Asc. 226

Ad usum
P. Theodori Grienberger
ord. Praedicat.

774.

Geistliche Krancken-Hülff zum ewigen Leben,

In welcher gehandlet wird
Wie man einen Krancken zu würdiger Empfahung der HH. Sacramenten bereiten, ihme solche reichen, und mittels kurtzer Ermahnungen, andächtigen Gebett, und anmüthigen Seuffzern zu einem seeligen Tod verhelffen solle.

Nebst einem Anhang, welcher gestalten man mit denen, von der Obrigkeit zu dem Tod verurtheilten armen Sündern handlen soll.

Allen Pfarrern, Seelsorgern, und eines seeligen Absterbens begierigen Christen nutzlich.

Das neunte mal in Druck gegeben
Von Gelaso di Cilia, Priestern und Dechant der Regulirten Chor-Herrn S. Augustini in dem Löbl. Closter der HH. Andreæ und Magni zu Stadt am Hoff.

Cum Gratia & Privilegio Sac. Cæs. Maj. & Superiorum Permissu.

Regenspurg, verlegts Joseph Antoni Voggenauer, 1752.

CENSURA.

QUemadmodum ſemel mori omnibus hominibus commune eſt: ſic benè mori ſolummodò artis eſt: ad quam, cùm præſens opuſculum, cui Titulus: Geiſtliche Krancken-Hülff, omnes manuducere intendat: quapropter, cùm etiam contra fidem noſtram orthodoxam, ac bonos mores, nihil contineat: non tantùm prelo publico: ſed etiam omnibus animarum Paſtoribus, quibus cura moribundos juvare, ac providere injuncta eſt, apprimè utile, ac vix non neceſſarium judicat.

Ex Commiſſione Rev.mi Conſiſtorii.

JOAN. CAROLUS de MAY, Jurium Doctor, Conſiliarius Eccleſiaſticus, nec non Collegiatæ Eccleſiæ ad Vet. Capellam Ratisbonæ Decanus.

Vorred
An den
Seelsorger.

KRancken und sterbenden Menschen Hülff und Trost zu erweisen, ist eines aus den fürtrefflichisten, heiligisten und höchstverdienstlichsten Wercken der Liebe und Barmhertzigkeit: an welchen hanget der Seelen ewiges Heyl und Seeligkeit. Ist es ein verdienstliches, und grosser Belohnung würdiges Werck, sagt recht der H. Greg. lib. 19. moral. c. 12. Den Leib von dem Todt erretten, der doch einmal dem Tod muß zu Theil werden, was wird dann für eine

eine reich und unschätzliche Beloh-
nung zu gewarten haben, der eine
Seel von dem ewigen Tod erret-
tet, damit sie in ewiger Glückssee-
ligkeit immerdar lebe? Dahero
wird uns vielmahls in H. Göttli-
cher Schrifft die Sorg der Kran-
cken und Sterbenden anbefohlen:
Lasse dich nicht verdriessen, er-
mahnet Eccles. c. 7. einen Kran-
cken heimzusuchen, und c. 38. sagt
er: Tröste den Krancken, wann sein
Geist von hinnen schevdet. Um
der Ursach willen soll ein Seelsor-
ger seine krancke Schäflein ihme
absonderlich anbefohlen seyn las-
sen, und falls er zu einem beruffen
wird, alles beyseits legen, und ihm
zu hilff eylen, inmassen hieran li-
get der Seelen ewiges Heyl und
Glückseeligkeit. Ehe und zuvor
aber er sich auf den Weeg begibt,
soll er vor allen die gantze Sach

GOtt durch ein innbrünstiges Gebett befehlen, etwann also: Gecreutzigter JEsu, Erlöser der Welt! seye du in meinen Gedancken, Worten und Wercken: ich bitte dich durch deine H. fünff Wunden, kostbarlichstes Blut, und bittern Tod, schencke mir die Seel, und lasse dein allerheiligstes Leyden an ihr nicht unfruchtbar, und verlohren seyn. 2. Soll er ein- oder anders andächtiges Büchlein mit sich nehmen. 3. Soll er sich erkundigen, wie der Krancke beschaffen seye: ob er noch bey gutem Verstand? Ob er wohl höre? Ob er selbst den Beicht-Vatter begehret? Was für ein Leben er geführet? Ob er schon ein Testament verfertiget? ꝛc. 4. Wann er zu den Krancken kommet, solle er die Sach mit Bescheidenheit angreiffen, den Krancken freundlich grüssen, sich gegen ihm mitleydig erzeigen, ihn fragen, was für

für Artzney-Mittel er brauche? ihm zusprechen, daß er dergleichen Mittel nicht verabsaume, GOtt werde alsdann, wann es seiner Seel nutz ist, gewiß helffen. 5. Ob er in einer Bruderschafft seye? &c. Ihn also nach und nach disponiren zu Empfahung der H. Sacramenten. 6. Solle er beytrachten ein geweyhtes Wasser, damit man den Krancken offt damit besprengen möge, mit folgendem oder dergleichen Spruch: Besprenge mich O HErr, mit Isop deines rosenfarben, kostbarlichen Blut, so werd ich rein werden; Wasche mich mit dem Wasser deiner H. Seiten, so werde ich weisser werden, dann der Schnee. 7. Solle bey Handen seyn ein Crucifix, damit man solches dem Krancken zum Küssen darreichen, und ihn damit seegnen möge, sprechend: O mein

gecreuzigter HErr JEsu, ich bette dich an, und benedeye dich: dann durch dein H. Creutz und H. Wunden hast du mein arme Seel erlöset.

JEsus von Nazareth, ein König der Juden, behüte dich von allem Ubel, und seegne dich an Leib und Seel, damit du seelig leben und sterben mögest. Sehet das Creutz des HErrn, fliehet ihr widerspenstige Geister, dann euch hat überwunden der Löw aus dem Geschlecht Juda. 8. Solle zugegen seyn ein geweyhte Kertzen, damit, wann es vonnöthen ist, man es dem Sterbenden darreichen möge, mit folgendem Spruch: O JESU, du wahres Liecht erleuchte mich, der du am heiligen Creutz die gantze Welt erleuchtet hast, ach bewahre mich von der ewigen Finsternuß, und führe mich, O JESU, zu dem Liecht der ewigen Glory. 9. Soll man nicht immer

mer reden, viel weniger die Stim-
me gar zu laut erheben, welches
absonderlich bey den Sterbenden
wohl zu beobachten, allwo alle-
zeit nach etlichen andächtigen
ausgesprochenen Seufftzern ein
weniger Stillstand solle gehal-
ten, und entzwischen jedesmahl
ein Theil ex commendatione ani-
mæ untermengter gebettet wer-
den, damit durch solche Abwechs-
lung diese hinscheydende Seel im-
merzu ihren Trost habe, und
also seelig in dem HErrn sterben
möge, auch sollen die Anredung-
und Ermahnungen mit ihren An-
muthungen nicht allezeit gantz,
sondern nach Gestalt der Kranck-
heit, Persohn, und Orth
mit Bescheidenheit ge-
braucht werden.

Erstes Capitel.

Wie man sich im Anfang, und währender Kranckheit verhalten soll.

SObald jemand eine Kranckheit vermercket, solle er sich nach dem Exempel Christi unsers Erlösers verhalten, welcher im Anfang seines bittern Leyden sich zu dem Gebett begeben, und sich gantz und gar dem Willen seines Himlischen Vatters resigniret, sprechend: Matth. 16. Mein Vatter, ist es möglich, so lasse diesen Kelch von mir gehen, doch nicht wie ich will, sondern wie du wilt. Eben also wollen wir das H. Gebett ergreiffen, und uns gäntzlich dem Willen GOttes aufopfferen, schencken, und überlassen, welches uns um so viel weniger schwär fallen wird, wann wir reiff bedencken, was massen uns GOtt solche Kranckheit nicht aus Haß, sondern aus Liebe zuschicket, solchemnach

sollen

sollen wir uns im Mittel halten, und bereit seyn, sowohl zum Leben als zum Sterben, wie es GOtt mit uns verordnen, und ihm wohlgefällig seyn wird; welche Tugend-Ubung von so wichtiger Krafft ist, daß, wie Blosius schreibet, ein solcher in den Willen GOttes ergebner Mensch weder Höll noch Fegfeuer zu beförchten habe, sintemal, gleichwie nit möglich, daß GOtt eine dergleichen Peyn berühre; eben also wenig ists möglich, daß jenen, welcher sich solcher Gestalten vollkommen mit GOtt vereiniget, ermeldte Peynen berühren können. Wann wir uns nur also in den Göttlichen Willen resignirt, und ergeben, sollen wir uns zu dem Krancken-Bethlein bequemen, gleichwie Christus der Welt-Heyland sich aus Lieb unser auf das harte Creutz-Bethlein geleget, und darauf sterben wollen. Ebenfalls wie Christus gewollet, daß bey ihme unter dem Creutz seine hertzliebste, und Schmertz-volleste Mutter stehen, und ihm leydend und sterbend gegenwärtig seyn sollte, also sollen wir uns um den getreuen Beystand der

Mutter unsers Erlösers, in unsern Kran-
cken- und Sterbens-Bethlein bewer-
ben, sie demüthigst bittend, daß diesel-
be unser Kranckheit, Schmertzen, und
Tod in Vereinigung des bittern Ley-
dens und Sterbens Christi JEsu, ih-
res gebenedeyten Sohns aufopffern
solle, zu grösserer Ehr und Glory GOt-
tes, auch Nachlaß- und Gnugthuung
aller unserer Sünden und Straffen.

Wann aber die Kranckheit sich in
etwas vermehret, sollen wir uns zeitlich
bewaffnen mit den HH. Sacramen-
ten, und Ubung heiliger Tugenden. Be-
langend den Gebrauch der HH. Sa-
cramenten, sollen wir gleich Anfangs
der Kranckheit unsere Seel reinigen,
mittels einer wahren reumüthigen (auch
so es vonnöthen) General-Beicht,
um selbige hierdurch in gäntzliche Si-
cherheit zu stellen. Diese abgelegte Beicht
soll uns jedoch nicht genug seyn, sonde-
ren sollen dieses heylsamste Sacrament
öffter gebrauchen, ob schon uns kein
neue Matery einfallet, oder verhanden
ist, seitemahlen wir in Krafft dieses H.
Sacraments allezeit ein neue Gnad,

und ein neue Nachlassung der verdienten Straffen, so wir in dem schmertzlichsten Fegfeur auszustehen hätten, erlangen. Neben dem sollen wir auch das H. Sacrament des Altars öffters empfangen; täglich geistlicher Weis die H. Meß hören, communiciren, das Heil. Sacrament solcher Gestalten auch besuchen, und uns in denen im siebenden Capitel benamsten Tugenden üben, damit wir hinnach uns mehrers in unserem Sterb-Stündlein mit GOtt vereinigen, und desto sicherer mit herrlichen Verdiensten seelig sterben mögen.

Das 2. Capitel.

Wie man den Krancken zu gedultiger Annehmung seiner Kranckheit, Beicht, Communion, und letzten Oelung bereiten, auch solche ihme reichen soll.

§. I.

Sacerdos ingrediens locum infirmi dicit:

PAx huic domui. ℞. Et omnibus habitantibus in ea.

Deinde cum Ciborio, aut Vasculo dat Benedictionem infirmo, nihil dicens: &

deposito super mensæ Sacramento aspergit infirmum, & circumstantes, dicens: Antiph.

Asperges me Domine. Miserere mei Deus, Gloria Patri. *Repet. Antiph.* Asperges.

℣. Adjutorium nostrum in nomine Domini.

℟. Qui fecit cœlum & terram.

℣. Domine exaudi orationem meam.

℟. Et clamor meus ad te veniat.

℣. Dominus vobiscum.

℟. Et cum Spiritu tuo.

Oremus.

EXaudi nos Domine, sancte Pater, omnipotens æterne Deus, & mittere digneris S. Angelum tuum de cælis, qui custodiat, protegat, visitet, atque defendat omnes habitantes in hoc habitaculo. Per Christum Dominum nostrum, Amen.

Allocutio.

GRüß euch GOTT mein lieber N. wie lebt man? wie ich siehe, hat ihn GOtt mit einer Kranckheit heimgesucht? ist mir hertzlich leyd, daß ich ihn in

in diesem Zustand antreffen muß. Allein was wollen wir machen? wir seynd alle gebrechliche Menschen, schwache Rohr, welche ein schwaches Windlein umwehet: erdene und klebere Geschirr, so bald ein Klumbsen überkommen, und endlich gar zerbrechen. In GOttes Nahm! wir seynd in der Hand GOttes; weilen uns dann GOtt anjetzo auf dieses Schmertzen-Bethlein nieder geleget, und uns von seiner Creutz-Tafel diesen Kelch und Brod der Schmertzen zugeschicket, so können wir besser und nutzlicher nichts thun, als alles dieses von seiner Vätterlichen Hand annehmen, und mit dem gedultigen Job sprechen. c. 2. Haben wir das Gute empfangen von der Hand GOttes, warum sollten wir auch dann das Böse nicht annehmen? sintemahlen uns solches GOtt nicht aus Haß, sondern aus Lieb zusendet, und alles gar reichlich im Himmel belohnen will, wann wir nur diese Schmertzen mit Gedult annehmen, und sie mit dem Schmertzen unsers gecreutzigten Heylands vereinigen. Ist freylich nicht ohne, daß es hart und

bitte-

bitter ankommet, allein, wann wir unsere Augen werffen werden auf den gecreutzigten Erlöser, was und wie viel er von der Fuß-Sohlen, bis auf das Haupt, äusserlich und innerlich für uns unschuldig gelitten hat, wird alles ring und leicht werden.

Seufftzer.

MEin gecreutzigter, verwundter, und schmertzhaffter HErr JEsu! weilen du mir von deinem H. Creutz diese Schmertzen zugeschickt, so sag ich dir demüthigen Danck, und nihme sie mit Gedult von Hertzen an: HErr! mehrest du aber die Schmertzen, so vermehre auch die Gedult, dann ohne dein Hülff vermag und kan ich nichts. Du hast aus Lieb für mich gelitten, und will ich auch aus Lieb deiner leyden. Dein H. Will geschehe allezeit im Leben, im Sterben, und in alle Ewigkeit.

§. 2.

Dispositio infirmi ad Confessionem.

BEynebens aber, weilen wir nit wissen weder den Tag, noch die Stund, wann uns GOtt in die lange Ewigkeit

ab-

abfordern werde, dahero soll unsere höchste Sorg seyn, daß wir die Gesundheit unserer Seelen, an welcher mehr als an dem Leib gelegen ist, nicht verwahrlosen, sondern anjetzo bey Zeiten uns zu dem Göttlichen Artzt Christo JEsu verfügen, damit er durch den heylsamen Safft, und kostbarlichen Balsam seiner H. Wunden die Kranckheiten unserer Seelen heyle; welches er gar gern thun wird, wann wir nur die Wunden unserer Seelen durch ein reumüthige Beicht vollkommen eröffnen werden. Weil ich dann darum da bin, so habe er das Vertrauen zu mir, und ohne einige Forcht oder Scham wolle er fein redlich und offenhertzig mir an statt GOttes, deme ohne das alles schon offen ist, sein Gewissen entdecken.

Seufftzer.

HErr JEsu Christe, gleichwie ich festiglich glaube, daß du dein H. Blut zu Abwaschung meiner Sünden, und zur Heylung meiner verwundten Seel vergossen, auch zu disem Zihl und End das Heil. Sacrament der Beicht eingesetzt.

setzet hast; also hoffe ich, du werdest mir in Krafft dises H. Sacraments alle meine Sünden verzeyhen: dann ich liebe dich über alles aus gantzem Hertzen, und ist mir hertzlich leyd, daß ich dich jemahlen beleydiget habe. Aber O JEsu! nimmermehr soll es geschehen, beständig biß in den Tod will ich dir anhangen, und in allem deinen Göttlichen Willen vollziehen.

Sic parati, omnibus exire jussis, confessionem audiat, ipsúmque in cognoscendis & recensendis peccatis, si opus fuerit, juvet, aliáque faciat, quæ circa absolutionem sacramentalem, & salutaris Pœnitentiæ injunctionem, pro sua prudentia & discretione in tali casu, ad animæ salutem facienda judicaverit. Quibus peractis, iterum intromittat, quos antea exire jussit, infirmum accedat, & ad gratiarum actionem, ac sacram Eucharistiam devotè sumendam adhortetur hoc vel simili modo.

§. 3.

§. 3.

Gratiarum actio post Confessionem, & dispositio ad SS. Eucharistiam vel Sacrum Viaticum devotè sumendum.

NUn weilen uns unser gebenedeyter Heyland mittels dieses H. Sacraments der Buß in seinem allerheiligsten Blut gereiniget, die Wunden unserer Seelen völlig geheilet, und als ein guter Hirt uns seine arme Schäfflein von den harten Stricken und Banden der Sünden aufgelöset: so wöllen wir ihm von Grund unsers Hertzens demüthig Danck sagen, und ihn anjetzo, weilen er in dem H. Sacrament des Altars unter diesen weissen Gestalt wahrhafftig zugegen ist, demüthig in das öde und schlechte Häuslein unsers Hertzens einladen, damit er uns seine arme Schäfflein, welche wir ihm in seinem blutigen Schweiß gekostet, mit seinem allerheiligsten Fleisch und Blut speisen und träncken möge, auf daß wir hierdurch gestärcket, dem höllischen Wolff entfliehen, und sicher auf die Wayd der Himmlischen Freuden gelangen mögen.

Seuff-

Seufftzer.

O HErr JEsu Christe! du getreuester Hirt unserer Seelen, der du nicht allein dein Leben an dem Stammen des H. Creutzes in grosser Marter, voller Wunden und Schmertzen für uns dargeben, sondern auch dein allerheiligstes Fleisch und Blut zu einer Speiß und Tranck in dem Hochwürdigsten Sacrament hinterlassen wollen: auch uns zuruffest: Kommet her alle, die ihr mit Mühe und Arbeit beladen seyet, ich will euch erquicken. Siehe, ich gehorsame deiner Stimm, und komme zu dir; so strecke derohalben dann aus, O JEsu! deine H. Händ, zu umfangen mein arme Seel, gleichwie du sie verwundet, und blutig, alle Sünder zu umfangen, am Stammen des H. Creutzes ausgestrecket hast.

Siehe, mein liebreichester JEsu! ich strecke anjetzo zu dir aus, nicht allein meine Armb und Händ, sondern auch mein Hertz und Gemüt, und begehre dich in das Inneriste meines Hertzens einzuführen.

Gleichwie ein Hirsch verlanget nach dem Wasser-Brunn; also verlanget und dürstet mein Seel nach dir. So komme dann, O JEsu; ich will dir aufsetzen die Speiß eines guten Willens, und selbigen allzeit mit deinem allerheiligsten Willen vereinigen, du aber speise und träncke mich mit deinem allerheiligsten Fleisch und Blut, damit ich hierdurch in deiner Göttlichen Gnad gestärcket, dir lebe, und sterbe.

Infirmo sic, aut simili modo disposito, præmissa Confessione generali &c. Sacramentum ostendit, & præbet, dicens:

Ecce Agnus Dei, ecce qui tollit peccata mundi.

O HErr, ich bin nicht würdig, daß du eingehest unter mein Dach, sondern sprich nur ein Wort, so wird mein Seel gesund.

Accipe Frater (Soror) Viaticum Corporis Domini nostri JEsu Christi, qui te custodiat ab hoste maligno, & perducat in vitam æternam, Amen.

Si verò Communio non datur per modum Viatici, dicit more ordinario:

Corpus Domini, &c.

Al

Ablutis digitis genuflexus (si adhuc partic. consecr. adest) dicit:

O ſacrum Convivium, in quo Chriſtus ſumitur, recolitur memoria Paſſionis ejus, mens impletur gratiâ, & futuræ gloriæ nobis pignus datur.

Kyrie eleiſon. Chriſte eleiſon. Kyrie eleiſon. Pater noſter.

℣. Et ne nos inducas in tentationem.
℟. Sed libera nos à malo.
℣. Salvum fac famulum tuum (famulam tuam.)
℟. DEUS meus ſperantem in te.
℣. Mitte ei auxilium de Sancto.
℟. Et de Sion tuere eum (eam.)
℣. Eſto ei Domine turris fortitudinis.
℟. A facie inimico.
℣. Domine exaudi orationem meam.
℟. Et clamor meus ad te veniat.
℣. Dominus vobiscum.
℟. Et cum Spiritu tuo.

Oremus.

DOmine ſancte Pater omnipotens, æterne DEUS, te fideliter deprecamur, ut accipienti fratri noſtro (ſorori noſtræ) ſacroſanctum Corpus Domini

mini noſtri JEſu Chriſti, Filii tui, tam corpori, quàm animæ proſit ad remedium ſempiternum: Qui tecum vivit & regnat in unitate Spiritûs. &c. Am.

Oremus.

PRotege Domine, hunc famulum tuum (hanc famulam tuam) ſubſidiis pacis, & B. Mariæ Virginis patrociniis confitentem, à cunctis hoſtibus redde ſecurum (ſecuram.)

OMnipotens ſempiterne DEUS, ſalus æterna credentium, exaudi nos, pro famulo tuo (famula tua) miſericordiæ tuæ implorantes auxilium, ut reddita ſibi ſanitate, in Eccleſia tua gratiarum tibi referat actiones. Per Dominum noſtrum &c.

Quibus finitis redeat ad ægrotum, ipsúmque conſoletur, & cum eo gratias agat &c.

ALLOCUTIO.

Nach der Heil. Communion.

NUn haben wir wahrhafftig bey uns unſern GOtt und HErrn, unſern Erſchaffer, und Erlöſer, unſern Heilig-

und

und Seeligmacher; eben den jenigen, welcher in dem Jungfräulichen Leib Mariä empfangen, in dem Stall gebohren, an dem Heil. Creutz gestorben, anjetzo zu den Rechten des himmlischen Vatters sitzet, und einsmahl kommen wird zu richten die Lebendige und die Todten. Disem dann wollen wir demüthigisten Danck sagen, daß er uns so offt, Zeit unsers Lebens, heimsuchen, mit seinen allerheiligsten Fleisch und Blut speisen und träncken, und sich selbst gantz und gar zum Unterpfand der ewigen Glory mittheilen wollen; wir wollen uns zu seinen allerheiligsten Füssen werffen, selbige umbfangen und sprechen:

Ich habe gefunden, den mein Seel lieb hat, ich will ihn ehe nit von mir lassen, biß er mich seegne. Seegne mich gebenedeytister JEsu, der du für mich am H. Oelberg blutigen Schweiß geschwitzet, in dem Hauß Pilati mit Geißlen zerfleischet, und mit Dörnern gecrönet, auf dem Berg Calvariä aber an das H. Creutz genaglet worden bist. Jetzt, O HErr, küsse ich deine verwundte Heil. Händ und Füß, so mit Näglen grau-

grausam durchstochen worden seynd. Ich bette an, und verehre dein Göttliches Hertz, so mit der Lantzen, vilmehr aber mit der Lieb gegen mir eröffnet worden ist; und sage mit dem alten H. Simeon: Nun O HErr lasse fahren deinen Diener im Friden, dann meine Augen haben gesehen, und in meinem Mund hab ich empfangen meinen Heyland.

O HErr JEsu seye mein Weegzehrung, und Weegweiser auf der Strassen der Ewigkeit, und führe mich zu dem ewigen Leben.

His & similibus expletis monebit ægrotum suavi modo de extrema Unctione, vel tum statim suscipienda, si periculosè decumbat, aut saltem ingravescente periculo, dum adhuc sensus sani sunt, suscipienda.

§. IV.

DISPOSITIO.

Ad extremam Unctionem.

DIeweilen wir dann unser Seel vermittels reumüthiger Beicht in dem rosenfarben Blut unsers gecreutzigten Heylands gewaschen, und selbe auch

mit seinem allerheiligsten Fleisch und Blut gespeiset und geträncket, so wollen wir neben dem auch uns versehen, und bewaffnen lassen mit dem H. Sacrament der letzten Oelung, dann durch dises Gnaden-Mittel werden uns 1. vergeben die läßliche Sünden. 2. Werden die zeitliche Straffen, welche wir sonsten hie oder dort ausstehen müsten, entweders gantz nachgelassen, oder doch gemindert 3. Wir bekommen auch hierdurch, wann es zu grösserer Ehr Gottes, und unsern Seelen-Heyl gereichet, widerum die verlohrne Gesundheit; oder im Fall uns GOtt nach seinem unerforschlichen Willen von diser Welt abfordern wollte, Gnad, Stärck, und Krafft wider die schwäre Anfechtungen der bösen Geister, welche in unsern Todbethlein herum stehen wie die brüllende Löwen, und suchen uns zu verschlingen. Wollen dahero dises H. Sacrament anjetzo, da wir noch bey guter Vernunfft seyn, mit Andacht empfangen.

Seufftzer.

O HErr JEsu Christe! du wahrer Samaritan, ich bette dich an, und küsse

küsse dich hangend am H. Creutz, demüthig bittend, du wollest mir anjetzo dein kostbarliches Blut, so du aus deinen H. fünff Wunden vergossen hast, mittels des H. Sacrament der letzten Oelung also anwenden, damit ich Krafft selbiger von allen Sünden und Straffen, welche ich durch meine fünff Sinn begangen, und verdienet hab, völlig gereiniget, und zugleich wider alle teufflische Versuchungen bewaffnet, und gestärcket werde. Gereichet es aber auch zu deiner grössern Ehr und meiner Seelen Heyl, so gib mir widerum die vorige Gesundheit des Leibs. Jedoch, O JESU, alles sey deinem allerheiligisten Willen heimgestellt.

Ordo ministrandi Sacramentum extremæ Unctionis.

Ingressus.

PAx huic domui &c. Asperges me. *ut suprà.*

Stans versus ægrum dicit.

℣. Adjutorium nostrum in nomine Domini.

℞. Qui fecit cælum & terram.
℣. Dominus vobiscum &c.

Oremus.

INtroeat, Domine JESU Chriſte, domum hanc ſub noſtræ humilitatis ingreſſu æterna felicitas, divina proſperitas, ſerena lætitia, Charitas fructuoſa, ſanitas ſempiterna; effugiat ex hoc loco acceſſus Dæmonum; adſint Angeli pacis, domúmque hanc deſerat omnis maligna diſcordia. Magnifica, Domine, ſuper nos Nomen ſanctum tuum, & benedic † noſtræ converſationi: ſanctifica noſtræ humilitatis ingreſſum, qui ſanctus & pius es, & permanes cum Patre & Spiritu ſancto, in ſæcula ſæculorum, Amen.

ORemus, & deprecemur Dominum noſtrum JEſum Chriſtum, ut benedicendo benedicat † hoc habitaculum, & omnes habitantes in eo, & det eis Angelum bonum Cuſtodem, & faciat eos ſibi ſervire ad conſiderandum mirabilia de lege ſua, avertat ab eis omnes contrarias poteſtates: eripiat eos ab omni formidine, & ab omni perturbatio-

tio-

tione, ac ſanos in hoc habitaculo cuſtodire dignetur. Qui cum Patre & Spiritu ſancto vivit, & regnat DEUS in ſæcula ſæculorum, Amen.

Oremus.

EXaudi nos, Domine ſancte, Pater, omnipotens æterne DEUS, & mittere digneris S. Angelum tuum de cælis, qui cuſtodiat, foveat, protegat, viſitet, atque defendat omnes habitantes in hoc habitaculo. Per Chriſtum Dominum noſtrum, Amen.

Quæ Orationes, ſi ſtatim poſt ſacrum Viaticum datur, omittuntur. Flexis verò genibus coram Crucifixo (quem priùs ægroto oſculandum præbet) recitat Pſalmum Miſerere cum Litaniis.

Antiphonia.

Parce Domine JEſu Chriſte, parce famulo tuo *(famulæ tuæ)* quem *(quam)* redemiſti pretioſo Sanguine tuo; ne internum iraſcaris ei.

Pſalmus 50.

MIſerere mei DEUS: ſecundùm magnam miſericordiam tuam.

Et ſecundum multitudinẽ miſeratio-

num tuarum, dele iniquitatem meam.

Ampliùs lava me ab iniquitate mea: & à peccato meo munda me.

Quoniam iniquitatem meam ego cognoſco: & peccatum meum contra me eſt ſemper.

Tibi ſoli peccavi, & malum coram te feci: ut juſtificeris in ſermonibus tuis, & vincas, cùm judicaris.

Ecce enim in iniquitatibus conceptus ſum: & in peccatis concepit me Mater mea.

Ecce enim veritatem dilexiſti: incerta & occulta Sapientiæ tuæ manifeſtâſti mihi.

Aſperges me hyſſopo, & mundabor lavabis me, & ſuper nivem dealbabor.

Auditui meo dabis gaudium & lætitiam: & exultabunt oſſa humiliata.

Averte faciem tuam à peccatis meis: & omnes iniquitates meas dele.

Cor mundum crea in me Deus & ſpiritum rectum iñova in viſceribus meis.

Ne projicias me à facie tua: & Spiritum ſanctum tuum ne auferas à me.

Redde mihi lætitiam ſalutaris tui: & ritu principali confirma me.

Do-

Docebo iniquos vias tuas: & impii ad te convertentur.

Libera me de ſanguinibus DEUS, DEUS ſalutis meæ: & exultabit lingua mea juſtitiam tuam.

Domine labia mea aperies: & os meum annuntiabit laudem tuam.

Quoniam ſi voluiſſes ſacrificium, dediſſem utique: holocauſtis non delectaberis.

Sacrificium Deo ſpiritus contribulatus: cor contritum & humiliatum DEUS non deſpicies.

Benignè fac Domine in bona voluntate tua Sion: ut ædificentur muri Jeruſalem.

Tunc acceptabis ſacrificium juſtitiæ Oblationes, & holocauſta: tunc imponent ſuper altare tuum vitulos.

Gloria Patri, &c.

LITANIÆ.

KYrie eleiſon. Chriſte eleiſon. Kyrie eleiſon, Chriſte audi nos. Chriſte exaudi nos.

Pater de cælis DEUS. Miſerere ei.
Fili Redemptor mundi DEus. Miſer. ei.
Spiritus ſancte DEUS. Miſerere ei.

S. Trinitas unus Deus. Miserere ei.

Sancta Maria,
Sancta DEI Genitrix,
Sancta Virgo Virginum,
S. Michaël,
S. Gabriel,
S. Raphaël,
Omnes sancti Angeli & Archangeli,
Omnes SS. beatorum Spirituum Ordines,
S. Joannes Baptista,
Omnes SS. Patriarchæ & Prophetæ,
S. Petre,
S. Paule,
S. Andrea,
S. Joannes,
Omnes SS. Apostoli & Evangelistæ,
Omnes SS. Discipuli Domini,
Omnes sancti Innocentes,
S. Stephane,
S. Laurenti,
S. Sebastiane,
S. Emmerame,
S. Dionysi,
Omnes sancti Martyres,
S. Augustine,

Ora vel Orate pro eo, vel ea.

 S. Mar-

S. Martine,
S. Nicolae,
S. Ruperte,
S. Erharde,
S. Wolfgange,
Omnes ſancti Pontifices & Confeſſores,
S. Benedicte,
S. Franciſce,
Omnes SS. Monachi & Eremitæ,
S. Maria Magdalena,
Omnes SS. Virgines & Viduæ,
Omnes Sancti & Sanctæ DEI,

} Ora vel orate pro eo, vel ea.

Propitius eſto, Parce ei Domine.
Propitius eſto. Exaudi nos Domine.
A peccatis ejus. Libera eum vel eã &c.

A variis languoribus,
Ab inſidiis Diaboli,
A cruciatu & morte perpetua,
Ab ira tua,
Ab omni immunditia mentis & corporis,
Ab omni malo,
Per Adventum tuum,
Per Incarnationem & Nativitatem tuam,
Per Jejunium tuum,
Per Tentationem tuam,

} Libera eum vel eã Domine.

Per Paſſionem & Crucem tuam. Libera eum vel eam Domine.
Per glorioſam Reſurrectionem tuam. Libera eum vel eam Domine.
Per admirabilem Aſcenſionem tuam. Libera eum vel eam Domine.
Per Adventum Spiritûs ſancti Paracliti. Libera eum vel eam Domine.
In hora mortis & die Judicii. Libera eum vel eam Domine.
Peccatores. Te rogamus audi nos.

Ut præſentem infirmum (am) viſitare, & conſolari digneris.
Ut pacem tuam ei dones.
Ut fontem lachrymarum ei dones.
Ut cogitationes pravas ab eo (ea) auferre digneris.
Ut remiſſionem omnium peccatorum ei dones.
Ut ſpatium pœnitentiæ ei dones.
Ut ſanitatem animæ & corporis ei dones.
Ut gratiam & conſolationem S. Spiritûs ei dones.
Ut in præſenti periculo ſuccurrere ei digneris.
Ut ad gaudia ſempiterna eum (eam) perducere digneris.

} Te rogamus audi nos.

Ut

Ut nos exaudire digneris. Te rogamus audi nos.
Fili DEI. Te rogamus, audi nos.
Agnus DEI, qui tollis peccata mundi: *Parce ei Domine.*
Agnus DEI, qui tollis peccata mundi: Parce ei Domine.
Agnus DEI, qui tollis peccata mundi: Dona ei pacem.
Chriſte audi nos. Chriſte exaudi nos.
Kyrie eleiſon. Chriſte eleiſon.
Kyrie eleiſon.
Pater noſter.
℣. Et ne nos inducas in tentationem.
℟. Sed libera nos à malo.
℣. Domine exaudi orationem meam.
℟. Et clamor meus ad te veniat.
℣. Dominus vobiscum.
℟. Et cum Spiritu tuo.

Oremus.

DEUS, cui proprium eſt, miſereri ſemper & parcere: ſuſcipe deprecationem noſtram, ut nos, & hunc famulum tuum (hanc famulam tuam) quos delictorum catena conſtringit, miſeratio tuæ pietatis clementer abſolvat.

CONcede hunc famulum tuum (hanc famulam tuam) quæſumus Domine, perpetuâ mentis & corporis ſanitate gaudere, & glorioſâ B. Mariæ ſemper Virginis interceſſione à præſenti liberari triſtitia, & æternâ perfrui lætitiâ. Per Chriſtum Dominum noſtrum. ℟. Amen.

His peractis, ad lectum infirmi accedit, & extensâ manu dexterâ, facit ter ſignum Crucis ſuper eum, dicens:

IN Nomine Pa†tris, & Fi†lii, & Spiritûs † ſancti, extinguatur in te omnis virtus Diaboli per impoſitionem manuum noſtrarum, & per invocationem omnium ſanctorum Angelorum, Archangelorum, Patriarcharum, Prophetarum, Apoſtolorum, Martyrum, Confeſſorum, Virginum, atque omnium ſimul Sanctorum, Amen.

Deinde intincto pollice in Oleo ſancto, in modum Crucis ungit infirmum.

Ad Oculos.

PEr iſtam ſanctam † Unctionem, & ſuam piiſſimam miſericordiam, indul-

dulgeat tibi Dominus, quidquid per Viſum deliquiſti. In nomine Patris † & Filii † & Spiritus † ſancti. ℞. Amen.

Poſt quamlibet unctionem tergit loca inuncta, novo globulo bombacii.

Ad Aures.

PEr iſtam ſanctam † Unctionem, & ſuam piiſſimam miſericordiam indulgeat tibi Dominus, quidquid per Auditum deliquiſti, in nomine Patris, & Filii &c.

Ad Nares.

PEr iſtam ſanctam † Unctionem, & ſuam piiſſimam miſericordiam, indulgeat tibi Dominus, quidquid per odoratum deliquiſti, in nomine Patris, & Filii &c.

Ad Os, compreſſis Labiis.

PEr iſtam ſanctam † Unctionem, & ſuam piiſſimam miſericordiam, indulgeat tibi Dominus, quidquid per guſtum & locutionem deliquiſti, in nomine Patris, &c.

Ad Pectus.

PEr iſtam ſanctam † Unctionem, & ſuam piiſſimam miſericordiam, indulgeat tibi Dominus, quidquid per cogitationes & affectus cordis deliquiſti: in nomine Patris, &c.

NB. In pectore ſolos viros inungit.

Ad Manus.

PEr iſtam ſanctam † Unctionem, & ſuam piiſſimam miſericordiam, indulgeat tibi Dominus, quidquid per tactum deliquiſti, in nomine Patris, & Filii, &c.

Ad Pedes.

PEr iſtam ſanctam † Unctionem, & ſuam piiſſimam miſericordiam, indulgeat tibi Dominus, quidquid per greſſum deliquiſti, in nomine Patris, & Filii, &c.

Deinde dicit:

SIt tibi hæc Unctio Olei ſanctificati ad purificationem mentis & corporis; & ad munitionem ac defenſionem contra ſæva jacula immundorum ſpirituum. ℟. Amen.

Bom-

Bombacio accenso aut in ignem projecto, manibúsque sale & aquâ ablutis pergit.

Kyrie eleiſon. Chriſte eleiſon.
Kyrie eleiſon. Pater noſter &c.

℣. Et ne nos inducas in tentationem.
℟. Sed libera nos à malo.
℣. Salvum fac ſervum tuum (ancillam tuam.)
℟. DEUS meus ſperantem in te.
℣. Mitte ei Domine auxilium de ſancto.
℟. Et de *Sion* tuere eum (eam.)
℣. Eſto ei Domine turris fortitudinis.
℟. A facie inimici.
℣. Nihil proficiat inimicus in eo (ea.)
℟. *Et filius iniquitatis* non apponat nocere ei.
℣. Domine exaudi orationem meam.
℟. Et clamor meus ad te veniat.
℣. Dominus vobiscum.
℟. Et cum ſpiritu tuo.

Oremus.

DOmine DEUS, qui per Apoſtolum tuum Jacobum locutus es: Infirmatur quis in vobis; inducat Presbyteros

Ec-

Ecclesiæ, & orent super eum, unguentes eum oleo in nomine Domini; & oratio fidei salvabit infirmum, & alleviabit eum Dominus; & si in peccatis sit, remittentur ei: cura, quæsumus, Redemptor noster, gratiâ S. Spiritûs languores istius infirmi (æ) ejúsque sana vulnera, & dimitte peccata, atque dolores cunctos mentis & corporis ab eo (ea) expelle, plenámque interiùs & exteriùs sanitatem misericorditer redde, ut ope misericordiæ tuæ restitutus (a) ad pristina reparetur officia. Qui cum Patre & Spiritu S. vivis & regnas DEUS in sæcula sæculorum. Amen.

Oremus.

RESpice, quæsumus, Domine, famulum tuum (am) in infirmitate sui corporis fatiscentem, & animam refove, quam creâsti, ut castigationibus emendatus (a) se tuâ sentiat medicinâ salvatum (am.) Per Christum Dominum nostrum, Amen.

Oremus.

DOmine sancte Pater omnipotens æterne Deus, qui benedictionis tuæ gra-

gratiam ægris infundendo corporibus, facturam tuam multiplici pietate custodis; ad invocationem tui nominis benignus assiste, ut famulum tuum (am) ab ægritudine liberatum (am) sanitate donatum (am) dexterâ tuâ erigas, virtute confirmes, potestate tuearis, atque Ecclesiæ tuæ sanctæ, cum omni desiderata prosperitate restituas. Per Christum Dominum nostrum, Amen.

Assumptâ imagine sanctæ Crucis, facit super infirmum sequentes Benedictiones.

DOminus noster JESUS Christus apud te sit, ut te de†fendat. Intra te sit, ut te refi†ciat. Circa te sit, ut te conser†vet. Super te sit, ut te de†ducat. Post te sit, ut te confor†tet. Super te sit, ut te undique muniat, & bene†dicat. Spiritus sanctus descendat super te, & maneat semper. ℟. Amen.

Propitietur Dominus cunctis iniquitatibus tuis. ℟. Amen.

Et sanet omnes languores tuos. ℟. Amen.

Redimátque de interitu vitam tuam. ℟. Amen.

Et faciat in omnibus bonis desiderium tuum. Qui solus in Trinitate unus DEUS vivit & regnat in sæcula sæculorum. ℟. Amen. Pax tecum.

Extendit versùs infirmum manum dexteram dicendo:

SAnet te DEUS Pater, qui te creavit in carne.

Sanet te Filius, qui pro te passus est in Cruce.

Sanet te Spiritus sanctus, qui tibi infusus est in Baptismate.

Sancta & laudabilis Trinitas, unus DEUS, gratiam suam ad profectum salutis animæ, & corporis in te augeat, & ab omni malo te liberet, ac in bono jugiter conservet. Qui vivit & regnat in sæcula sæculorum, Amen.

Ad extremum pro personæ qualitate, salutaria monita breviter præbere poterit, quibus infirmus ad moriendum in Domino confirmetur, & ad fugandas dæmonum tentationes roboretur, hoc ferè modo.

(†)

AL-

ALLOCUTIO.

Nach der letzten Oelung.

JEtzt haben wir alle heilige Sacrament empfangen, ohne welche vil tausend dahin sterben, und ewig verderben, so ist derowegen billich, daß wir unserm allergütigsten GOtt Danck sagen, und gantz in seinen Göttlichen Willen ergeben, das Heil. Crucifix umbfangen, selbiges hertzlich küssen (hic demum dat ipsi Crucem osculandam) Leib und Seel in die heiligiste Wunden JEsu befehlen, alle unsere Schmertzen ihme in sein durchstochenes Hertz aufopfferen, und unser Leben, Leyden, und Sterben vereinbahren mit seinem allerheiligisten Leben, bittersten Leyden, und Sterben. Wir müssen doch einmal sterben, dann das ist das allgemeine Gesatz. Nun aber was für ein bessere Zeit werden wir erwählen können, als eben die jenige, welche uns GOTT selbst bestimmet, und ernennet. Zumahlen er alles anordnet zu unsern grössern Nutzen, Heyl und Seeligkeit? ist es derohalben sein Will und Befelch,

daß wir länger leben, oder aber anjetzo sterben sollen, so geschehe sein allerheiligster Will. Alles wollen wir thun und leyden, was, und wie es GOtt gefällig seyn wird, nur dises bittend, daß er uns in der Gedult, und in seiner Gnad und Lieb erhalte biß in den Tod.

Seufftzer.

O Gecreutzigter HErr JEsu, es ist vollbracht, was du mir auferlegt hast. Du hast befohlen ich solle meine Sünd beweinen, und mich waschen in deinem H. Blut mittels reumüthiger Beicht, ich hab es gethan. Ach so sey mir ein gnädiger Richter.

Du hast befohlen, ich solle geniessen dein allerheiligstes Fleisch und Blut, das lebendige Brod, so von Himmel kommen ist, wann ich anders ewig mit dir leben, und bey dir seyn wolle. Ich habs gethan, so erhalte derowegen in mir das Leben deiner Gnaden, damit ich also gelange zum ewigen Leben.

Du hast auch befohlen, ich solle den Priester ruffen lassen, daß er mich salbe und bewaffne zum letzten Streit, auch

di-

dises ist geschehen, und alles vollbracht. O HErr derohalben eyle mir zu helffen, so werden alle meine Feind zerstreuet werden, verschwinden wie der Rauch, und zerfliessen gleichwie das Wachs für dem Angesicht des Feurs.

O Maria du würdigiste Mutter GOttes. O ihr edleste himmlische Geister und Chör der Heil. Englen. Ihr heilige Patriarchen und Propheten: Ihr heilige Apostel und Jünger des HErrn. Ihr heilige unschuldige Kindlein und Martyrer. Ihr heilige Beichtiger und Jungfrauen. Ihr heilige Auserwählte GOttes sammtlich beedes Geschlechts, lobet, ehret, preyset, benedeyet und dancket mit, und für mich meinem GOTT und HErrn um alle Wohl- und Gutthaten. Saget Danck GOtt dem Vatter, der mich aus dem Nichts erschaffen. GOtt dem Sohn, der mich durch seinen schmertzlichisten Tod erlöset. GOtt dem H. Geist, der mich durch die Heil. Sacramenta heiliget, tröstet, und seelig machen will.

In deine heilige Händ, O Vatter! in deine heilige Wunden O JEsu! in

dein Göttliches Hertz, O Heil. Geist, und den Schutz und Fürbitt Mariä, und aller Heiligen befilche ich mich jetzt, und in der Stund meines Tods, Amen.

Das dritte Capitel.

Andere Ubung der Tugend, vor und nach der Beicht, Communion, und letzten Oelung.

§. 1.

Vor der Beicht.

O Gecreutzigter HErr JEsu Christe, obschon ich dich sihe hangend am Creutz, gantz verspeyet, verspottet, verwundet, und mit Dörnern gecrönet, so glaube ich jedoch festiglich, daß du seyest wahrer GOtt und Mensch, mein Erschaffer und Erlöser, auch daß du eingesetzet habest das Heil. Sacrament der Beicht, zur Nachlassung und Verzeyhung unserer Sünden. Hoffe demnach, du werdest mittls dises H. Sacrament mich reinigen in deinem allerheiligsten Blut von allen meinen Sünden.

Dann

Dann es reuet mich aus gantzem meinem Hertzen, daß ich dich meinen unendlich-Liebwürdigsten GOtt und HErrn nicht geliebet, sondern vilfältigst beleydiget habe. O! daß ich dich allezeit mit Maria deiner allerheiligsten Mutter und allen Englen und Auserwählten über alles geliebet hätte! Jetzo, O HErr, nimme ich mir kräfftiglich für, dich über alles zu lieben, und mit Beystand deiner Göttlichen Gnad nit mehr zu sündigen, alle Sünden, so vil mir wissentlich, zu beichten, und die Buß zu verrichten, zur Genugthuung meiner Sünden opffere ich dir auf deine allerheiligste Zäher, Blut und Wunden, Leyden und Sterben, sambt allen Verdiensten deiner übergebenedeytisten Mutter Mariä, und aller Auserwählten, mit welchem ich vereinige all mein Thun und Lassen, Leyden und Sterben.

Nach der Beicht.

O Liebster HErr JEsu Christe, gecreutzigter Heyland, ich glaube und hoffe festiglich, daß du mir abermahlen die Band meiner Sünden zerrissen,

und meine Seel gewaschen, und gereiniget in deinem allerheiligst- und kostbaristen Blut von allen, auch heimlich- und unbewusten Sünden. Dessentwegen liebe ich dich, und dancke dir von innersten meines Hertzens, aus gantzer meiner Seelen, und allen meinen Kräfften. O! daß ich dich niemahlen beleydiget hätte! und nun und hinfüran also lieben kunte, gleichwie dich lieben alle Engel und Auserwählte, mit deren inbrünstigen Lieb ich vereinige meine kalte und unvollkommene Liebe. O allersüßister HErr JEsu, du Brunn des Lebens und Heyland der gantzen Welt, ersetze durch deine unendliche Barmhertzigkeit und Verdienst, auch Fürbitt deiner allerheiligsten Mutter und aller Auserwählten, was mir an wahrer Reu, vollkommner Beicht, und steiffen Fürsatz ermanglet. Erwecke in mir O JEsu! einen solchen Willen, daß ich forthin lieber sterben, als dich mehrer beleydigen wolle.

O himmlischer Vatter, Vatter aller Gnaden und Barmhertzigkeit! Schaue an das Angesicht deines allerliebsten

Sohns

Dann es reuet mich auß gantzem meinem Hertzen, daß ich dich meinen unendlich liebwürdigsten GOtt und HErrn nicht geliebet, sondern vilfältig beleydigt habe. O! daß ich dich alle Zeit mit Maria deiner allerheiligisten Mutter und allen Englen und Außerwählten über alles geliebet hätte! Jetzo, O HErr, nimme ich mir kräfftiglich für, dich über alles zu lieben, und mit Beystand deiner Göttlichen Gnad nicht mehr zu sündigen, alle Sünden, so vil mir wissentlich, zu beichten, und die Buß zu verrichten. Zur Genugthuung meiner Sünden opffere ich dir auf deine allerheiligste Zäher, Blut und Wunden, Leyden und Sterben, sambt allen Verdiensten deiner übergebenedeytisten Mutter Mariä, und aller Außerwählten, mit welchen ich vereinige all mein Thun und Lassen, Leyden und Sterben.

Nach der Beicht.

O Liebster HERR JESU Christe! gecreutzigter Heyland, ich glaube und hoffe festiglich, daß du

 mir

mir abermahlen die Band meiner Sünden zerrissen, und meine Seel gewaschen, und gereiniget in deinem allerheiligst- und kostbaristen Blut von allen, auch heimblich- und unbewusten Sünden. Dessentwegen liebe ich dich, und dancke dir von innersten meines Hertzens, auß gantzer meiner Seelen, und allen meinen Kräfften. O! daß ich dich niemahlen beleydiget hätte! und nun und hinfüran also lieben kunte, gleichwie dich lieben alle Engel und Außerwählte, mit deren inbrünstigen Liebe ich vereinige meine kalte und unkollkommene Liebe. O allersüßister HErr JESU, du Brunn deß Lebens und Heyland der gantzen Welt, ersetze durch deine unendliche Barmhertzigkeit und Verdienst, auch Fürbitt deiner allerheiligsten Mutter und aller Außerwählten, was mir an wahrer Reu, vollkommener Beicht, und steiffen Fürsatz ermanglet. Erwecke in mir, O JEsu! einen solchen Willen, daß ich forthin lieber sterben, als dich mehr beleidigen wölle.

O himmlischer Vatter, Vatter aller Gna-

Gnaden und Barmhertzigkeit! Schaue an das Angesicht deines allerliebsten Sohns, schaue an sein kostbahres Blut, schmertzliche Wunden, dörnere Cron, bittersten Todt! dises alles, O ewiger Vatter opffere ich dir auf durch die unbefleckte Händ Mariä, zu Verzeyhung aller meiner Sünden, zu Nachlassung aller Straffen, und zu Erstattung aller meiner Verabsaumung und Nachlässigkeiten. O gütigster Vatter seye mir gnädig und barmhertzig.

§. II.

Vor der Communion.

O Allersüssister HErr JEsu Christe, wahrer und ewiger Sohn GOTTES, und Mariä der Jungfrauen, dich bette ich demüthigist an mit allen Heil. Englen und Außerwählten, festiglich glaubend, daß du warhafftig gegenwärtig seyest unter der weissen Gestalt des Brods, der du aus Lieb meiner am Stammen des H. Creutz gehangen, mit Geißlen zerfleischet, mit Dörnern gecrönet, verspeyet, verspot-

tet, voller Beulen, Wunden und Blut, angenaglet an Händ und Füß, und durchstossen an Seyten und Hertzen mit der grausamen Lantzen. O unschuldiges Lämmlein GOttes, wie schmertzlich, grausam und schmählich bist du umb unsertwillen getödtet, und verlassen worden! O JEsu, mein Hoffnung und getreuister Hirt meiner Seelen, ach strecke aus in disen H. Sacrament deine allerheiligste Händ mich zu umbfangen, gleichwie du sie schmertzlich und verwundet ausgestreckt hast am H. Creutz alle Sünder zu umbfangen, und ihnen den süssen Kuß des Fridens zu geben. Sihe mein JESU mein Heyland und Erlöser, ich liebe dich, und strecke mit Vertrauen aus die Armb meiner Seelen, und verlange dich mit solcher Begierd, Demuth, Reinigkeit und Liebe zu empfangen, gleich wie dich dein liebste Mutter ab dem H. Creutz in ihre Jungfräuliche Schooß empfangen, und mit ihren Mütterlichen Armben umfangen hat. Komme derohalben mein JEsu! und verschmähe nicht mein sündige Seel, welche du mit

mit deinem theuren Blut und bittersten Todt erkaufft und erlöset hast. Komme mein JEsu, richte auf meine Sinnen, heilige meinen Willen, erleuchte meinen Verstand, und stärcke mein Gedächtnuß, auf daß ich nichts anders gedencke, nichts anders wolle, liebe, und begehre, als allein dich, meinen JEsu, meinen GOtt und alles! komme mein JEsu! seye mein Speiß im letzten Sterbstündlein, erhalte und bewahre mein Seel zu dem ewigen Leben.

Nach der H. Communion.

O HErr JEsu Christe, du Leben meiner Seelen; Nun erkenne ich, daß du mich liebest, dieweilen du anjetzo bey mir deiner unwürdigsten Creatur eingekehret, und mich mit deinem allerheiligsten Fleisch und Blut, gespeiset hast: dann ich glaube festiglich, daß du wahrhafftig gegenwärtig seyest mit Leib und Seel, mit Mensch- und GOttheit. Dahero bett ich dich demüthig an, und lade zu mir alle Engel und Außerwählte, damit sie dich mit mir nach allen Kräfften loben, eh-

ren, preysen, benedeyen, und dir höchsten Danck sagen, daß du nit allein dises H. Sacrament eingesetzet, sonder auch so offt, und sonderlich anjetzo mich desselben theilhafftig gemacht hast.

O allergütigster JEsu, zu schuldigster Dancksagung opffere ich dir auf dein allerheiligstes Leben, bitteres Leyden und Sterben, sambt allen H. Communionen und Meß-Opffern, welche bißhero in der gantzen Welt verrichtet worden, und künfftighin noch verrichtet werden. Und mit disen opffere ich auch mich selbst, und alles was ich hab und bin. Mache und schaffe anjetzo mit mir, wie es dir gefallet, und wie es zu deiner grösseren Glory und meiner Seelen Heyl zum besten gedeye. Ach! JEsu mein Erlöser, Heyland, und Seeligmacher. O daß mein Hertz und Seel nun also beschaffen wäre; auf daß du, O allerschönster unter den Menschen Kindern in denselben zu wohnen dein höchste Freud hättest! allein ich weiß, und bekenne vor dir, daß ich dises mein Hertz und Seel mit Sünden offt und

vil

vil beflecket, und verunreiniget hab! aber du unbeflecktes Lämmlein GOttes, welches du hinnimbst die Sünd der Welt, und an dem Stammen des H. Creutz für uns geschlachtet, und geopffert worden bist, besprenge mich mit deinem rosenfarben Blut deiner allerheiligisten fünff Wunden, und wasche mich mit dem kostbarem Wasser deiner allerheiligsten Seyten, so werde ich gantz rein, und deinen Göttlichen Augen wohlgefällig werden.

O JEsu Du edlester Seelen-Hirt, auf dich stehet allein mein Hoffnung und Vertrauen, und verlange dich allzeit zu lieben, aus gantzen meinem Hertzen, aus gantzer meiner Seel, und allen meinen Kräfften. Gib mir, O liebreichister JEsu, was du mir zum nutzlichsten zu seyn erachtest, sonderlich aber vollkommne Nachlassung meiner Sünden, Gedult im Leyden, Beharrlichkeit im Guten, und nach einem glückseeligen Sterbstündlein das ewige Leben.

§. 3.

Von der letzten Oelung.

O HErr JEsu Christe, barmhertzigster Samaritan! ich bette dich an, umbfange, und küsse dich hangend am H. Creutz, demüthig bittend, du wollest mir durch dises H. Sacrament der letzten Oelung, und durch die Verdienst deiner H. Augen verzeyhen, was ich jemahlen mit meinen Augen gesündiget habe. O mildester HErr JEsu verzeyhe mir Krafft dises H. Sacraments, und durch die Verdienst deines H. Gehörs, was ich die Zeit meines Lebens mit meinen Ohren gesündiget habe.

O gütigster HErr JEsu! verzeyhe mir durch dises H. Sacrament, und durch die Verdienst deines heiligen Geruchs, was ich jemahl mit meinem Geruch gesündiget hab. O allersüßister JEsu verzeyhe mir, Krafft dises heiligen Sacraments, und durch die Verdienst deines heiligen Munds und Kosten, was ich mit meinem Mund, und Zungen gesündiget hab.

O sanfftmüthigster JEsu! verzeyhe mir

mir durch dises H. Sacrament und durch die Verdienst deiner verwundten Händ, was ich mit meinen Händen gesündiget hab. Liebwürdigster JEsu, verzeyhe mir durch dises heilige Sacrament und durch deine durchstochene heilige Seyten, was ich mit meinem Hertzen und Begierden gesündiget hab.

Mildreichister JEsu! verzeyhe mir durch dises H. Sacrament und Verdienst deiner heiligen und verwundten Füssen, was ich mit meinem Füssen gesündiget hab, und stärcke mich zugleich wider alle Versuchung, List, und Anlauff meiner Feind, damit ich sicher zu dir in das himmlische Vatterland gelange, und deine Bermhertzigkeit ewig lobe und preyse.

Nach der letzten Oelung.

O HErr JEsu Christe! wie kan ich dich gnugsam loben, lieben und dir dancken, weilen du mich nit allein mittels des H. Sacraments der Beicht in deinem rosenfarben Blut von meinen Sünden gereiniget, und mit deinem allerheiligisten Fleisch und Blut in dem

H. Sacrament des Altars gespeiset; sondern auch mit disem H. Sacrament der letzten Oelung wider alle meine Feind bewaffnet und gestärcket hast. Für dise höchste Gutthat wolle dich loben, ehren und preysen, O JEsu, dein allerwürdigste Mutter Maria mit allen H. Englen und Außerwählten GOttes, alle meiner Seel- und Leibs-Kräfften; alle meine Adern und Glidmassen, alle meine Gebein und Bluts-Tropffen, und endlich mein Hertz und Puls-Aderen mit ihren unaufhörlichen Bewegen und Klopffen.

O gecreutzigter Heyland, HERR JEsu Christe! dich umbfange ich mit dem innersten meines Hertzens, und bezeuge vor der allerheiligsten Dreyfaltigkeit, vor Maria deiner glorwürdigsten Mutter, vor meinem H. Schutz-Engel, und vor dem gantzen himmlischen Heer; daß ich leben und sterben wolle unter dem blutigen Fahnen deines allerheiligsten Creutzes, alles festiglich glaubend, was glaubt die allein seeligmachende Catholische Kirch: mit stärkister Hoffnung auf deine unendliche

Güte

Güte und Barmhertzigkeit, dieweil ich gewiß weiß und glaube, daß ein eintziges Bluts-Tröpfflein, vergossen am Stammen des H. Creutz, gnugsam gewesen, nicht nur mich, sondern die gantze Welt seelig zu machen.

O mein liebwerthister HErr JEsu Christe! ich bezeuge mit Mund und Hertzen, daß ich niemahlen wolle einwilligen in eine teuflische Versuchung, oder was deinem Göttlichen Willen und Wohlgefallen in mindisten zuwider seye; dann ich liebe dich nun aus gantzen meinem Hertzen, und will dich beständig lieben aus allen meinen Kräfften biß in den Tod. Dahero ergibe und opffere ich mich dir gantz und gar; nimme auch an von deiner Göttlichen Hand alle Schmertzen, und den Tod selbst, in Vereinigung deines allerschmertzlichsten Tods. Zu einem Zeichen dessen allen, umbfange ich dich, O mein gecreutzigter Heyland, küsse deine allerheiligste Füß, und lege mein arme Seel in die Wunden deiner Göttlichen Seyten und Hertzen. Demütigst bittend, du wollest mich mit deinen ver-

wundten Händen seegnen, und theilhafftig machen deines bittern Leyden, und Sterbens, damit ich dich in dem Himmel sambt dem Vatter und Heil. Geist ewig loben möge Amen.

Das vierdte Capitel.

Etliche Ursachen einen hartnäckigen Sünder zu vollkommener Beicht zu bewegen.

Lieber N. was besinnen wir uns lang, und warum wollen wir die Beicht verschieben? GOtt zu einem Feind haben, auch nur ein viertl Stund, ist nicht rathsamb. Dann erschröcklich ist, sagt der Heil. Paulus Hebr. 10. in die Hände des lebendigen GOttes zu fallen. Darum ermahnet uns der weise Mann Eccl. c. 5. Bekehre dich zu dem HErrn ohne einigen Verzug, und verweile es nicht von einem Tag in den andern. Vermeinen wir villeicht, es seye noch nicht auf die Naig, und auf das End kommen mit unsern Leben, Morgen, Ubermorgen seye auch noch Zeit, Buß

zu

zu thun ? ey! das ist kein Stimm eines guten Christen. Cras, Cras, Morgen, Morgen ist der Raben Gesang. Bist du ein guter Christ, sagt der H. Augustinus, so seufftze wie ein Turteltaub, und klopffe heut noch an die Brust. Und an einen andern Orth sagt diser heilige Lehrer: Mein Mensch, GOtt, der dir Verzeyhung versprochen, hat dir den morgigen Tag darum nicht versprochen. Weilen wir dann keinen Bürgen haben, daß wir länger, auch nur ein Stund, leben werden. Darumben sollen wir uns nicht saumen unser Seel durch ein reumüthige vollkommene Beicht aus der Gefahr zu setzen. Dann so man laufft, umb einen Ochsen, oder Esel wie Christus spricht Luc. am 14. welcher in einen Bronnen gefallen, also bald wieder heraus zu helffen: wievil mehr solle einer eylen, sein edle Seel nach dem Ebenbild GOttes erschaffen, und mit dem theuren Werth des Rosenfarben Blut JESU Christi erkaufft, wann selbe durch die Sünd auß der Gnad GOttes in den tieffen Bronnen der Verderbnuß gefallen, ohne Ver-

schub durch reumüthige Beicht und wahre Buß wider heraus zu ziehen?

2. Sehet! so bereit ist GOtt einen jeden büssenden Sünder widerum zu seinen Gnaden aufzunehmen, daß der seelige Henricus Suso spricht: kein Mutter seye so bereit ihrem Kind, wann es mitten in den Flammen ligt, beyzuspringen, als GOTT bereit ist den Sünder zu helffen, wann er schon tausendmahl alle Sünd der gantzen Welt begangen hätte. Und Taulerus: so groß ist die Barmhertzigkeit GOttes, daß ein Werch in das Feur geworffen, so bald nicht angezündet wird, als GOtt verschont den Sünder, wann er warhafft seine Sünden bereuet, und beichtet. Ja! was noch mehr ist, der beleydigte GOtt gehet uns selbst nach, stellet sich vor die Thür unsers Hertzens, klopffet an, will mit uns Freundschafft machen, und bietet uns die Verzeyhung selbst widerum an. Wehe dem, der Ihm nicht also bald aufmachet. Umb GOttes Willen, lasset uns GOtt alsobald aufmachen, und Ihn nicht umbsonst

sonst klopffen, und warten, damit er uns nit einmahls billich unser Fahrlosigkeit vorwerffe mit jenen entsetzlichen Worten: Ich hab dir geruffen, und du hast nit wollen hören; Ich hab mein Hand ausgestrecket dir zu helffen, und du hast mich verschmehet, jetzt will ich zu deinem Untergang auch lachen.

3. Lieber N. lasset uns unsere Augen werffen auf den liebreichisten an dem Creutz hangenden Heyland, und lasset uns gedencken, als hörten wir den krafftlossen JEsum mit jener kläglichen Stimm in seiner grösten Peyn und Marter aufschreyen: Sitio. Es durstet mich! frage er Ihn, nach was für einen Trunck Er ein Verlangen trage! Warhafftig nit nach köstlichen Wein, sondern nach den Bußzäheren der Sünder. Nach disen dürstet den liebsten Erlöser, dise wollen wir Ihm nit abschlagen. Die letzte Labung der Krancken, ist gemeiniglich das Perlwasser, eben solche Labung erwartet auch der Todtkrancke JEsus an dem Creutz von allen Sündern; sollen wir wohl über

un

unser Hertz bringen können, wann wir unsern GOtt und HErrn, also klärlich in äusserister Schwachheit nach einer Erquickung hören schreyen: Sitio, mich dürstet! daß wir Ihm disen letzten Dienst abschlagen? gantz ein anders tröstet sich der verlassene JEsus, und sein unter dem Creutz stehende betrübte Mutter, welcher uns Christus hangend am Creutz in der Persohn seines geliebten Jünger Johannis, als Kinder anbefohlen. Sie will sich auch unser annemmen, wann wir nur unsere Sünden werden bereuen, und beichten. Jetzt lasset uns besinnen was wir thun wöllen. Verliehren wir dise barmhertzige Mutter, und Fürsprecherin, so haben wir einen verlohrnen Handl bey Gericht. Dann kein bessern Advocaten findet man bey dem Richter, als seine Mutter. Mit was für Augen wird uns auch unser heiliger Schutz-Engel anschauen der uns von dem ersten Augenblick unser Geburt an, biß auf dise Stund gantz treulich beygestanden, wann er jetzt muß sehen, wie seine tausendfältige erzeigte Lieb und Dienst so übel angele-

get

get worden seyen, indem wir anjetzo GOttes, und seinen heiligen Einsprechungen freywillig, und gantz halßstärrig widerstreben, und dises heylsame Mitl, woran unsere gantze Seeligkeit hanget, verwerffen. Er wird uns endlich in den Händen unsern Ankläger der Teuflen verlassen, und an statt eines Fürsprechers einen Zeugen wider uns bey dem höchsten Richter abgeben.

4. Und was wollen wir dann thun? Es muß gebeichtet, oder ewig zu Grund gangen seyn. Dises heilige Sacrament ist allein der Canal, oder Brunnen-Rohr, wordurch Christus der HERR seine heilige Verdienst und kostbarliches Blut den Sündern zufliessen last. Wollen wir dann so träg seyn, und ehe in dem Abgrund der Unbußfertigkeit versincken, als uns dises heilsamen Mittels bedienen? so saumseelig, daß wir gar den Mund nicht eröffnen mögen, und disen heilsamen Safft, samt der Gesundheit unserer Seelen hinein zu saugen? Ey das seye fern von uns! inmassen uns GOtt selbst zuspricht Ezech. 33. So wahr ich leb,

spri-

spricht GOtt der HErr, so wahr hab ich kein Wohlgefallen an des Gottlosen Tod, sondern wünsche, daß er sich von seinem Weeg bekehre und lebe.

Sihe dann, anjetzo ist die erwünschte Zeit, sihe, anjetzo ist der Tag des Heyls, schreibet uns zu der H. Apostel Paulus. Lasset uns hinweg werffen die Werck der Finsternuß, nemlich unsere Sünden. Ich bitte ihn durch das theure Blut JEsu Christi, durch das Heyl seiner armen Seel, durch alles, was ihm lieb ist, verabsaume er sich nit selber: lasse er ihn umb GOttes Willen mein wohlmeynendes Ersuchen zu Hertzen gehen. Reinige er anjetzo durch ein rechtschaffene Beicht sein Gewissen, weilen es einmahl grosse Zeit ist, damit er, wann es GOTT also haben will, wie es einem rechtschaffnen Christen gebühret, den gefährlichen Weeg der Ewigkeit sicher und behändt antretten möge.

Reu und Leyd.

EWiger, barmhertziger GOTT, mein Erschaffer und Erlöser, ich dein

dein unwürdiges Geschöpff würffe mich zu den Füssen deiner Göttlichen Majestät, und mit geneigtem Haupt ruffe ich zu dir: Ach! Vatter, ich hab gesündiget in den Himmel und vor dir, bin auch nit werth, daß ich dein Sohn genennet werde. Ich erkenne O GOtt, widerruffe, und verwirffe insgesambt und sonders alle meine Mißhandlungen, mit welchen ich deine Gebott vilfältig übertretten hab. Sie reuen mich alle und jede von Grund meines Hertzens keiner anderen Ursach halber, als, dieweil ich dich meinen GOtt und HErrn das höchste Gut, deme alle Ehr, Lieb und Dienst gebühret, beleydiget hab. Wollte GOtt, ich hätte es nicht gethan, wollte GOtt, ich hätte dich niemahlen beleydiget, wollte GOtt, ich hätte dir allezeit treulich gedient, deinen H. Einsprechungen gefolget, und mich in allen Tugenden geübet, ach daß ich die übel verlohrene Zeit widerruffen, und machen kunte, daß das jenige, so geschehen ist, nicht geschehen wäre. O daß ich einen solchen Haß, Schmertzen, und Leyd hätte, gleichwie du mein

lieb

liebsten Erlöser am H. Oelberg über alle Sünden der gantzen Welt gehabt hast, als dir für Leyd das Heil. Blut zu allen Schweißlöcheren deines gantzen Leibs heraus geflossen, und dein Hertz gantz zerknirscht worden ist. Weilen aber dises nicht möglich, so ersetze du, O mein JEsu, durch dich selbst, was mir abgehet und manglet: ich nimme mir anjetzo gäntzlich für mit deiner Göttlichen Hülff mich ernstlich zu bessern, und wann es deiner Göttlichen Majestät gefallen solt, mir das Leben noch länger zu fristen, bin ich allerdings entschlossen dasselbige eyffriger in deinem Dienst zuzubringen. Zur Genugthuung opffere ich dir auf dein bitteres Leyden und Sterben, alle und jede Tropffen deines Rosenfarben Bluts, alle Verdienst deiner allerliebsten Mutter Mariä, meines heiligen Schutz-Engels, aller Heiligen, auch meine schlecht- und wenige Verdienst und gute Werck, alle Beschwerden und Schmertzen diser meiner Kranckheit, und was ich noch biß auf den letzten Athem guts gedencken, reden, oder würcken wird. O GOtt! wann ich

noch

noch das geringste wuste, welches dei-
nen Göttlichen Augen an mir millfallen
solte, wolte ich solches ohne Verzug, so
güt ich könte durch eine wahre Beicht
oder wie es die Sach erforderte ablegen.
O HErr ziehe die Mißhandlungen mei-
ner Jugend, und meine Unwissenheiten
nicht so genau an, sondern erbarm dich
meiner, und seye mir armen Sünder
gnädig und barmhertzig, Amen.

Das fünffte Capitel.

Bey Empfahung deß H. Sacrament deß Altars sollen wir uns erinnern des schmertzlichen Leyden und H. Wunden Christi.

ES hat unser gebenedeyte Heyland
unter der Sacramentalischen Ge-
stalt ein hertzliche Freud zu uns zu kom-
men, und bey uns zu wohnen, wie dann
Er selbst dise sein Begierd eröffnet, spre-
chend: prov. 8. Mein Lust ist bey den
Menschen Kindern seyn; absonderlich
wann wir kranck, schwach, und mit
Schmertzen beladen seynd, damit er als-
dann durch sein wesentliche Gegenwart,
als

als nit so vil gefunden, wormit er sich nur in etwas erquicken möchte, sondern an statt dessen ist er mit Füssen getretten, mit Stricken und Ketten gebunden, die gantze Nacht ohne Schlaff, Rast und Ruhe verspottet, verspeyet, geschlagen, und so übel gehalten worden, daß der H. Hieronymus meldet: was der gütige Heyland in diser Paßion-Nacht gelitten habe, werde biß auf den jüngsten Tag nicht offenbahr werden. Wer soll nicht gern leyden, wann wir uns erinneren, daß eben der jenige da seye, und zu uns komme, welcher nachdem er an seinem gantzen Leib mit Geißlen und Ruthen zerrissen worden, in sein selbst eignes Blut ohnmächtig nidergesuncken, und ohne einigen Trost da gelegen seye. Eben der jenige, welcher mit Dörnern gecrönet, nachmahlen auf seinen verwundten Achslen das schwäre Creutz-Holtz tragend offt unter diser Burde zur Erden gesuncken, aber jedesmahl widerum ohne Barmhertzigkeit mit stossen und schlagen auf den Calvari-Berg fortgetriben worden seye. Eben der jenige will zu uns kommen, und ist gegenwärtig

als

als ein mitleydender Artzt uns tröste, stärcke, und unsere Schmertzen ringere. Solchemnach sollen wir, sonderbar wañ die Kranckheiten lang anhalten, disen unsern verliebten Seelen-Artzt demüthigst ruffen und bitten, damit er sich würdige, uns mit dem fürtrefflichen Balsamb seines allerheiligsten Leydens zu bestreichen, mit der köstlichen Medicin seines göttlichen Fleisches uns zu laben, und mit dem heilsamen Safft seiner heylwerthisten Wunden uns zu stärcken. Dann zu disem Zihl und End hat er unter andern dises H. Sacrament eingesetzt, damit wir bey Empfangung dessen uns seines H. Leydens erinneren sollen, Krafft welches wir liebreich angefrischet, und gleichsam gezwungen wurden, auch willig und gern etwas auß Lieb seiner zu leyden. Dann wer solle nicht gern leyden, wann wir erwegen, daß warhafftig zugegen seye, und zu uns komme eben derjenige, dessen allerheiligster Leib und Seel mit solcher Angst umbrungen gewesen, daß der häuffige Blut-Schweiß herfür gebrochen, und doch bey all solcher tödtlichen Schwachheit

nit wertig, welcher nicht allein mit eysseren Nägeln gantz schmertzhafft an das Creutz hat wollen angeheft, und nach seinem bittersten Tod mit einer Lantzen durchstochen werden, sondern auch eben dise am Creutz empfangene Heil. fünff Wunden nach seiner glorwürdigen Urständ an seinem allerheiligsten Leib behalten habe, damit er uns mit eben disem seinem, auß Lieb unser, verwundten Leib speisen, und mit dem köstlichen Blut seiner H. Wunden träncken, laben, stärcken, und trösten möge. Darum nennet der H. Cyprianus Serm. de Cæna Dom. die H. Wunden Christi vom Himmel angefüllte Brüst, welche wir bey Empfangung des Leibs Christi im Heil. Sacrament saugen, und von der Liebe GOttes truncken und voll werden. Dahero spricht der H. Bern. ep. 351. Sauge und trincke mein Seel sowohl die Wunden, als Brüst deines gecreutzigten JEsu: er wird dir dein Mutter seyn, wann du ihm sein Kind wirst seyn. Wir wollen derohalben halten unsern Mund an dise H. Brüst und Wunden JEsu, und hieraus saugen die Christliche Tugenden,

den, wahren Trost, und das ewige Heyl.

Vor der Heil. Communion.

O HErr JEsu Christe! wahrer GOTT und Mensch, mein einiger Erlöser, Heyland und Seeligmacher, ich unwürdigste Creatur glaube festiglich, und bekenne in höchst-schuldigster Danckbarkeit, daß du um meiner Lieb Willen zu Speiß und Heiligmachung meiner Seelen warhafftig in dem H. Sacrament gegenwärtig seyest. Ich falle dir allerdemüthigst zu Füssen, bette dich an, in Nahmen, und mit Andacht aller Creaturen, und sage dir Danck umb die Lieb, mit welcher du dises H. Sacrament eingesetzet, und dein GOtt- und Menschheit unter diser Gestalt des Brods verborgen hast. O JEsu O Leben meiner Seelen! O JEsu, du edlester Seelen-Hirt! wer kan begreiffen und aussprechen deine Liebe, mit welcher du mich verächtliches Erdwürmelein geliebt hast? dann für mich bist du nicht allein arm und dürfftig, in Hunger und Durst herum gangen; für mich

mich hast du nicht allein die tödtliche Angst auf dem Oelberg ausgestanden, und häuffiges Blut geschwitzet; für mich bist du nicht allein in dem Hauß Pilati am gantzen Leib zergeißlet, und mit Dörner gecrönet worden; für mich bist du nicht allein auf dem Calvari-Berg mit Näglen an das Creutz genaglet, und nach dem schmertzlichisten Todt mit der Lantzen durchstochen worden, sondern wilst und verlangest auch mit eben disem deinen allerheiligsten verwundten Leib, Fleisch, und Blut mein arme Seel zu speisen, und zu träncken; darum ruffest gantz begierig alle und jede, sprechend: Kommet her zu mir alle, die ihr mit Mühe und Arbeit beladen seyet, ich will euch erquicken. Weilen dann, mein JEsu, ich anjetzo mit mühe und Arbeit, mit Schmertz.n und Kranckheit beladen bin, sihe! so gehorsame ich deiner allersüßisten Stimm, und komme zu dir mir eröffneten Hertzen, und ausgestreckten Armben. O JEsu, O göttlicher Hertzens-Trost! mein Hertz ist bereit, mein Hertz ist bereit, dich, mein JEsu zu empfangen, dich zu genies-

niessen, und mich mit dir zu vereinigen.

Ich bekenne zwar, mein JEsu, daß ich offt und vil gesündiget, deßtwegen ich mich billich vor dir förchten solle. Allein deine H. Wunden, O mein JEsu! so ich an deinem allerheiligisten Leib sihe, verehre und anbette, dise ruffen mir, daß ich ohne Forcht und Schröcken, gantz sicher zu dir kommen soll, wann ich dich nur liebe. Ich liebe dich, O liebreichester JEsu! ich liebe dich, und will dich beständig lieben biß in den Todt. Darumben so speise mich mit deinem allerheiligisten Fleisch, und träncke mich mit deinem kostbarlichsten Blut, welches du umb meiner Lieb willen so schmertzlich vergossen hast.

O JEsu mein Heyland, O JEsu, mein Erlöser, du Artzt des Lebens! du Brunn der Gnaden! nach dir verlanget mich, nach deinem heiligsten Blut dürstet mich: eröffne mir derohalben die Brünnen deiner heilwerthesten Wunden, dann zu disen erhebe ich meine Augen, und eröffne den Mund meines Hertzens.

O heiligiste Wund des lincken Fusses meines JEsu! du Brunn, so am

Stammen deß Heil. Creutzes eröffnet worden, zu Abwaschung meiner Sünden; dich grüsse ich, und bette dich an, dich umbfange und küsse ich im Geist demüthiglich. O JEsu! ich bitte dich durch die Verdienst diser Heil. Wund, wasche mich von allen meinen Sünden. Ach! daß ich dich niemahlen beleydiget hätte! O JEsu, du Liebhaber meiner Seelen biß in den Todt, nimmermehr sollen meine Augen sehen, nimmermehr mein Hertz lieben, was dir, O mein höchstes Gut, mißfallet, sondern beständig biß in den Todt will ich gehen den Weeg deiner H. Gebotten.

O JEsu! du unter der Heil. Hosti verborgner GOtt du Mensch, ich bette an, und kusse im Geist demüthiglich die Heil. Wund deines rechten Fusses, eröffne mir durch derselben kostbahres Blut, absonderlich in der Stund meines Todts, die Augen des Glaubens, auf daß ich nicht entschlaffe in dem ewigen Todt. O JEsu! vor dir kniend glaube ich alles, was glaubet und zu glauben fürsetzt die allein seligmachen- von dir gepflantzte Kirch, will auch lie-

lieber sterben, als nicht glauben, oder im Glauben wancken und zweiflen. Ich opffere dir auf aller H. Martyrer, und Heiligen glaubhaffte Beständigkeit, Marter und Peyn mit dem vollkommnesten Glauben deiner allerheiligsten Mutter. Gibe O JEsu, ich bitte dich durch dein Heil. Blut, daß die gantze Welt durch den wahren Glauben, und frommes Leben dir gefalle, und an niemand dein theures Blut, bitteres Leyden und Sterben verlohren gehe.

O du Hoffnung meines Heyls JEsu mein GOtt! ich umbfange mit den Armben meiner Seel die H. Wund deiner lincken Hand, den wahren Brunnen des lebendigen Wassers, und Trost meiner Seel. Auf dise H. Wund und kostbaere Blut hoffe und vertraue ich, daß du mich nicht ewig verwerffen, sondern seelig machen werdest. Vil zwar und groß seynd meine Sünden, allein gegen dem grossen Meer deiner, O JEsu, unendlichen Verdiensten, und brennenden Liebe, seynd sie weniger, als ein kleines Tröpfflein. Und was wirst du mir können abschlagen, welchem du dich

selber das höchste Gut in der H. Communion gantz liebreich anjetzo wirst geben, und durch dein H. Creutz schon einmahl gantz schmertzlich geben hast? darumb so komme mein JEsu, und lösche anjetzo aus alle meine Missethaten, damit sie nicht einmahl vor deinem gestrengen Richterstuhl über mich fordern das Urtheil der ewigen Verdammnuß, dann sie reuen mich von Grund meines Hertzens allein darumb, weil ich dich meinen liebsten GOtt beleydiget hab.

O heilige Wund der rechten Hand meines JEsu! du Brunn des Wassers, so da springet in das ewige Leben, dich bette ich an, grüsse, und küsse dich im Geist demüthiglich. Ach! ergüsse dich über mich, dämpffe die Hitz der irrdischen Begierden, und erwecke in mir einen starcken Durst nach dem Göttlich- und Himmlischen, O JEsu, du wahre Freud der Engel, und eintzige Begierd der Außerwählten! was hab ich dann begehrt im Himmel, und auf Erden ausser dir? ist etwas, O JEsu? sihe! so sage ich demselbigen anjetzo ab von gantzen meinem Hertzen: und du bist

mein

mein GOtt mein Theil in Ewigkeit. Gleichwie nun ein Hirsch verlanget nach dem frischen Brunnquell, also verlanget auch mein Seel nach dir; speise derohalben und träncke mich aus diser H. Wund, und verleyhe mir also zu leben, auf daß ich würdig werde, dich ewig in dem Himmel zu geniessen.

O mein allerliebster JEsu, du bist gantz liebreich, liebreich nach deiner Gottheit, liebreich nach deiner Menschheit. Wer soll dann dich nicht lieben, und verlangen, weil dich dein Lieb so gar zur Speiß gemacht hat, damit ich gantz ergetzet, und ersättiget werde. Ich grüsse, bette an, und küsse im Geist demüthiglich die Heil. Wund deines Göttlichen Hertzens, den Brunn der wahren Lieb, welchen du erffönen lassen, damit ich von Liebe gantz truncken werden solle. O mein JEsu, ich liebe dich aus gantzen Hertzen, und damit ich inbrünstiger lieben könne, komme ich zu dir, ordne du derohalben die Lieb in meinem Hertzen also an, daß ich nichts über dich, nichts neben dich, nichts ausser dir, alles unter dich, in dich, und

deinetwegen liebe. O JEsu, liebreichister JEsu! O möchte ich also lieben, daß durch mein Lieb aller Verdammten ewiger Haß wider dich erstattet wurde. O JEsu tödte in mir alles, was nicht lieb ist, und seye du allein mein Leben.

O Maria, du Mutter der schönen Lieb entzünde durch dein Lieb in meinem Hertzen die Lieb, damit ich deinen allerliebsten Sohn würdig empfangen, und also vollkommen mit Ihm vereiniget, Ihm leben und sterben möge.

O ihr Heil. Engel, und Ertz-Engel, ihr Fürstenthum und Gewalt, ihr Kräfften, und Herrschafften, ihr Thronen, Cherubin und Seraphinen, ihr allerreiniste Geister bekleydet mich mit eurer Reinigkeit.

Ihr Heil. Patriarchen und Propheten, theilet mir etwas mit von euren festen Glauben und Vertrauen.

Ihr Heil. Apostel, Evangelisten, und Jünger des HErrn, gebet mir etwas von eurer Lieb gegen GOtt und den Nächsten.

Ihr Heil. Martyrer, schencket mir etwas von eurer Stärck und Standfftigkeit.

Ihr

Ihr Heil. Beichtiger, Bischöff und Lehrer, reichet mir etwas von eurer Andacht, Verachtung der Welt, Gedult, und Gehorsamb.

Ihr Heil. Jungfrauen, Wittwen, und Frauen, theilet mir etwas mit von eurer Keuschheit, Demuth, und Treu.

Ihr Heil. Unschuldige Kindlein, zieret mich mit eurer Unschuld, auf daß, weil dise meine Communion die letzte seyn kan, und vileicht die letzte seyn wird, auch die allerbeste meines Lebens seye.

Komme derohalben mein JEsu, du Trost meiner Seel, du Wunsch meines Hertzens, und mit deinem allerkostbarlichsten Fleisch und Blut speise und träncke meine Seel zum ewigen Leben, Amen.

Ein anders.

O Allerliebster HErr JEsu Christe, ich glaub festiglich, das du in disem Heil. Sacrament mit Leib und Seel, mit GOTT- und Menschheit gegenwärtig seyest. Bette dich derohalben an, verehre dich mit tieffester Demuth,

und erfreue mich, daß du begehrest bey mir einzukehren.

O daß ich dich meinen GOTT und HERRN aufs würdigst empfangen kunte! O mein liebreichester JEsu ich liebe dich von gantzem meinem Hertzen, weil du mich so sehr geliebt, und zu einem Pfand solcher Lieb dein Heil. Leib und Blut in dem Heil. Sacrament hinterlassen hast. Ich liebe dich, mein allersüssester JEsu, weil du mich so sehr geliebet, und zu einem Zeichen solcher Lieb so vil und schwäre Marter gelitten hast. Dann für mich hast du Blut geschwitzet, für mich bist du gegeißlet, mit Dörnern gecrönet, und endlich an dem Creutz mit Näglen und Speer an Händ,, Füssen und Seithen durchstochen worden.

O allerheiligiste Seel JEsu Christi, ich sage dir demüthigen Danck, daß du gleich Anfangs deiner Empfängnuß annoch im Jungfräulichen Leib Mariä verschlossen die Schmertzen der Wunden empfinden, und also ehender von der Liebe, als von dem Haß wollen geeutziget werden, O ihr heilige Wunden

den, die ihr Marmolsteinene Hertzen verwundet, und vor Lieb zerschmeltzet. O ihr unser Leben, Hoffnung und Süßigkeit, kommt, verwundet, und tödtet in mir alles, was meinem JEsu mißfallet. O ihr heilwerthiste Wunden, die ihr glantzet, schöner als die Edlgestein, ich bette euch an, und gleichwie ein Hirsch verlangt nach dem Brunnen; also verlanget mein Seel nach euch.

O JEsu ich grüsse, bette an die H. Wund deines lincken Fusses, und bitte dich durch derselben Verdienst, verzeyhe mir alle meine Sünden, dann es reuet mich hertzlich, daß ich dich mein höchstes Gut so offt und schwärlich beleydiget, und nimme mir ernstlich für, dich hinfüran nicht mehr freywillig zu verletzen, damit du in mir ein würdige Wohnung finden mögest.

O gütigster JEsu, ich bitte dich durch die Verdienst der allerheiligsten Wunden deines rechten Fusses, so ich im Geist demüthig küsse, du wollest mir Gnad und Stärck verleyhen wider alle Anfechtungen der Sünden, absonderlich in meinem Sterbstündlein.

O mein barmhertzigster JEsu, ich bitte dich, durch die H. Wund deiner lincken Hand, so ich demüthig anbette, und küsse, ach lasse dein heiliges Blut an mir nicht verlohren seyn, und errette mein Seel, daß sie in deinem Gericht nicht zur lincken Hand gesetzt werde.

O HErr! ist noch einige Sünd an mir, so begehre ich mich derselben zu erinneren, und ohne Verzug mit schmertzlicher Reu zu beichten.

O mildister JESU, ich bette demüthig an die heilige Wunden deiner rechten Hand, und bitte dich durch derselben Blut und Schmertzen, du wollest mir verleyhen Gnad, also zu leben, damit ich an dem strengen Gerichts-Tag mit allen Auserwählten hören möge: Kommet her, ihr Gebenedeyte meines Vatters.

O allerliebreichester JEsu, ich opffere dir mit tieffester Demuth auf mein Hertz, und alles was ich hab, thue, und leyde, und bitte dich, durch die Lieb, mit welcher du dein Göttliches Hertz verwunden lassen, du wollest auch mein

Hertz

Hertz mit deiner Lieb verwunden, und also mit deinem Hertzen vereinigen, daß es in Ewigkeit nimmer von dir könne gescheyden werden. Komme derohalben mein JEsu, speise, träncke, und stärcke mich also mit deinem allerheiligsten Leib, Fleisch und Blut, daß gleichwie du aus Lieb meiner gelitten hast, und gestorben bist, ich auch anders nichts verlange, als aus Lieb deiner leyden und sterben.

O allerheiligste Jungfrau und Mutter GOttes Maria; alle heilige Engel und Auserwählte GOttes; zieret und schmucket mich mit euer Tugend und Heiligkeit, auf daß mein JEsus mit Freuden zu mir komme, und Er in mir, und ich in Ihm bleibe, im Leben, im Tod und in alle Ewigkeit, Amen.

Nach der H. Communion.

O Süssester JEsu! O hertzallerliebster JEsu! O JEsu mein Heyland und Trost, woher kommt mir das, daß du zu mir kommest? gebenedeyet seye dein Lieb, welche dich angetriben hat zu mir zu kommen; gebenedeyet seye dein Barm-

Barmhertzigkeit, welche dich bewegt hat, mich heimzusuchen. Aber, O mein lieber JEsu, wie werde ich dir dise dein Lieb und Barmhertzigkeit vergelten können? ich bekenne mein JEsu, daß, wann ich schon tausend Hertzen hätte, dich dannoch umb dise Gutthat nicht genugsam lieben kunte; wann ich schon tausend Zungen hätte, dich dannoch nicht genugsam loben kunte; wann ich schon tausend Leiber hätte, dir dannoch nicht genugsam dienen kunte. O Geliebter meines Hertzens! ich bin arm, bekenne es gern, hoffe jedoch, du werdest mein Armuth nicht verschmähen: so nimme derohalben hin, mein JEsu, was ich bin und habe, mein Seel und Leib. Gebrauche alle meine Kräfften, Sinn und Glider nach deinen Wohlgefallen. Nimme auch darzu alles Lob, aller deiner Creaturen: dann du bist es würdig, O HErr aller Dingen.

Kommet derohalben alle Werck des HErrn, uud lobet meinen JEsum den Gecreutzigten im H. Sacrament.

Alle Menschen-Kinder mit Leib uud

Seel

Seel sambt innerlichen und äusserlichen Kräfften, lobet, preyset, benedeyet, überhöhet, und machet groß JEsum im allerheiligsten Sacrament.

Alle heilige Patriarchen und Propheten, alle heilige Apostel, Evangelisten, und Jünger des HErrn, alle heilige Martyrer, alle heilige Bischöff und Beichtiger, alle heilige Lehrer, Priester, Leviten, Mönch und Einsidel, alle heilige Jungfrau, und Wittfrauen, alle Heilige GOttes, lobet, ehret, preyset, benedeyet, überhöhet, und machet groß JEsum Christum den Gecreutzigten im allerheiligsten Sacrament.

Alle Heil. Cherubin und Seraphin, alle Thronen, und Herrschafften, alle Kräfften und Fürstenthumben, alle Gewalt und Ertz-Engel, alle Engel und seelige Geister, lobet und überhöhet JEsum im allerheiligsten Sacrament.

Du O allerangenehmbste Tochter GOtt des Vatters, ohne Sünd empfangen, vor: in: und nach der Geburt allzeit Jungfrau Maria, lobe, preyse,

ma-

mache groß die gebenedeyteste Frucht deines Leibs JEsum im allerheiligsten Sacrament.

O JEsu, du mein unendlich lobwürdigster Heyland, alles, alles, was ich bin und in mir ist, thue, und leyde, soll dir dienen, dich lieben und loben. Will dann forthin nichts gedencken, nichts lieben, nichts begehren, als dich, und was dir gefällig ist. Will lieber blind seyn als sehen, was deinen Augen mißfallet: will lieber stumm seyn, als reden, was du nicht gern hörest: lieber kein Hertz haben, als dich nicht lieben: lieber todt seyn, als dir nicht leben.

O mein JEsu! ich umbfange dich, warhafftig in mir gegenwärtig, und mit Demuth deine verwundte heilige Füß kussend, opffere ich mich dir völlig auf, bereit alles zu leyden, was du mir von deinem heiligen Creutz zuschicken wirst. Und warumb wolte ich nicht gern leyden, der du aus Lieb meiner so vil gelitten, daß an dir von der Fußsolen biß auf das Haupt nichts ohne Wunden und Schmertzen gewesen? dein Heil. Haupt

Haupt ware mit Dörnern gecrönet; deine heilige Augen mit Blut und Zäher überrunnen; deine Ohren mit Schmähungen und Gottslästerungen angefüllet; dein Mund verbittert mit Eßig und Gall, deine Händ und Füß durchlöchert, dein H. Seiten durchstossen: dein unschuldigste Seel biß in den Tod betrübet; von allen verlassen, biß du deinen Geist mit grossen Geschrey und Vergiessung der Zäher in die Händ deines himmlischen Vatters aufgeben hast. Weil du dann, mein JEsu, dises und noch mehr für mich gelitten, warum solt ich nicht gern auch etwas weniges leyden? ich will nicht ohne Wunden seyn, weil ich dich um meinetwillen verwundet sihe. HErr mehre die Schmertzen, so es dir gefallet, aber mehre auch die Gedult. Gibe mein gecreutzigter Heyland, daß ich inskünfftig nit mir, sonder dir lebe. Gibe Gnad, O JEsu, dich biß in mein End zu lieben, und zu loben; und verleyhe, daß das letzte Wort meines Munds und Hertzens seye dein heiliger Namen JESUS, JESUS, JESUS.

Dn

Das sechste Capitel.

Wie GOTT gefällig, und angenehm es seye geistlicher Weiß zu communiciren.

ES geschicht gar offt, daß einer das H. Sacrament des Altars würcklich nicht empfangen und geniessen kan, etwann weilen ein krancke Persohn starcken Auswurff leydet, oder ihme der Halß verschwollen, oder aber andern Zufällen untergeben ist. Ein solcher solle sich der geistlichen Communion bedienen, welche nichts anders ist, als daß ein GOtt-liebende Seel durch lebhafften Glauben in tieffester Demuth und Erweckung schmertzlicher Reu und Leyd, auch inbrünstiger Begierd, und anderer gottseeligen Anmuthungen Christum JEsum unsern gecreutzigten Erlöser verlange, daß er sie gnädiglich wolle heimsuchen, sein Wohnung bey ihr machen, und ihr seine Göttliche Gaaben, und Gnaden mittheilen. Auf dise Weiß wird die geistliche Communion vol-

vollendet, und hat sich einer sicherlich zu trösten, daß sein Seel hierdurch eben so grossen Nutzen, ja offt grössern Frucht erlange, als wann er würcklich, Sacramentalisch, und in der Sach selbsten communiciret hätte. Und dise Communion kan Tag und Nacht, alle Stund und Augenblick verrichtet werden, dessen wir uns gantz und gar nicht zu verwundern haben; weilen JEsus unser Seelen-Gespons bereit ist, alle Augenblick zu uns zu kommen. Inmassen er saget Apoc. c. 3. Sihe! ich stehe vor der Thür und klopffe an, so jemand mir aufthut, so will ich zu ihm eingehen rc. welche Lehr die seelige Joanna von Creutz also beobachtet, daß ihr gantzes Leben gleichsam ein immerwehrende geistliche Communion gewesen, und bezeugt hat c. 8. Vitæ. Was massen ihr Christus der HErr, so offt sie Geistlicher Weiß communiciret, jedesmahl eben derselbigen Gnaden mitgetheilet, welche sie empfangen, wann sie würcklich sein allerheiligstes Fleisch und Blut genossen. R. Petrus Penequin S. J. de Am. Dei p. 3. c. 32. vermercket: daß

ein GOtt geliebte Seel bißweilen durch die geistliche Communion mehr verdiene, als ein andere durch würckliche Niessung des allerheiligsten Sacraments. GOtt, schreibt er, hat einen geistreichen Abbt geoffenbahret, daß ein Closter-Jungfrau, welche neben andern Mitschwestern nit communiciren kunte, wegen obligenden Closter-Geschäfften, so sie aus Gehorsam und Lieb verrichten müste, mehr durch die geistliche Communion verdient, als alle andere, welche den allerheiligsten Leib und Blut JEsu Christi würcklich genossen. Ebenfahls ist wiederfahren, wie Christus selbst bezeuget, der Heil. Gertrud, da sie Kranckheit halber mit andern Schwestern nicht würcklich communicieren kunte.

Wie angenehm dise geistliche Communion GOtt seyn müsse, erscheinet aus folgenden. Es schreibt Mich. Pius l. de Viris illust. Ord. pred. von Imelda. welche ein Jungfräulein von eylff Jahren schon mit den H. Ordens-Habit angekleidet worden, was massen ihr, da alle andere zur H. Communion gangen,

gen, wegen ihrer Jugend die Communion abgeschlagen worden seye, obwohlen ihr Hertz voll brinnender Flammen ware. Solchemnach verfüget sie sich in ein Winckelein des Chors, weinend und traurend wegen abgeschlagener H. Communion Sihe. Wunder! unversehens fluge ein consecrierte Heil. Hostia auß dem Tabernackul, hienge so lang im Lufft ob dem Haupt der kleinen Imeldæ, biß der Priester in Ansehen jedermäniglich die H. Hostiam in die Händ empfangen, und aus Göttlicher Eingebung der Imeldæ zu geniessen geben.

Vom Kayser Othone wird gelesen: als er sterben wolte, und aber die nothwendige Weegzehrung, so er inniglich verlangete, wegen Unwillen des Magens nicht niessen dörffte, habe er den Priester gebetten, er wolle ihm nichts destoweniger seinen Heyland in das Zimmer bringen, damit er ihn aufs wenigst anbetten könne. Als nun der Priester das hochwürdigste Gut in das Krancken-Zimmer gebracht, und Otho der Kayser seine Armb außgestrecket sei-

nen Seeligmacher, gleichsamb wie ein anderer Simeon, zu umbfangen, hat man gesehen, daß die Seyten Othonis bey dem Hertzen sich voneinander, und aufgethan, und die Heil. Hostia auß den Händen des Priesters in das eröffnete Hertz hinein geflogen: nach welchen sich die Seiten wieder geschlossen, und ist also Otho nach seinem Verlangen mit der allerheiligsten Weegzehrung versehen glückseelig in die andere Welt abgeschiden. Was dergleichen ist auch dem H. Bonaventuræ begegnet, dann, weil er in seiner tödtlichen Kranckheit die himmlische Weegzehrung wegen Unlust des schwachen Magens nicht empfangen kunte, ist ihm selbige, wie er wegen grosser Innbrunst und Begierd befolchen, an das Hertz gehalten worden. Und sihe: da hat sich mit aller Verwunderung die heilige Hostia miraculoß durch die Seiten in sein Hertz hinein getrungen. Also sollen wir zwar mit allen fromen und gottseeligen Seelen offt und vil, insonderheit aber, wann wir wegen Zufahls des H. Sacrament würcklich nicht empfangen können, mit höch-

höchster Begierd und Verlangen geistlicher Weiß communiciren. Zu Vermehrung aber unserer Verdiensten wollen wir gleich anjetzo den Anfang machen, und von Hertzen sprechen:

Gebett vor der geistlichen Communion.

O HErr JEsu Christe! wahrer GOtt und Mensch, ich glaube und bekenne, daß du warhafftig seyest unter der weissen Brods-Gestalt, und uns verlangest zu speisen mit dich selbsten. O mein allersüssester HErr, ach könnte ich dich jetzund in das arme Hüttlein meiner armen Seelen einführen, wie hertzlich gern wollte ich; dann ich liebe dich über alles, du unendlicher Liebhaber unserer Seelen. Allein ich erkenne mich wegen meiner Sünden dessen gantz unwürdig; ach! hätte ich dich niemahlen beleydiget: es reuet mich von Hertzen, niemahlen mehr, niemahlen mehr, O JEsu, in Ewigkeit nimmermehr sündigen. O JEsu! wasche und reinige mich in deinem allerheiligisten Blut, damit

ich deinen Göttlichen Augen wohlgefällig seyn möge.

Ich glaube, O mein JEsu, und halte fest, daß du mir gleiche Gnad verleyhen kanst, obschon ich dich würcklich und Sacramentalisch nicht empfange, darum bitte ich dich anjetzo gantz demütiglich, daß du in mein Hertz kommen, und mir deine Gnaden mittheilen wollest. Komme, O mein JEsu, komme, mein Hertz ist bereit; O du allerheiligste Seel Christi heilige mich! O glorwürdigster Leib Christi speise und ersättige mich, O allerkostbarlichistes Blut Christi träncke mich! O allerreinistes Wasser, so aus der Seiten Christi geflossen! wasche und reinige mich, O allerkräfftigister Schweiß des Angesichts Christi! heyle mich, O allerheiligstes Leyden Christi stärcke mich! O gütigster JESU bewahre mich, in deine H. Wunden verbirge mich, von dir O JEsu laß nicht scheyden mich! von dem bösen Feind beschütze mich, in der Stund meines Tods ruffe mich, und heiß zu dir kommen mich, auf daß ich dich mit allen Außerwählten loben und lieben möge ewiglich, Amen.

Danck-

Dancksagung nach der geistlichen Communion.

O Allergütigster HErr JEsu Christe! O du höchste Lieb und Ersättigung meines Hertzens, dich lobe und preyse ich, dir sage ich Danck aus allen meinen Kräfften, daß du zu mir Unwürdigen in mein elendes Hertz kommen, und mich geistlicher Weiß mit deinem heiligsten Leib, Fleisch und Blut speisen wollen. O mein HErr und GOtt, und alles! durch dise dein unermäßliche Lieb nimm von mir alles, was mich hindert zu dir; erneuere den rechten Geist in meinem Hertzen, erfülle mein Seel mit deiner Gnad, entzünde mich mit dem Feuer deiner Liebe, und mache in allen gleichförmig meinen Willen deinem H. Willen, und verwandle mich gantz und gar in dich, zu Lob und Ehr deines allerheiligsten Namens. O mein Gecreutzigter HErr JEsu! durch deine Heil. Wunden, Blut und bitteren Todt, gibe und verleyhe allen Lebendigen Verzeyhung und Gnad, denen Verstorbenen Rechtglaubigen Ruhe, und das ewige Liecht

O HErr JEsu, der du kommen wirst zu richten die Lebendige und die Todten, lasse mich an dem Tag deines Gerichts mit Freuden auferstehen, zu deiner Rechten fröhlich erscheinen, und mit allen Außerwählten eingehen in die ewige Freud und Herrlichkeit, wo ich dich mit dem Vatter und H. Geist liebe, lobe, ehre und preyse in alle Ewigkeit, Amen.

Das sibende Capitel.

Daß wir offt die Persohn eines Sterbenden vertretten, und uns in den nachfolgenden Tugenden üben sollen.

WEilen uns nit gebühret zu wissen die Zeit und Stund, welche der himmlische Vatter seiner Macht vorbehalten hat, wie der Welt Heyland Christus der HErr kurtz vor seiner glorwürdigen Auffahrt seinen Jüngern geantwortet Act. 1. Sondern vilmehr, daß wir wachen und betten sollen, weilen wir weder den Tag noch die Stund wissen, wann des Menschen Sohn kommen wird. Dahero sollen wir offt uns zu unsern Sterbstündlein probiren, die Persohn eines ster-

Sterbenden vertretten, und alles genau untersuchen, wie es umb unsere Seel stehe: ob sie in einem guten Stand seye: ob die Schulden bezahlt? Geld, Gut, und Ehr wider geben, ob das Testament und was demselben anhängig, sein Richtigkeit habe. Ob Fürsehung geschehen, gottseelige Legata zu machen zu Trost und geschwinderer Erledigung unserer Seel. Ob wir uns befleissen gute Helffer und Fürsprecher im Himmel zu erwerben. Ob wir uns um treue und aufrichtige Freund bearbeitet, welche ohne Schmeichlen rund heraus sagen, unser Kranckheit seye tödtlich, und höchst nöthig, daß wir uns zu dem Tod bereiten, beichten, communiciren, und die H. letzte Oelung empfangen sollen. Alles dises lasset und in dem Angesicht GOttes ernstlich überlegen, und erforschen, was uns manglen, oder an einem glücklichen Ausgang, in einer so wichtigen Sach, hindern möchte, damit wir es zeitlich aus dem Weeg raumen, und unser Seel versicheren mögen. Der gottseelige Stiffter der geistlichen Lehr Cæsar de Buz, damit er den Tod stäts und

 leb-

lebhafft vor Augen hätte, und sich zu den Tugenden, die er in seinem Abschid zu haben wünschte, zeitlich gewöhnete, pflegte offt, wann er sich zu Ruhe begab, einen Fuß-Schämel oder Bäncklein neben seinem Beth mit einen Weyh-Wasser und brinnenden geweyhten Wachs-Kertzen zu stellen, er inzwischen lage auf seinem Bethlein wie ein sterbender Mensch, hatte in der Hand das Crucifix, bettete, und thätte alles, als wann er gleich den Geist aufgeben müste. Auf dise Weiß bereitete sich diser Mann GOttes zu dem letzten Tods-Kampff, und zu seinem Sterbstündlein: Wir wollen ihm auch folgen, unser Gewissen, so vil möglich durchforschen, und uns in den nachgesetzten Tngenden üben.

§. I.

Reu und Leyd.

O HErr JEsu Christe, O GOtt meines Hertzens, mein Erschaffer und Erlöser reuet mich von Grnud meiner Seelen, daß ich deine unendliche Güte und Liebe jemahlen beleydiget habe. Ach!

Je-

JEsu, mein Heyland, durch dein Allerheiligstes Blut, Leben, Leyden, und Sterben, bitte ich dich, verzeyhe mir alle meine Sünden: sihe! aus Lieb deiner verzeyhe ich auch von Grund meines Hertzens allen, so mich beleydiget, hierdurch hoffend, du werdest mir gleichfalls verzeyhen, was ich Zeit meines Lebens wider dich begangen hab.

O JEsu, du mein allerhöchstes Gut! O daß ich dich niemahl beleydiget! sondern dich allezeit über alles geliebet hätte! erinnere dich, gütigster JEsu! wie liebreich, aber zugleich auch, wie schmertzlich du dein theures Blut für uns vergossen hast! und verzeyhe mir alle meine Sünd und Missethaten: reinige mich in deinem rosenfarben Blut, und mache mich deinen göttlichen Augen wohlgefällig und angenehm.

Ach mein verwundter Erlöser, HErr JEsu Christe! O wie sehr verlangte und wünschte ich, daß ich dich niemahlen beleydiget, sondern alle Augenblich meines gantzen Lebens allein in deinem Dienst und Liebe zugebracht hätte. O daß alle meine Werck, Wort, und Ge-

dancken allein zu deiner Ehr und Glory wåren gerichtet gewesen!

O daß alle meine Sinn des Leibs, alle Kråfften meiner Seelen, und alles was in mir ist, allein dich gesucht håtten! Weilen aber dises nicht geschehen: Sihe, so werffe ich mich zu deinen verwundten Füssen, umbfange dieselbe, und bitte dich, eröffne mir die Schåtz deiner Barmhertzigkeit, und erzeige an mir, daß du nicht suchest die Sünder zu verderben, sondern sie zu bekehren, und seelig zu machen.

O gecreutzigter und verwundter HErr JEsu, du Heyland und Seeligmacher meiner Seelen! Verzeyhe mir barmhertziglich, daß ich so offt und vil die eytle und zergångliche Ding dir vorgezogen hab. Es reuet mich aus gantzer meiner Seelen, und nimme mir mit deiner Gnad kråfftiglich für, von nun an beståndig biß in den Todt dich allein in allen und über alles zu lieben.

O JEsu! ich liebe dich, und verlange dich ewig zu lieben, sihest du aber O HErr, daß ich dich noch einmahl tödtlich beleydigen soll: Ach! so nimme mich

lie-

lieber anjetzo in deiner Gnad hinweg, als daß du mich mehr ein so unglückseelige Zeit erleben lassest.

O JESU, du Leben meiner Seel. Weit seye von mir, daß ich dich hinfüro mehr beleydige. Wann ich schon vergwisset wäre, daß du mir alle Sünd und Straff nachlassen wurdest, so wolte ich jedoch dich nimmer beleydigen, weil Du heilig, heilig, heilig, und unendlicher Ehr und Lieb würdig bist. O JEsu gibe durch deine unergründliche Güte und Barmhertzigkeit, daß ich dich alle Zeit über alles liebe, damit dein kostbarliches Blut, bitters Leyden und Sterben an mir nicht verlohren werde, sondern mir gereiche zum ewigen Leben.

§. II.

Anbettung, Aufopfferung, und Vereinigung unsers Willen mit dem Göttlichen Willen.

O Allerhöchste und unendliche Göttliche Majestät, allerheiligste Dreyfaltigkeit, du wahrer und eintziger HErr des Lebens und des Todts, dir unterwirffe ich mich mit tieffester Demuth

und bette dich an in Vereinigung jener Anbettung, mit welcher dich angebettet auf Erden, und nun im Himmel dich anbettet, und in Ewigkeit anbetten wird, die allerheiligste Menschheit JEsu Christi, Maria die Königin Himmels und der Erden, mit allen Heil. Englen und Außerwählten.

O GOtt allerheiligste Dreyfaltigkeit, unser Anfang Zihl und End, du hast uns zu dir erschaffen, und unser Hertz ist unruhig, biß es ruhet in dir. Dich bette ich an, und unterwirffe mich dir gantz und gar mit Leib und Seel, damit Himmel und Erd hierdurch erlehrne, daß ich seye dein Geschöpff, und ein Werck deiner Allmächtigen Hand, du aber seyest der einig und allerhöchste HErr und Gebieter, deme alle Anbettung, Ehr, Dienst, und Gehorsam gebühret, und deme ich auch in allem zu gehorsamen verlange.

O allerheiligste Dreyfaltigkeit, mein GOtt HErr und Alles, O! daß ich in allem und allezeit deinen allerheiligsten Willen vollkommentlich erfüllete, und deinen Göttlichen Wohlgefallen im mindisten nichts zuwider handlete! dann

du

du allein weist, und erkennest, was zu meinem Heyl nothwendig, nutz und ersprießlich ist. Darumben so geschehe dein Will, wie im Himmel also auch auf Erden, jetzt allzeit und in Ewigkeit.

O HERR unendlicher Majestät, Weißheit, Gütigkeit, und Allmacht! deinem Göttlichen Willen übergibe, und schencke ich mich gantz und unzertheilet, mit allen, was mir zugehörig: mein Seel mit allen ihren Kräfften! mein Hertz mit allen seinen Würckungen, alle meine Gedancken, Wort, und Werck, all mein Thun und Lassen, Creutz und Leyden, Leben und Sterben, Zeit und Ewigkeit.

O Allerheiligste Dreyfaltigkeit, mein HErr und mein GOtt! du wahre und eintzige Ruhe meines Hertzens; in die Schooß deiner Göttlichen Fürsichtigkeit werffe ich mich mit Hindanlegung aller Sorg gegen mir selbst. Und nimme an mit gantz fröhlichem Hertzen von deiner vätterlichen Hand alles, was du mir zuschickest, es seye gleich Mangel oder Uberfluß, Gesund- oder Kranckheit, Ehr, oder Verachtung, Trost, oder Trostlosigkeit, Leben oder Todt.

Ich übergibe mich gantz und gar in deine Göttliche Händ, O GOtt, heiligste Dreyfaltigkeit! ich verlange weder Leben und Tod! sondern in allem deinen Göttlichen Willen und Wohlgefallen, oder und schaffe mit mir, wie es zu deiner grösseren Glory und meiner Seelen Heyl gereichet.

Wilst du O HErr, daß ich sterbe, sihe, mein Hertz ist bereit! dann ich verlange keinen eintzigen Augenblick länger zu leben, als dein göttlicher Will ist.

Ich liebe dich O Gott heiligste Dreyfaltigkeit, und will sterben jenen Augenblick, da es dir gefallet, damit ich dich ins künfftig, auch nicht mit der allergeringsten Sünd mehr beleydige, dieweilen du unendlich Lieb- und Lobwürdig bist.

Ich liebe dich, O GOtt, mein höchstes Gut! und will sterben jenen Augenblick, da es dir gefallet, damit ich aus der Noth ein Tugend mache; und dafern ich in meinem vorigen gantzen Leben nichts gethan hätte, so deiner göttlichen Majestät gefällig gewesen wäre, wenigist anjetzo mittels diser Begierd zu sterben dir gefalle.

Ich liebe dich, O mein GOtt! und will sterben jenen Augenblick, da es dir gefällig, damit ich nachfolge JEsu meinem sterbenden Erlöser, und Mariä seiner gebenedeytesten Mutter.

Ich liebe dich, O GOtt! allerheiligste Dreyfaltigkeit! und will sterben jenen Augenblick, da es dir gefallet, damit ich den Todt empfange als einen Sold der Sünd, zur Gnugthuung aller meiner Sünden.

Ich liebe dich, O GOtt! und will sterben, damit durch meinen Todt die Zahl der Sünder gemindert werde, und die Welt, einen Sünder hie weniger habe.

Ich liebe dich, O GOtt! und will nach deinem Göttlichen Wohlgefallen sterben, zu deiner grösseren Glory, damit ich dich in dem Himmel von Angesicht zu Angesicht seelig anschauen, und vollkommen lieben, loben, und preysen möge ewiglich.

Ich liebe dich! O GOtt allerheiligste Dreyfaltigkeit, und verlange in allem meinen Willen deinem Göttlichen Willen also zu unterwerffen, gleichwie solches gethan haben, die allerheiligste

Menschheit JEsu, von dem ersten Augenblick seiner Empfängnuß biß in den bittersten Tod des Creutzes; sein gebenedeytiste Mutter Maria, alle HH. Engel und Außerwählte. O HErr erzeige mir Gnad, und gibe barmhertziglich, daß ich niemahlen etwas wider deinen Heil. Willen gedencke, rede, thue, oder unterlasse im Leben und Sterben.

§. III.

Der Glaub.

JCh glaube mit dem Hertzen, und bekenne mit dem Mund, alles was glaubt, und zu glauben befihlet, die allein seeligmachende, und von Christo gepflantzte Römisch-Catholisch und Apostolische Kirch, in welcher ich als ein gehorsames Kind leben und sterben will, und sage meinem GOTT unendlichen Danck, daß er mich aus so vil tausenden Unglaubigen erwählet, und in diser seiner H. Kirch hat lassen gebohren werden, und darinnen bißhero vätterlich erhalten.

Ich glaube, verehre, und bette an, das unbegreiffliche und unaussprechliche Geheimbnuß der allerheiligsten Dreyfaltig-

faltigkeit, GOtt Vatter, Sohn, und Heil. Geist; ein eintzigen wahren, unzertheilten, ewigen GOtt, in gleichem Weesen und Substantz.

Ich glaube an GOtt Vatter, als einen allmächtigen Erschaffer Himmels und der Erden, und alles was darinn ist, sichtbar und unsichtbar.

Ich Jlaube, daß der ewig und eingebohrne Sohn GOttes, umb meiner, und des gantzen menschlichen Geschlechts wegen, von seinem himmlischen Vatter in dise Welt gesändet; durch die Krafft des H. Geists in dem allerreinisten Leib Mariä empfangen; von derselben ohne Verletzung ihrer Jungfrauschafft wahrer GOtt und Mensch gebohren; für uns gelitten; Blut geschwitzet; gegeißlet; mit Dörnern gecrönet, am Stammen des Creutzes gestorben, und begraben worden seye.

Ich glaub, daß diser mein allergütigster Erlöser, am dritten Tag glorwürdig wider erstanden: und in Himmel aufgefahren seye, allwo er zur Rechten seines himmlischen Vatters sitzet, und von dannen am jüngsten Tag kommen

 wird

wird zu richten die Lebendige, und die Todte.

Ich glaube, daß diser allgerechtiste Richter alles Gute belohne, hingegen alles Böse straffe.

Ich glaube, daß er alle büssende Sünder zu Gnaden, und himmlischen Freuden auffnihmet; hingegen alle Unbußfertige verstosse und verdamme.

Ich glaube, daß GOtt der H. Geist von dem Vatter und Sohn zugleich ausgehe, und durch sein heylwerthe Gnad die jenige und allgemeine Kirch gnädig regiere und erhalte.

Ich glaub, daß in: und bey der Catholischen Kirch allein seye der Geist der Wahrheit; ausser derselben aber nichts, dann Irrthum, falsche Lehr, und Verwirrung.

Ich glaub, daß ich ohne eintzigen meinen Verdienst, aus pur lauter Gnad und Barmhertzigkeit durch das Rosenfarbe Blut JEsu Christi erkaufft, und in sein H. Kirch gesetzt worden sey.

Ich glaub, daß in der Catholischen Kirch allein seye das wahre Evangelium; die siben H. Sacramenten, und

daß

daß alldort allein unseren Seelen zum Guten fliesse das edle und seeligmachende Blut JEsu Christi.

Ich glaub, daß man allein in der Catholischen Kirch Gnad, Vergebung der Sünden, und das ewige Leben finden und erlangen kan. In diser H. Kirch und Glauben, welchen alle H. Martyrer mit ihren Blut unterschreiben, will ich leben und sterben, in ungezweifleter Hoffnung würdig zu werden, GOtt von Angesicht zu Angesicht anzuschauen und ihn ewig zu lieben, und zu loben.

§. IV.

Hoffnung und Vertrauen.

O Mein allerliebster GOtt, heiligste Dreyfaltigkeit! GOtt Vatter, mein Erschaffer; GOtt Sohn, mein Erlöser; GOtt H. Geist mein Tröster, Heilig-und Seeligmacher. Auf dich hoffe und vertraue ich vestiglich, daß, gleichwie du kanst, weil du allmächtig bist; also auch mich wollest seelig machen, weil du unendlich gütig, liebreich, und barmhertzig bist.

Heil. Dreyfaltigkeit, mein allergütig-

tigster GOtt und HErr! du versprichest allen Büssenden Verzeyhung und Nachlaß der Sünden, Gnad, und das ewige Leben. Warumb dann soll ich nicht auf dich hoffen, weilen es mich von gantzen meinem Hertzen reuet, daß ich dich meinen so unendlich-liebwertisten GOtt jemahlen beleydiget und erzürnet hab! ach, daß ich dich allzeit über alles geliebet, und niemahlen etwas wider deinen allerheiligsten Willen gethan oder unterlassen hätte.

O allersüssester HErr JEsu Christe! wie kan, oder soll ich kleinmüthig werden, wann ich dich ewigen Sohn GOttes aus Lieb meiner hangend sehe am H. Creutz, gantz verwundet und sterbend des bittersten Tods, damit ich seelig werden, und ewig leben möge?

O mein gecreutzigter Heyland, HErr JEsu Christe, mein gantze Hoffnung und Vertrauen ist gegründet auf deine unendliche Barmhertzigkeit, auf deine allerheiligste fünff Wunden, kostbaristes Blut, überreichiste Verdienst, und schmertzlichen Creutz-Tod. Heyle derohalben durch deine Wunden und Blut

meine

meine verwundte Seel ; bereiche mich mit deinen H. Verdiensten, und gibe mir durch deinen Todt das seelig und ewige Leben.

O gecreutzigter JEsu ; der du mein höchste Hoffnung und Zuversicht, seye mir ein beschürmender GOtt und lasse deine H. Wunden seyn ein Hauß meiner Zuflucht, auf daß du mir helffest, und ich durch dich alle meine Feind überwinde.

O JEsu, du Liebhaber des menschlichen Heyls! O wie groß ist dein Lieb! O wie unbegreifflich dein Barmhertzigkeit, und wie lieblich deine Gütigkeit; weilen du unendlich mehrers verzeyhen kanst, als ich und alle Menschen sündigen. Darum hoffe ich Verzeyhung aller meiner Sünden, obschon auch ich noch mehrer und schwärer gesündiget hätte, dann es reuet mich aus gantzen meinen Hertzen, daß ich dich beleydiget habe, den ich nun über alles liebe, und ewig zu lieben verlange.

O JEsu! gecreutzigter Erlöser, deiner unendlichen Güte und Barmhertzigkeit seye ewiges Lob und Danck, dieweil du mich noch nicht, gleichwie andere un-

zahlbar vil Sünder ewig verstossen, sondern meiner bißhero barmhertziglich verschonet hast. Hoffe derohalben, du werdest mir alle meine Sünden verzeyhen, mich in deiner Gnad beständig erhalten, und seelig machen.

O Gecreutzigter HErr JEsu Christe, du bist ein starcker Beschürmer meiner Seel, so du mit deinen H. Blut erkaufft hast. Lägere mich derohalbē in die Wunden deiner Göttlichen Seithen, und Hertzen, und bewaffne mich mit den Näglen und Lantzen, mit welchen deine H. Händ Füß und Seyten durchstochen worden: wann dann schon sich ein gantzes höllisches Heer wider mich wird aufmachen und streitten, so will ich mir nicht förchten, weil du Allmächtiger HErr und GOtt mit mir bist. Auf dich, O gecreutzigter HErr JEsu, auf dein rosenfarbes Blut und Wunden; auf dein bitteres Leyden und Sterben, ist all mein Hoffnung. Ach! so lasse mich dann nicht ewig zuschanden werden, weil du mich so theuer und schmertzlich erlöset hast.

O allerheiligste Dreyfaltigkeit, durch ...in unendliche Barmhertzigkeit: durch

die

die Krafft und Verdienst des bitteren Leyden und Sterbens meines einigen Erlösers JEsu Christi, und durch die Verdienst und Fürbitt der seeligisten Jungfrauen Mariä, aller Heil. Englen, und Auserwählten, hoffe ich vollkommnen Nachlaß aller meiner Sünden und Missethaten, Gedult in allen meinem Creutz und Leyden, ersprießliche Hülff-Mittel und Stärck wider alle Anfechtung in meinem Sterb-Stündlein, und endlich ein seeliges Hinscheyden aus disem in das ewige Leben.

Ich weiß und glaube, daß mein Erlöser lebe, und am jüngsten Tag werde ich widerumb auferstehen, und mit meiner Haut umbgeben werden, und in meinem Fleisch werde ich meinen GOTT und Erlöser sehen, und meine Augen werden ihn anschauen: Ich und kein anderer. Dise Hoffnung ist in mein Schooß hingelegt, und in disem Glauben und Hoffnung will ich leben und sterben. Job. c. 19.

§. V.

Liebe GOttes.

O GOtt, allerheiligste Dreyfaltigkeit! du unendliche Güte und Liebe! du Leben und Ruhe meiner Seelen! dich liebe ich, und will dich lieben aus gantzem meinem Hertzen, aus gantzer meiner Seel, und aus allen meinen Kräfften, weil du mein GOTT und HErr unendlicher Liebe würdig bist: dahero aus Lieb deiner umbfange ich deinen allerheiligsten Willen und Wohlgefallen, deme ich mich gantz und gar untergebe, im Leben, im Leyden, im Sterben, und in Ewigkeit.

Himmlischer Vatter! ich liebe dich aus gantzem Hertzen, weil du mein GOtt und Erschaffer bist, der mich aus lauter Liebe erschaffen nach deinem Ebenbild, mich bißhero Vätterlich erhalten, und wie ich hoffe, ewig seelig machen wilst.

O allerliebreichester JESU! du Sohn des lebendigen GOttes, ich liebe ich aus gantzen meinem Hertzen: weil

du

du mein Erlöser aus lauter Lieb für mich am Stammen des Heil. Creutzes gestorben bist. Ich liebe dich, weil du mich so sehr geliebet, daß du mich in deinem selbst eignen Blut von meinen Sünden gewaschen hast. Ich liebe dich, weil du mich so wunderbahr geliebet, daß du mich so offt mit deinem selbst eignen allerheiligsten Fleisch und Blut, hoffentlich zum ewigen Leben gespeiset hast.

O GOtt H. Geist! der du die unerschaffene und ewige Lieb selber bist: ich liebe dich aus gantzen meinem Hertzen, weilen du mich also geliebet; daß du mich in dem H. Tauff geheiliget, und mit deinen Gaaben begnadet hast. Dich sollen lieben und loben alle meine Gedancken, Wort, und Werck, mein Leben, Leyden, und Sterben: dann du bist das Leben, und Süßigkeit meiner Seelen, mein HErr, GOtt und alles.

O GOtt Vatter Sohn und H. Geist, mein GOtt, und alles; ich liebe dich, und aus Lieb deiner, bitte ich dich gib mir, daß alles, was in mir ist; alles was du aus Lieb meiner erschaffen: alles, was

du für mich gethan, und gelitten: alles was du uns im Himmel und auf Erden versprochen, alle Gaaben, Gnaden, und Glory mich aufmuntern, und anflammen, daß ich dich allzeit über alles liebe: und in deiner Liebe lebe und sterbe.

O GOtt lasse mich mit deinem auserwählten Apostel in Warheit sprechen: Wer will mich von der Liebe Christi scheiden? Trübsahl? oder Angst? Hunger? oder Blösse? Gefahr, Verfolgung oder Schwert? O HErr! durch Stärck deiner Gnad, solle mich weder Gegenwärtiges, noch Künfftiges, weder Leben noch Tod von dir scheiden: dann ich begehre dich mit allen Auserwählten ewig zu lieben.

Ich liebe dich, O GOTT, heiligste Dreyfaltigkeit, mein höchstes Gut aus allen meinen Kräfften über alles; weil du wegen deiner unendlichen Güte, unendlicher Liebe würdig bist, und wünsche dich also zu lieben, wie dich lieben alle Engel und Heiligen im Himmel, und alle Gerechte auf Erden, mit deren inbrünstigen Liebe ich mein kalte, und unvollkommne Lieb vereinige.

Ich

Ich liebe dich, O GOtt über alles und umb deinetwillen auch meinen Nächsten, als mich selbst, und verzeyhe aus gantzem Hertzen allen denen, so mich auf waserley Weiß jemahl beleydiget haben, gleichwie Christus JEsus am H. Creutz seinen Feinden verzyhen, und für sie gebetten hat.

O höchster und liebwürdigster GOtt! O! daß dich alle Menschen erkenneten, lieben, und dir dieneten. O HErr! aus Lieb deiner ist mir leyd, daß ich dich beleydiget hab. Lasse aber O gütiger GOtt, alles was ich leyde, und künfftig leyden werde, zu deiner grösseren Ehr und Glory gereichen.

§. VI.

Zu dem heiligen Creutz JEsu Christi.

SEy gegrüst, O hochheiliges Creutz! zu dir erheb ich mein Hertz und Augen; dann an dir sihe ich das unbefleckte Lamm GOttes, welches hinnimt die Sünd der Welt. O HErr JESU

Chri

Christe! durch dein H. Creutz, und rosenfarbes Blut, nimme hin alle meine Sünden, und erlöse mich von der Forcht des ewigen Todts.

Sey gegrüst, O liebwerthes Creutz! du kostbarer Preß-Baum, an welchem JEsus, das edle Weinträublein also sehr gepresset, und ausgetrucket worden, daß allerseyts der rothe Wein seines allerheiligsten Bluts reichlich herab geflossen ist. O H. Creutz, und H. Blut stärcke, und erquicke mich in der Stund meines Todts.

Sey gegrüst, O H. Creutz! du edler Paradeiß-Baum, an welchen hanget JESUS die gebenedeyte Frucht des Baums des Lebens, auf dem Baum will ich als ein armes Vögelein, mein Nestlein machen, unter dem Schatten dises Baums will ich rasten und ruhen, dann hier bin ich sicher und frey von allen meinen Feinden Seelen und Leibs.

Sey gegrüst, O H. Creutz! du Zierd der Welt, du Sig-Fahn des himmlischen Königs, an welchem er überwunden die Höll, getödtet den Todt, und erworben das ewige Leben. Dich verehre

ehre ich demüthiglich, dann du bist der unüberwindliche Schild wider alle grausambe und feurige Pfeil des höllischen Feinds. O Hochheil. Creutz beschirme mich, und mache mich sighafft im Leben und im Sterben.

Sey gegrüst O Heil. Creutz! dann an dir finde ich JEsum, den, lebendigen Bronnen deß Paradeyß, so sich in Uberfluß austheilet zur abwaschung aller Welt Sünd. Den ersten Blutfluß gibt mir sein Heil. rechte Hand: Den andern die Lincke: Den dritten der rechte Fuß: Den vierdten der Lincke. Und zum Uberfluß lasset er noch fliessen aus seiner Göttlichen Seiten und Hertzen, Wasser und Blut. O du edler Bronn des Lebens, wasche mich von allen meinen Sünden, und mache mich gantz rein und unbefleckt vor deinem Göttlichen Angesicht.

Sey gegrüst O du heiliges, liebes und gutes Creutz! alle Zierd, Schmuck, und Schönheit hast du aus den Glidern Christi, und durch sein H. Blut bist du geadlet und geheiliget. O du Heil- und seeligmachendes Zeichen des Sohn

GOttes, so am jüngsten Tag erscheinen wirst, wann er mich und die gantze Welt richten wird. Ach! erlöse mich von aller Sünd und Straff: bewahre mich von allen List und Gewalt deß bösen Feinds; schliesse mir auf die Porten des Himmels, und führe mich für das Angesicht GOttes, damit ich seine Barmhertzigkeit ewig preyse.

Sey gegrüst, O Gnadenreiches Creutz! welches du mit dem allerheiligsten Leib und Blut JEsu Christi, als mit dem kostbaristen Kleinod und Rubinen gezieret bist. An dir sihe ich, den wahren Pelican, welcher uns, von der Sünd getödtet, Junge mit seinen Blut widerum lebendig gemacht. Durch dich wolle mich aufnehmen zu seiner Göttlichen Gnad und himmlischen Freuden der mich durch dich erlöset hat.

Sey gegrüsset, O H. Creutz! unser Trost, Hoffnung und Süßigkeit; an dir liebe und umbfange ich den, welcher für mich am Oelberg in tödtlicher Angst Blut geschwitzet; gefangen, gebunden, mit Füssen getretten, verspeyet, gelästert, und für Annam

und Caipham geführt worden ist. Ach JEsu daß ich dich allzeit geliebet, und niemahlen beleydiget hätte.

Sey gegrüsset, du Ehrwürdiges Creutz! an dir liebe und umbfange ich den, welcher für mich von Herode mit einem weissen Kleid bekleidet, von Pilato dem gottlosen Barabå nachgesetzt, grausam zergeißlet, mit Dörnern gecrönet, dem Volck fürgestellet, und zu dem Creutz-Todt verdammet worden ist. Ach JEsu 2c.

Sey gegrüst O Hochschätzbarestes Creutz! an dir liebe und umbfange ich den, welcher für mich dich auf den Berg Calvarià getragen, allda mit Näglen angehäfftet, und seinen Geist in die Händ seines himmlischen Vatters befehlend aufgeben hat. Ach JEsu 2c.

Sey gegrüst O H. Creutz! du allergerechtiste Waag der unermessenen Güte, und Barmhertzigkeit, in welcher abgewäget, und zugleich verzyhen worden die Schuld der gantzen Welt. Dir seye ewiges Lob und Ehr; dich sollen preysen und benedeyen alle Chör der Englen, die gantze Schaar der H. Pa-

triarchen und Propheten, die auserwählte Zahl der H. Apostlen, Evangelisten, und Jünger des HErrn: das purpurfarbe Heer der H. Martyrer! die unzahlbare Menge der H. Beichtiger! der unbefleckte Schnee-weisse Chor der Jungfrauen sambt der gantzen streitbahren Kirch auf Erden.

O mein allerliebster und gecreutzigter HErr JEsu Christe; dich bette ich mit möglichster Andacht demüthig an, und sage dir unendlichen Danck, daß du mich durch dein H. Creutz erlöset hast. Seegne, benedeye, und schirme mich durch dises dein Heil. Creutz, in allem meinem Creutz und Leyden; in allem meinem Thun und Lassen, wider alle meine Feind im Leben, und Sterben, damit ich also sighafft in den Him̃el gelange, und allda dich sambt dem Vatter und H. Geist ewig lobe und preyse.

§. VII.

Zu dem allerheiligsten Blut JEsu Christi.

JCh weiß O gecreutzigter HErr JEsu

su Christe! daß ich nit mit zergänglichen Silber oder Gold erlöset bin; sondern mit deinem theuren und allerheiligsten Blut, als eines unschuldigen Lamms, so am H. Creutz für der Welt Sünd geschlachtet worden bist. Darumb ruffe ich mit Mund und Hertz: O ihr heilige und blutige Wunden! machet mich rein von allen Sünden; dann es reuet mich über alles, daß ich GOtt mein höchstes Gut, jemahlen beleydiget hab.

O gecreutzigter HErr JEsu Christe! du hast uns geliebet, und gewaschen in deinem H. Blut. Ach! wasche mich mehr, und mehr. O Ihr H. blutige Wunden 2c.

O kostbar:und rosenfarbes Blut, dardurch die gantze Welt erlöset; die Höll zerstöret, und die Himmel eröffnet worden: ergiesse dich über mich aus den Gnaden-quellenden Wunden meines gecreutzigten Erlösers; reinige mich von allen meinen Sünden, und Macklen; stärcke mich in meinem letzten Tods-Kampff, und erfülle mich mit wahrer Liebe GOttes, damit ich seelig sterbe, und GOtt ewig loben möge.

 O

O gecreutzigter HErr JEsu Christe! auf dich hoffe und vertraue ich, du werdest durch dein Rosenfarbes Blut, welches du aus deinen durchnägleten Händen und Füssen? aus deinem mit Dörner gecrönten Haupt; aus deinem zergeißleten Leib; und aus deinem göttlichen Hertzen vergossen, mir gnädig und barmhertzig seyn; weilen ich glaube, daß ein eintziges Tröpfflein deines allerheiligisten Bluts genugsamb, nicht allein meine; sondern der gantzen Welt Sünden abzuwaschen, und uns seelig zu machen.

O gecreutzigter HErr JEsu Christe, schreibe mit deinem allerheiligsten Blut deine heylsame Wunden, bitters Leyden und Sterben in mein Hertz, auf daß ich dich liebe aus gantzen meinem Hertzen, aus gantzer meiner Seel, und aus allen meinen Kräfften, im Leben, im Leyden, und Sterben.

O HErr JEsu Christe! du gut und getreuer Hirt, der du uns mit deinem allerheiligsten Fleisch und Blut speisest und tränckest: Ach laß mich dein so theuer erkaufftes Schäfflein nicht fallen

in

in den Rachen des höllischen Löwens; sondern erhalte mich zum ewigen Leben, und führe mich auf die glückseelige und himmlische Weyde, umb dich alldorten ewig zu loben.

O gecreutzigter HErr JEsu, du blutiger Bräutigam meiner Seelen; erbarme dich meiner, und lasse fliessen dein gerechtmachendes H. Blut über meine Seel; erhalte mich in der Gnad GOttes, und seye mir das gewisse Pfand meiner ewigen Seeligkeit.

O heiliges Blut, du Heyl-Baad der Krancken; seye mein Hoffnung, und heile mich. Du Meer der Barmhertzigkeit, und Labung der Matten, versöhne, stärcke, erquicke mich, damit ich in der Stund meines Todts obsigen, und sicher zu dem himmlischen Vatterland gelangen möge.

O himmlischer Vatter! Sihe an die Blutfliessende Wunden deines geliebtisten Sohns, und erbarme dich meiner. O Maria, O milde, O gütige, O süsse Jungfrau, und Mutter meines gecreutzigten JEsu! Sihe an sein allerheiligstes Blut, welches so schmertzlich und häuf-

häuffig auß seinen H. Wunden herfür quellet, und bitte für mich jetzt und in der Stund meines Todts, damit ich ihn vor meinem End mit dir versöhnet, nach meinem Todt aber in dem Himmel glorwürdig anschauen, loben, und preisen möge.

§. VIII.

Zu den allerheiligsten Wunden JEsu Christi.

O Mein gecreutzigter Erlöser, HErr JEsu Christe, auf deinen allerheiligsten Wunden ruhet all mein Hoffnung und Vertrauen, dann du hast uns Gnad erworben; da du für uns bist verwundet worden, du löschest auß unsere Sünden mit dem Blut, so Du aus deinen Heil. Wunden vergossen: Du bist unser Fursprecher bey dem Vatter, und versöhnest ihn mit uns durch Vorweisung deiner allerheiligisten Wunden. Du streckest aus uns zu umbfangen, deine Vätterliche Armb und Händ, welche am Heil. Creutz ausgespannet und verwun-

wundet worden. Du zahlest und erlegest den Werth unser Erlösung mit den Händen, welche am H. Creutz mit Näglen angehäfftet, und verwundet worden. Du bietest mir dar dein liebreiches Hertz zu einem Ruh-Bethlein, welches mit der Lantzen, eröffnet und durchstochen worden. Derohalben auf deine allerheiligste Wunden hoffend, werde ich nicht ewig zuschanden, sondern seelig werden.

O allerheiligste Wunden meines gecreutzigten JEsu! Euch bette ich an: Euch liebe, umbfang und kusse ich demüthig, als wahr und sichere Zuflucht meiner sündigen Seel. Dann dessentwegen hast du sie O JEsu in deinem glorwürdigen Leib behalten, und in den Himmel mit dir nehmen wollen! damit du sie deinem himmlischen Vatter für uns darzeigen! und uns Verzeyhung unserer Sünden erlangen kuntest. Wann wir nun reumüthig, und mit starcker Hoffnung dahin fliehen. O ihr blutige Wunden versöhnet mich mit GOtt dem Vatter, und erhaltet mich zum ewigen Leben.

Himmlischer Vatter! mein gecreutzigter HErr JEsus, dein geliebtister Sohn, ist wegen meiner Sünden verwundet, und sitzet nun mit disen seinen glorwürdigen fünff Wunden zu deiner Rechten, damit du in Anschauung derselben uns nicht ausschliessest von deiner Vätterlichen Güte und Barmhertzigkeit. Sihe derohalben an dise allerheiligste Wunden, auf welche ich hoffe, und mache mich seelig.

O HErr JESU Christe, du am Creutz mit Näglen und Lantzen eröffneter und immerfliessender Bronn der Barmhertzigkeit, ergiesse dich über mich, und mache mich rein von allen meinen Missethaten, Sünden und Unvollkommenheiten. Dann es reuet mich von gantzen meinem Hertzen, daß ich dich jemahlen beleydiget hab.

O ihr allerheiligiste Wunden, in allen meinen Nöthen, und Gefahren, in allen meinen Creutz und Leyden, im Leben und Sterben, will ich zu euch fliehen, weil ihr Wunden seyet meines Heylands, welcher hat wollen verwundet werden, damit ich seelig werde.

O

O allersüßister HErr JEsu! was soll oder kan ich nicht hoffen aus deinen allerheiligsten Wunden, in welchen alles Gutes zu finden? durch euch, O ihr heylsame Wunden hoffe ich vollkommnen Nachlaß aller meiner Sünden; im Leben und Sterben Hilff, Stärcke, Beharrlichkeit im wahren Glauben, vester Hoffnung, brinnender Lieb GOttes, und nach disem Leben die ewig seeligmachende Anschauung und Genuß GOttes: Euch derohalben befihle ich mich, und will in euch leben und sterben.

§. IX.

Zu dem allerheiligsten Namen JEsu.

O Allersüßister HErr JEsu! durch disen deinen allerheiligsten Namen JEsus, seye mir ein wahrer JEsus, das ist, mein Heyland, und gibe mir das wahre und ewige Heyl, welches du mir durch dein Rosenfarbes Blut, und bitteren Todt erworben hast.

O allerliebreichister HErr JEsu! schreibe mit deinem H. Blut und Zäher

deinen kostbaresten Namen JEsus in das innerste meines Hertzens, auf daß ich durch die Süßigkeit dises Heil. Namens in allen Bitterkeiten meines Lebens und Sterbens gelabet, erquicket, und gestärcket werde.

O Mein allerliebster HErr JEsu! du höchster Schatz meiner Seelen; entzünde durch disen lieblichsten und annemblichsten Namen mein Hertz mit deiner Göttlichen Liebe, auf daß ich alles irrdische und zergängliche verachte; nichts liebe, nichts wünsche, begehre und suche, als dich, O allerschönster und liebwürdigster JEsu!

O Holdseeligster, barmhertzigster, und allergütigster JEsu seye mein JEsus, wann ich wache, und wann ich schlaffe: seye mein JEsus, wann ich gesund, und wann ich kranck bin: seye mein JEsus im Leben und im Todt: seye mein JEsus in deinem Gericht, und in der Ewigkeit: dann, O JEsu, Dir lebe ich, dir stirbe ich, Dein bin ich todt und lebendig. Darumb O JEsu, JEsu! seye mein JEsus, und mache mich seelig.

JEsus!

JEsus! O wohl ein süsser und heylsamer Nam, so uns stärcket im Leben, und im Sterben. O gütigster JEsu, sey mein JEsus, wann ich versucht werde, und lasse mich durch kein Sünd von dir geschiden werden. Erbarme dich meiner, und verwirffe mich nicht in deinem Gericht.

O allerliebster JEsu! O mildreichester JESU. O JEsu! JEsu! JEsu! du Heyland deren, die in dich glauben, hoffen und dich lieben. Ach! lasse mich kommen in die Zahl deiner Außerwählten, auf daß ich dein unendliche Güte ewig loben möge.

O JEsu, du Sohn GOttes, und Maria der Jungfraeun, voller Barmhertzigkeit und Liebe; nach deiner grossen Barmhertzigkeit und unendlichen Güte erbarme dich meiner, und giesse ein mir deine Gnad, Liebe, Gedult, Demuth und Beharlichkeit in allem Guten, damit ich deinen heilwerthesten Namen JEsus ewig benedeyen, und preise möge.

O JEsu! in dich glaube ich; und alles was du wilst, daß ich glauben solle. O JEsu auf dich hoffe ich.

und alles was du wilst, daß ich hoffen solle. O JEsu dich liebe ich, und alles was du wilst, daß ich lieben solle. So seye dann mein JEsus im Leben, im Sterben, und in alle Ewigkeit.

§. X.

Zu dem allerheiligsten Namen Mariä.

O MARJA, durch deinen glorwürdigsten Namen wolle mich seegnen, und von aller Gefahr Seelen und Leibs erretten, GOtt der himmlische Vatter, so mich erschaffen: GOtt der Sohn, so mich mit seinem kostbaristen Blut erlöset: GOtt der H. Geist, so mich in dem heiligen Tauff geheiliget, und die gantze allerheiligste und unzertheilte Dreyfaltigkeit wolle mein Seel auffnehmen in der Stund meines Todts.

O MARJA, du trostreichister Nam! O MARJA, du liebreichister Nam! O Maria du süßister Nam! Dann was ist Maria anderst, als ein Zuflucht der Sünder, und Trösterin der

der Betrübten. Deßwegen, O Maria umb deines heiligen Namens Willen, seye mein Zuflucht und Trösterin in allen meinen Aengsten und Nöthen, im Leben, im Leyden, und Sterben.

O Maria mildiste Jungfrau! durch die Krafft deines H. Namens, erlange mir Barmhertzigkeit: Dann auf disen deinen heylbringenden Nahmen hoffe ich; disen hochheiligen Nahmen liebe ich; und will ihn allzeit haben in meinem Mund und Hertzen, biß in den Tod.

O Maria du Trost und Stärck der Betrübten! O Maria, du Schutz und Schirm der Sterbenden, komme mir zu Hülff in meiner letzten Noth, und durch Krafft deines sighafften Namens, treibe von mir den höllischen Feind mit allen seinen Versuchungen, damit ich in der Gnad GOttes sterbe, und seelig werde.

O Maria nach JEsu allerehrwürdigster Nam! ich verehre dich, und lobe GOTT, daß nach JEsu auch in disen deinem allerheiligsten Namen Maria, alle Knye sich biegen, deren die im Himmel

mel, auf Erden, und unter der Erden seynd: Dann alle, welche JEsum für GOttes Sohn erkennen, erkennen auch, O Maria, dich für eine Mutter GOttes. Darumb ruffe ich anjetzo für die Stund meines Tods: O Maria! O Maria! O Maria verlasse mich nit; stehe mir bey. Hülff mir überwinden, und führe mein Seel zu den himmlischen Freuden.

O Maria, Jungfrau und Mutter GOttes! ich schätze, liebe, und verehre nach dem Hochheiligsten und allersüssesten Namen JEsu! deinen Heil. Namen Maria über alles; dann also kräfftig ist er, daß er die Teuffel erschröcket und verjaget: hingegen uns stärcket, schützet und schirmet. Darumb will ich allezeit ruffen! O Maria! O Maria! du milde! du gütige und süsse Jungfrau und Mutter, in deine Mütterliche Armb und Händ; befihle ich mein Leib und Seel; mein Leben und Sterben; Zeit und Ewigkeit.

O Maria, du Mutter der höchsten Mildigkeit; voller Liebe und Barmhertzigkeit, drucke disen deinen allerschön-

schönsten Namen Maria, in mein Hertz hinein, und mache mich würdig, daß ich solchen deinen H. Namen mit allen Englen und Auserwählten, so lang ich lebe auf Erden; und hernach im Himmel ewig verehre, lobe und preise.

§. XI.

Seufftzer zu Maria der Mutter GOttes.

O Maria Mutter der Gnaden und Barmhertzigkeit! ich bitte dich durch die bitterste Schmertzen, so dein Hertz empfunden, als dein geliebtester Sohn von dir abgeschiden, und in den schmächlichsten Todt gangen ist: stehe mir bey, wann ich von allen Creaturen wird Urlaub nemmen; und mein Seel von meinem Leib wird abscheiden müssen.

O Maria! Maria! Zuflucht der Sünder, ich bitte dich durch die bitterste Schmertzen welche dein Hertz durchtrungen, als du vernommen, daß dein liebster Sohn verrathen, gefangen, gebunden, geschlagen, verspeyet, und gelästert worden. Stehe mir bey

an

an meinem letzten End, wann ich von denen höllischen Feinden werde umbrungen, angefochten, und geängstiget werden. Ach stärcke mich mit deiner Mütterlichen Gegenwart, damit ich wider alle meine Feind obsige.

O Maria! Maria! allergetreueste Mutter, ich bitte dich durch die bitterste Schmertzen, welche dein Hertz durchtrungen, als du gesehen, von Pilato deinen Sohn dem Volck fürstellen, grausamb verstellet, zerschlagen, verspeyet, mit Dörnern gecrönet; und am gantzen Leib zergeißlet. Ach stehe mir bey, wann ich vor deinem Sohn meinem Richter werde stehen, und von meinem gantzen Leben Rechenschafft geben müssen. Ach! schencke mir alsdann ein eintzigen Zäher deiner mitleydenden Augen, damit ich in Krafft solcher von deinem Sohn barmhertzig angesehen werde, und ein gnädiges Urtheil erlangen möge zum ewigen Leben.

O Maria, du Trost, und Stärck aller Betrangten! ich bitte dich durch dein verwundtes Hertz und traurigen Anblick, mit welchen du deinen allerliebsten

sten Sohn in seiner schmählich- und schmertzlichen Creutztragung angesehen, wende deine Mütterliche Augen zu mir, in allem meinem Creutz und Leyden, damit ich solches gedultig und standhafftig trage biß in den Tod.

O Maria, ich bitte dich durch die tödtliche Wunden und Schmertzen deines Mütterlichen Hertzens! als du deinen allerliebsten Sohn gesehen hangend am Creutz angenaglet an Händ und Füß: seufftzend, und mit grossem Geschrey und Vergiessung der Zäher aufgebend den Geist in die Händ seines himmlischen Vatters.

O MARIA! MARIA! sihe mich an mit deinen Mütterlichen Augen, stehe mir bey, stärcke, und tröste mich in meinem Sterbstündlein, damit ich meinen Geist in deine verwundte Händ deines gecreutzigten Sohns aufgeben, und seelig sterben möge.

Das

Das achte Capitel.

Der gecreutzigte JEsus ist ein Buch, in welchem Gesunde und Krancke lesen sollen.

DEm Heil. Johanni ist in der Insul Patmos, wohin er um JEsu Christi Willen in das Elend verschicket, einsmals ein Buch vorgezeiget worden, so in- und auswendig geschriben gewesen. Apoc. 5. Dises Buch nach Auslegung der H. Vätter ist der gecreutzigte JEsus, so inwendig geschriben mit den rothen Buchstaben seiner brennenden Liebe, auswendig aber mit den rothen Buchstaben seiner blutigen Wunden. Innerlich und äusserlich mit den allerhöchsten Vollkommenheiten, innerlich zwar wegen seiner unendlichen Gottheit, äusserlich aber wegen seiner aller heiligisten Menschheit. Unser HErr, sagt Simeon Manhard. Passolog. con. 7. ist am Creutz statt eines Buchs, ligend auf dem Blut, daß wir daraus sollen lehrnen vollkommnen Gehorsam gegen den göttlich- und Kirchen-Gebotten, wah-

wahre Liebe GOttes und des Nächstens, tieffeste Demüthigung gegen allen Creaturen, Gedult in Leyden, und allen widerwärtigen Zuständen. Der gottseelige Bernardinus Realinus Soc. JEsu, als er von seinem Novitz-Maister ein geistliches Buch, woraus er die Tugend und Vollkommenheit erlehrnen kunte, begehrte, hat ihm solcher an statt des Buchs ein Crucifix dargereichet mit disen Worten: dises Buch solle er fleißig lesen, und sein Leben nach den jenigen Tugenden richten, welcher in JEsu dem Gecreutzigten sehen werde.

Der Seel. Philippus Bonizius Serviten-Ordens, als er nächst an seinem End ware, schauet er ein geraume Zeit mit vesten Augen den Himmel an, gleich darauf wendet er solche allenthalben in dem Zimmer herumb, sprechend: Gebet mir ein Buch her. Die Umstehende tragen allerhand Bücher daher, er aber schlaget alle aus mit Widerholen: Man sollte ihme sein Buch bringen, dises wolle und begehre er, damit er hieraus sein Testament: machen, und seelig sterben möge. Einer

aus seinen Religiosen vermerckte, daß er immerzu auf das Crucifix schauete, nihmt demnach solches, und überreichet selbiges dem seeligen Philippo, welches der heilige Mann alsobald mit beyden Armben umbfasset, an das Hertz getrucket, und mit heissen Zähern benetzet hat, sprechend: Dises ist mein Buch, mein eintziges Buch, mein liebstes und guldenes Buch. Und indem er solches süßiglich küssete, hat er in dessen H. Wunden seine Seel aufgeben, und in den Himmel geschicket. Dises Buch sollen auch wir vor allen lieben: dann was ist unser bester Trost auf unser Krancken- und Sterb-Bethlein, als das heilige Crucifix? Dises Buch allein achten wir alsdann, dises umbfangen uud küssen wir, zumahlen wir hieraus lehrnen die Schwäre unserer Sünden erkennen und b weinen: dann wer solle nicht seine Sünden in Bitterkeit seines Hertzens beweinen, wann er behertziget, was massen er hierdurch Christum in disen elenden Stand gebracht, gegeißlet, mit Dörnern gecrönt, an das Creutz genaglet, und an

dem

demselben getödtet? In disem Buch lehrnen wir unsern Feinden verzeyhen: dann wer solle ein Feindschafft in seinem Hertzen behalten können, wann er sihet, was massen Christus in seiner allergrösten Marter und Verfolgung für seine Feind bittet, und sie bey seinem himmlischen Vatter entschuldiget? Da lehrnen wir hoffen die Barmhertzigkeit GOttes: dann wer solle kleinmüthig bleiben, oder gar wegen seiner Sünden verzweiflen können, wann er betrachtet, was massen Christus dem reumüthigen Mörder nicht allein alle seine Sünden verzeyhet, sondern ihm auch so gar das Paradeyß verspricht? Dieses Buch lernet uns, mit was Vertrauen wir zu der allerheiligsten Jungfrauen und Mutter GOTTes fliehen sollen: seitemahlen CHristus sie uns zu einer Mutter geschencket, als er zu dem H. Johannes gesprochen: Sihe deine Mutter. Da lehrnen wir auch unser Zuflucht zu denen heiligen GOttes nemmen, seitemahlen er seinem geliebten Jünger sein Mutter anbefohlen, uns hierdurch unterweisend, daß wir

bey den Heiligen, welche seine Geliebte seyn, sollen unser Zuflucht suchen. Hier lehrnen wir auch Gedult, wann uns die leibliche und nothwendige Mittel manglen: seitemahlen er sterbend in seinem allergrösten Durst nicht einen Tropffen Wasser gehabt, sondern mit bitterster Gall und Eßig getrâncket worden ist. In disem Buch, wann wir betrübt, betrangt, und verlassen seyn, finden wir, daß JEsus nicht allein von allen Menschen, sondern so gar auch von seinem himmlischen Vatter selbst in der âussersten Noth gantz trostloß gelassen worden seye, und dahero sollen wir lehrnen den himmlischen Trost mit Gedult erwarten, und keines Weegs wider GOtt, als verfahrete er mit uns gar zu scharff und unbarmhertzig, murren und kurren sollen. Hier in disem Buch lehrnen wir, wie wir beständig biß in den Todt seyn, und in dem Guten biß zu dem letzten Athem-Zug fortfahren sollen, damit wir mit JEsu in Warheit sprechen können: Es ist vollbracht. Aus disem Buch lehrnen wir auch, wie wir seelig sterben, und unsere Seelen in die

Händ

Händ des himmlischen Vatters befehlen sollen, mit ihm sprechend: Vatter in deine Händ befihle ich meinen Geist. In disem Buch können wir lesen den gantzen Paßion: dann allda finden wir sein gebenedeyte Seel, welche, als er auf den Oelberg gangen, biß in den Todt betrübet gewesen ist. Da hanget jener H. Leib, welcher sich auf dem Oelberg vor seinem himmlischen Vatter unsertwegen biß zur Erden gedemüthiget, und häuffiges Blut geschwitzet hat; in dem Hauß Pilati aber von der Fußsollen biß zum Haupt-Schäïdl erbärmlich zergeißlet worden. Da ist sein göttliches Haupt, so mit Dörner grausamb gecrönet, und mit dem Rohr unbarmhertzig geschlagen worden; seine hoch-gebenedeyte Augen, mit welchen er die Sünder angesehen, und bekehret, auch manche heisse Zäher unsertwegen vergossen haben, dannoch schmertzlich mit einem unflättigen Tuch verbunden worden seynd. Da sehen wir sein H. Angesicht, welches grausam zerschlagen und verspeyet worden, seine H. Ohren, welche so vil Schmach und Laster-

Reden anhören müssen; sein Haar und Bart, so abscheulich zerraufft worden: seine heilige Händ, so mit ihren Anrühren so vil Presthaffte geheylet: sein Heil. Zung, welche lauter Wort des Lebens geredet hat; seine H. Füß, so manchen harten Tritt gethan haben: seine Heil. Knye, so gantze Nächt dem H. Gebett abgewartet. O dann ein guldenes Buch! welches seines gleichen nicht hat. Wer in diesen Buch nicht gelehrt und geschriben ist, der wird, nach Zeugnuß des Heil. Johannis nicht in den Himmel kommen, dann in den Himmel, spricht er Apoc. 21. wird nichts befleckts eingehen, sondern nur allein diejenige, welche im Buch des Lamms geschriben seynd: das Buch des Lamms aber ist auf dem Berg Calvariä unter der Creutz-Preß gedrucket worden, und ist nichts anders als JEsus der Gecreutzigte. In disen Buch wollen wir offt lesen, und anjetzo sprechen.

Seufftzer zu JESU dem Gecreutzigten.

O Mein JEsu! warumb habe ich gesün-

sündiget, und dich, O unendliches Gut beleydiget? ach! daß ich niehmahlen gesündiget, und dich meinen unendlichen Liebhaber niemahlen mehr von neuen gegeißlet und gecreutziget hätte.

Verzeyhe mir, O mein liebster JEsu! und durch deinen bittern Tod lösche aus alle meine Missethaten.

Gleichwie du deinen Creutzigern verzyhen hast, also wollest du auch mir armen Sünder verzeyhen.

Gleichwie du am H. Creutz für deine Feind gebetten hast; also wollest du auch deinen himlischen Vatter für mich bitten.

O mein liebster JEsu! vergibe mir alle meine Sünden-Schulden, gleichwie ich vergibe. Sihe O JEsu! aus Lieb deiner verzeyhe ich allen denen, die mich beleydiget haben.

O JEsu! gleichwie du dem Schächer alle seine Sünd verzyhen, und ihm das Paradeyß versprochen hast, also wollest du auch nicht mehr gedencken an meine Sünd, sondern selbige alle auslöschen in deinem H. Blut, und mich aufnehmen zu dir in das himmlische Paradeyß.

O JEsu! ich will wegen der Bille und Schwäre meiner Sünden nicht verzweifflen, sondern ich hoffe, ich hoffe O JEsu! du werdest mir gnädig und barmhertzig seyn, gleichwie du gegen dem Schächer am Creutz, und gegen so vil anderen gewesen bist.

O JEsu! ich hoffe, du werdest mir meine Sünden verzeyhen durch die Verdienst deines bittern Leydens und Sterbens, durch die Verdienst deines kostbarlichsten Rosenfarben Bluts, durch die Verdienst deiner allerheiligsten Mutter Mariä, aller Heil. Englen und Auserwählten GOttes.

O JEsu! gleichwie du dein liebste Mutter dem Heil. Johanni befohlen hast, und hingegen Johannem deiner allerheiligsten Mutter, also lasse mich deiner werthen Mutter, als ihr Kind an statt deiner befohlen seyn; lasse mich auch mein Vertrauen nach dir und deiner lieben Mutter nemmen zu deinen geliebten Freunden, zu allen Auserwählten GOttes.

Gleichwie du, O JEsu! dein Verlassung deinem himmlischen Vatter geklagt

klagt hast; also klage ich dir auch mein äusserste Armseeligkeit. Verleyhe O JEsu, daß ich in all meiner Trübseeligkeit von Hertzen sage: O mein himmlischer Vatter, verlasse mich dein arme Creatur nicht in den äussersten Nöthen.

O JEsu mein gecreutzigte Lieb, gleichwie du gesagt hast: mich dürstet: also mache mich dürstig nach dir, der du bist ein Brunn des lebendigen Wassers.

Gleichwie, O JEsu! du alles vollbracht hast, was dir dein himmlischer Vatter befohlen hat; also wollest mir auch verleyhen, daß ich deinen H. Willen beständig biß in den Tod vollbringe.

Gleichwie du deinen Geist deinem himmlischen Vatter befohlen hast, und mit geneigtem Haupt aus Lieb seiner gestorben bist, also befihle ich dir anjetzo für die Stund meines Tods meinen Geist, und verlange auch aus Lieb deiner zu sterben.

O gütigster HErr JEsu! verlasse mich nit in meinen letzten Aengsten, in dem Kampff des Tods. Dises bitte ich durch dein biß in den Tod betrübte Seel durch deinen blutigen Schweiß: durch

dein schmertzliche Geißlung und Crönung durch dein grausame Creutzigung: durch deine Heil. Wunden und bittersten Tod. Wasche und reinige mich in deinem Heil. Blut, auf daß ich vor dir umbefleckt erscheine, und gelange zu den himmlischen Freuden, allwo ich dich mit deinen Auserwählten loben und preysen möge ewiglich, Amen.

Das neundte Capitel.

Daß man sich offt zu dem gecreutzigten JEsum mit reumüthigen Hertzen wenden solle.

WAhr ist es, wo sich der Baum hinwendet, als stehend, dorthin thut er fallen, wann er wird umbgehauen. Der Mensch ist ein solcher Baum, wo diser Baum mit seinen Aesten, das ist, mit seinen Neigungen und Begierden sich hinwendet, dahin fallt er, wann der Todt mit seiner Axt den letzten Streich thut. Unser sterbende Heyland Christus JEsus neiget das Haupt, als wann er uns gleichsamb auf seinen Halß nehmen und tragen

gen wolte. Warumb? weilen nemblich er als der gute Hirt uns verlohrne Schäfflein Zeit seines Lebens gleichsamb mit geneigtem Haupt gesucht hat, dahero hat er auch im Sterben nach uns sein heiliges Haupt geneiget, damit er uns auf seine verwundte Achslen nemmen, insonderheit den rechten Schächer in das Paradeyß tragen möchte, dann der Todt ist ein Schatten des Lebens. Dahero gleichwie sich unser Leben wendet, also wird sich auch unser Sterben wenden. Wollen wir mit reumüthigem Hertzen in unsern Sterbstündlein bey unsern gecreutzigten Erlöser seyn, und im Umfang des blutigen Creutzes unsere Seelen in die heilige Wunden JEsu aufgeben, so müssen wir anjetzo uns offt bey guter Vernunfft zu unserm gecreutzigten Heyland wenden, und reumüthig zu ihm seufftzen, sein allerheiligiste Bildnuß umbfangen, und seine Heil. Wunden mit tausend Liebskuß verehren. Als der heilige Attalia in seinem Todtheth kaum mehr athmen kunte, begehrte er mit zerbrochner Stimm von seinen Brüdern, daß sie ihn zu seinem

Crucifix führen solten, welches vor seiner Cellen stunde, und er allzeit pfleget hat im Auß- oder Eingehen zu umfangen, und andächtig zu kussen. So bald er dasselbige ersehen, hat er es mit andächtigen Seufftzern verehret, umbfangen, gekusset, und nachdem er seinen Geist in seine göttliche Händ befohlen, hat er auch daselbst selbigen aufgeben, und in den Himmel geschickt. Der Heil. Nicolaus Tolentinus, als er auf sein Todtbeth kommen, batte er, man soll das Crucifix, in welchem ein Particul von dem H. Creutz eingeschlossen ware, in sein Kammer tragen: so bald er des Heil. Creutz ansichtig wardt, sprache er weinend: Sey gegrüst du köstliches Creutz, welches du würdig warest, den Werth der gantzen Welt zu tragen; an dir hat geruhet mein Erlöser, und hat dich mit seinen rosenfarben Blut gewaschen; an dir hat JEsus den büssenden Mörder seine Sünden barmhertzig verzyhen, sein Mutter den Jünger befohlen, und seinen himmlischen Vatter aus Lieb für seine Creutziger gebetten: Diser JEsus wolle

mich

mich durch dich in diser Stund vor dem bösen Feind beschützen. Darauf küste er das Creutz hertziglich, und nachdem er seinen Geist Christo befohlen, hat er solchen mit frölichem Angesicht aufgegeben: Von dem gottseeligen Julio Fatio wird gelesen, daß er gleichsam sein gantzes Leben auf den Berg Calvari zugebracht habe, und als ihme an seinem Sterbstündlein das Crucifix vorgehalten wurde, sagte er: Lebe ich, so will ich in den Armben meines gecreutzigten HErrn leben; sterbe ich aber, so will ich eben in denselbigen sterben. Ist demnach auch in demselbigen seelig verschiden, als welcher auch sonsten nirgends anderst gelebet. Wens. Schvvert. Soc. Jes. c. 2. Wir wollen uns auch dahin wenden und ruffen.

Gebett.

O Gecreutzigter HErr JEsu Christe; vil und schwerlich habe ich in meinem gantzen Leben gesündiget, von dir hab ich mich gewendet, und bin undanckbar gewesen deinen so vilfältigen grossen Wohlthaten, und ob du schon offt vor der

Thür meines Hertzens gestanden, und angeklopffet hast, so bin ich jedoch faul und träg gewesen, und hab dich nicht eingelassen. Aber O barmhertziger HErr! es reuet mich nun von Hertzen, und mit den offnen Sünder schlag ich an mein Hertz, und spreche: O GOtt seye mir armen Sünder gnädig und barmhertzig. Ach! gecreutzigt- und verwundter HErr JEsu, du getreuer Hirt meiner Seelen, verstosse mich nicht, dann wo soll ich anjetzo mich hinwenden, als eben zu dir, der du mich mit deinem kostbarlichen Blut und bittern Tod erlöset? wo solle ich mich anderst verbergen, als eben in deinen trostreichen Wunden, und in deinem mit Lieb verwundten Hertzen? wo solle ich mich waschen, als eben in deinem unschuldigen Blut: O köstliches Blut! O heiliges Blut! O seeligmachendes Blut! wasche und reinige mich, versöhne mich mit GOtt, den ich so offt und vil erzörnet hab! O JEsu! auf dein heiliges Blut, und auf deine unendliche Verdienst verlasse ich mich; ach lasse mich nicht zuschanden werden, dann für mich hast du blutigen

Schweiß

Schweiß geschwitzet, und weil ich mit Sünden gebunden, bist du mit Stricken gebunden, mit Backenstreich geschlagen, verspeyet, verachtet, verlachet, gelästert, gegeißlet, gecrönet, zum Todt verurtheilet, dein Creutz auf den Berg Calvariä tragend, an dasselbige mit Händ und Füssen genaglet, unter die Übelthätter gehencket, mit Gall und Eßig getrăncket worden, und hast mit vilen Zähern, Blutvergiessen, und grossen Geschrey deinen Geist aufgeben. So wende dich derohalben zu mir, und sihe mich an mit deinen barmhertzigen Augen: vergibe und lösche auß alle meine Sünden, dann sie reuen mich von Hertzen. Nimmermehr, O HErr, in Ewigkeit, nimmermehr, O mein JEsu! will ich mich durch ein Sünd von dir wenden. Dise Gnad verleyhe mir durch dein bitters Leyden, und Sterben durch die Verdienst und Fürbitt deiner allerseeligisten Mutter und Jungfrauen Mariä, deines allerheiligisten Ernährers Joseph, und des gantzen himmlischen Heers, Amen.

Seufftzer.

O Mein gecreutzigter schmertzhaffter HErr JEsu! ach wie vil hast du für mich gelitten: und wie schmertzlich hast du mich erlöset! wie vil Wunden hast du für mich empfangen, wie vil Zäher, und wie vil Bluts-Tropffen hast du für mich vergossen?

Für mich bist du gefangen worden, für mich bist du mit Dörnern gecrönt worden: für mich bist du gecreutziget worden , und für mich bist du grausamblich gemartert und getödtet worden, und wie solt du mich können verstossen, und verdammen?

O mein JEsu! auf dein bitters Leyden und Sterben verlasse ich mich, und hoffe durch den unendlichen Werth deines allerheiligsten Bluts einmahl seelig zu werden.

Dir O JEsu, opffere ich für alle Sünden, so ich mit meinem Haupt begangen hab, die Schmertzen deiner Dörnern Cron.

Für alle Sünden, so ich mit meinen Händen begangen hab, opffere ich dir die

die Schmertzen deiner durchnagelten Händ.

Für alle Sünden, so ich mit meinen Füssen begangen hab, opffere ich dir die Schmertzen deiner durchnägleten Füß.

Für alle Sünden; so ich mit meinem Leib begangen hab, opffere ich dir die Schmertzen deines verwundten Leibs.

Für alle Sünden, so ich mit meiner Seelen begangen hab, opffere ich dir die Schmertzen deiner betrübten Seel.

Für alle Sünden, so ich mit meinem Hertzen begangen hab, opffere ich dir die Schmertzen deines durchstochenen Hertzens.

Für alle Straffen, so ich dir noch schuldig bin, opffere ich dir alle Tröpfflein deines Göttlichen Bluts.

Reinige mich O JESU mit deinen bitteren Zähren! und wasche mein Seel mit deinem blutigen Schweiß.

Durch deinen bitteren Todtskampff stärcke mich in meinem Todtskampff, und durch deinen allerbittersten Todt verleyhe mir einen seeligen Todt.

Setze dein Creutz und Todt zwischen deinem Gericht und meiner armen

Seel: und umb deines bittern Leydens Willen lasse mich doch nicht verlohren werden, sondern führe mein Seel nach ihrem Abschied zu den ewigen Freuden.

O JEsu seye mein JEsus, und mache mich seelig, Amen.

Das zehende Capitel.

JESUS der Gecreutzigte ist ein Weinstock, von welchem wir die Trauben der Tugenden samblen sollen.

VOn dem wunderthätig und gottseeligen Bernardo Colnago S. J. liset man, daß, als er 1610. den 10. Octob. mit einer schwären Kranckheit ergriffen ware, einer seiner guten Freund ihn durch ein Schreiben tröstete, und unter andern zu wissen begehrte, weil er die mehrere Zeit zu Beth ligen muste, wie er doch die Zeit zubrachte? Disem dann schribe Bernardus hinwider auf nachfolgende Weiß: Du solst wissen, liebster Freund, daß ich nicht weniger, ja villeicht nutzlicher beschäfftiget bin als zuvor, da ich gesund ware: dann weilen anjetzo die

die Zeit des Weinlesen, arbeite ich in dem Weinkalter meines gecreutzigten HErrn JESU, welcher der Rebstock und zugleich die Trauben ist; presse allda den allerköstlichsten Wein aus, und brauche ihn für ein Labung, und Artzney. Also schribe diser fromme Pater; seitemahlen, wann er allein auf seinem Bethlein lage, und etwann das Crucifix ansichtig worden, er ihme hat seyn lassen, als sehe er einen Rebstock, der sich behenget mit so vil zeitigen Trauben, als vil er rothe Wunden hatte, von welchen er durch ein andächtige Betrachtung des bittern Leydens, bald dise, bald jene abbrockte; sich in den H. Tugenden übete, und willig und bereit erzeigte, umb der Liebe JEsu Willen alles, was GOtt über ihm verhengen werde, gedultig zu leyden. Disem gottseeligen Patri wollen wir auch folgen, ein wenig betrachten, was der liebe Heyland von unsertwegen gelitten, und was wir hingegen von seinetwegen leyden, so werden wir gewißlich gar bald ein grosse Linderung in unsern Hertzen empfinden, und gar wohl mit dem gütigen

GOt-

GOtt zu friden seyn, daß er mit dem Knecht so barmhertzig umgehe, welcher mit seinem liebsten Sohn so hart verfahren ist. Ja wir werden bißweilen voll des himmlischen Trosts mit der Braut in den hohen Liedern in jene Wort ausbrechen: Mein Geliebter ist ein Traub aus der Insul Cypern überaus süß in meinem Mund. Damit aber uns dises geistliche Weinlesen desto leichter ankomme; so wollen wir hierzu alle Inwohner des Himels einladen, und mit ihnen bald dise, bald ein andere Tugend-Trauben abbrocken, und zu unserm Trost und Nutz auspressen.

O HErr JEsu Christe! du gecreutzigter GOtt, du bist würdig unendliches Lobs, unendlicher Ehr, unendlicher Lieb. Ich lobe, ehre und liebe dich, ich bette dich an, dich umfange ich, dich küsse ich, und dancke dir von innersten Hertzen für alle die Marter und bittersten Tod, so du für mich und die gantze Welt gelitten hast.

Allerheiligste Jungfrau und Mutter meines gecreutzigten Heylands, komme mit deiner unter dem Creutz schmertzhaffte

ste-

stehenden Gesellschafft, und bettet an, lobet, preyset, benedeyet und liebet euren und meinen geliebtisten GOtt, JEsum den gecreutzigten, und erlanget mir ein demüthiges Hertz, ein zerknirschtes Hertz, ein mitleydendes Hertz, ein Hertz, welches alles liebet, was mein sterbender JEsus am H. Creutz geliebet, auf daß ich in Warheit sagen möge: ich lebe, aber nicht ich, sondern es lebet in mir Christus.

O gütigster JEsU, gecreutzigte Liebe! in Vereinigung der Lieb, mit welcher du in deinem gantzen Leben alle Verachtung, Demüthigung, Elend und Schmertzen, für unser Heyl freywillig hast angenommen, opffere ich dir meinen gantzen Willen zu allem deinem Wohlgefallen, und bin bereit dir zu lieb alle und jede Schmach, Verachtung, Verdemüthigung, Creutz, Leyden und Schmertzen von deiner våtterlichen Hand anzunehmen, und so lang dirs gefålt, gedultig zu tragen, damit ich deinen Göttlichen Willen erfüllen, und dir in deinem Heil. Leyden gleichförmig werden möge. Und ist mir

anje-

anjetzo dise (Kranckheit) vil lieber, weil sie von deiner Hand herkommt, und du gewolt, daß ich darein kommen solle, als wann ich sie selbst aus freuen Willen außerwählt, und mir aufgelegt hätte. Dann du weist vil besser, was mir dienlich ist, als ich selbst. Bitte derowegen, du wollest mir dein heilige Gnad geben, damit ich alles, nicht allein gedultig, sondern auch freudig leyden könne.

Kommet ihr neun Chör der seeligen Geister, und bettet mit mir, und für mich an, meinen gecreutzigten Erlöser, lobet ihn, preyset ihn, benedeyet und liebet ihn, und erlanget mir durch Mariam von Ihm ein Hertz, so voll himmlischer Begierden, alles gegenwärtige verachte.

O mein JEsu, was hilfft es mir, wann ich schon die gantze Welt hätte mit allen ihren Würden und Ehren; mit allen ihren Pracht und Pomp, mit allen ihren Geld und Gut, Reichthumben und Schätzen, Freuden und Wollüsten, hätte aber dich nicht, der du bist mein GOtt und Alles! was wurde es

mir

mir nutzen, wann ich anjetzo sterben müste? Gibe mir O JEsu! daß ich alles für Koth und Schatten achte, auf daß ich dich überkomme, dann wann ich dich habe, habe ich alles, und mehr als ich wünschen kan.

Kommet ihr Heil. Patriarchen und Propheten, bettet an, lobet, ehret, preyset, benedeyet und liebet meinen gecreutzigten GOtt, und erlanget mir durch Mariam von JEsu einen festen Glauben und Hoffnung.

O mein JEsu! ich glaube und bekenne, daß du mit GOtt dem Vatter und dem H. Geist, ein wahrer GOtt, Himmel und Erden, und alles, was darinnen ist, erschaffen hast. Ich glaube, daß du durch dein bitters Leyden und Sterben am Stammen des heiligen Creutzes deinen himmlischen Vatter mit uns versehnet, und die verschlossene Himmels-Porten eröffnet hast. Ich glaub, daß in der Anschauung deines Göttlichen Angesichts, und in der himmlischen Wohnung solche Freuden seynd, welche allen Verstand und Begierden überschreitten: nach disem deinem

nem Göttlichen Angesicht, und himmlischen Freuden seufftze ich, und hoffe sie durch dein unendliche Güte und Barmhertzigkeit, auch durch die Krafft deines bittern Leydens und Sterbens zu erlangen. Gibe O JEsu, daß dise meine Begierden bald erfüllet, und ich an meinem Glauben, und Hoffnung nicht zu schanden werde.

Kommet ihr Heil. Apostel und Jünger des HErrn, bettet an, lobet, ehret, preyset, benedeyet, und liebet, euren gecreutzigten Maister, meinen geliebtisten GOtt und HErrn: und erlanget mir durch Mariam von JEsu einen vollkommenen Eyfer, und brennende Liebe.

O mein JEsu! du Liebhaber unserer Seelen biß in den Tod, warumb lieben wir dich nit hertzlich? und wer liebet dich so hertzlich, wie du uns geliebet hast und liebest? O hertztreuer Heyland, gib daß ich dich allzeit liebe aus gantzem Hertzen, und allen Kräfften, auf daß dein Lieb an mir armen Sünder nicht unfruchtbar und verlohren werde. Ja mein JEsu, also will

ich

ich dich lieben, und dise mein Lieb mit den Wercken, und mit Vereinigung meines Hertzens und Willen mit deinem Göttlichen Hertzen und Willen bestättigen.

Kommet ihr heilige Martyrer, bettet an, lobet, ehret, preyset, benedeyet, und liebet unsern gecreutzigten, zermarterten, und schmertzhafften JEsum, und erlanget mit durch Mariam von ihme, daß ich alles Creutz und Leyden mit danckbahrem Hertzen von der liebreichen Hand GOttes annehme, und zwar dises mit Begierd noch mehr zu leyden.

O schmertzhafftester HErr JEsu, du König der Martyrer, durch deinen blutigen Schweiß, durch dein schmähe liche Fahung, durch dein grausam Geißlung und Crönung, durch dein erschröckliche Creutzigung und beittersten Tod, bitte ich dich, gibe mir ein hertzliche Begierd vil für dich zu leyden; gibe, daß ich nichts ausnehme, nichts wolle und verlange nach meinen Willen; sondern alles nach deinen Heil. Willen und Wohlgefallen; also will

ich, mein JEsu, leyden was du willst; wie du willst; weil du willst; und so *lang* du willst. Ja mein JEsu, den Tod selbst nihme ich von deiner heiligen Hand an, und vereinige mein Leben, mein Leyden und Sterben, mit deinem allerheiligsten Leben, bitteren Leyden und Sterben.

Kommet ihr heilige Beichtiger, bettet an, lobet, ehret, preyset, benedeyet und liebet unsern gecreutzigten JEsum, und erlanget mir von ihm durch Mariam ein reumüthiges Hertz und wahre Buß.

O mein gecreutzigter HErr JESU Christe! ich habe gesündiget, und dich mit meinen Sünden vilfältig gecreutziget: aber es reuet mich von Hertzen, und wollte, daß dises mein armes Hertz mit solchem Schmertzen erfüllet wurde, daß es aus Lieb und Leyd zersprange. Gibe, O barmhertziger JEsu! daß ich jetzt, und in meinen Sterbens-Nöthen aus deiner Lieb durch ein wahre Buß und Beicht mein Hertz dir gäntzlich eröffne, und alle meine Sünd auswerffe, damit du könnest eingehen, und mein Seel

aus-

ausführen, zum ewigen Leben, welches du mit deinem H. Blut und Todt uns hast erworben.

Kommet ihr heilige Jungfrauen und reineste Gesponsen Christi des gecreutzigten Liebhabers, bettet ihn an, lobet, preyset, und liebet ihn, und erlanget mir von ihm durch Mariam, damit ich disen blutigen Bräutigamb allezeit mit gantzem, reinen und unbefleckten Hertzen anhangen, und lieben möge.

O mein JEsu! du reinester Sohn Mariä der unbefleckten Jungfrauen, durch dein kostbarliches Blut reinige mein Hertz, Seel und Leib von aller Unreinigkeit, wasche alle meine Gedancken und Begierd, Wort und Werck von allen Macklen, auf daß ich unbefleckt vor dir erscheinen und eingehen möge in jene Freud, wo nichts unreines und beflecktes hinkommet.

Kommet alle Heilige und Außerwählte GOTTES, bettet an, lobet, ehret, preyset, benedeyet und liebet unseren gecreutzigtem GOTT und HErrn, und erlanget mir von ihm durch Mariam,

riam, daß ich ihm getreu diene, und mit euch einsmahls in die Freud des HErrns eingehen möge.

O JESU du Cron und König aller Außerwählten, nimme mich an für deinen Diener; sihe, ich opffere dir mein Seel und Leib: O JEsu, mein Hertz seye dein, dieweil du deines für mich hast wollen lassen eröffnen; mein Blut sey dein, dieweil du deines für mich hast vergossen; mein Leben sey dein, dieweil du deines für mich hast wollen setzen; lasse mich nicht auß deinen Händen, und deinem Hertzen, wann ich werde sterben, dieweil du mich hast wollen schreiben in deinen Händen und deinem Hertzen, da du für mich am Creutz hast wollen sterben: O JESU! lasse mich dir getreu seyn biß in den Todt, damit mein Todt durch deinen Todt mich führe zum ewigen Leben,

Das

Das eilffte Capitel.

Bey JEsu dem Gecreutzigten, und in dessen H. Wunden finden wir die Gedult.

Ausser Zweiffel! verlangen wir unserm lieben Heyland, welcher so vil und schwäre Marter für uns außgestanden, und gelitten, nachzufolgen? wann wir aber dises ernstlich verlangen, müssen wir die Stimm Christi hören, und derselben gehorsamen, so uns also zuruffet: So jemand nach mir kommen will, der nemme sein Creutz und folge mir nach. Was seynd nun dise gegenwärtige Schmertzen, als das Creutz, welches wir auf uns nemmen, und Christo nachtragen sollen? Es ist zwar nicht ohne, und jedermann sihet, und bekennet gar gern, daß dise sehr grosse Schmertzen und Wehethumben seynd: allein müssen wir ebenfahls bekeñen, daß die Schmertzen und Peynen Christi weit grösser gewesen seynd: seitemahlen, wie die heilige Lehrer sagen, die eintzige lebhaffte Einbildung diser seiner bevorste-

henden Marter ihme Christo an dem heiligen Oelberg den blutigen Angst-Schweiß außgetriben habe. Betrachte man den gecreutzigten Erlöser von der Fußsollen biß auf daß Haupt, was werden wir anderst sehen, als lauter Blut und Wunden: sein Haupt voller Schmertzmachender Dörner, Händ und Füß mit Näglen durchbohret, und sein heilige Seiten durchstochen mit der scharffen Lanzen? darum redet er uns an von seinen Creutz-Bethlein: O ihr alle mercket doch; und sehet, ob ein Schmertz sey, der meinen Schmertzen gleich seye! wann nun unser gebenedeytister Heyland so unaußsprechliche Schmertzen um unserer Sünden wegen gelitten, wer solle dann auch nicht gern seine wenige Schmertzen leyden? Es schreibt Barry in seinem Heil. Jahr den 28. September von einem heiligen Liebhaber des gecreutzigten JEsu, dessen gantze Wohn- und Auffenthaltung in den allerheiligsten fünff Wunden war, daß, wann er etwann mit einer leiblichen Kranckheit überfallen ward, er sich zu den Füssen seines Crucifix gesetzt, und

die Wort des Cananeischen Weibleins gebraucht hab. Ja HErr, essen doch auch die Hündlein von den Brosamlein, die da von ihrer Herren Tisch fallen: ich dancke dir für die jenige, welche du mir zukommen lassest von der Tafel deines H. Creutzes; was ich leyde, das ist nichts in Erwegung der Tormenten, die meine Sünden verdienen; leyden, und darnach sterben, das gilt mir eben gleich, und bin darzu willig und bereit, wann ich dich nur liebe, und mich in allen deinem Heil. Willen gleichförmig mache. Also wollen wir auch thun: dise Brosamlein gegenwärtiger Schmertzen von der Tafel des Heil. Creutzes zu Gnugthuung unserer begangenen vilfältigen Sünden gern annehmen, und auch aus dem kostbaren Kelch des allerheiligisten Leydens JEsu tapffer Bescheid thun, sprechend mit ihme: Kan diser Kelch nicht fürüber gehen, ich trincke ihn dann, so geschehe dein Will. Mein! wann uns ein schöner Particul von dem allerheiligsten Creutz Christi, oder von der Saul, an welcher er gegeißlet

worden ꝛc. zugeschickt wurde, wer wurde nicht solche heilige Reliquien mit Freuden und danckbaren Hertzen annehmen, andächtig verehren, und aufs fleißigist versorgen? nun sehet! GOtt der himmlische Vatter sendet uns dise Schmertzen als H. Particul von dem schmertzhafftisten Creutz seines allerliebsten Sohns, warumb wollen wir dann dise nicht mit danckbaren Hertzen annehmen, mit Lieb umbfangen, und in unserm Hertzen mit beständiger Gedult aufheben? beynebens wie hoch schätzen wir seine Heilige, den heiligen Seraphischen Franciscum, die H. Catharinam Senensem, und andere mehr, welche von Christo mit den H. Wundmahlen seynd geehrt worden; Aus disen hat auch sonderbahr glantzet die seelige Helena aus Ungarn Prediger-Ordens, welche nit allein die Heil Wundmahlen empfangen, sondern auch, wie Barry meldet in An. Sanct. 10 Jun. sahe man in der Wunden der rechten Hand etliche vergulte Fäden neben vilen kleinen Lilien, Veigelein, und anderen Blumen, welche zu gewissen Zeiten

ten aufwuchsen, als wäre dieselbe ein kleiner Garten mit dergleichen Blumen besäet. Ach wann uns ein solche Gnad widerfahren thäte, wie glückseelig wurden wir seyn? Der H. Paulus rühmet sich nicht allein in dem Creutz Christi, sondern auch, daß er mit den allerheiligsten Wunden Christi geehret, und geziehret worden seye; im übrigen, sagt er ad Gal. 6. Seye mir niemand überlästig, ich gehöre gantz und gar Christo zu, dann ich trag die Mahl-Zeichen des HErrn JEsu an meinem Leib, was waren aber dise für Mahl-Zeichen? der H. Thomas von Aquin antwortet und saget: Die Maalen, Maasen, und Striemen der Geißlen, welche er zum öfftern umb JEsu Christi Willen leyden müssen, waren seine Mahlzeichen Christi, deren er sich rühmte. Ob wir zwar auf solche Weiß die allerheiligste Wunden Christi an unsern Leib nicht empfangen, doch aber haben und tragen wir auch anjetzo dise Wunden an unsern Leib mitels diser Schmertzen; sollen also solche mit Danck, und mit Gedult, ja mit Freuden leyden, und uns

mit dem H. Paulo rühmen. Jn übrigen seye mir niemand mehr überlästig, ich gehör gantz Christo zu, dann ich trage die Mahlzeichen des HErrn JEsu an meinem Leib Dahero sollen wir offt den Tag hindurch das Crucifix in die Hand nehmen, mit holdseeliger Abwechßlung von einer zu der andern Wunden uns wenden, und endlich in das liebreiche Hertz JEsu mit andächtigen Kuß uns gantz und gar versencken, welches alles auf folgende Weiß geschehen mag.

Bey dem Kuß der verwundten rechten Hand JEsu.

MEin gecreutzigter und verwundter HErr JEsu! dir zu Lieb und zu grösserer deiner Nachfolg nihm ich mit einem demüthigen Kuß von deiner vätterlichen Hand alle Beschwärden diser meiner Kranckheit, nit anderst, als wann sie etliche wenige Bluts-Tropffen wären aus dem Kelch deines heiligsten Leyden, welche du für mich auf dem Oelberg getruncken, und mir daraus eins zugebracht hast. Gütigster JEsu! gehe diser Kelch, wie du begehrest, von

dir

dir hinweck, und werde mir überreichet: ich hab dir ihn, leyder! voll mit Gifft und Gall meiner Sünden biß oben eingeschenckt, es ist billich, daß ich dir daraus auch eines Beschaid thue, und aufs wenigst nur etwas von dessen Bitterkeit verkoste. Will derohalben nemmen den Kelch des Heyls, und den Namen des HErrn anruffen, nit mein, sonder dein H. Will geschehe, O GOtt!

Bey dem Kuß der verwunten lincken Hand JEsu.

O JEsu mein Erlöser und Seeligmacher, ich kusse die Ruthen, mit welcher du mich dein unbändiges Kind züchtigest, und nimme gutwillig an alle Gebrechlichkeiten meines Leibs, nit anderst, als wann sie Mahlzeichen wären deiner Heil. Wunden. Erkenne hierinnen die Striemen deiner Geißlen, die Dörnspitz deiner Cron: dann es will sich nicht gezimmen, daß ich unter einem mit Dörn gecrönten Haupt ein haickles zartes Glid wolle auf Rosen ligen. Wolte GOtt, mein JEsu! daß ich mit gleicher standhafftigkeit

und Begierd zu leyden, das Stechen gegenwärtiger meiner Schmertzen übertruge, mit welcher dein außerwählte Braut Catharina von Senis nach der dörnern Cron gegriffen, und sie auf das Haupt gedrucket hat. Mehre, ach! mehre die Gedult, O JEsu.

Bey dem Kuß des verwundten rechten Fuß JEsu.

Gütigster JEsu, ich umbfange und küsse alle und jede Schmertzen meiner Kranckheit, gleichsam wären sie Particul von deinem Heil. Creutz, an welches du von meinetwegen gehäfftet, und ehe nicht, als todt darvon hast wollen abgenommen werden. O wie glückseelig bin ich, weil mir vergunt worden einen guten Theil, nicht zwar von einem Holtz, sondern von deinem innerlichen Creutz, an welchem du dein Lebenlang gehangen, bey mir zu tragen, und in meinem Leib gleichsamb als in einem Heiligthumb-Kästlein verschlossen, zu küssen und zu verehren. Billich dann kan ich mit dem H. Andrea aufschreyen: Sey gegrüst, O du kostbarliches Creutz! nim-

nimme mich auf dessen Jünger, welcher an dir gehangen, damit er mich durch dich empfange, der mich durch dich erlöset hat. Es seye fern von mir, daß ich mich rühme, dann allein in dem Creutz meines HErrn JESU Christi, an welches ich mit ihme aus Liebe genaglet, will hangen bleiben, so lang es ihme wird gefällig seyn.'

Bey dem Kuß deß verwundten lincken Fuß JESU.

MEin sanfftmüthigster JEsu! aus Lieb gegen dir nihme ich an und auf alle Schmertzen, und Verdrüßlichkeiten diser meiner Kranckheit: küsse und erkenne in ihnen dein an dem Creutz gemachtes Testament, in welchem du deine Auserwählte zu Erben deiner Schmertzen eingesetzt, und mir benantlich dise Portion verschafft hast. Solchen deinen letzten Willen, welchen du mit deinem Blut unterschriben, mit vilen Wunden versiglet, und letztlich mit dem Tod selbst bestättiget hast, bin ich bereit möglichster massen nachzukommen, und eben das jenige anjetzo zu leyden

den, und auszustehen, was du mir zu leyden und auszustehen bestimmet hast.

Zu dem Kuß der allerheiligsten Seyten-Wund.

JEsu! du GOTT meines Hertzens, dir zu Lieb und von deinetwegen nimme ich williglich an, ja küsse und empfange alle Schmertzen, und was nur immer dise Kranckheit hindurch mag schwär fallen: und wann villeicht eben dise mein Presthafftigkeit die Stimm seyn sollte, mit welcher du mich aus disem Leben zu dir abforderst, bin ich willig und bereit dir zu gehorsammen. Ich komme mein HErr JEsu! ich komme, und zwar durch den jenigen Weeg des Creutzes, welchen du sambt allen Heiligen GOttes gewandlet: bitte allein umb Gnad und Barmhertzigkeit, und suche mein Zuflucht bey deinen H. fünff Wunden, und fürnehmlich in deinem liebreichisten Hertzen, so lang und vil, biß das Wetter deines gerechten Zorns fürüber, und du mich ruffest zu den Friden-Kuß, und seeligen Ruhe

Ruhe in der ewigen Glory und Herrlichkeit, Amen.

Mercke, dise Affect sollen nicht aufeinmahl, sondern nach und nach zu gewissen Zeiten erwecket werden, damit der Krancke nicht abgeschwächt und verdrießig werde, welches dann auch in allen nachfolgenden wohl zubeobachten ist.

Das zwölffte Capitel.

Daß man den gecreutzigten JEsum anmüthig anschauen und kussen solle.

EIn sonderbahres Gefallen tragt der unendliche Liebhaber unsrer Seelen Christus der gecreutzigte Heyland, wann wir ihn offt auf seinem Schmertzvollen Creutz-Bethlein liebreich umbfangen, an unser Hertz trucken, und mit freundlichen Kuß verehren. Dises nimbt ihm sein Hertz ein, dergestalt daß er ingleichen auch seine Gnaden-Augen auf uns werffen, uns helffen und beyspringen will, absonderlich auf

unsern Todt-Bethlein, Mein Tochter, sprache einsmahls Christus zu der Heil. Gertrud, wer mich hangend an dem Creutz in der Zeit seines Lebens mit liebreichen Augen anschauet, den schaue ich widerum mit liebreichen Augen an in der Stund seines Todts. O ein schätzbares Versprechen! von JEsu gewürdiget werden, in der Stund unsers Todts mit gnädigen Augen angesehen zu werden, Krafft dessen uns zukommet die immerwehrende Glückseeligkeit. Billich dann solten wir Zeit Lebens keine andere Augen haben, als allein mit selbigen den gecreutzigten JEsum anzuschauen; keine andere Händ, als zum Umbfang des gecreutzigten JEsu; kein anders Hertz, als allein zur Lieb JEsu des Gecreutzigten.

Schaue an, sagt der Heil. Augustinus, die Wunden des Gecreutzigten, das Blut des Sterbenden, den Werth und Rantzion des Erlösenden, die Wundmahlen des von Todt aufferstehenden Christi. Er hat das Haupt geneigt dich zu küssen, das Hertz eröffnet dich zu lieben, die Armb ausgestrecket

dich

dich zu umfangen, den gantzen Leib dargeben dich zu erlösen. Bedencke und erwege es wohl, was dis für grosse Ding seynd, damit durch ein innbrünstige Lieb der jenige an euer Hertz gäntzlich gehäft werde, der für euch ans Creutz gehangen, und angenaglet worden. Mein Tochter, redet der Lieb-volle Heyland zu der Seel. Angela von Fulginio, betrachte wohl meinen gantzen Paßion und Leyden, und gib acht, ob du etwas anders an mir sehest, als lauter Lieb. Ich bin die Lieb selbst, sagte der Verliebte unserer Seelen zu der H. Brigitta, und liebe die Menschen jetzund eben so sehr, als ich sie geliebt hab, da ich mein Leben und Blut sie zu erlösen dargeben hab; und wann es geschehen könte, daß ich so manchen grausamen Todt litte, als vil Seelen in der Höllen seynd, selbige daraus zu erledigen, ich hätte es hertzlich gern, und wäre gantz willig und bereit für ein jede aus denselben noch einmahl alle die Peyn und Marter zu leyden, welche ich für die gantze Welt gelitten hab. Ist der gecreutzigte Heyland so liebens-voll gegen uns,

wer solle dann auch ihn nicht hinwider lieben, ihm um seine bittere Marter dancken, ihn anmüthig anschauen, umbfangen und kussen? wir wollen das Heil. Crucifix ergreiffen, und sprechen:

Anmüthige Seufftzer und Kuß zu JEsu dem gecreutzigten.

O HErr JEsu Christe! du wahres Leben der Welt, ich bette dich an, ich umbfange, und kusse dich von Hertzen, und sage dir höchsten Danck für die allerbitterste Schmertzen, welche du am Stammen des heiligen Creutz gelitten hast, insonderheit, als dein allerheiligste Seel von deinem heiligsten Leib ist abgeschieden; ach! mein JEsu erbarme dich meiner sündigen Seel, wann sie von meinem Leib wird abscheyden.

Aus hertzlichen Mitleyden, O mein JEsu, kusse ich dein Heil. Haupt, welches umb meinetwillen mit so villen Dörnern durchstochen, und mit so villen Wunden verwundet worden, durch

alle

alle Schmertzen, Wunden, und Bluts-Tropffen bitte ich dich, du wollest mich von den stechenden Dörnern der Sünden und unruhigen Gewissen erledigen, damit ich in kein Kleinmüthigkeit und Verzweiflung falle.

O heiliges Angesicht meines HErrn JEsu Christi! ach wie bist du so übel verspeyet und zerschlagen worden! ich dancke dir für alles, was du für mich gelitten hast, und aus hertzlichen Mitleyden giebe ich dir einen freundlichen Kuß, und bitte dich, O mein JEsu! gibe mir, daß ich einsmahls dises dein Angesicht glorwürdig in dem Himmel anschauen, und mich ewig darin erfreuen möge.

O ihr heilige Wangen, wie seyt ihr so erbärmlich zerkratzet und verwüstet! und du Zuckersüsser Mund, wie bist du so sehr geschwollen, und mit bitterer Gall und Esig geträncket worden! ich dancke dir, ich küsse und bitte dich, lasse mich also die himmlische Süßigkeit verkosten, damit mir die gantze Welt bitter werde.

O ihr heilige Armb! wie seyt ihr so

peyn-

peynlich ausgedehnet, und ihr heilige Händ, wie schmertzlich seyet ihr verwundet und angenaglet! O ihr heilige Wunden! ich küsse euch, und befihle euch meine arme Seel; O JEsu! strecke anjetzo deine Heil. Armb aus, mich zu umbfangen, und in dein göttliche Gnad anfzunehmen.

O ihr H. Füß meines HErrn JEsu CHristi, O wie blutig seyet ihr, und mit was für groben Näglen seyet ihr durchschlagen! ich dancke dir O JEsu für alle Schmertzen, ich kusse deine verwundte Füß, und bitte dich, verzeyhe mir, was ich mit meinen Füssen gesündiget habe.

Seyet gegrüst ihr gebenedeyte Knye, O wie offt seyet ihr gantze Nächt hindurch in dem Gebett verharret; ich kusse euch, und bittte dich O JEsu, du wollest mir mein Lauigkeit verzeyhen, und ersetzen, was ich in den schuldigen Andachten vernachläßiget habe.

O allersüßistes Hertz meines HErrn JEsu Christi, ach wie bist du so grausamb zerspaltet, und mit dem Speer durchstossen! ich kusse dich hertzlich, und bit-

bitte dich, O JEsu! verwunde mein Hertz mit deiner heiligen Liebe.

O mein HErr JEsu, ich umbfange dich, und wünsche dich gantz in mein Hertz einzutrucken. Ich dancke dir für alle Marter, Peyn und Schmertzen, so du an deinen zartisten Glidern gelitten, ich opffere dir sie auf, und bitte dich durch dieselbe, du wollest mir verzeyhen, was ich jemahl mit meinen Glidern gesündiget hab, auch mich in meiner Sterbstund ansehen mit barmhertzigen Augen, mich beschützen, bewahren, und erledigen von allen heimblichen Nachstellungen sichtbarlichen und unsichtbarlichen Feinden, damit ich also gelangen möge zu den ewigen Freuden. welche du mir durch dise so bittere Schmertzen erkaufft hast, Amen.

Andere Seufftzer zu JESU dem Gecreutzigten.

O HErr JEsu Christe, du Sohn des lebendigen GOttes! du Erlöser meiner Seel, dich bette ich an, dich umfange und kusse ich. Ach strecke aus deine Heil. Händ mein arme Seel zu umfan-

fangen, gleichwie du dise deine durchnåglete Hånd auf dem Berg Calvariå ausgestreckt hast, alle Sůnder zu umfangen. Sihe! O mein gecreutzigte Lieb, ich strecke zu dir nit allein meine Hånd, sondern auch mein Hertz, und begehre dich mit hertzlicher Lieb zu umfangen, und in das innerste dises meines Hertzens hinein zutrucken.

O mein gecreutzigter GOTT und HErr, ich bekenne es vor allen Englen, und Menschen, daß ich dich villfåltig beleydiget hab. Aber es ist mir hertzlich leyd. Verzeyhe mir, O mein JEsu! ach verzeyhe mir alle meine Missethaten, und gedencke nit mehr an die Schmach, die ich dir zugefůgt hab. Nimmermehr, O mein JEsu, in Ewigkeit nimmermehr solle es geschehen.

O mein hertzliebster JEsu! O wie offt, ja mit was unzahlbaren Sůnden habe ich mein Hertz bemacklet! und selbiges von dir gewendet. O daß ich niemahlen mein Hertz einiger Creatur wider deinen Willen angehefftet håtte! O JEsu es reuet mich von Hertzen! anjetzo opffere ich dir diß mein gantz be-

flecktes sündiges Hertz, und gibe es dir in deine heilige Händ, demüthig bittend, du wollest es mit dem allerheiligsten Blut und Wasser, welches aus deinem eröffneten Hertzen geflossen ist, von aller Unreinigkeit abwaschen, und mit deiner Liebe also anzünden, daß ich dich allein aus gantzem Hertzen, aus gantzer Seel, und aus allen Kräfften liebe.

O mein JEsu! du unschuldiges Lämmlein, wer hat dich so unbarmhertzig an das schmähliche Creutz genaglet, wer hat dich so grausamlich zerschlagen, und verwundet? wer hat dich also verspyen, und zerraufft? wer hat dich also erschröcklich mit Dörnen gecrönet? ach! mein JEsu, meine Sünd, meine Sünd haben dises alles und noch mehr gethan. O wer gibt nun meinem Hertzen bittere Seufftzer, und meinen Augen heisse Zäher, auf daß ich Tag und Nacht seufftze und weine? O JEsu! der du deinen Creutzigern verzyhen, und für sie gebetten, verzeyhe mir alle dise meine Ubelthaten, dann nimmermehr will ich dich beleydigen.

O

O süssister HErr JEsu, du Sohn Mariä der Jungfrau, voller Güte und Barmhertzigkeit, ach erbarme dich meiner, erbarme dich meiner, O allerbarmhertzigister JEsu! ach Barmhertzigkeit Barmhertzigkeit! verwirffe mich nicht, gnädigister JEsu! der ich von dir Verzeyhung begehre, durch deinen H. Namen, durch deinen blutigen Schweiß, durch deine grausame Geißlung, und Crönung, durch deine schmertzhafftiste Creutzigung, und bittersten Todt. Wasche mich, O mein JEsu! wasche mich in deinen allerheiligisten Wunden von allen meinen Sünden.

O JEsu, mein JEsu, mein Heyland und Erlöser! seye mein JEsus, und mache mich seelig, lasse mich nicht verdammet werden, den du so theuer mit deinem Blut und Tod erkaufft hast, sondern erbarme dich meiner nach deiner grossen Barmhertzigkeit, und nach der Ville deiner Erbarmung lösche aus in deinem allerheiligsten Blut alle meine Missethaten.

O JEsu! du Heyl deren, die in dich glauben: O JESU, du Zuflucht deren,

ren, die in dich hoffen! O JEsu, du Süßigkeit deren, die dich lieben. Ich glaube in dich, ich hoffe auf dich, ich liebe dich aus gantzem Hertzen, und mit gantzer meiner Seel und Leib will ich dir treulich anhangen biß in Tod. O JEsu wende dich zu mir, sihe mich an, und gibe, daß ich dich ewig anschauen, lieben und loben möge, Amen.

Das dreyzehende Cap.

In Anschauung des gecreutzigten JESU sollen wir unsere Sünden beweinen.

ES halten etliche Gelehrte darvor, das erstemal, da Adam seine Sünd recht und vollkommentlich erkennet und beweynet habe, seye geschehen, als Abel gestorben; dann als er gesehen, daß dises schöne Angesicht verändert, und erblichen, die Augen getödtet, das Blut aus den Adern deflossen, und der gantze Leib steiff und unbeweglich worden, hat er sich also darüber entsetzet, daß, da er erwogen und zu Gemüth ge-

führt

führt, wie er dises Unheyl durch seinen Ungehorsamb verursachet, er überflüssig die Zäher vergossen. Seye dem wie ihm wolle. Lasset uns nur mit Aufmercksamkeit anschauen den am Creutz hangenden JEsum. Wer hat Ihn in disen elenden Stand gebracht? wer hat ihn erschröcklich mit Blut bedeckt, mit Speichlen besudlet, gegeißlet und gecrönet? wer hat ihn an Händ und Füssen durchnaglet, die Seiten mit dem Speer eröffnet, und also grausamb getödtet? ach! unser Ungehorsamb und Ubertrettung der Gebotten GOttes. Er ist verwundet umb unser Missethaten willen, und umb unserer Sünden willen also zerschlagen, sagt der Prophet Isaias am 53. Capitel. Wer solle dann in Anschauung seines gecreutzigten GOttes die Schwäre seiner Sünden nicht behertzigen, und dieselbe in Bitterkeit seiner Seel beweinen? wir wollen zu JEsu seufftzen, und sprechen.

Gebett.

O Mein gecreutzigter HErr JEsu! ich ha-

habe gesündiget, und beleydiget, dich mein höchstes Gut, dich meinen gütigsten GOtt habe ich also verspeyet, zergeißlet, mit Dörnern gecrönet, ans Creutz geschlagen, in die bitterste Todtangst gebracht, und getödtet. Ach JEsu, ich bekenne, und entdecke vor dir alle meine Missethaten, so ich in meinem Hertzen verborgen, ich beweine dieselbe von Hertzen, weilen sie wider dich seynd, der du mein gütigster GOtt bist. Ich fliehe zu dir, der du ein Zuflucht bist der Sünder, dann du hast aufgenommen die Publicanen, und hast sie getragen in die Schooß deines himmlischen Vatters. Ich fliehe zu dir und opffere dir, was du mir zum Heyl meiner betrangten Seel geben hast, dein bitters Leyden und Sterben, dein schwäre Todt-Angst, deine heylmachende Wunden, sihe dise an und thue mir nach deiner grossen Barmhertzigkeit.

Zu dir, O JESU! ruffe ich umb Gnad, sihe mich an, und thue mir nach deinem Nahmen, und seye mir JEsus, ein mildreicher Seeligmacher; gedencke

nic

nit also an mein Boßheit, daß du vergessest deiner unendlichen Gütigkeit, verschone meiner, der du daß wahre Heyl bist, und wilst nicht den Todt des Sünders; Ich verhaisse Besserung, und will dich nimmermehr, in Ewigkeit nimmermehr beleydigen. O GOtt! mein gecreutzigter HErr JEsu! vertilge in mir alles, was dir mißfallet, und pflantze ein alles, so den Augen deiner göttlichen Majestät gefällig ist: gibe mir Gnad unschuldig zu leben, und seelig zu sterben, Amen.

Das vierzehende Cap.

In den allerheiligsten fünff Wunden JESU sollen wir uns von Sünden waschen.

ES wird in dem Hohenlied Salomonis am 4. Capitel Christus genennet ein versigleter Bronnen; welcher, wie der heilige Gregorius sagt, von Ewigkeit her in der Schooß des Vatters verschlossen ware, nachdeme

aber

aber die Völle der Zeit ankommen, ist er am Stammen des H. Creutzes mit den Näglen, und harten Lantzen eröffnet worden, damit er uns in dem Rosenfarben Blut seiner H. Wunden von allen unsern Sünden waschete. Allein, der Heil. Gregorius beklagt sich, daß sehr viel gefunden werden, welche verstockt in diese fünff Gnaden-Teich nicht eingehen wollen. Wir solten, sagt er, mit Seufftzen, und möglichsten Fleiß suchen die Bronnen der Barmhertzigkeit, wann sie noch verschlossen wären; nun aber seynd und stehen sie schon offen in den H. Wunden unsers liebreichen Erlösers, und dannoch werden sie von uns verabsaumet, und wollen uns in selbigen nicht waschen. Wir wollen nicht also sorglos dahin leben, sondern bey Zeiten durch wahre Reu und Leyd uns gantz in diese Gnaden-Bronnen versencken, damit wir von allen Macklen gereiniget, den Augen GOttes mögen wohlgefällig werden. Wollen dahero seufftzen.

Seufftzer zu denen allerheiligsten fünff Wunden.

O Mein allerliebster HErr JEsu! ich liebe dich über alles, ich lobe, ehre und preyse dich, und sage dir hertzlichen Danck für alle deine schmertzhaffte Wunden, insonderheit aber für deine H. fünff Wunden, welche du in deinem glorificirten Leib behalten wollen, zu einem Zeichen, daß du uns erlöset, und mit deinem himmlischen Vatter versöhnet hast.

O JEsu mein gecreutzigter und verwundter GOtt! in diese deine heilige fünff Wunden befihle ich mein Leib und Seel, mein Leben und Sterben; verleyhe, O allersüssester HErr! daß ich sie einmahl glorwürdig in dem Himmel anschauen, und in ihnen mich ewig erfreuen möge.

O mein gecreutzigter HErr JESU Christe! ich grüsse, und bette an, umfange, und küsse die allerheiligste Wund deines rechten Fuß: in diese H. Wund lege ich alle meine sündige Gedancken, auch alle diejenige, deren Ursach ich gewe-

wesen bin; ach! hätte ich dich niemahlen mit einigen sündhafften Gedancken beleydiget. O gütigster JEsu! ich bitte dich durch dein Rosenfarbes Blut, welches du mit Lieb, und Schmertzen aus diser H. Wund vergossen hast, du wollest alle dise sündige Gedancken auslöschen, uad deinem himmlischen Vatter an statt deren aufopffern alle deine, und deiner lieben Auserwählten heiligste Gedancken.

O mein liebster HErr JESU! ich grüsse und bette an, umbfange und küsse die heilige Wunden deines lincken Fuß: in dise heilige Wund lege ich mit reumütigen Hertzen alle meine sündige Wort, auch alle die jenige, deren ein Ursach ich bey andern gewesen bin. Ach! barmhertziger JEsu! ich bitte dich durch die bittere Schmertzen diser H. Wund, und durch die grosse Liebe, mit welcher du solche empfangen, du wollest sie alle auslöschen mit deinem H. Blut, und an statt deren aufopffern deinem himmlischen Vatter alle deine und deiner Heiligen heilige Wort, und Ubung der Zung.

Mein süssister Heyland, ich grüsse, und bette an, umbfange und kusse die Heil. Wund deiner rechten Hand; in dise H. Wund versencke ich alle meine sündige Werck, auch alle die jenige, deren Ursach ich gewesen bin. Ich bitte dich, O JEsu, durch die schmertzhaffte Wund, du wollest nicht mehr gedencken meiner Sünden: sondern alle dieselbe auslöschen mit deinem kostbaren Blut, und aufopfferen deinem himmlischen Vatter alle deine, und deiner Heiligen höchstwohlgefällige Werck; auch hinfüran seyn das eintzige Zihl aller meiner Wercken.

O mein mildreichister JESU! ich grüsse und bette an, umbfange, und küsse die H. Wund deiner lincken Hand, in dise H. Wund wirffe ich alle meine Nachläßigkeiten und Versaumnussen im Guten, auch alle die jenige, deren Ursach ich gewesen bin. Ich bitte, O JEsu! durch die unmenschliche Schmertzen diser heiligen Wund, und durch die unendliche Lieb, mit welcher du so häuffig daraus dein kostbarliches Blut vergossen, du wollest bey deinem himmlischen

schen Vatter mit allen Auserwählten ersetzen, was jemahlen im Guten unterlassen worden.

O HErr JEsu Christe? du Liebhaber unserer Seelen; ich grüsse, bette an, und kusse die tieffe Wund deiner allerheiligsten Seiten, ich bitte dich durch die unaussprechliche Lieb, mit welcher du dise H. Wund empfangen, und daraus Blut und Wasser zn Abwaschung unserer Sünden hast fliessen lassen; du wollest mein sündiges Hertz reinigen von allen Macklen; und es auflammen mit dem Feuer der Liebe, auf daß ich dich, und dein hertzallerliebste Mutter über alles aus gantzem Hertzen liebe.

O Hertz JEsu! du süsses Hertz! O Hertz JESU! du guldenes Hertz, in dich verberg ich mich, in dich verschliesse ich mich, dir befehl ich mich gantz und gar, all mein Creutz und Leyden, Leben und Sterben.

O Hertz JESU; Hertz-guldenes Hertz, dich umfange und küsse ich tausendmahl, und aus treuhertziger Lieb lege ich mein sündiges Hertz in dich hin

ein, dich O JEsu bittend, du wollest es also verschliessen, und verwahren, damit es in Ewigkeit nimmermehr von dir mög geschieden werden, Amen.

Das fünffzehende Cap.

In den allerheiligsten Wunden JEsu sollen wir unsern Trost suchen.

DIe allerheiligste Wunden JEsu sollen wir allzeit vor den Augen unsers Gemüths haben, insonderheit aber, wann wir mit einiger Schwachheit, und Kranckheit überfallen werden: dann in denseben finden wir die Gedult, Trost, Freud und Ruhe. Der H. Bonaventura schreibt von dem Heil. Francisco, daß, als er einmahls gantz schwach, matt, und krafftloß ware, seye ihm Christus der HErr erschinen, und gesagt: Francisce quid anhelas? Francisce was gehet dir ab, was wilst du haben für einen Trost in deiner Schwachheit? Franciscus auf dise so liebreiche Anredung bricht in dise entzündte Wort heraus: Vulnera, mi JEsu, vulnera. Deine Wun-

Wunden, O mein JEsu! verlange ich, deine Wunden, O mein JEsu! begehre ich, dieselbe werden gnugsam seyn, mich in meiner Schwachheit zu trösten, meine Kranckheit zu heylen, und alle Armseeligkeiten ring und leicht zu machen. Und in Warheit, wer solle sich seiner Schmertzen halben beklagen, wann er ansicht und betrachtet die Wunden und Schmertzen JEsu? O was unaussprechliche Schmertzen hat unser allerliebster HErr empfunden, da ihme seine heilige Händ und Füß mit grob-eysenen Näglen an das Creutz seynd angehäfftet worden, und daran drey gantzer Stund lang ohne einige Linderung, ja mit all augenblicklicher Vermehrung der Schmertzen hangen müssen, dann wolte er den Händen zu Hülff kommen, und sich steiffen auf seine verwundte Füß. O was Schmertzen durchtrungen das Hertz und den gantzen Leib! wolte er den Schmertzen in den Füssen ringern, und sich halten mit den Händen, da giengen abermahl die unaussprechliche Schmertzen durch und durch. Wollen wir nun im unseren Schwach-

heiten getröst werden, und lehrnen, sie mit Gedult übertragen, so last uns nur zu JEsu dem Gecreutzigten gehen, und alldorten beschauen seine schmertzhaffte Wunden; dann keiner gehet ohne Trost hinweg, sagt der Heil. Bonaventura, welcher die allerheiligste Wunden Christi hertzlich betrachtet: und dieses ist, was der Prophet Isaias am 12. Cap. gesagt: Ihr werdet in Frohlocken Wasser schöpffen von den Brunnen des Heylands, nemlich von den heiligen fünff Wunden. Sie haben, sagt der Heil. Augustinus, seine Händ und Füß durchbohret, und seine heilige Seyten durchstochen: Aus diesen Canal und Röhren kan ich verkosten, wie süß und liebreich mein HErr seye. Wir wollen derohalben lauffen zu diesen allerheiligisten Wunden: dann hieraus werden wir schöpffen die Gedult in unsern Schmertzen, und die Hoffnung der himmlischen Freuden: seytemalen die Heil. Wunden seynd unsers Heylands, welcher hat wollen verwundet werden, damit er uns alle seelig machte. Seuffzet demnach, und sprechet:

Ge-

Gebett.

O Verwundt- und gecreutzigter HErr JEsu Christe! da hangest du aus Lieb zu mir. Dein Haupt ist gecrönet mit Dörnern, deine Händ und Füß durchnäglet, dein gantzer Leib ist mit Geißlen zerrissen, dein göttliches Hertz mit dem Speer durchstochen, und dein Seel beängstiget biß in den Tod. Ach wie herb ists, was du leydest, O JEsu! wie klein und gering aber, was ich leyde für meine Sünd! Gibe mir, O HERR, aus deinen schmertzhafften Wunden die nothwendige Gedult. Ich hab gesündiget, und deßtwegen vil und grosse Quaal verdienet: Aber O mein gecreutzigter GOtt! hier schneide, hier brenne, auf daß du meiner in Ewigkeit verschonest. Du bist gerecht, du straffest mich nicht grausam, sondern züchtigest mich Vätterlich mit mitleydentlichen Händen; ach lasse mich nicht ungedultig werden! Geißle mich, O HErr, geißle mich äusserlich, so lang dirs gefallt, aber gibe O JEsu! O mein verwundter JEsu gibe auch allzeit

innerlich Gedult, daß also, dein Lob aus meinem Mund niemahlen weiche, sondern allzeit spreche: mein verwundter HErr JEsus hat mir dise Wunden, und Schmertzen gegeben, sein H. Nahm sey gebenedeyet. Sihe, O mein JEsu! sihe, jetzt von disem Augenblick vereinige ich mein Leyden mit deinem Leyden, mein Gedult mit deiner Gedult, und dir seye alles in deine blutige Wunden aufgeopfferet für meine vilfältige Sünden; Ach! lasse es mir nur zu völliger Abbüssung derselben, und auch zu einen glückseeligen Tod gereichen.

Das sechzehende Cap.

Von JEsu dem gecreutzigten müssen wir die Gedult erlernen.

WEr solle sich nicht verwundern, und nit etwas wollen leyden, wann er sicht, daß GOtt selbst am Creutz hanget, daß der Unleydentliche und Unsterbliche leyde, und sterbe für eben die jenige, so ihn umbs Leben bringen, wer solle nicht gern leyden wollen, wann er sicht,

daß der Allerzartiste unter den Menschen mit grösseren Schmertzen überladen worden, als nie kein Mensch in der Welt gewesen? Wer solle nicht bereit seyn alles, auch die allergrausamste Peyn und Marter zu leyden, wann er betrachtet jene Wort, welche einsmahl Christus selbst zu der Heil. Gertraud gesprochen: Ein jeder, sagte er, der das Crucifix anschauet, soll gedencken, und ihm einbilden, als rede ich zu seinem Hertzen also: Du schauest, O mein Seel! wie ich aus Lieb zu dir ans Creutz nackend bin angehäfftet, von allen verlassen, und an allen Theilen meines Leibs verwundet; deme doch unangesehen, liebe ich dich also hertzlich, daß, wann es rathsam wäre, und du anderst nicht könntest seelig werden, ich für dich allein alle die Peyn und Marter, so ich für alle Menschen sammtlich ausgestanden hab, nochmahlen ausstehen wolte. O der grossen Lieb und Begierd JEsu! und wir sollen aus Lieb seiner nichts wollen leyden?

Margaretha ein Kayserliche Printzessin aus Oesterreich, als man ihr ein

Crucifix vorgewisen, von Christo ihrer überaus grossen Schmertzen eine Linderung zu begehren: Fort, fort mit euren Rath, sagte sie, dann es gezimmet sich nicht, das Christus voll der grösten Schmertzen am Creutz hange, und ich von den kleineren Linderung begehren solle; wendet darauf ihre Augen auf das Crucifix mit disen Worten; HErr mehre die Schmertzen, und gibe die Gegult darzu. Der gottseelige Josephus Leonessanus aus den Orden der Capuciner, als er in der Türckey den Christlichen Glauben predigen, und einpflantzen wolte, ist er von diesem barbarischen Volck sehr übel empfangen worden, seitemahlen er mit einen eysenen Hacken an einer Hand und Fuß durchstochen, und an einen Pfall aufgehencket worden. Nachdeme man aber ihn nach dreyen Tägen wieder herab gelassen, und des Reichs verwiesen, hat er einen solchen Zustand überkommen, daß die Leibs-Artzten anders nicht, als mit schneiden und brennen mittlen müsten. Da nun die Artzten ihn binden wolten, weilen nemlich ein jede Bewegung in sol-

solchem schneiden gefährlich, hat er solches nit gestattet, sondern gesagt: Er wolle ohne das fest halten, wünsche, daß sie mit so stätten Handgriff die Schnitt führeten, als er den Leib stätt halten wolte; ziehet darauf das Crucifix hervor, welches er allezeit in dem Busen tragete, sagend: dises seyen seine Band: hielte sie darauf in wehrenden Schneiden so unbeweglich, als wañ man mit den schärffen Instrumenten nicht in seinem, sondern frembden Leib umbgrabete. Rho, Hist. l. 6. c. 2. Ist derohalben warhafftig die Betrachtung der Schmertzen unsers gecreutzigten HErrn JEsu ein überaus kräfftiges Mittel uns gleichsam unempfindlich zu machen, was uns auch immer zu leyden begegnen kan.

Seynd wir unterweilen mit einem grossen Kopff-Schmertzen beladen? so lasset uns nur erinneren der Schmertzbringenden Cron JEsu, welche von Dörnern geflochten sein H. Haupt dergestalten umgeben, und sein Göttliche Hirn-Schaal dermassen durchstochen, daß er nicht gefunden, wo er sein ge-

benedeytes Haupt zu einiger Ruhe hinlegen kunte: dann wolte ers hinter sich halten, und an das Creutz-Holtz lehnen: so fangten neue Schmertzen an sich zu erheben. Wolte ers legen auf seine Heil. Achsel, so verletzte die dörnene Cron, die ohne das schon verwundte Achsel, und verursachte in selbiger neben neuen Haupt-Schmertzen neue Wunden: muste also der gebenedeyte HErr das schwache und matte Haupt ohne einige Erquickung für sich auf sein Brust hangen lassen, zumahlen auch niemand zugegen ware, welcher ihme die Händ unterlegte, um selbiges darauf ruhen zu lassen. Wir haben gleichwohl ein sanfftes Küßlein, können unser Haupt einbinden, selbigen mit Krafft-Wasser, und andern Artzney-Mittlen zu hilff kommen, damit wir wenigst eine geringe Linderung empfinden, so er aber gar nichts gehabt. Geschicht es aber, daß uns anderer Reden und Schwätzen überlästig scheinen, so erinnere einer sich, was für Schmach- Spott- und Laster-Reden unser am Heil. Creutz Schmertz-volle

Hey-

Heyland anhören müssen; welches alles er doch mit höchster Gedult gelitten, damit er für unsere Sünden, so wir offt mit Anhörung allerley den Ohren Lust-bringenden Dingen begangen haben, genug thätte; beynebens sollen wir auch gedencken, daß wir ingleichen offt und vil geredt haben, was GOTT, denen Englen, und unseren Neben-Menschen mißfällig gewesen. Dannenhero billich, daß wir zur Abbüssung dessen, dergleichen Reden gedultig anhören.

Seynd uns aber die gegenwärtige Persohnen überdrüßig, so gedencke man, was für Leuth unser liebster Erlöser bey seinem Todtbethlein gehabt, nemlich seine ärgste Feind die Juden, welche ihn in seinen grösten Schmertzen an statt des Tröstens gespottet, verhönet, und ausgelachet haben. Wer diß recht betrachtet, wird ausser Zweiffel gern der Anwesenden menschliche Gebrechen übertragen.

Wann uns wohlriechende Sachen abgehen, und manglen, so gedencke, wie hart es Christo ankommen, die stinckende Speichel, welche ihm die Juden

den in sein allerheiligstes Angesicht gespeyet. Uber diß; die verfaulte auf dem Berg Calvariä hin und wider ligende Todten-Beiner, so er jedoch willig gelitten hat, wir wollen ihm auch in etwas folgen.

Haben wir aber keine Stärck- und Labung, plaget uns auch der Durst, so last uns erwegen den höchsten Mangel und Abgang, so unser allersüssester Heyland gehabt, indem ihm in seinen grösten Schmertzen und äussersten Durst kein Tröpfflein Wasser gereicht; sondern mit bitterster Gall und Eßig geträncket worden ist; damit er unsern Uberfluß möchte abbüssen, und uns zugleich die himmlische Erquickung zuwegen bringen.

Befinden sich grosse Schmertzen an Händ und Füssen: ach! so lasset uns betrachten die grausambe Annaglung der Händ und Füß JEsU an das schmähliche Creutz; und wie er also angenagleter drey Stund ohne Linderung, ja mit imerdar wachsenden Schmertzen gehangen seye. Derohalben wir auch solche gern und willig gedulten sollen, Christum den HErrn bittend, daß er

uns

uns durch seine Schmertzen und heilig-vergossenes Blut wolle verzeyhen, was wir mit Händen und Füssen gesündiget haben.

Ist der Leib voller Schmertzen, O! so sehe man nur an unsern gecreutzigten HErrn: und führe zu Gemüt die grausame Ausstreckung, und Zerzehrung aller seiner heiligen Glider, die tieffe Wunden, Geschwulsten, und Beulen an seinem gantzen Leib, dann von der Fußsohlen biß auf das Haupt ist kein Gesundheit an ihm, sagt der Prophet Isaias.

Wartet uns niemand nach unseren Verlangen auf, und seynd gleichsam von allen verlassen: so behertzige man die höchste Verlassung JEsu an dem Creutz; verlassen war er von seinem himmlischen Vatter, seinen Jüngern, ja gantzen Welt: sein allerliebste Mutter mit der weinenden Gesellschafft wolten ihm gern beyspringen, kunten aber nit wegen seiner herum-stehenden Todts-Feinden. Ist also das Beste, daß wir gedultig seyn, unser Verlassung mit seiner Verlassung vereinigen, und ihn bitten.

ten.

ten, daß er uns unsere unordentliche Lust und Ergötzlichkeit wolle verzeyhen.

Fallen wir zuweilen in ein Ohnmacht, betrachtet alsdann jene grosse Ohnmachten und Abkräfften, welche der Sohn GOttes erlitten in dem Garten Gethsemani auf dem Oelberg in seinem blutigen Schweiß: jene Mattigkeiten in der Geißlung, Crönung, Creutztragung, Annaglung an das Creutz, und wie er die gantze drey Stund daran hangend die gröste Aengstigungen empfunden.

Leyden wir Schmertzen an unseren Hertzen und Brust? gedencket alsdann, was massen dem süssen Heyland in Ausstreckung seiner heiligen Armb und Händ die gebenedeyteste Brust gantz von einander zerrissen worden seye: auch was Gestalten ihm sein Göttliche Seyten und Hertz geöffnet worden mit dem grausamen Speer, nicht zwar, als wann er darinnen einigen Schmertzen empfunden, sondern damit er uns hieraus zeigete sein grosse Begierd noch mehrer zu leyden, wanns seinem himmlischen Vat-

Vatter also gefällig, und uns nöthig wäre gewesen.

In Summa, was wir immer zu leyden haben werden, lasset uns nur unsere Augen auf unsern gecreutzigten JEsum werffen, und betrachtsam Ihne anschauen, so werden wir Linderung finden und empfinden, daß wir mit dem H. Bonaventura sagen werden.

O gütiger JEsu! ich empfinde meine Schmertzen und Aengsten nicht, wann ich dich an dem Creutz ausgespannet, und durch so vil bittere Tormenten gantz krafftloß hin sterben sehe. Wir wollen uns derohalben gantz in seinen H. Willen opfferen und sprechen:

Aufopfferung seiner selbst in der Kranckheit.

HErr JEsu Christe, du allergnädigster Erlöser, verleyhe gnädiglich, daß ich disen Kelch, welchen du mir jetzt eingeschenckt hast, gedultig und gehorsam austrincken möge. Es ist wohl meiner Natur über die massen schwerlich, allein so hast du nicht nur für mich

vil grösſers und beschwärlichers erlitten, sondern auch ich hab ein grösſers offtermahlen verdienet; gefallet es dir dann, mein lieber HERR, und wilst mein Creutz und Schmertzen mehren, ach so mehre dann in mir die Gnad und Gaab der Gedult! bewaffne mein Hertz mit der Krafft deines bitteren Leydens, damit ich wider deinen Willen und vätterliche Straff nicht murre, ungedultig, oder verdrossen werde, sondern deinem H. Willen mich gantz unterwerffe. Sihe nun mein JEsu, zu Vollziehung deines allerheiligsten Willens, bin ich von disem Augenblick bereit aus lauter Lieb gedultig zu leyden, und auszustehen nicht allein dise Schmertzen und Peyn meiner Kranckheit, sondern auch den Tod selbst; ja ich bekenne hiemit vor dir, und allen deinen Heiligen, daß, wann es mir frey stunde, noch tausend Jahr in allen Wollüsten zu leben, so wollt ich doch allein umb deiner Lieb willen jetzund nicht nur dise Kranckheit, sondern den Tod selbst leyden, so es also deiner

Gött-

göttlichen Majestät wohlgefällig wäre. Derohaben mit völliger Aufgebung meiner selbst in deine göttliche Händ, sage ich: O HErr nicht mein, sonder dein allerheiligster, wohlgefälligster Will geschehe mit mir, durch mich, und in mir, in der Zeit, und in der Ewigkeit. Gleichwie du aber mir dise Kranckheit aus deinem göttlichen Hertzen zum Zeichen deiner Liebe zugeschickt, also wollest du auch dieselbe gantz vollkommen machen, und gleichwie du am Stammen des Heil. Creutz in deinem höchsten Leyden GOtt dem Vatter gelobet, also wollest du auch ihn für mein Leyden loben; und gleichwie du ihm auf das möglichst gedancket, daß er dir so vil bittere Marter und Peynen zugeschicket, also wollest du ihm jetzund auch für alle meine Schmertzen dancken. Bitte auch, du wollest mit derselben Lieb, mit welcher du alle deine Peyn angenommen, und deinem himmlischen Vatter wider aufgeopffert hast, ihme auch alle dise meine innerliche und äusserliche Beschwernussen mit sambt deinen

Leyden aufopfferen zu seinem ewigen Lob, Ehr, und Preiß, Amen.

Das sibenzehende Cap.

Das Crucifix aufmercksamb anschauen, und mit ihm ein Tugend-Gespräch halten.

DIe heilige Magdalena von Pazzis hatte im Brauch, vor dem Crucifix, so sie in der Hand haltete, zu betten, und zu betrachten; wann sie hieraus, und in Ansprach mit ihrem Geliebtisten gantz entzündet ware, stunde sie auf, und lieffe in dem Closter gleichsam gantz entzucket herumb, ruffend: O Lieb! O Lieb! O Lieb! nimmer, ach nimmer will ich aufhören, dich zu nennen die Liebe, unser Hoffnung und Alles! ihr liebe Schwesteren, sagte sie alsdann, wisset ihr dann nicht, daß unser JESUS nichts anders ist, als lauter Lieb? und indem sie diß redet, zeigte sie ihnen das Crucifix, so sie in der Hand hatte, gleichsam hiemit ihre Hertzen zu gleicher Lieb anzuzünden;

und

und dann fienge sie an mit ihren gecreutzigten Verliebten ihr Gespräch fortzusetzen, sprechend: O HErr! gib mir eine so starcke und helle Stimm, daß, wann ich dich Liebe nenne, dieselbe mein Stimm von Aufgang der Sonnen bis zum Nidergang, und an alle Orth und Enden der Welt bis zur Höllen gehört, und verstanden werde, damit alle dich, als die wahrhaffte Lieb erkennen, lieben, und dir dancken. Wer wird aber können aussprechen jene Wort, welche der gecreutzigte JEsus in ihren Hertzen geredet habe, daß sie also in seiner Lieb entzündet worden ist? O wann er auch sich würdigen wurde mit uns Ansprach zu halten: zu was Tugend-Ubungen wurden wir entzündet werden? Wir wollen das Crucifix zu uns nemmen, und mit dem Samuel zu ihm sprechen: HErr! rede, dann dein Diener höret zu, ich bin allerdings bereit dir zu gehorsamen. Hierauf wollen wir uns einbilden, als nennete er uns bey den Nahmen, und fragte uns. Erstlich:

Mein N. glaubst du, daß ich dich

aus

aus lauter Güte, ohne deine Verdienst, aus dem Nichts heraus gezogen, und mit meinem Blut und Todt dich erkaufft habe? Glaubst du auch alles, was dich lehret die von mir gepflantzte Catholische Kirch, zu welcher ich dich aus so vielen tausenden beruffen, und für welche alle heilige Martyrer ihr Blut vergossen haben: Verlangest auch du mit meinen Auserwählten darinnen zu leben und zu sterben?

Wir wollen unsern liebreichen Seeligmacher demüthig antworten und sprechen:

Glaub.

O Mein gecreutzigter GOTT und HErr! dir seye unendlich- und ewiges Lob, Ehr und Danck, daß du mich nicht allein erschaffen, und erlöset hast, sondern auch, damit mir dein bitteres Leyden zu Nutz kommen möge, hast du mich wollen in den wahren, allein seeligmachenden Catholischen Glauben lassen gebohren werden, und bis auf diese Stund noch gnädig erhalten.

Ich glaub alles, was diese wahre Kirch glaubt und bekennt; ich glaube, daß du seyest der eingebohrne Sohn GOtt des Vatters, empfangen von dem H. Geist, gebohren aus Maria der Jungfrauen, gelitten unter Pontio Pilato, gecreutziget und gestorben ꝛc. Meinen Glauben, O mein gecreutzigter HErr JEsu! befihle ich deiner Göttlichen Allmacht, Weisheit, und Gütigkeit, und verschliesse ihn in dein durchstochenes Göttliches Hertz damit er also unverfälschet verbleiben, und durch keinen Gewalt des neydigen Geists könne geschwächet, oder umgestossen werden.

Christus 2. Mein N. du weist, daß ich die wegen der Sünd verschlossene Himmels-Porten mit meinem Creutz eröffnet, und durch meinen bittern Tod dir die ewige Freuden erkauffet habe: hoffest du durch meine Verdienst einsmahl dahin zu gelangen, und selbige zu geniessen?

Antwort:

Hoffnung.

O JEsu du mein Hoffnung und Zuversicht! ich dancke dir aus gantzen Hertzen um dein bitters Leyden und Sterben, durch welches du mir den Himmel erworben; dahero vertröste ich mich auf deinen schmertzlichen Todt, auf deine Heil. fünff Wunden, auf dein grundlose Barmhertzigkeit, auf die Verdienst und Fürbitt deiner allerheiligsten Mutter, und aller Heiligen, daß ich Krafft solcher einsmahls zu den ewigen Freuden gelangen werde. Ja ein solche starcke Hoffnung und Zuversicht hab ich, daß, wann ich schon noch hundert tausendmahl mehr gesündiget hätte, so wolte ich dannoch in geringsten an deiner Barmhertzigkeit nicht verzweiflen, dann ich glaube, daß alle Sünden der gantzen Welt gegen deiner Barmhertzigkeit nicht so viel zu rechnen seyen, als ein Tröpflein gegen dem gantzen Meer: ja viel tausendmahl weniger, als ein Sandkörnlein gegen der gantzen Welt. Darum hoffe ich auch so fest auf diese deine Barmhertzigkeit, daß ich vermei-

ne

ne es seye nit möglich, daß du mich könnest verstossen, sondern daß du mich werdest seelig machen, und aus Gnaden aufnehmen in die Zahl deiner Außerwählten, weil du mich so theuer erkauffet hast.

Christus 3. Mein N. besichtige und betrachte mich auffmerckſamb von der Fuß-Sohlen biß auf das Haupt, was wirst du anders sehen und finden, als lauter Lieb? Liebst du mich aber über alles? Sihe, ich bin ja die Lieb selbst: dann alles, was ich thue geschicht aus Lieb: ich lieb euch Menschen jetzund eben so sehr, als ich euch geliebet, da ich mein Leben und Blut euch zu erlösen dargeben hab: und wann es geschehen konte, daß ich so manichen grausamen Todt litte, als vil Seelen in der Höllen seyn, selbige daraus zu erledigen, ich thäte es hertzlich gern, und wäre gantz willig und bereit für ein jede aus denselben noch einmahl alle die Pein und Marter zu leyden, welche ich für die gantze Welt geliten habe. Revel. S. Birg.

Antwort.

Lieb.

O Lieb! O unendliche Lieb meines HErrn und GOttes! O JEsu, du gecreutzigte Lieb, wer soll dich nicht hinwider lieben! O daß mein Hertz in deiner Lieb gantz glüend und entzündet wurde, ach entzünde doch mein kaltes Hertz in deiner Liebe, und treibe alle irrdische Lieb aus demselben heraus: gibe mir doch nur ein Füncklein deiner wahren Lieb, damit ich möge spüren, wie süß da seye dein göttliche Lieb. O JEsu, hertzliebster JEsu, mein GOtt und alles! ich will dich lieben aus gantzem Hertzen, aus gantzer meiner Seel, und aus allen meinen Kräfften, allein darumb, weil du mein liebreicher GOtt bist; und begehre dich also zu lieben in alle Ewigkeit, wann ich schon wuste, daß ich den geringsten Lohn oder Danck von dir nicht zu hoffen hätte. Ja ich wolte, daß ich alle die Liebe hätte, welche in allen erschaffenen Hertzen jemahls gewesen ist, oder seyn wird; weil ich aber dich nicht genug lieben kan, dar-

um

umb bitte ich dich, du wollest dich selbst für mich lieben, und loben, wie du geliebt und gelobt zu werden in dir selbst würdig bist.

Christus 4. Mein N. so du aber mich liebest, warumben hast du mich so offt beleydiget? von neuen verwundet? gecreutziget? und mein rosenfarbes Blut, in welchem ich dich aus Lieb gewaschen, widerum gleichsam mit Füssen getretten.

Antwort.

Reu und Leyd.

ACh allersüssister JEsu, freylich hab ich gesündiget, dich beleydiget, und erzürnet, aber es reuet mich von gantzen Hertzen; ja mein JEsu! aus gantzem Hertzen reuen mich alle und jede Sünden, die ich von Jugend auf biß anjetzo mit Gedancken, Worten, und Wercken, mit Unterlassung des Gutens, oder auf irgend andere Weiß begangen hab: und diß allein darumb, weil du mein gütigster GOtt, und liebwerthister Erlöser bist. Ach daß mir

meine Sünden so tieff zu Hertzen giengen, daß mein Hertz vor Leyd in tausend Stück zerspringen thäte. Zu Erstattung aber der Reu, welche ich nicht hab, opffere ich dir auf die schmertzliche Reu, welche du selbst über meine und der gantzen Welt Sünd gehabt. Zu gäntzlicher Nachlassung und Bezahlung aber aller meiner Missethaten, opffere ich dir alle deine allerheiligiste Buß-Werck und Genugthuung, welche du von der Stund an, da du in die Krippen gelegt worden, bis auf den Augenblick, da du deinen Geist aufgeben, verrichtet hast. Ich erbiete aber auch hiemit mich, dir für alle meine Sünden ein vollkommenes Genügen zu thun, und alle die Straffen, welche dein Gerechtigkeit von mir erfordern wird, es seye in dieser oder jener Welt, wie, wo, wann, und auf was Weis du wilst, von Hertzen gern anzunehmen, und gedultig zu leyden, damit ich die Ehr, welche ich dir mit meinen Sünden abgenommen habe, möge völlig wieder geben. Aus Lieb deiner, O JEsu! verzyhe ich von Grund meines Hertzens

al-

allen, die mich beleydiget haben, gleichwie du hangend am Heil. Creutz deinen Feinden verziehen hast, also, daß ich mich von dieser Stund an, weder mit Worten, noch mit Wercken zu rächen begehre.

Christus 5. Mein lieber N. ich bin allzeit meinem Himmlischen Vatter gehorsam, und seinem heiligen Willen in allem bis in den schmäch- lich- und schmertzlichisten Creutz-Todt unterthänig gewesen, bist du auch bereit, nach meinem heiligen Willen zu leben, zu leyden, und zu sterben?

Antwort:

Aufopfferung.

Siehe, mein liebster HErr JEsu! mein Leib und Seel, und alles was ich bin, und hab, opffere ich dir zu deinem ewigen Lob mit so aufrichtiger Meynung, und mit so vollkommener Ubergab, als du selbst wünschen und begehren kanst. Ich begehre kein Stund länger zu leben, als es dir gefällt, bin auch

auch bereit einen solchen Todt und Kranckheit zu leyden, wie es zu deiner grösseren Glory gereichen, und dir zum wohlgefälligsten seyn wird. Ja mein JESU! wann es mir frey stunde, noch tausend Jahr in höchster Glückseeligkeit zu leben, so wollte ich lieber um deiner Lieb und Ehren willen jetzund die bitterste Schmertzen, und grausamsten Todt leyden, wann es dir also gefällig seyn wurde, als wider deinen Willen noch einen eintzigen Augenblick leben. Diesen Willen, O Maria, mein allerliebste Mutter! lege und verschliesse in die Allerheiligiste Wunden seiner Göttlichen, und *um* unser Liebe Willen eröffnete Seythen, und seye meiner ingedenck, wann ich vor dem strengen Richter-Stuhl deines verwundten JESU, meines Erlösers und Richters stehen werde, auf daß er mir ein gnädiger Richter seye, und das Urtheil der ewigen Seeligkeit über mich ausspreche, Amen.

Das

Das achtzehende Capitel.

Daß man ein geistliches Testament machen solle.

ES haben die heiligen GOttes, und alle, so sonderbahre Sorg eines seeligen Sterbstündleins getragen, gepfleget bey Zeiten ihr geistliches Testament aufzurichten, oder etliche Protestationes und letzten Willen schrifftlich zu verfassen, welche sich bey gesunden Leib vor einem Crucifix, oder vor dem hochwürdigsten Gut, mit hitzigisten Eyfer und brinnender Andacht zum öfftern erneuren thäten. Dises aber haben sie gethan eines theils, damit sie dem sterbenden Heyland am Creutz nachfolgen, welcher vor seinem seeligsten Hinscheiden ein wohl verordnetes Testament gemacht hat. Die Schreibfeder, sagt der heilige Cyprianus, ware sein Heil Creutz; die rothe Dinten ware sein noch wenig übriges allerheiligstes Blut; das Papier oder Jungfräuliche Pergament

war sein Heil. Leib; das Pettschafft war sein eröffnete Seyten, und zwar zu allerletzt, sagt er, ist dieses Insigel angehenckt worden. In diesem Testament hat er schöne und reiche Legata gemacht; als seinem lieben Jünger Johanni, und in seiner Persohn uns allen, hat er sein allerliebste Mutter verschafft: dem Mörder, und in seiner Persohn allen wahrhafften Büsseren, das Paradeyß; und letztlich seinem himmlischen Vatter seinen Geist. Andern Theils aber, haben sie solches thun wollen, weilen sie wohl wusten, daß in jenem tödtlichen Hintritt aus dieser Welt sich sehr viel und grosse Gefahren befinden, seytemahlen die höllische Feind mit sondern Fleiß auf diesen letzten Abdruck lauren und passen, ob villeicht sie uns in diesem annoch stürtzen mögen. Damit dann sie Krafft solcher Protestationen von GOtt absonderliche Hülff, Gnad, und Schutz überkommen möchten, haben sie ihnen solche bestermassen anbefohlen seyn lassen, zumahlen gewiß ist, wann man solche mit eyfrigem Hertzen, und aufrechter Meinung

nung

nung gebrauchet, daß GOtt zu einen sonderbaren Succurs und Schutz abordne, und sende seine Heil. Engel, welche den Kranck- und Sterbenden beystehen, für selbige wachen, und streitten, damit sie also überwinden, und gelangen zu der ewigen Seeligkeit. Wir wollen folgen, und sprechen:

Des Heil. Caroli Borromæi fünff schöne Protestationes, so für einen glückseeligen Todt täglich zu gebrauchen.

1. IM Nahmen der allerheiligsten Dreyfaltigkeit, GOtt des Vaters, Sohns, und H. Geists, protestire und sprich ich armseeliger Sünder nach bester Form in deiner Gegenwart, O heiliger Schutz-Engel, der du mir von Göttlicher Majestät, als mein Geleitsmann bist zugeeignet worden, so bald ich gebohren, daß ich

ich wünsche, und begehre zu sterben in dem einigen wahrhafften Catholischen Glauben, welchen die Römische Apostolische Kirch halt und bekennt, in welcher alle Heilige, so viel ihrer jemahlen gewesen, und nun allbereit gestorben seyn. Begehre auch nicht länger zu leben, als meinem GOtt wohlgefällig, welchem ich meinen Willen gäntzlich und vollkommentlich übergibe.

2. Ich protestire gleichfalls vor dir meinem Heil. Schutz-Engel, daß ich wünsche und begehre unter deinem H. Schutz und Schirm aus diesem Leben zu scheyden, mit starcker Hoffnung Göttlicher Barmhertzigkeit, ohne alles Wancken im Glauben, wann ich schon die allergröste und schwäriste Sünden begangen hätte, dieweil ich für gewiß glaube, daß ein eintziges Tröpflein des allerkostbarlichsten Bluts unsers HErren JESU Christi genugsam, nicht allein mich seelig zu machen, sondern das gantz menschliche Geschlecht, ja tausend Welt, wann es also ihrer Göttlichen Majestät gefällig.

3. Eben-

3. Ebenfalls protestire ich, O H. Engel! daß ich von gantzem inniglichen Hertzen begehre theilhafftig zu werden der Barmhertzigkeit meines Erlösers, und HErrn JEsu Christi, und aller meiner Sünden Verzeyhung zu erlangen, wohl wissend, daß er sie keinem Sünder, er seye so groß und abscheulich als er wölle, abschlagen will, wann er allein Reu und Leyd trägt, und dieselbige beichtet, und dis alles durch und wegen der Verdienst seines bittern Leydens und Sterbens, und durch die Krafft seines kostbarlichen Bluts, so für mich Unwürdigen an dem Holtz des Creutzes überflüssig vergossen, und letztlich auch durch die Verdienst der allerheiligsten Mutter GOttes und Jungfrau Mariä, auch aller GOttes Heiligen und Englen.

4. Wiederum protestire ich vor dir, mein lieber Schutz-Engel, daß ich jetzunder und allezeit die Göttliche Güte und Barmhertzigkeit demüthig will gebetten haben, sie wölle mich würdigen aufzunehmen in die Zahl deren, welche sie von Ewigkeit her zu der himmli-

schen Glory verordnet, und beruffen hat: will derselben in allen gehorsam seyn, wann ich schon um meiner Sünden wegen in dem Fegfeuer leyden solte biß an den Jüngsten Tag, wann ich nur alsdann durch GOttes unendliche Barmhertzigkeit das ewige Leben erhalte.

5. Letztlich will ich vor der Hochheiligen Dreyfaltigkeit, und dir protestiret haben, daß ich dich wolle zu einem vollmächtigen Procurator, Verwalter, und Ausrichter meines Testaments oder letzten Willens aufwerffen, daß du bey meinem HErrn JEsu Christo drey Ding für mein arme Seel fürbringen, und begehren wöllest.

Erstlich, daß er mir an meinem letzten End schencken wolle ein einigen Zäher-reichen Seufftzer aus denen, welche er häuffig in den drey Stunden, als er lebendig am Creutz hangend, zu seinem himmlischen Vatter geschickt, durch welche die Beängstigung meines Hertzens alsdann gemilderet werde, und daß die glorwürdige Mutter GOttes

tes Maria sich würdige mich anzuschauen mit einem eintzigen Augenblick aus denen, welche unter dem Creutz mit ihren Jungfräulichen Augen auf ihren lieben Sohn geschossen, und also mich aufnehmen in deren Zahl, welche durch ihre Verdienst und Vorbitt erlangen sollen das Heyl und ewige Leben.

Zum andern, O treuer Engel! daß du mir in derselben Stund fürnemlich beystehest, wann mein Seel von dem Leib scheyden wird, daß ich einen gnädigen Richter finde, mit der Lieb gegen mir entzündet, mit welcher sein Vätterliches Hertz an dem heiligen Creutz, zur Austilgung meiner Sünden gebrennt hat.

Letztlich, daß du meine Seel dir lassest befohlen seyn, und dieselbe durch Mariam meinem Erlöser aufopfferst, damit ich ihn mit dir, und mit allen Heiligen in Himmlischen Freuden sehen, vollkommentlich lieben, und geniessen möge ewiglich, welchem Lob, Ehr und Glory seye in alle Ewigkeit, Amen.

Ein anders geistliches Testament.

IM Nahmen GOtt des Vatters, und des Sohns, und des heiligen Geists. Ich armer sündiger Mensch nicht durch meine Verdienst, sonder aus lauter Güte und Barmhertzigkeit erkaufft mit dem theuren Schatz des rosenfarben Bluts meines HErrn JEsu Christi, wirffe mich zu seinen verwundten Füssen, bekenne in Gegenwart des Allmächtigen GOttes, Vatters, Sohns, und H. Geists, dreyer Persohnen in einer eintzigen Göttlichen Natur und Wesen; auch in Gegenwart der glorwürdigsten Jungfrauen Maria, und des gantzen himmlischen Heers, daß ich begehre zu leben und zu sterben in allem Gehorsam der H. Römischen Kirchen, gantz festiglich glaubend alle zwölff Articlen des Glaubens und alles, was dieselbe Kirch vom Heil. Geist geleitet, je gelehret, beschlossen, und offenbahret hat: dergestalt, daß wann ich (da GOTT für seye) etwas dem wahren Glauben

den zuwider, durch Eingebung des bösen Feinds, oder aus einer anderen Versuchung, sagen, oder thun sollte, ich dasselbige jetzunder, und für dieselbige Zeit widerruffe, und zu nichts mache, und wölle, daß es für ungesagt, und für nichts gehalten werde.

Ich erkläre durch diesen meinen letzten Willen, daß ich in meinem Hinscheyden begehre zu empfangen das H. Sacrament der Buß. Wann es aber geschehen sollte durch einiges Unglück oder Zufall, daß ich nicht beichten könne, so will ich in Krafft dieses, jetzt, und alsdann beichten in meinem Hertzen; Verzeyhung begehren von meinem GOTT und HErrn; Reu und Leyd haben, daß ich ihn beleydiget, und seine allerhöchste, und unendliche Gütigkeit erzörnet habe, welche ich über alle Ding hätte lieben, und derselben auf das allertreulichst dienen sollen; welches ich mir jetzund fürnehme, vermittels seiner Heil. Gnaden, alle die übrige Zeit zu thun, und will lieber in tausend Stucken zertheilt werden, als

wi-

wissentlich wieder in die alte Verbrechen, und Sünden fallen.

Ich bekenne im gleichen, daß ich innig- und hertzlich begehre, am End meines Lebens meinen Schöpffer zu empfangen zur Weeg-Zehrung, um mich mit ihm vollkommentlich, als mir möglich seyn wird, zu vereinigen, und Verzeyhung von ihme zu begehren, daß ich ihn so offt unwürdig empfangen, und alsdann ihme zugleich aus gantzem meinem Hertzen zu dancken, daß ich seiner so offt genossen hab. Im Fall aber ich dieser gewünschten Weeg-Zehrung durch einigen Zustand entraten müste, so bezeuge ich hiemit, daß ich sie aufs wenigist geistlicher Weis zu empfangen begehre; bitte dahero von Grund meines Hertzens meinen liebreichen Seeligmacher, wölle mir in diesem gefährlichen Kampff beystehen und mich wider meine Feind beschützen.

Ich protestire auch, daß ich von diesem Leben ins andere zu gehen begehre, versehen, und bewaffnet mit dem H. Sacrament der letzten Oelung; und wann ich, wider mein Vermuthen, sol-

solches zu empfangen, oder zu begehren verhindert wurde, so begehre ich es hiemit, und bitte meinen Erlöser er wolle mir die Krafft, Würckung, und Gnad desselben Sacraments mittheilen, als wann ich es würcklich empfangen hätte.

Ich protestire über dis, daß ich niemahlen von wegen einiger Versuchung verzweifflen wölle an der Barmhertzigkeit GOttes, ungeacht meiner so grossen Sünden, die mit tausend Höllen nicht gnugsam können abgestrafft werden: sondern will all mein Vertrauen setzen auf seine Vätterliche Güttigkeit, und hoffen, er werde mir gnädig und barmhertzig seyn, gleichwie er gegen andern gewesen ist.

Ich bekenne ingleichen auch, daß wann ich einig gutes Werck, so den Himmel verdienet, gethan hab, daß ich solches ohne sonderbahre Gnad GOttes nicht thun können; deßwegen ich mich auch nicht verlasse auf meine gute Werck, sondern vielmehr auf die Verdienſten, und kostbarliches Blut meines liebreichen Seeligmachers,

welches er am H. Creutz für mich armseeligen vergossen hat.

Ich protestire weiters, daß ich allerhand Schmertzen, und die Angst deß Todts, welche mir der liebe GOtt zuschicken wird, gedultig leyden wölle, und kündige hiemit auf allen Unvollkommenheiten, welche ich selbiger Zeit begehen könte:

In Krafft dises, verzeyhe ich gern und gutwillig allen denen, so mich beleydiget haben, in wasserley Manier es immer geschehen ist; und wunsche, daß ich die, welche ich beleydiget, oder denen ich überlästig gewesen, gleiche Lieb an mir erzeigen wöllen, wie ich dann solches demüthig von ihnen begehre.

Ferners, sage ich hiemit unendlichen Danck meinem GOtt und HErrn, für alle Wohlthaten, so er mir erzeigt hat; insonderheit aber, daß er mich erschaffen, erlöset, und zum Christlichen Glauben beruffen, wie auch, daß er mit so grosser Langmüthigkeit meiner Buß erwartet hat.

Ich protestire, daß ich also begehre

re zu sterben, daß nechst an meinem Abschid meine letzte Wort und Reden seyen die allerheiligste Nahmen, JESUS, MARJA, und JOSEPH: daß ich wölle den Ablaß gewinnen, welchen die Päbst für selbige Zeit verlyhen haben; auch die Würcklichkeiten des Glaubens, Hoffnung und Liebe zu üben; und endlich, daß ich in würcklicher Ubung der Liebe wünsche zu sterben, und selbige in alle Ewigkeit fortzusetzen.

Ich protestire, daß ich von gantzen meinem Hertzen begehre, die glorwürdigste Jungfrau wölle sich würdigen disen meinen letzten Willen ins Werck zu richten. Sie, welche ist ein sichere Zuflucht der Sünder, wolle mir mit dem H. Joseph ihrem Jungfräulichen Gespons; mit dem H. Schutz Engel, meinen HH. N. Patronen beystehen: mich von allen Scruplen und Angsthafftigkeiten des Gewissen vollkommen erledigen; mich wider alle höllische Feind verthätigen: bey dem gerecht und strengen Richter mir ein gnädiges Urtheil erhalten, und her-

nach

nach meine Seel in den Heimmel begleiten, damit ich alldorten GOTT die allerheiligste Dreyfaltigkeit ewig lieben, loben und preysen möge.

Schlüßlich, befehle ich mein arme Seel in die H. fünff Wunden meines liebreichen Seeligmachers, und bitte gantz inniglich, er wolle sie als sein Geschöpff in Barmhertzigkeit aufnehmen, damit, wann sie von hier abfahret, lebe und ruhe in dem Ruhebettlein seiner allerheiligsten Seiten. Meinen sterblichen Leib aber, weil er von der Erden herkommen, befilche ich denselben widerum in ihre Verwahrung, biß so lang ihn der gnädigste GOTT an dem letzten Gerichts-Tag, in der allgemeinen Urständ von seinen Staub, und Schlaff zum Heyl, wie ich vestiglich hoffe, wird aufferwecken. Inzwischen begehre ich theilhafftig zu werden alles Gebetts, und guter Werck der lieben Christenheit, und zu einem Zeichen dessen alle umbfange, und kusse ich deine verwundte Füß, sprechend: Dir, O JEsu! lebe ich, dir

O JEsu stirbe ich, dein bin ich todt und lebendig, O JEsu, JEsu, JEsu, JEsus, Maria, Joseph, Amen.

Das neunzehende Cap.

Zu JEsu dem Verwundten, und zu Maria der allerheiligsten Mutter soll man sich offt wenden.

Allezeit, und in allen Zufählen sollen wir unser Zuflucht zu JEsu gnadenreichen Wunden, und Mariä Mütterlichen Schooß nehmen, seitemahlen wir in diesen alles finden, was wir verlangen und wünschen können, Barmhertzigkeit im Stand der Sünden; Trost in Widerwärtigkeiten, Beharrlichkeit im Stand der Gnaden, und endlich die ewige Seeligkeit. Diese stehen uns allen offen, und in diesen haben die Heilige GOttes ihr Zuflucht und Wohnung gesucht, und gefunden. Es ist offen, sagt der H. Bernhardus, die Stadt der Zuflucht, die Schooß der Mutter ist ausgebreitet; die Löcher des

Felsens seynd zugerichtet, und stehet jedem offen die hertzliche Barmhertzigkeit GOttes. Wer diese Zuflucht fliehet, was ists Wunder, wann er einsmahl nicht mehr entfliehen kan. Gehe hinein, ermahnet dich Isaias, und verberge dich in die Höhlen der Erden, vor der Forcht GOttes. Darum kommet alle, die ihr das Paradeyß, das Orth der Ruhe, das Orth der ewigen Seeligkeit lieben thut, kommet alle, und alle gehet hinein, die Porten ist offen. Also der H. Bernhardus, der H. Augustinus der grosse Liebhaber JESU und Mariä stellet sich zwischen beeden, zwischen Christo dem Gecreutzigten, und Maria, wie sie ihren Sohn säuget, nicht wissend, auf welche Seythen er sich zum ersten wenden solle; also lauten seine Wort: Hinc pascor à vulnere; hinc lactor ab ubere; positus in medio, quo me vertam, nescio.

Sie seyn mein Brod die Wunden roth:
Den Tranck die Brüst dort geben.

Den

In Zweifel bin, weiß nit wohin,
Weiß nit, nach wem soll streben.

Der seelige Richardus aus dem Cistercienser-Orden wendete sich bald zu dem gecreutzigten JEsu, bald zu Maria der Jungfräulichen Mutter, sonderbar als ihm von GOtt die Stund seines Todts offenbahret worden, begehrte er das Crucifix, dasselbige umfienge er mit grosser Andacht, und kuste er lieblich die Heil. Wunden der Händ, Füß, und Seyten nicht anderst, als wann er vor sich sahe JEsum seinen Heyland abermahl sterben; darnach sagte er zu dem Gecreutzigten: Danck sey dir, O süsser HErr JEsu Christe! für alle mir bewiesene Wohlthaten; Danck sey dir für alle erlittene Peyn und Schmertzen, welche so groß seyn, daß du wohl kanst sagen mit Jeremia: Siehe, wie sogar ich verachtet bin, mercket doch und sehet, ob auch ein Schmertz seye, wie mein Schmertz. Du weist, O HErr!

wann es dir also gefiele, daß ich bereit wäre alle Schmach, Torment, und Tod selbst für dich zu leyden: und wie du weist, daß ich die Wahrheit rede, also bitte ich dich flehentlich, du wollest dich meiner erbarmen, dann in deine Händ befihl ich meinen Geist. O Maria Mutter GOttes, Mutter der Gnaden, Mutter der Barmhertzigkeit! behüt uns vor dem bösen Feind, beschütz uns, und nimm uns auf in der Stund unsers Absterbens. Und diese Wort widerhollete er, so lang ihm der Athem aus und ein gieng. Sur. tom. 2. 3. Aprilis.

Also wollen wir auch thun, und uns wenden bald zu dem Sohn, bald zu der Mutter: bisweilen uns gebrauchen des köstlichen Bluts JEsu, bisweilen der süssen Milch Mariä. JEsus, so wir bey den Vatter in Ungnaden stehen, wird uns mit ihm versöhnen durch seine H. Wunden; durch seine heilige Wunden bittet er für uns: mit dem Blut seiner H. Wunden löschet er aus unsere Sünden, und mit seinem ver-

verwundten Händen zahlet er für uns; seine verwundte Seyten aber bietet er uns an zu einer Wohnung. Maria ingleichen versöhnet ihren Sohn, unsern Richter, mit uns durch ihr Jungfräuliche Brüst, mit welchen sie ihn ernähret; durch diese erlanget sie uns Erkanntnuß unserer Sünden, Reu und Leyd, und Verzeyhung derselben, auch endlich die ewige Glückseeligkeit. Zu diesen dann wollen wir unser Zuflucht nehmen, unser Hoffnung und Vertrauen setzen, und ruffen.

Zu JEsu und Maria.

O JEsu und Maria! O JEsu, du gecreutzigter GOtt! O JEsu, du gecreutzigte Lieb! da hangst du aus Lieb zu mir unter den Mördern, dein Göttliches Haupt ist gecrönt mit Dörnern; dein Angesicht ist zerschlagen, deine Händ und Füß durchnaglet, dein H. Seyten durchstochen; dein gantzer Leib ist mit Geißlen zerrissen; dein liebe Mutter, so dich in deiner Kindheit mit ihren Brüsten erquicket, ist unter

dem Creutz mit dem Schwerdt des Schmertzens durchstochen. O wer solle dann dich, O JEsu! du nächst dir dein süssiste Mutter, nicht lieben? So liebe ich dich derohalben, O JEsu! hertzliebster JESU! und nächst dir dein liebreicheste Mutter. Ich liebe dich, O mein JEsu! weil du mein GOTT bist, mein Heyland, mein Erlöser, mein Hoffnung, mein Freud, mein Leben, und Alles; und weil ich dich liebe, O JEsu! darum liebe ich auch deinen verwundten Leib, dein beängstigte Seel, deine Striemen, und Wunden: nichts liebers und süssers ist mir, dann ihr! euch Hochheiligiste Wunden will ich ehren, und anbetten, an euch will ich stäts gedencken, und euch tragen im innersten Theil meines Hertzens. Aber ich liebe dich auch, O Maria! ich liebe dich nach JEsu aus gantzem Hertzen, aus gantzer meiner Seel, und aus allen meinen Kräfften; ich liebe dich mehrer, als alle zeitliche Ehren, Reichthumben, Leben, Gesundheit, als die gan[tze] Welt. O mein JEsu! wie süß ists

dei

deine Heil. Wunden küssen, und dich ans Hertz drucken. Aber wie süß ists auch, Mariam anschauen, Mariam nennen, Mariam anruffen, und sich in ihren Schutz-Mantel einwicklen. In dir, O verwundter JEsu! stehet all mein Trost, mein Zuflucht, mein Freud und Heyl, und nach dir, in deiner allersüssesten Mutter.

Du bist mein gecreutzigter GOTT, du bist mein verwundter GOTT, du bist alles mein Gut; ach! hätte ich die Lieb der heiß-brinnenden Seraphinen! O wer wird mir geben, daß mir die gantze Welt, und alles, was der Welt ist, stincke, damit ich alle Neigung, alle Lieb, und das gantze Hertz zu dir, und zu deiner liebwürdigisten Mutter wende? Wer wird mir meinen gecreutzigten Heyland, und Mariam mein geliebtiste Mutter aus meinem Hertzen reissen? Keiner in Ewigkeit wird mich scheyden von der Lieb meines gecreutzigten JEsu, von dem Umfang meines verwundten JEsu, von der Ehr und Verehrung seiner heiligen Wunden, und seiner allerwürdigisten

Mutter. Meinem gecreutzigten HErrn will ich anhangen, die heilige Wunden will ich küssen, und Mariam will ich lieben bis in den Tod. Ja mein JEsu! wer wird mich auflösen, auf daß ich bey dir, und deiner allerliebsten Mutter seye, euch anschaue von Angesicht zu Angesicht, und euch liebe aus gantzer Innbrünstigkeit meines Hertzens? Das gebet und verleyhet ihr, O JESU und Maria! dann, O JEsu und Maria! Euch lebe ich, Euch stirbe ich, Euer bin ich todt und lebendig, JEsus und Maria.

Das XX. Capitel.

In den Wunden Christi müssen wir uns aufhalten, wann wir in dem Tod, und letzten Gericht wollen sicher seyn.

ES ermahnet uns Christus bey dem Heil. Luca 12. daß wir allezeit den Tod, und das Gericht vor Augen haben, und uns darzu bereithen sollen

len. Seyet bereit, spricht er, dann des Menschen Sohn wird zur Stund kommen, da ihr nicht meinet. Hieran aber ligt die gantze Ewigkeit: seitemahlen eben das jenige Urtheil, so er nach dem Tod über uns fället, er auch an dem jüngsten Tag offentlich vor der gantzen Welt über uns wird ergeben lassen, dann wir alle müssen offenbahr werden für dem Richter-Stuhl Christi, sagt der H. Paulus 2. Cor. 5. auf daß ein jeglicher empfange, nach dem er in seinem eignen Leib gehandlet hat, entweder Guts oder Böß. Dieses hat wohl betrachtet der seelige Abbt Elias, so zu sagen pflegte, daß er drey Ding förchte: Das erste, wann die Seel von dem Leib wird ausfahren; das zweyte, wann die Seel vor dem Richter-Stuhl des allwissenden GOttes erscheinen solle; das dritte, wann der unwiderruffliche Ausspruch an dem letzten Gerichts-Tag ergehen wird. Dahero ermahnet uns Cæsarius Arlat. hom. 27. daß wir alle unsere Augen dahin richten sollen: Lasset uns erin-

nern, und zu Gemüt führen, sagt er, die Ankunfft des gerechten Richters, welcher, wollte GOtt, daß er uns so wohl bereit funde, als gewiß es ist, daß er kommen wird; wann du fragst, wie er dann kommen wird? so antworte ich (seynd ferners seine Wort) daß er eben in demselbigen Leib kommen wird, welchen er für unserer Seelen Heyl angenommen; der für unsere Erlösung gebohren, und für ein heylsame Artzney mit Näglen und mit dem Speer durchstochen worden. Der erste Spruch, so ergehen wird, wird seyn wider die Gottlosen. Wo wird sich aber alsdann der Sünder hinwenden, sagt der Heil. Aug. l. 2. de Symb. c. 8. wann ihme von seinem Heyland und Erlöser wird fürgerupfft werden: Siehe nun an den Menschen, den du (durch deine Sünden) an das Creutz gehencket, siehe die Wunden, die du (durch deine Sünd) hast eingedrucket; siehe die Seyten, die du durchstossen, und ob sie schon durch dich, und deinet-

we-

wegen eröffnet worden, so hast du dannoch in dieselbe nicht wollen eingehen.

Gewiß ist es, daß an dem letzten Gerichts-Tag, nach der Prophezeyhung Zachariæ c. 12. die Gottlosen werden auffsehen auf den, den sie angehafftet haben: aber nicht allein die Gottlose, sondern auch die Gerechte werden ihn sehen, doch mit einem grossen Unterschied, nemlich zu ihren grossen Trost, wie der hocherleuchte Blosius meldet: Christus der HErr, sagt er, wird an dem letzten Gericht seine Sonn-glantzende Wunden zeigen, den Frommen zwar, und Auserwählten zu einem Trost und Freud, den Gottlosen aber zu einer Schand, und Verschmähung, und werden ihnen die Gnadenreiche Mahlzeichen zu ihrer mehrerer, und grösserer ewigen Verdammnuß gereichen. Wollen wir nun sicher seyn, einen gnädigen Richter haben, und dessen glorreiche Wunden mit Freuden anschauen, so müssen wir anjetzo bey der Gnaden-Zeit in diese heilige Wunden eingehen

 durch

durch wahre Reu und Leyd uns darinnen bewaffnen wider alle Anfechtungen, und uns vollkommen mit ihme durch hertzliche Liebe vereinigen. Wollen dahero ergreiffen und umfangen das blutige Crucifix, sprechen:

Zu der allerheiligsten Wunden des lincken Fuß, um Erlangung einer wahren Reu und Leyd in dem Sterb-Stündlein.

SEye gegrüst du allerheiligste Wunden des lincken Fuß meines gecreutzigter HErrn JESU Christi! dich bette ich an mit tieffester Reverentz und Ehrenbietung voller Forcht in Erinnerung meiner vielfältigen Sünden. Ach was Angst wird ich leyden in meinem Sterb-Stündlein, daß ich dich meinen Erlöser und Heyland das höchste Gut, so offt und schwärlich erzörnet und beleydiget hab! gütigister JEsu! durch diesen Nagel, durch die heilige Wunden des lincken Fuß, durch das Rosenfarbe Blut, welches ·raus geflossen ist, verleyhe mir in mei-

meinem Sterb-Stündlein vollkomene Reu und Leyd. O HErr JEsu Christe! mein gantzes Vertrauen setze ich auf deine unendliche Gütigkeit, und hoffe du werdest wir gnädig und barmhertzig seyn, gleichwie du gegen so viel anderen gewesen bist, und mir alle meine Sünden verzeyhen durch die Verdienst deines bitteren Leyden und Sterbens, und durch die Verdienst deines kostbarlichen Bluts dieser allerheiligist- und schmertzhafftisten Wunden. Freylich, O mein JEsu! hab ich vielmahl deine Göttliche Majestät beleydiget, allein es reuet mich von Grund meines Hertzens, jetzund, und für die Stund meines Tods; es reuet mich, daß ich deiner unendlichen Lieb so undanckbar gewesen bin, und so viel Gnaden verachtet habe, und im Fall ich noch einige Sünd auf mich haben solle, so begehre ich mich derselben zu erinneren, und unverzüglich sie mit reumüthigen Hertzen zu beichten, auch bereit allen genug zu thun mit Worten und Wercken, wel-

 chen

chen ich etwas unrechts oder leydiges gethan hab; ja mein JEsu! ich klage mich an, wie ich in deinem Göttlichen Buch schuldig stehe, lösche es aus durch die Verdienst dieser heiligen Wund.

Zu der allerheiligsten Wunden des rechten Fuß, um die Gnad und Stärck wider alle Anfechtung der Sünden in unserem Sterb-Stündlein.

O HErr JEsu Christe! ich grüsse und bette an die allerheiligiste Wund deines rechten Fuß, so du aus Liebe meiner empfangen wollen. O Schmertz-voller und bis in den Todt betrübtister HErr JEsu, was Forcht und Angst wird mich überfallen, wann ich in meinem Todt-Bethlein von denen höllischen Feinden werde umrungen, und auf allen Seyten angefochten werden; immassen sie herum gehen, wie die brüllende Löwen, laustern, wem sie ergreiffen, und verschlingen mögen, entweders daß wir

in

in den Glauben zweiflend gemacht, in dem Vertrauen auf dein unendliche Barmhertzigkeit kleinmüthig, oder sonst von andern Tugenden abgelendet, in allerhand Sünd gestürtzet werden. O barmhertziger JEsu! wende deine heilige Gnaden-Augen zu mir, und mit dem Nagel welcher deinen rechten Fuß durchnaglet, hefte mich an dein heiliges Creutz, damit ich nicht weiche. Ich protestire, O JESU! daß, wann ich etwas dem wahren Glauben zuwider durch Eingebung des bösen Feinds, oder aus einer andern Versuchung aus hefftiger Kranckheit, oder Zerrittung des Gemüts, gedencken, reden, oder thun sollte, ich dasselbige jetzund, und in alle Ewigkeit widerruffe: dann ich glaube alles, was die heilige Catholische Kirch, regiert von dem heiligen Geist, je gelehret, beschlossen, und offenbahret hat. Ingleichen, wann ich aus teufflischer Anfechtung, oder Schwachheit der Vernunfft in ein Verzweifflung gerathen möchte, wegen der Viele und Grös-

se meiner Sünden, widerrufte und verwerffe ich solches alles, jetzt, und für die Stund meines Tods; weilen dieses nicht mit gantzem Willen geschehen wurde, dann ich glaub, daß ein eintziger Tropffen Bluts, von dir vergossen am Stammen des H. Creutz genug, ja überflüssig gewesen, nicht allein mich, sondern tausend Welten zu erlösen, wann es dir also gefällig gewesen wäre. Ebener Massen protestire ich, daß ich niemahlen in ein Sach wolle einwilligen, welche im geringsten wider deinen Heil. Willen seyn solle, weilen ich dich aus gantzem Hertzen allzeit über alles zu lieben begehre. Derohalben, O JESU! damit ich von diesen erschröcklichen Feinden nicht ergriffen und überwunden werde, so bitte ich dich durch die Lieb, mit welcher du diese Heil. Wund wollen empfangen, und durch die unmenschliche Schmertzen, so du darinn gelitten hast, du wollest mich in diese H. Wund aufnehmen, und darein verschliessen, damit ich standhafftig in deiner Gnad biß in den Tod verharre, Amen.

Zu der allerheiligsten Wund der lincken Hand, um daß er uns am Jüngsten Gericht von der lincken Seyten der Gottlosen, und von der Höllen-Peyn erretten wolle.

O HErr JEsu Christe! ich grüsse und bette an die H. Wund deiner lincken Hand, und sage dir Danck für alle Schmertzen, so du darinnen gelitten. O barmhertzigister JEsu! O was Forcht und Schröcken wird mich überfallen, wann ich in meinem Sterb-Stündlein im Eingang der Ewigkeit nicht werde wissen, ob mein Seel zur lincken oder rechten Hand gehöre: Dann wer weiß, ob nicht etwann ein heimliche Sünd in uns stecke, wegen welcher wir villeicht einmahl anhören müssen das erschröckliche Urtheil: Gehet hinweg von mir, ihr Vermaledeyte, in das ewige Feuer, das dem Teuffel und seinen Englen bereit ist. O ein Gehet hinweg! von dir, der

du

du mit dem Vatter und heiligen Geist uns erschaffen; von dir, der du uns mit deinem Todt, und kostbarlichsten Blut erkauffet hast: von Maria deiner, und unserer Mutter: von allen Englen und Heiligen: von dem Himmel unsern glückseeligsten Vatterland, und dis nicht auf ein Zeit, sondern auf Ewig, und zwar in das ewige Feuer. O Feuer! O ewiges Feuer! wer kan dich begreiffen, und wer wird bey dir wohnen können, welches bereit bist dem Teufel und seinen Englen, welche wider GOtt rebellirt. O gecreutzigter HErr JEsu, weilen anjetzo noch diese Zeit der Erbarmung ist, so wende ich mich zu der heiligen Wund deiner lincken Hand, und bitte dich durch diesen Nagel, durch diese heilige Wunden, durch denselbigen Schmertzen und Rosenfarben Blut, verstosse mich nicht, sondern wasche mich von allen meinen Sünden, damit ich dieser erschröcklichen Stimm, und von dem ewigen Feuer mög erfreuet und errettet werden. Diese Gnad zu erlangen

gen, thut es mir nicht allein von Hertzen leyd, daß ich dich, O höchstes Gut, jemahlen beleydiget habe, sondern nimme mir auch kräfftiglich für, niemahlen mehr die vergiffte Stimm dieser abtrinigen und rebellischen Englen zu hören, sondern beständig unter deinem blutigen Creutz-Fahnen wieder selbige nach allen deinen H. Gebotten und Willen zu streitten.

Zu der allerheiligsten Wund der rechten Haud, um Erlangung, daß er uns setzen wolle, am jüngsten Gericht zu seiner Rechten, und verleyhen die ewige Freud.

O Gecreutzigter HErr JEsu! ich grüsse und bette an die allerheiligste Wund deiner rechten Hand. O gütigster JEsu! in was Forcht wird ich einmahl stecken in meinem Sterb-Stündlein, in Erinnerung, daß ich so faul und Nachlässig gewesen in Ubung guter Werck, Andacht und Tugen-

den

den, sonderlich aber in eyfferiger Liebe GOttes? seitemahlen allein diese, so sich in solchen Tugenden eyfferig geübet, jene glückseelige Stimm hoffen können: Kommet her ihr Gebenedeyte meines Vatters, und besitzet das Reich, so euch bereitet ist von Anbegin der Welt. O wohl ein glückseeliges Komt her! aus dem Thal der Zäher, zu den ewigen Freuden, aus dem Elend in das himmlische Vatterland, und Reich aller Glückseeligkeit, so ich euch erkaufft mit meinem Blut, und welches zu erobern, ihr euch Gewalt angethan, wider das Fleisch, Welt und Teuffel tapffer gestritten, und sie überwunden habt; Kommet her zu meinem himmlischen Vatter, euren Erschaffer, zu mir euren Erlöser, zu dem Heil. Geist, euren Seeligmacher; zu Mariam, meiner und eurer Mutter, zu allen Englen und Auserwählten, und dis nicht nur auf eine Zeit, sondern auf ewig. Ach süssister HERR JESU! lasse doch einmahl auch diese süsse Stimm in meinen Ohren erschallen! freylich bin ich

ich nachlässig gewesen in Ubung heiliger Tugenden; allein obschon ich noch so nachlässig gewesen wäre, will ich jedoch nicht kleinmüthig werden, und verzagen, seitemahlen aus dieser Heil. Wunden deiner rechten Hand häuffig das Blut fliesset, dessen ein eintziges Tröpflein den Mangel unserer Verdiensten erstatten kan. O gütiger JEsu! ein eintziges Tröpflein dieses Rosenfarben Bluts wirst du mir in meinem Sterb-Stündlein ja nicht versagen, darmit, als mit einem köstlichen Kleinod, den Himmel zu erkauffen? beynebens weil du mir dein bitteres Leyden, uns alle deine Tugenden geschencket, so greiffe ich anjetzo in diesen Schatz-Kasten hinein, und opffere dir für die Stund meines Tods alle deine Tugenden, und gute Werck, so du geübet hast. Ich opffere dir auf dein Demut für mein Hoffart: dein Gedult für mein Ungedult: deinen Gehorsam für meinen Ungehorsam: deine Keuschheit für meine Unkeuschheit: dein H. Fasten für mein Unmässigkeit: dein

Still-

Stillschweigen für meine Geschwätzigkeit: dein Sanfftmut für meinen Zorn: dein Lieb für meinen Haß: deinen Fleiß für meine Trägheit: dein eyfferiges Gebett, für mein kaltes und ausschweiffiges: und endlich für alle meine übel-zugebrachte Jahr, Monath, Wochen, Täg, und Stunden opffere ich dir deine heilige zugebrachte Jahr, Monath, Wochen, Täg und Stunden, samt allen deinen guten Gedancken, Worten und Wercken, mit kräfftigem Fürsatz, dir, O JEsu! in deinen heiligen Tugenden besser, als bishero geschehen ist, nachzufolgen.

Zu der allerheiligisten Seyten und Hertz-Wund, um Erlangung eyfferiger Lieb zu JEsu und Maria.

O Allerliebster HErr JEsu! ich grüsse zu hundert tausendmal deine allerheiligiste Seyten- und Hertz-Wund, ich küsse sie innbrünstiglich, und hoffe mit

mit Freud und Trost in meinem Sterb-Stündlein mein arme Seel in deine blutige Seyten aufzugeben, weil ich nichts anders begehre, als, daß mein Wohnung seye in dieser H. Wunden deines gebenedeyten Hertzens, darinnen dich, und dein betrübte Mutter zu lieben.

Ich liebe dich, O JEsu! du Lieb meines Hertzens, wünschend, ich könnte dich lieben wie die Seraphinen, ja wie dein allerseeligste Mutter Maria. Ich liebe dich aber auch, O Maria, nach JEsu über alles. Ich liebe dich, und verlange dich zu lieben, gleichwie dich lieben alle deine Liebhaber in dieser streitbaren Kirchen; Ich liebe dich, O allersüsseste Jungfrau! und verlange dich zu lieben, gleichwie dich lieben alle ausserwählte Seelen im Himmel. Ich liebe dich, O allerliebste Mutter! und verlange dich zu lieben, gleichwie dich lieben alle neun Chör der heiligen Engeln, gleichwie dich liebet dein keuschister Gespons, der H. Joseph. Ja ich verlange dich zu lieben, so viel dich liebet das Hertz und die

die Seel deines eingebohrnen Sohns JEsu selbsten, welches ich dir auch zu ersetzen meiner mangelhafften Lieb demüthig aufopffere: ich liebe dich, ich liebe dich, O verwundter JEsu! und dich, O schmertzhaffte Mutter! aus gantzem Hertzen, und verlange aus Lieb euer, allezeit, und in allem, euren Willen vollkommen zu erfüllen. Gebet, und verleyhet, O JEsu und Maria! in euer Lieb Beharrlichkeit, so ich durch eure verwundte Hertzen demütigst bitte, Amen.

Das XXI. Capitel.

JESUS und MARIA unsere beste Freund.

Nur allein seynd wahre Freund, welche Freund bleiben bis in den Tod, und uns beyspringen in dem letzten Kampff, welchen wir haben müssen mit der gantzen höllischen Porten. Wer seynd aber diese, als JEsus und Maria? wann wir die zu Freunden haben, können wir kecklich sagen mit

mit dem David Ps. 22. Wann ich schon mitten im Schatten des Tods wandlen werde, so will ich doch kein Unglück förchten; dann du bist bey mir, dein Ruethe, und dein Stab haben mich getröstet. Wer ist dieser Stab, als das heilige Creutz? mit diesem können wir verjagen die böse Geister, wann wir sprechen: Sehet das Creutz des HErrn, fliehet und trollet euch, ihr widerspenstige Geister, dann euch hat überwunden der Löw von dem Geschlecht Juda, Christus JEsus der Gecreutzigte.

Wer ist aber diese Ruethen als Maria? Maria ist die Ruethen Jesse. Isa. 11. durch welche zuruck geschlagen werden die höllische Feind, ja sagt der H. Bernhardus, sie vergehen und zerfliessen wie das Wax vor dem Feuer, wann man nur anruffet ihre heiligiste Nahmen; dann gleichwie die Mauren zu Jericho seynd eingefallen auf den blossen Schall der Posaunen, also fallet zu schanden aller Gewalt der Höllen auf diese andächtige Anruffung

Ma-

Mariä. Dein Nahm, O Maria! sagt der heilige Bonaventura, ist so glorios, und wunderthätig, daß alle die jenige, so diesen in ihren Tod-Beth anruffen, kein Gefahr zu beförchten, sondern an dir, O Maria! einen sichern und getreuen Freund zu gewarten haben? dann sie ist, wie geschriben stehet Cant. c. 6. erschröcklich den Feinden, wie ein wohlgeordnetes Kriegs-Heer. Es ist die Jungfrau, sagt Richardus Victorinus in Cant. c. 26. so erschröcklich den Fürsten der Finsternuß, daß sie sich nicht zu ihr nahen dörffen.

Erfahren hat solches der fromme Fr. Paulus aus dem Cistercienser Orden, dieser, als er kame in den gefährlichen letzten Streit, da fienge er von Hertzen an zu lachen; die Umstehende, nicht ohne Verwunderung fragten, was dieses Lachen bedeute? ob er dann nicht förchte die höllische Feind? O sagte er, die Porten der Höllen, und all ihr Macht förchte ich nicht: dann bey mir ist Maria die Mutter der Gnaden, und Barm-

Barmhertzigkeit; diese wird mein Seel aufnehmen, und führen zu den himmlischen Freuden: und mit diesen Worten hat er lachend und glückseelig seinen Geist aufgeben. Chrys. Henriquez in Menolog. Cist. Idus Feb.

Diese dann sollen wir mit, und neben JEsu ohne Unterlaß bitten, daß sie bey uns wolle bleiben, und eingehen in den letzten Streit. Gewißlich sie wird uns nicht verlassen: dann als sie gantz betrübt stund unter dem Heil. Creutz ihres allerliebsten und sterbenden Kinds JEsu, hat er uns allesam, in der Persohn Joannis durch die Wort: Weib schaue, das ist dein Sohn: ihr sorgfältig anbefohlen. Wann nun dann ein guter Freund den anderen nicht verlasset in der Gefahr, wie solle Maria unser treuiste Mutter uns, als ihre sonders gegebene Kinder verlassen in der letzten und äusseristen Gefahr? Damit wir aber diese beste Freund, JEsum und Mariam, bey uns haben mögen, so wollen wir grundhertzig zu beeden offt betten, und seufftzen.

Gebett zu JESU.

O Gecreutzigter JESU! und glorwürdiger Uberwinder des Tods! durch dein Angst und blutigen Schweiß, auch bittern Tod am heiligen Creutz, bitte ich dich, lasse mich nicht sterben eines bösen unversehenen Tods, sondern verleyhe mir gnugsame Zeit und Kräfften ein wahre Buß zu würcken, ehe ich von dieser Welt abscheyde. Stärcke mich in Gnaden zu dieser letzten Zeit, beschütze mich von dem Anlauff der bösen Feind, und aller Gefahr des ewigen Tods, nihme letztlich auf meinen Geist in deine gebenedeyte Händ. O lieber und getreuer JEsu! deinen heiligen Nahmen ruffe ich jetzt an, getröster Hoffnung, in diesem H. Nahmen einmahl seelig zu werden. Das letzte Wort meines Munds und Hertzens seye dein heiliger Nahm JEsus, JEsus, JEsus, Amen.

Zu MARIA der Mutter GOttes.

O Allerheiligiste Mutter des HErrn! ein Hülff der Krancken, und gewisser Beystand der sterbenden Menschen, deiner Mütterlichen Gütigkeit befihle ich die letzte Stund meines Hinscheydens, und bitte dich, du wollest mich nicht ausschliessen von deiner Barmhertzigkeit, sondern mir beystehen in meiner Angst und Noth, wann ich werde ligen in den letzten Zügen; wann meine Augen werden brechen; wann mein Zung nicht mehr wird reden; und meine Ohren nicht mehr hören können; alsdann, O Maria! seye ingedenck meiner sündigen Seel, wende ab von mir alle Anfechtungen, und erhalte mich in den Gnaden GOttes. Auf dein tröstliche Heimsuchung und Hülff verlasse ich mich, und hoffe durch dich, als durch die wahre Himmels-Porten zum ewigen Leben eingeführt zu werden, Amen.

Seufftzer zu Maria.

O Allerliebste Mutter Maria! ich bitte dich durch die Mütterliche Treu, mit welcher du deinen sterbenden Sohn unter dem H. Creutz beygestanden, stehe mir auch bey in meinem Tod, und beschütze mich vor dem Gewalt des bösen Feinds.

O Maria! durch die Krafft deines H. Nahmens, stehe mir bey in meinem Tod, und erhalte mir Barmhertzigkeit.

O Maria! seye mir Maria! und um deines Heil. Nahmens willen seye mein Zuflucht und mein Trösterin im Leben, im Leyden, und im Sterben.

O Maria! heiligiste Jungfrau und Mutter GOttes, Königin Himmels und der Erden; stehe mir bey in der Stund des Tods, stärcke mich, und vertreibe von mir allen Gewalt der bösen Geister.

O Maria! Jungfrau und Mutter GOttes; O du allerschönster Meer-Stern! erleuchte mich in der Stund des

Tods

Tods mit dem Liecht des Glaubens, also, daß mein Glaub durch einen Irrthum nicht angefochten werde.

O Maria! du lieblichste Wohnung des heiligen Geists; Ach giesse mir ein in der Stund meines Tods so grosse und mächtige Süssigkeit der Göttlichen Liebe, damit mir aus Lieb alle Peyn und Bitterkeit des Tods süß werde.

O Maria! Zuflucht aller Sünder, und Trösterin der Betrübten; siehe mich an mit barmhertzigen Augen, stehe mir bey in meinem letzten End, damit ich meine Feind überwinde, und erlange die ewige Freuden.

O allergütigste Mutter GOttes Maria! in allen Gefahren des Lebens und des Sterbens; erbarme dich meiner, komme mir zu Hülff mit allen heiligen Englen, und Auserwälten GOttes, und führe mein Seel mit dir in das ewige Leben.

O Maria! Mutter der Barmhertzigkeit; auf dich hoffe ich, und nächst GOtt setz ich mein höchstes Vertrauen

zu dir: ach verlasse mich nicht, und lasse mich nicht ewig zu schanden werden.

O Maria du mein Stärck, mein Trost, mein Zuflucht und Beschirmerin, nihme mich auf zu Gnaden, und führe mich zu den ewigen Freuden.

O Maria Mutter GOttes! zu dir ruffe ich jetzt, und für die Stund, wann mein Seel und Leib mit den Aengsten des Tods werden umgeben seyn. O Maria liebreichiste Mutter! helffe alsdann, dann in deine Mütterliche Händ befihl ich meinen Geist.

O Maria du Himmels-Königin! zu dir fliehe ich, stehe mir bey in der letzten Stund, helffe, und errette mein Seel von dem Rachen des höllischen Löwens.

O Maria! seye mein Fürsprecherin bey JEsu deinem Sohn, und erlange mir, daß ich von ihm aufgenommen werde in die Zahl seiner Auserwählten.

Hilff, O MARIA! hilff, wann mein

mein Hertz wird brechen, und mein arme Seel von dem Leib abscheyden muß. Ach! erwirbe mir einen gnädigen, einen milden, einen barmhertzigen Richter, und das ewige Leben, Amen.

Das XXII. Capitel.

Nach JEsu und Maria soll man sein Zuflucht zu dem H. Joseph nehmen.

WIe hoch GOTT der Himmlische Vatter den Heil. Joseph müsse geschätzt haben, können wir leichtlich aus dem abnehmen, weilen er mit dem H. Joseph den Titul eines Vatters theilen wollen, daß, gleichwie er ein Vatter, also auch Joseph ein Vatter Christi genennet werde. Wann die hertzliche Lieb unsers Heylands, welche er zu seinem geliebten Jünger Johanni getragen, aus dem abzunehmen, daß er ihm sein allerliebste Mutter anbefohlen, was für Lieb soll

dann GOTT der Himmlisch Vatter nicht zu dem Heil. Joseph gehabt haben, indem er ihme seinen eingebohrnen Sohn JEsum, und sein allerliebste Tochter Mariam anbefohlen, daß er wäre ein Mann Mariä, und ein Ernähr-Vatter JEsu.

Wie hoch muß auch der Sohn GOttes ihn geacht und geliebet haben, indeme er ihm den H. Joseph aus allen Menschen gefallen lassen, deme er als einem Vatter unterthänig, und gehorsam seyn wolte? Wie hoch der Heil. Geist, welcher ihme anvertrauet, und bestellet zu einem Bräutigam seiner geliebtisten Gespons Mariä? Billich derohalben sollen wir den H. Joseph schätzen, lieben, und ehren, und mit kindlichen Vertrauen unter seinen vielmögenden Schutz fliehen: dann durch ihn bekommen wir sichern Zutritt zu Maria: durch Mariam zu JEsu: durch JESUM zu dem Vatter. Christus zeiget dem Vatter seine blutige heilige Wunden; Maria weiset Christo ihre keusche Brüst, und Jung-

fräu-

fräuliche Milch, mit welcher sie ihn ernähret; Joseph aber strecket aus seine Händ, seine Arbeit und bitteren Schweiß, mit welchen er beede, JEsum und Mariam erhalten. Wer solle dann einen Abschlag vermuthen, wo so viel und grosse Zeichen der Lieb zusammen kommen? Wir wollen also nach JESU und Maria unser Vertrauen auf den heiligen Joseph setzen, und sprechen:

Zu dem H. Joseph.

UNter deinen Schutz und Schirm fliehe ich, O glorwürdiger heiliger Joseph! nihme mich auf unter deinen Vätterlichen Schutz. Erhalte mir die Göttliche Gnad, gedultige Ubertragung alles Creutzes, Vereinigung meines Willens mit dem Göttlichen Willen. Beschirme mich starck wider alle unsichtbarliche Feind, auf daß ich durch dein gewaltige Vermögenheit den Sig erhalte, und gelange zu der ewigen Freud und Seeligkeit, Amen.

Zu JESU, MARJA, und JOSEPH.

O JEsu, Maria, Joseph, Liebhaber des menschlichen Heyls! ach kommet mir zu Hülff, insonderheit, wann ich werde umbgeben seyn mit den Aengsten des Todts, und dahin kommen, daß meine Augen das Heil. Creutz nicht mehr sehen werden, mein Mund auch dich, meinen Trost JEsum! dich, O Mutter GOttes Maria! und dich, O H. Joseph! Ernährer JEsu, und Gesponß Mariä nicht mehr werden anruffen können; wenn auch der Teufel mir das Buch meines sündigen Lebens wird fürhalten, der nagende Gewissens-Wurm wird anfangen zu beissen, und der Tod mit mir wird ringen, alsdann, O JEsu, Maria, und Joseph! eylet mir zu Hilff, stehet mir bey, und verlasset mich nicht in solchem Streit. Du, O JEsu! zeige und opffere deinem Himmlischen Vatter für mich deine heilige Wunden, und begiesse, und stärcke mich

mich mit deinem Heil. Blut Du, O Maria, entblösse, und zeige für mich deine keusche Brüst, und Jungfräuliche Milch, mit welcher du JEsum deinen, und des ewigen Vatters Sohn ernähret. Du, O Joseph, strecke aus für mich deine von Arbeit Schweiß-volle Händ, mit welchen du JEsum und Mariam erhalten, und mache, daß ich durch dero grossen Verdiensten mit GOtt völlig versöhnet werde, und gelange zu der ewigen Freud und Seeligkeit, Amen.

Gruß zu dem H. Joseph.

GEgrüst seyest du heiliger Joseph, ein Bräutigam der Mutter Gottes, voll der Tugenden, der HErr ist mit dir, du bist gebenedeyt unter den Bräutigamen, gebenedeyet ist die Frucht deiner Braut JEsus. Heil. Joseph, Ernährer JESU Christi, und Trost Mariä, bitte für uns arme Sünder jetzt, und in der Stund unsers Absterbens, Amen.

Seufftzer.

HEiliger Joseph! nihme mich auf in deinen Vätterlichen Schutz, damit ich vermittels deiner Fürbitt gelange zu den jenigen, welcher hat wollen dein Sohn genennet werden, Christus JEsus.

O heiliger Joseph! du Vatter der Gnaden, und Barmhertzigkeit; beschütze und bewahre mich vor allen Feinden, auch des Leibs und der Seelen Gefahren, jetzt, und absonderlich in der Stund meines Tods.

O H. Joseph! du getreuer Schutz- und Nähr-Vatter JEsu, und Gespons Mariä; ach! stehe mir bey, und verlasse mich nicht, bis daß ich gelange zu dem Land der Lebendigen, da ich in JEsu meinem Heyland, mit Maria und dir, O gebenedeyter Joseph! frolocke in Ewigkeit.

O Heil. Joseph! gleichwie JEsus und Maria dir jederzeit, fürnemlich aber in deinem Tod tröstlich seynd beygestanden, also wollest auch mir

mit

mit JEsu und Maria in meinem letzten Nöthen beystehen.

O H. Joseph! ich bitte dich durch alle Freud, die du in alle Ewigkeit zu geniessen hast, erlange mir ein reines Hertz, damit ich in der Gnad GOttes lebe und sterbe, auch JEsum und Mariam mit dir liebe und lobe ewiglich.

O H. Joseph! deiner getreuen Sorg und Bewahrung übergib ich mich gantz und gar, bewahre mich vor allen Gefahren, und Nachstellungen der bösen Geister, mache dieselbe zu schanden, und bringe mein Seel zu denen ewigen Freuden.

O Heil. Joseph! du mein treuister Beschützer, komme mir zu Hülff in allen meinen Nöthen, in meinem Creutz und Leyden, in aller Trübsaal und Widerwärtigkeit, stehe mir bey wider alle meine Feind, und wende ab alles, was mir an Seel und Leib schaden kan.

O süssester JEsu! liebreichester JEsu! O Gnadenreichiste Jungfrau! rei-

nißte Maria! O Jungfräuliche Gesponß, allerheiligister Joseph! ach! erbarmet euch meiner, und stehet mir bey in meinem letzten End, Amen.

Das XXIII. Capitel.

Sonderbare Zuflucht zu dem heiligen Ertz-Engel Michael.

ES ist zwar der Lucifer mit seinem gantzen Anhang in jenem Krieg, welchen er im Himmel erwecket, überwunden, von dem heiligen Ertz-Engel Michael und seinen heiligen Englen in den Abgrund der Höllen zu dem ewigen Feur verstossen worden, also zwar, daß er kein Hoffnung haben kan in die himmlische Hoffhaltung mehr zu kommen. Nichts destoweniger setzet er den Krieg fort, streittet wider uns aus unersättlicher Feindschafft, dergestalt, daß er uns an Leib und Seel in das äusserste Verderben zu setzen sich Tag und

Macht bemühet, insonderheit aber auf dem Tod-Beth, allda er aller seiner Macht aufbietet, wie er uns umb die ewige Seeligkeit bringen möge. Nun hat uns Christus nicht allein erlöset, sondern aus unendlicher Lieb gegen uns, und aus höchster Begierd uns bey sich in dem Himmel zu haben, hat er uns auch neben unsern H. Schutz-Engel zu einem sonderbahren Schutz-Herren geben den H. Ertz-Engel, und Himmels-Fürsten Michael, damit er über unsere Seelen Obsicht halten; selbige verfechten, und zu der ewigen Glory bringen solle. Dahero singt die H. Kirch in der Persohn GOttes: dich Ertz-Engel Michael hab ich zu einem Fürsten gesetzt, aufzunehmen alle Seelen. Und wiederumb: der H. Michael, als Fendrich, führe sie in das heilige Liecht. Umb dise Ursachen willen ist der heilige Franciscus disem H. Ertz-Engel mit sonderbahrer Lieb und Dienst zugethan gewest, dieweilen ihm, wie der H. Bonaventura schreibt, das Ambt die

See-

Seelen in Himmel zu bringen anvertrauet ist. Wie angelegen aber dieser Heil. Ertz-Engel ihm seyn lasset unser Heyl, kan Zeugenschafft geben der H. Arnulphus Bischoff zu Suession, dann als er franck zu Beth lage, und in kurtzen sterben solte, gähling sein Zimmer anfangen zu zittern, und gleich darauf ist der H. Ertz-Engel Michael mit vielen heiligen Englen erschienen, ihn getröst, und versprochen, daß er ihm wolle beystehen, und von ihme nicht weichen, bis er ihm begleitet, und gebracht werde haben in das Himmlische Vatterland, auf welche fröhliche Bottschafft dieser heilige Bischoff sich gleich mit denen heiligen Sacramenten versehen lassen, und hat in Beyseyn dieses heiligen Himmels-Fürsten, welchen er in seinen Lebzeiten fleissig verehrt, seinen Geist aufgeben.

Wie tapffer der Heil. Michael unsere Seelen in ihrem Abschied von dem Leib, wider die höllische Seelen-Rauber verfechtet, hat erfahren jener Religios, darvon S. Anselmus meldet: wel-

welcher in seiner Abfahrt dreymal von dem höllischen Geist angerennet worden. Dann weilen er bey zimlichen Alter getaufft worden, bezüchtiget dieser Höllen-Geist ihn anfänglich der jenigen Sünden halber, welche er vor dem Tauff begangen. Aber der heilige Michael, der gegenwärtig ware, da er vermerckte, daß der Krancke sich deßwegen höchlich bekümmerte, und schier verzweiflete, antwortet er an dessen statt: alle dieselbe Sünd seynd durch den heiligen Tauff abgewaschen worden. In dem anderen Anlauff ware er wegen der nach dem heiligen Tauff begangenen Sünden angeklagt, und weilen der fromme Religios abermahl nichts wuste darzu zu sagen: antwortete St. Michael wiederum: dieselbe seyen ihm ingleichen am Tag, da er den Geistlichen Stand angetretten, verzyhen worden. Der dritte Sturm ware von wegen etlicher Mängel und Unvollkommenheiten, die er nach gethaner Profession im Orden begangen, welcher ebe-

ner

denermassen von dem heiligen Ertz-Engel ist abgeschlagen worden, der den Krancken versicherte, alle dieselbe seynd ihm nachgelassen von wegen der gottseeligen Ubungen des Geistlichen Lebens, und so vieler Werck des Gehorsams, wie auch wegen der Reu und Leyd, so er deßtwegen erwecket, und wegen der mit Gedult ausgestandener Kranckheit, dermassen, daß der Feind verschwunden, und der Krancke voller Trosts und Vertrauen zu GOtt von diesem zergänglichen, zu den ewigen Leben, von dem Heil. Michael begleitet worden. Wir wollen derohalben auch mit Vertrauen zu diesem H. Ertz-Engel ruffen.

Seufftzer zu dem Heil. Ertz-Engel Michael.

O Glorreicher Fürst des gantzen Himmlischen Heers, Heil. Michael! du getreuer Vorsteher deiner Pfleg-Kinder, Uberwinder der höllischen Geister. Ach verlasse mich nicht

in

in meiner Sterb-Stund, da ich mit dem neydigen Sathan, welchen du überwunden, streitten muß. Bitte für mich, du Vorsteher des Paradeyß, dessen Gebett uns führet zu den Himmlischen Freuden. O du Führer der Auserwählten! führe mich in die ewige Seeligkeit. O H. Michael! nihme gantz gütig auf mein von Hinnen scheidende Seel, der du so vielen Sterbenden bist Vätterlich beygesprungen. O Heil. Ertz-Engel! dich hat GOtt befehlet alle Seelen aufzunehmen, bitte derohalben für mich, auf daß ich also lebe und sterbe, damit ich erlange die ewige Freuden. Heil. Michael! du unüberwindlicher Held, stehe uns bey, und streitt für uns an unserem End, damit wir durch dich überwinden, und erlangen die Cron der ewigen Seeligkeit,

Amen.

Das XXIV. Capitel.

Dem H. Schutz-Engel soll man sich eyfferig befehlen.

So lang wir leben, müssen wir streitten wider die höllische Feind, welche uns allezeit häfftig zusetzen, absonderlich an unserem End, allwo sie sich nach Lehr des H. Thomä von Aquin gemeiniglich einfinden, und sich sehen lassen, entweders in Leben, so sie aus dem Lufft annehmen, immassen der höllische Geist also dem Heil. Martino erschienen; oder sie erscheinen den Sterbenden allein in der Einbildung, welche sie also stellen und ordiniren können, daß sie dis oder jenes dem Menschen vorbilden, dann er das Geblüt, und andere Humores in dem Menschlichen Leib dermassen beweget, dardurch auch die erschröcklichste Gestalten in der Phantasey und Einbildung entstehen, und verursacht werden. Dahero gleichwie der gute Engel dem Ster-

Sterbenden gute Einbildungen, und Gedancken eingibet, also gibt der böse Engel böse Gedancken ein. Es geschehe aber diese Erscheinung auf was-fürley Weis, so ist sie erschröcklich, dergestalt, daß es ihm niemand völlig einbilden kan. Haben wir nun die Wacht, und den Schutz unsers Heil. Schutz-Engels vonnöthen, so haben wir ihn in diesem gefährlichen Streit vonnöthen, dann da gehet der höllische Feind herum wie ein brüllender Löw. Dahero gleichwie vor Zeiten den jenigen Löwen, in deren Gruben der Prophet Daniel geworffen worden, damit er von ihnen solte zerrissen und aufgefressen werden, ein Engel ihren Rachen gesperret; also sollen wir auch innbrünstig unseren heiligen Schutz-Engel ruffen, und bitten, daß er diesen höllischen Löwen, von welchen wir in unsern Sterb-Bethlein gantz umrungen werden, ihre grausame vergiffte Rachen schliesse, damit sie uns keinen Schaden zufügen mögen. Wir wollen uns derohalben

mit

mit Vertrauen zu unserem heiligen Engel wenden, und sprechen:

Gebett.

O Du glorwürdiger Engel GOttes! der du mir von der Stund meiner Geburt zu einem Beschützer von GOtt bist gegeben worden, ich dancke dir tausendmahl für alle deine Wohlthaten, so du mir jemahlen an Leib und Seel erwiesen hast, und mir elenden Menschen so treulich beygestanden bist. Gebenedeyet sey die Stund, in welcher du dich meiner zum ersten angenommen; gebenedeyet seyen deine Englische Gedancken, und Erfindungen, mit welchen du mein Heyl zu beförderen suchest. Zu Vergeltung aller deiner treuen Diensten, welche du mir schon so viel Jahr lang geleistet hast, opffere ich dir das allersüsseste Hertz JESU Christi, und bitte dich demüthig um Verzeyhung wegen des Ungehorsams, so ich dir so vielmahl erzeiget hab, mit Versprechen, dir hinführan unterthäniger

und

und danckbahrer zu seyn. Endlich befihle ich mich dir auf ein neues in dein heilige Verwahrung, und in deinen kräfftigen Schutz und Schirm, bittend, daß du mich wider allen Anlauff des bösen Feinds wollest behüten, und durch einen seeligen Tod zu dem ewigen Leben führen, Amen.

Seufftzer.

MEin allerliebster Engel! dir hat mich GOTT anbefohlen, ach! stärcke und beschütze mich in meinem letzten Streit, weil mein Seeligkeit daran hanget: hilff mir überwinden, und führe mich in den Himmel.

Hertzliebster Schutz-Engel! du hast mich bishero allzeit geführet und geleitet. Ach! führe und leite mich auch in der gefährlichen Tods-Stund, und gestatte nicht, daß ich durch den höllischen Feind auf einen Irrweeg verleitet werde.

Heiliger Schirm-Engel! verlasse mich nicht im letzten Streit, setze mich nicht

nicht aus deinen Händen nieder, auf daß ich nicht unglückseelig sterbe.

Getreuister Schirm-Herr, heiliger Engel! bitte und streitte für mich, der ich mit dem theuren und H. Blut Christi JESU besprenget und erlöset bin.

H. Engel! durch das H. Creutz verjage den leydigen Sathan, und lasse mich nicht überwunden werden.

Heiliger Schutz-Engel! ruffe zu Hülff alle Engel und Auserwählte GOttes, sonderlich Mariam und Joseph; und wann mein Seel abscheydet, nihme sie auf, und begleite sie in den Himmel.

Heiliger Schutz-Engel! O! wann wird ich kommen, und mit dir sehen, loben, und lieben GOtt die allerheiligste Dreyfaltigkeit.

Heil. Engel! stehe mir bey, und erlang mir, daß ich im rechten Glauben, starcker Hoffnung, und in gantz vollkommener Lieb aus diesen Jammerthal seelig abscheyde.

Das XXV. Capitel.

Die heiligen Engel, und Heiligen GOttes soll man anruffen um Beystand im Sterb-Stündlein.

OBschon ein sterbender Mensch schwach und krafftlos ist, muß er dannoch mit den allerstärckisten Feinden, und höllischen Löwen streitten: nichts destoweniger sollen wir uns nicht förchten, seitemahlen uns GOTT einen starcken und grossen Succurs und Beyhülff schicket, theils von seiner Göttlichen Gnad, theils von den heiligen Englen, daß wir mit dem Propheten Elisäo sprechen können: Es seynd mehrer (Engel) mit uns, als mit ihnen. Freylich wären wir sonst viel zu schwach gegen einen so erschröcklichen Feind: Dann was seynd wir gegen diesen Risen, als kleine Heuschrecken? Nun aber will GOTT Wunder-Ding thun, sagt der H. Ber-

nardus, dann er will machen, daß die Risen von den Heuschrecken sollen überwunden werden; aber wie? Durch den Beystand der heiligen Englen, setzt er hinzu: dann wann diese, sagt er, solten von uns weichen, wer wurde stehen können wider diesen starcken höllischen Feind, dessen Anblick grausamer ist, als die Höll selbsten, sagt der heilige Cyrilus Alex. Weilen dann die Himmlische Geister uns wider diesen Feind stärcken und beschützen sollen, so müssen wir offt eyfferig GOTT um diesen Englischen Beystand anflehen, und bitten.

Neben dem aber können wir auch haben die Hülff der lieben Heiligen GOttes; sonderlich unsere HH. Patronen, wann wir sie fleissig anruffen, und zu unserem Sterb-Stündlein erbitten und einladen. Also hat gethan die H. Hedwigis, Hertzogin in Pohlen dahero als sie sterben solte, seynd ihr entgegen kommen die H. Magdalena, Catharina, Tecla, Ursula, und andere Heilige GOttes mit grossem

Glan[tz]

Glantz: Christus aber forderte ihr H. Seel in die ewige Klarheit, sprechend: Komme mein Freundin! komme mein Braut, du wirst nunmehr gecrönet werden.

Von dem seeligen Baltasar Alvarez, der Soc. JEsu, liset man, daß, als er in seinem Tod-Kampff ware, ein heilige Closter-Jungfrau in ihrem Gebett diese Stimm gehöret: Komme, damit du bey dem Tod eines meiner getreuen Diener seyn mögest; auf welches sie alsobald im Geist zum Beth des sterbenden Alvarez geführt. Alldorten hat sie nicht allein gehört, die Engel auf das lieblichste musiciren; sondern sie hat auch gesehen, daß das Beth mit vielen Englen umgeben gewesen, deren etliche des Krancken Hand, andere das Haupt gehalten. Da aber die Seel von dem Leib aufgelöset worden, ist sie unter der glantzenden Engel-Schaar, von denen zwey bey dem Cörper mit einem goldenen Rauchfaß, und wohlriechenden Rauchwerck geblieben, in den Himmel geflogen.

O was Glückseeligkeit ist es, einen solchen Himmlischen Succurs haben, und sterben in solcher heiligen Gesellschafft! wir wollen derohalben um solchen bitten und ruffen.

Gebett.

SEyd gegrüsset ihr grünende Blumen, und glückseelige Einwohner des Himmlischen Paradeyß, ihr *neun* Chör der HH. Englen, ihr HH. Patriarchen und Propheten, ihr HH. Apostel und Martyrer, ihr HH. Beichtiger, Jungfrauen, und alle Heilige GOttes. Ich sage GOtt dem HErrn Danck für alle Gnaden und Wohlthaten, so er euch mitgetheilet hat. Ich lobe und preyse ihn, und zu mehrer euer Freud und Glory opffere *ich euch* das Hönig-fliessende Hertz Christi JEsu. O ihr Auserwählte GOttes! bittet für mich armen Sünder, stehet mir bey, jetzt, und in der Stund meines Tods. Ich befihle euch mein Absterben mit gantz sondern Fleiß; tröstet, stärcket, und

und beschützet mich; bringet mir durch euer Verdienst zuwegen, daß mein Seel gantz rein und unbefleckt von Hinnen scheyde, und also zu dem ewigen Leben gelange, Amen.

Seufftzer.

HEilige Maria, Mutter GOttes! du Schönheit der Englen, du Blum der Patriarchen und Propheten, du Schatz der Apostel, und Glory der Martyrer, du Ehr der Beichtiger, und Zierd der Jungfrauen, stehe mir bey in meinem letzten End, und bitte für mich, daß ich in der Gnad GOttes von Hinnen scheyde.

Alle heilige Seraphin, Cherubin, und Throni, bittet für mich, daß GOTT mein Hertz und Gemüt besitze, alle unordentliche Bewegungen unterdrucke, und mit dem Liecht der Wissenschafft mein Hertz also erfülle, daß ich ihn aus gantzem Hertzen, und allen Kräfften über alles liebe, und in dieser Lieb von diesem Leben abscheyde.

Alle heilige Herrschafften, Kräfften und Gewalt, bittet für mich, daß ich meinen Feinden ritterlich widerstehe, sie überwinde, und gelange zu den ewigen Freuden.

Alle heilige Fürstenthum, Ertz-Engel, und Engel bittet für mich, daß ich alles, was ich durch Göttliche Gnad, und eurer guten Einsprechung zu meiner Seeligkeit nothwendig erlehrnet, und erkennet hab, beständig brauche, vollbringe, und seelig sterbe.

Alle heilige Patriarchen und Propheten, bittet für mich, daß ich mit Christlicher Einfalt, und guten Verstand, das zukünfftige Leben betrachtend, seelig sterbe.

Alle heilige Apostel und Evangelisten, bittet für mich, daß ich in diesen Glauben, so ihr geprediget, wohlbereitet von dieser Welt abscheyde.

Alle heilige Martyrer, durch euer Marter-Cron bitte ich euch, erlanget mir, daß ich im starcken Glauben GOTT bekennend, mit beständiger Hoffnung ihm anhangend, mit inn-

brün-

brünstiger Lieb ihn liebend von diesem Leben zu den ewigen abscheyde.

Alle heilige Beichtiger und Büsser, bittet für mich, daß ich nicht ohne wahre Reu, Beicht, und Genugthuung meiner Sünden, mit GOTT völlig versöhnet, von dieser Welt abscheyde.

Alle heilige Jungfrauen und Wittfrauen, bittet für mich, daß ich an dem Tag meines Tods, ohne alle Sünd und Schuld erfunden, von dieser Welt abscheyde.

Alle Heilige GOttes, Insonderheit ihr meine liebe Patronen, Heil. Joseph, HH. Joachim und Anna, HH. NN. bittet für mich, daß ich in dem letzten Augenblick meines Lebens von allen Banden der Sünden, durch die Verdienst JEsu Christi, aufgelöset, freyledig, von euch, und meinem heiligen Schutz-Engel begleitet, von diesem zu dem ewigen Leben abscheyden möge, Amen.

Das XXVI. Capitel.

Nach den Himmlischen Vatterland sollen wir verlangen, und unser Vertrauen setzen auf JEsum den Gecreutzigten.

WIr Menschen alle, gleichwie wir von der Erden genommen, müssen alle sterben, und wieder zu Erden werden; also bestättiget es die heilige Schrifft. 2. Reg. 14. Wir sterben alle, und zerfliessen in die Erden, wie Wasser, das nicht wieder kommet. Darum soll kein Christ sich viel ab den zeitlichen Tod, welchen niemand entrinnen kan, entsetzen; sondern vielmehr nach denselben verlangen, massen hierdurch unseren Seelen die Thür zu den ewigen Freuden, zu GOTT unsern höchsten Gut, eröffnet wird. Die Heil. Theresia, so offt sie die Uhr schlagen hörte, pflegte sie sich also anzureden: Seye guts Muth mein Seel! diese Stund ist hin, die andere werden

den folgen, und wir in kurtzen zu unsern höchsten Gut kommen. Ohne Unterlaß solten wir seufftzen nach dem ewigen Gut, dann in der Welt nichts ist, so unser Seel ersättigen kan. Du, O HErr! hast uns erschaffen zu dir, und unser Hertz ist unruhig, bis es ruhet in dir, sagt der heilige Augustinus. O! wie seelig werden wir seyn, wann wir unsere Augen schliessen, und aber gleich wieder aufthun werden, GOTT fröhlich darmit anzuschauen; O! wie sehr sollen wir nach dem Reich GOttes, nach unsern wahren Vatterland, nach dem ewigen Leben verlangen; O! wie lustig und glückseelig ist diese Landschafft, und wie sehr erfreuen sich alle Himmlische Burger, dann kein Aug hat es gesehen, kein Ohr gehört, und in keines Menschen Hertz ist es kommen, was GOtt bereit denen, so ihn lieben, sagt der Heil. Paulus.

Sagen wir aber, wir wolten gern sterben, und alles dieses Gegenwärtige verlassen, wann wir nur vor dem

strengen Richter-Stuhl GOttes, wegen unserer Sünden uns nichts zu beförchten hätten? So sage ich: Last uns nur hertzliche Reu und Leyd haben, und in Fahl uns noch einige Sünd bewust, dieselbe beichten, so därffen wir nicht zaghafft und kleinmüthig seyn. Wir haben den unendlichen Schatz der Verdiensten unsers gecreutzigten Erlösers, sein bitters Leyden und Sterben, seine heilige Wunden, und kostbare Blut, mit welchen wir alle unsere Sünd-Schulden bezahlen, und den Himmel kauffen können.

Von einem frommen Priester Soc. JEsu liset man, welcher, als er in Zügen lage, fangt er gähling an in grösten Tods-Schmertzen zu lächlen, und sonderbare Freuden-Zeichen von sich zu geben. Er wird befragt, was dessen Ursach seye? Ach! sagt er: Wann einer einen grossen Schatz sahe von Gold und Perlen, und man ihm sagte, dieser Schatz soll sein seyn, und darmit erkauffen ein stattliche vornehme Herrschafft; wurde ein solcher nicht

nicht lachen? Also, sagt er: Ich sehe vor mir den unendlichen Schatz des bittern Leyden und Sterben meines HErrn JEsu Christi, und seines kostbarlichen rosenfarben Bluts, und der wahre Glaub sagt mir, dieser grosse Schatz gehöre mir zu, ich solle darmit den Himmel kauffen. O warum solte ich dann nicht fröhlich seyn! und hat also fröhlich seinen Geist aufgeben. An dieses sollen wir gedencken; wie auch an jenes, was der heilige Augustinus sagt: Was mir manglet, das nihme ich aus den heiligen Leib des Gecreutzigten, der voll ist der Barmhertzigkeit, es seynd auch die Löcher schon offen, durch welche sie ausfliesse. Darum wollen wir uns mit Vertrauen werffen auf die unendliche Barmhertzigkeit GOTTES, umfangen das blutige Creutz JEsu, seine heilige Tugenden, Wunden, Blut und Tod dem Himmlischen Vatter aufopfferen zur Nachlaß unserer Sünden, und Er-

langung des Himmlischen Vatterlands, sprechend:

Gebett.

Allerheiligiste Dreyfaltigkeit! du GOTT mein höchstes Gut, und Alles! O wie lieblich seynd deine Hütten! O HERR der Heerschaaren! mein Seel verlanget, und sehnet sich nach deinen Vor-Höfen, und mein Fleisch frohlocket in dem lebendigen GOTT. O wie seelig seynd, O HErr! die in deinem Haus wohnen, sie werden dich in alle Ewigkeit loben, O GOTT! mein höchstes Gut, auf dich stehet all mein Hoffnung, zu dir fliehe ich, wann vorhanden seyn wird mein letztes Stündlein; ach! verwerffe mich nicht, und laß mich nicht zu schanden werden: löse auf mein Seel, und führe sie heraus aus dem finsteren Kercker des Leibs, in das Himmlische Freuden-Haus, dann ich verlange dich mit allen heiligen Englen, und Auserwählten zu lieben, zu loben, und zu preysen ewiglich. Siehe nicht an, O

Vat-

Vatter! meine Sünden, die ich begangen, dann sie seynd bös und verdammlich, sonder, O heiliger Vatter! siehe an deinen allerliebsten Sohn, welcher so armseelig an dem heiligen Creutz ausgespannet gehangen. Siehe an das Lämmlein ohne Mackel, welches sein kostbarliches Blut für unsere Sünden so reichlich vergossen. Siehe an, O allergütigster Vatter! sein heiliges Haupt, wie es mit Dörnern durchstochen, und wegen so grossen Schmertzen aus Ohnmacht sich geneigt hat. Siehe an das Heil. Angesicht, wie es aller verspeyet, und zerschlagen, keinem Menschen mehr gleich siehet. Schaue, wie seine Augen einfallen, sein Heil. Mund aufgeschwollen, seine Wangen zersetzet, sein Haar zerrauffet, seine Armb ausgespannet, sein Brust verwundet, seine Gebein zerschlagen, sein Haupt zerrissen, seine Knye verrucket, seine Händ und Füß mit groben eisenen Näglen durchschlagen, auch sein heilige Seyten mit einem Speer eröffnet, und also kein

eintziges Glid an seinem gantzen zarten Leib mehr gesund ist. Erinnere dich dessen, O Vatter! und gedencke, daß dieses alles dein allerliebster Sohn mit höchster Gedult für unsere Sünden gelitten hat, welches ich dir anjetzo, und für die Stund meines Tods aufopffere, zu Bezahlung aller meiner Sünden, und zur Genugthuung aller Straffen, so ich deiner Göttlichen Gerechtigkeit noch schuldig bin. Nihme es derohalben an, und führe mein Seel nach meinem Tod zu dem ewigen Leben, wo ich dich ohne Unterlaß in Ewigkeit mit allen Auserwählten GOttes liebe, ehre, lobe und preyse, Amen.

Das XXVII. Cap.

Um Erlangung des Himmels sollen wir alles gern leyden.

DEn Himmel, so alles werth ist, müssen wir erlangen durch Mühe und

und Arbeit, Creutz und Leyden. Durch viel Trübsaalen müssen wir eingehen in das Reich GOttes, stehet geschrieben Act. 22. Welcher Heiliger ist in der Welt ohne Creutz und Trübsaal gewesen? sagt Thomas de Kemp. Ja Christus selbst ist kein Stund ohne Schmertzen des Leydens gewesen, als lang er in dieser Welt gelebt hat; darum saget er: Christus muste leyden, und von Todten auferstehen, und also in sein Herrlichkeit und Glory eingehen, warum suchst du dann einen andern Weeg? Wir seynd schon auf der rechten Himmels-Strassen; das Zeichen seynd gegenwärtige Schmertzen; last uns nur mit Gedult, ja mit Freuden darauf fortwandern, seitemahlen der H. Paulus sagt, daß alles Leyden dieser Zeit nicht würdig seye der zukünfftigen Glory, welche in uns solle offenbar werden: dann kein Aug hat es gesehen, kein Ohr hat es gehört, und in keines Menschen Hertzen ist es kommen, was GOtt bereitet denen, so ihn lieben.

Der heilige Franciscus, als er einsmahls

mahls an seinen Augen auf die fünffzig Täg lang grossen Schmertzen erlitten, da erscheinet ihm Christus, und redet ihn also an: Mein Francisce, wann die gantze Erd-Kugel ein pures Gold wäre, alle Meer-Flüß und Wässer der wohl-riechende Balsam, alle Berg, Felsen, und Stein die köstlichste Edelgestein, und du einen andern Schatz, der fürtreflicher wäre, wustest, wurdest du dich nicht glückseelig schätzen? Nun siehe einen unendlich grösseren Schatz habe ich dir in dem Himmel wegen deiner grossen Gedult zusammen gelegt, und eben diese Schmertzen seynd das Pfand und Zeichen dieser künfftigen Glückseeligkeit. Worauf Franciscus getröstet, alle Schmertzen mit sonderer Fröhlichkeit übertragen.

Der heilige Clemens Ancyranus ware acht und zwantzig Jahr gefangen, und immer auf unterschiedliche Weis gequället, bald ward er unmenschlich mit Geißlen zerfleischet; bald ward ihme Bley in den Mund ein-

eingossen, bald mit Hunger, andermahl mit Durst ausgemerglet, bald ein Finger, bald ein Ohr, und also ein Glid nach dem andern hinweg gestimmlet: welches alles er nicht allein beständig, sondern auch fröhlich übertragen; weilen nemlich er allezeit die Lehr, so ihme sein Mutter in der Jugend geben, stäts betrachtete: Kind, der Himmel ist alles werth. Bary Fæd. S. 23. Joan. Das Gut, welches ich erwarte, ist so unermessentlich, daß mir alle Peyn und Tormenten ein lautere Erquickung seyn, bekennet von ihm selbst der Gottseelige Ludovicus Granatensis. Ja, sagt der heilige Augustinus, so groß ist die Süssigkeit der zukünfftigen Glory, daß ein eintziges Tröpflein darvon, wann es in die Höll fliessen wurde, der Verdammten Bitterkeit genugsam verzuckeren kunte. Dann welche Zung kan aussprechen, (redet der heilige Gregorius) oder welcher Verstand kans fassen, wie groß die Freud im Himmel, bey den heiligen Englen wohnen

nen? mit den seeligen Geistern der Glory des Erschaffers aufwarten, den gegenwärtigen GOTT anschauen, das unbeschreibliche Liecht betrachten, keinen Tod mehr förchten, sondern mit dem ewigen Leben sich erfreuen? wahrhafftig ists, was der heilige Augustinus sagt: Was GOTT denen, die ihn lieben, bereitet, kan der Glaub nicht fassen, die Hoffnung nicht ermessen, die Lieb nicht ergründen, alle Wünsch und Begierden übersteiget es, den Himmel kan man wohl erlangen, aber nicht genugsam schätzen. Verlangen wir nun alldorten zu seyn, wo wir uns in alle Ewigkeit verhoffen zu erlustigen? ist gar recht, sagt der heilige Gregorius, allein, zu grossen Gütern kan niemand gelangen ohne grosse Mühe und Arbeit. Wir haben anjetzo Mühe und Arbeit mit unserer Kranckheit; Mühe und Arbeit mit unsern Schmertzen; Mühe und Arbeit mit allem dem, so uns verdrießlich fallet, und schwär fürkommet. Aber wir haben uns zu erfreuen, daß wir

durch

durch die Mühe und Arbeit den Himmel erwerben, wann wir sie um Christi Liebe willen ertragen. Glückseelig werden wir seyn, wann GOTT von uns kan sagen, was er von dem David: Ich hab ihn gefunden einen Mann nach meinem Hertzen, der allen meinen Willen thun wird: werde ich ihm schicken langwirrige Kranckheit, und vermehren seine Schmertzen, so wird er allen meinen Willen thun. Wird mir gefallen, ihme die vorige Gesundheit völlig, über kurtz oder lang, wieder zu ertheilen, so wird er zu frieden seyn; dann er ist der jenige, der allen meinen Willen begehret zu thun. Wird mir dann auch belieben, ihn sterben zu lassen, so ist er abermahl bereit meinem Willen zu gehorsamen, und nach demselben mit Freuden von Hinnen zu scheyden. Wir wollen derohalben sprechen:

Aufopfferung seiner selbst.

O Allersüssester HErr JESU Christe! der du gesagt, und mit deinem

deinem Göttlichen Mund ausgesprochen hast, ich bin nicht kommen in diese Welt, daß ich meinen Willen thun wölle; sondern den Willen meines Him̃lischen Vatters; also sage ich auch aus inneristem Hertzen: O mein GOtt und HErr! ich bin in dieses Bethlein kommen, nicht zu thun meinen, sondern deinen Göttlichen Willen, so geschehe dann dein Will, wie im Himmel also auch auf Erden. Ich sage dir Danck, daß du mich mit diesem Creutz heimsuchest, lasse es nur dir, O HErr! zu grösserer Ehr, und mir zu meinem ewigen Heyl gereichen. O allerliebster, und bis in den Tod betrübtister HErr JEsu! ist es dir gefällig, so nihme von mir diesen Kelch gegenwärtiger Kranckheit, durch die Verdienst deines allerbitteristen Leyden, durch die Verdienst und Fürbitt deiner gebenedeytisten Mutter, und aller deiner Auserwählten! jedoch nicht mein, sondern dein Will geschehe: dann gleichwie du dich aus Lieb für mich in den Tod gegeben, und dei-

nem Himmlischen Vatter dich aufgeopffert hast, also opffere ich dir auch auf mein Hertz, zu vollziehen deinen H. Willen, dann ich hoffe zu dir, und bitte dich, du wollest mich, und alles was mir begegnet, regieren, und leiten zu deiner grösseren Glory, und meiner Seelen Heyl und Seeligkeit. Ist es dir aber gefällig, daß ich kräncker werde, und sterbe, so geschehe dein heiliger Will, ich bin bereit, O HERR! wie du wilst, und wie lang du wilst, mich deiner Vätterlichen Ruthen zu unterwerffen; ich will um deinetwillen gern leyden, was du mir zuschickest, auch ohne unterschied von deiner Hand gern annehmen Böses und Gutes, Süsses und Saures, Fröhliches und Trauriges, das Leben, und den Tod.

Dir sey Lob, Ehr und Danck für alles und jedes, allezeit, und allenthalben, nur allein, O HERR! errette mich von dem ewigen Tod, und behüte mich vor aller Sünd, und allem, was deinem Göttlichen Willen miß-

mißfallet: bleibe bey mir, O HErr! und lasse mich nicht von dir geschieden werden, in deine Händ befehle ich meinen Geist, und alles, was ich bin, hab und vermag: dein H. Will geschehe in allen, von allen, im Leben, im Sterben, in Ewigkeit, Amen.

Seufftzer.

DEr liebreiche Will GOttes geschehe: gibe, O HErr! daß ich mich in allen Leyden gedultig, und in der Hoffnung beständig erzeige.

O mein süssester JEsu! O was grosses Creutz hast du aus Lieb meiner getragen! so will ich dann auch dieses Creutzlein auf mich nehmen, und es dir zu Lieb tragen.

O wann ich dir, meinem gecreutzigten JEsu! mit meinem Creutz Tag und Nacht recht kunte nachfolgen.

Auf den schmahlen und engen Weeg des Leyden will ich mit meinem Creutz gehen, der ist der beste, und kürtzeste, zu GOTT, und allen Gu-

Guten, gibe nur Gedult, O JEsu! damit ich nicht erlige.

Mit Maria der Jungfräulichen Mutter will ich unter dem Creutz meines HErrn stehen, und das Schwerd des Schmertzens gern gedulten.

Ich begehre den ewigen Trost der Auserwählten Freund GOttes, warum solt und wolt ich dann auch nicht mit ihnen auf den Weeg des Creutzes wandlen.

Verleyhe mir, O HERR! die Gedult, und daß ich mich im Creutz und Leyd erfreue, damit dein Lob von meinem Mund nicht abweiche.

HErr! hie züchtige, hie brenne, hie schneide und straffe, damit du in Ewigkeit verschonest.

Zu dem Leyden bin ich erschaffen, und beruffen, warum solt ich mich dann beklagen? Durch den Weeg des Leydens bist du, O HErr! vorgangen; durch Leyden und Creutz will ich mit allen Auserwählten dir auch folgen.

Lege mir auf, O HErr! was du

wilst

wollst, du weist, was ich mit Hülff deiner Gnaden ertragen mag: dein H. Will geschehe.

Gibe mir, O GOtt! die edle Tugend der Gedult, welche mir so hoch nothwendig ist, daß ich deinen Heil. Willen vollbringe, und erlange die ewige Verheissung.

O HERR! ich empfinde zwar dein Ruthen, doch soll sie mich nicht ungedultig machen, sondern trösten und antreiben in allem dich zu loben, und dir zu dancken: O HErr! dein H. Nahm sey gebenedeyet in Ewigkeit.

Was will ich anders, O HErr! es muß gelitten seyn, es seye mir lieb, oder leyd: ist mirs leyd, so widersetze ich mich deinem Willen, und hab keinem Trost zu gewarten. Leyde ichs gern, so mach ich aus der Noth ein Tugend, und vermehre mir den ewigen Trost. So will ich mich dann vielmehr in deinen Heimsuchungen erfreuen, dir dancken, und gedencken, es werde nach dem Regen ein herrlich schönes und himmlisches Wetter erfolgen.

Das

Das XXVIII. Capitel.

Unerschrocken sollen wir den Todt annehmen: nach dem Himmel seufftzen, uns aber zuvor mit etlichen Protestationen bewaffnen.

WEilen Adam gesündiget hat, müssen wir alle sterben, darumb sagt David, Psalm. 88. Wer ist der Mensch, der das Leben hat, und den Todt nicht sehen wird? GOTT gibt uns das Leben, und nimmt es wider, wann es ihm gefallet, dann er ist ein HErr des Lebens, und des Todts. Keiner kan dem Todt entfliehen, dann es heist Hebr. 9. Es ist allen aufgesetzt einmahl zu sterben. Solchemnach sollen wir nicht nur allein die Kranckheiten, sondern auch den Todt selbsten von der Hand GOttes annehmen; und in Wahrheit solten wir uns gantz nicht ab den Todt entsetzen, dann er ist ein End alles Ubels: er nimmt uns das zeitliche Leben,

und gibt uns das Ewige; er nimmt uns das Irrdische, und gibt uns das Himmlische; er sprenget Thür und Thor auf, damit die Seel, welche in dem Leib als in einem Kercker gefangen liget, kommen kan in das seelige Vatterland zu GOtt ihren Erschaffer.

Wann einer in Türckey gefangen lage, wie froh wurde er seyn, wann einer ihme den Kercker aufsperrete, ihn von den Banden loß machte, und auf freyen Fuß stellete? O wie freudig und fröhlich wurde er seinen lieben Vatterland, Eltern und Befreunden zueylen. Wir ligen hie gefangen in einem Land, wo nichts als allerhand Ungelegenheiten, vilfältige Kranckheiten, und andere tausenderley Trangsaalen seynd: sollen wir dann nicht froh seyn, wann der Todt kommt, die Gefängnuß unsers Leibs aufsperret, und unsere Seel heraus lasset, damit sie ungehindert wandern möge in das seelige Vatterland, in den Himmel, zu GOTT unsern allerliebsten Vatter; zu Maria, unser allerliebsten Mutter;

zu

zu allen heiligen Engeln, unsern lieben Befreundten, und zu allen Auserwähl-ten GOttes, als unsern lieben Brüdern und Schwestern?

O was für eine Freud wird unsere Seel geniessen in GOTT der allerheiligsten Dreyfaltigkeit? In Anschauung der allerheiligsten Menschheit Christi? Was für eine Süßigkeit wird sie haben aus der glückseeligen Beywohnung so vieler Heiligen GOttes? Wann wir sehen werden Mariam die Mutter GOttes über alle Englen und Auserwählten GOttes, die neun Chör der Engeln, die schönste Ordnung der Patriarchen und Propheten, die Heilige Apostel und Kirchen-Lehrer, so viel Heilige Päbst, Cardinäl, Bischöff, Kayser und Fürsten, so viel Heilige Beichtiger und Jungfrauen, welche alle gläntzen werden schöner als die Sonnen; was Jubel und Frolocken wird in uns entstehen, wann wir werden sehen so viel Heilige Martyrer, welche ihr Blut umb JEsu Christi Willen vergossen haben, und andere Heilige GOt-

tes, welche hier untertrucket, von GOtt aber erhöhet worden seynd O glückseelige Freudigkeit und freudige Glückseeligkeit! schreyet auf der Heilige Augustinus, die Heiligen GOttes sehen, mit und bey denselben seyn, und einer aus ihnen seyn; GOtt sehen, GOtt haben, und geniessen, und diß in alle Ewigkeit!

Der H. Franciscus, als er verstanden, daß der Todt verhanden, und er bald von diser Welt scheiden müste, könte er sein Freud nicht verbergen, und ohneracht er mit grossen Schmertzen beladen, fangt er doch an zu lachen, und frölich zu singen; Elias, des H. Ordens Vicarius, straffte ihn dieser Freud halber, sprechend: Er solle diese Freud in etwas mäßigen zu dieser Zeit, da man vor GOTT erscheinen, und vom gantzen Leben strenge Rechenschafft geben muß. Aber der Heilige Mann gabe ihm zur Antwort, er kunte ihm nicht anderst thun, weil er unfehlbar bey GOTT seinem höchsten und eintzigen Gut bald in dem Himmel

seyn

seyn wurde, und ist also auch fröhlich gestorben.

Der Heil. Ambrosius, als sein letztes Stündlein vorhanden war, sagte er voller Hoffnung in GOtt: Ich förchte mich nicht zu sterben, dann ich weiß, daß wir einen guten GOtt und HErrn haben. Nicht sollen uns schröcken unsere Sünden, lasset uns nur eine hertzliche Reu und Leyd haben, und dann gern sterben. Wohl troſtreich pflegte der seelige Henricus Suso zu sagen: Wann schon ein Mensch schlecht und nachläßig gelebt hätte, so soll er dannoch an seinem letzten End nicht verzweiflen, sondern solle nur hertzliche Reu und Leyd erwecken über seine begangene grosse und vilfältige Sünden, und also getröstet seyn: dann wann wir den himmlischen Vatter demüthig bitten, durch die Verdienst Christi seines gecreutzigten Sohns, so wird er uns gewiß seine Gnad nicht abschlagen, inmassen er nicht will den Todt des Sünders, sondern daß er lebe, und seelig werde. GOtt sollen wir also förchten,

sagt der Heilige Augustinus, daß wir von ihm zu ihm fliehen, von dem zornigen nemblich zu dem barmhertzigen GOTT. Nun zu disen barmhertzigen GOTT seynd wir schon geflohen durch die Heilige Sacramenten, und haben über diß auch disen guten Willen, daß, wann uns noch eine Sünd solte einfallen, wir von Hertzens-Grund solche gern durch ein wahre und vollkommene Beicht ablegen wolten. Was haben wir uns dann vor dem Todt zü förchten? Nichts desto weniger zu noch grösseren Trost unserer Seelen wollen wir folgende Protestationes machen.

Schöne Protestationes.

1. ICh bekenne vor dem allmächtigen GOtt, Vatter, Sohn, und Heiligen Geist; vor Maria der allerseeligisten Jungfrauen; vor meinem H. Schutz-Engel, und vor dem gantzen himmlischen Heer, daß ich leben und sterben wolle unter dem blutigen Fahnen des Heiligen Creutzes: auch alles festiglich glau-

glauben, was glaubt, und zu glauben fürsetze die allein seeligmachende Catholische Kirch.

2. Ich bekenne, daß ich hoffe seelig zu werden durch die unendliche Verdienst meines gecreutzigten HErrn JEsu: durch die Verdienst, und Fürbitt seiner allerheiligisten Mutter, meines heiligen Schutz-Engels, und aller Auserwählten GOttes.

3. Ich bekenne, daß ich wegen der Grösse und Menge meiner Sünden niemahlen wolle verzweifflen: dann es reuet mich aus gantzem Hertzen, daß ich meinen GOtt und HErrn, den ich nun über alles liebe, so offt und vil beleydiget habe; hoffe also gäntzliche Verzeyhung, und die ewige Seeligkeit.

4. Ich bekenne, daß ich niemahlen wolle einwilligen einer teufflischen Versuchung, oder einem andern Gedancken, so dem Göttlichen Willen, und Wohlgefallen in mindesten zuwider, dann ich liebe, und will beständig lieben meinen GOtt, das unendli-

liche ewige Gut aus gantzen meinem Hertzen, und aus allen meinen Kräfften, Dahero ergibe und opffere ich mich ihme gantz und gar, und nimme auch an von seiner Göttlichen Hand den Todt selbst, welchen ich vereinige mit dem bittersten Todt meines gecreutzigten HErrn JEsu.

5. Zu einem Zeichen dessen allen, umbfange ich meinen gecreutzigten Heyland, kusse seine allerheiligste verwundte Füß, und lege meine arme Seel in seine allerheiligste Seiten-Wund, mit demüthigster Bitt, er wolle mich theilhafftig machen seines bittersten Leydens und Sterbens, auf daß ich also in dem Himmel seine unendliche Güte und Barmhertzigkeit ewig loben und preysen möge,

A M E N.

Das

Das XXIX. Capitel.

Daß der Krancke in Bedenckung seiner Sünden, und strengen Gerechtigkeit nicht kleinmüthig seyn soll.

Aus H. Schrifft.

DEr HErr euer GOtt ist gnädig und barmhertzig, und wird sein Angesicht nicht von euch wenden, so ihr euch zu ihm bekehrt. Psalm. 31.

HErr dein Barmhertzigkeit seye über uns, wie wir auf dich hoffen und vertrauen. Psalm. 32.

Wie sich ein Vatter über die Kinder erbarmet, also erbarmet sich der HErr über die so ihn förchten: dann er weiß wohl, was wir für ein Geschöpff seynd. Psalm. 102.

O wie groß ist die Barmhertzigkeit des HErrn, und sein Gnad gegen denen, die sich zu ihm bekehren. Eccl. 17. 7. 10.

Es verlasse der Gottlose seine Weeg, und wende sich wiederumb zu dem

HErrn, so wird er sich seiner erbarmen: dann er ist viel geneigt zu verzeyhen. Isa. 55.

Kehr wiederumb zu mir, und ich will dich annehmen. Hier. 3.

Du lässest Niemand zu Schanden werden, der sein Vertrauen auf dich setzet. Dan. 3.

Des Menschen Sohn ist kommen, seelig zu machen, was verlohren war. Matth. 18. 11.

Ich bin nicht kommen, zu beruffen die Gerechten, sondern die Sünder. Marc. 2.

So wir unsere Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, daß er uns die Sünd verzeyhet. 3. Joan. 3.

Aus den HH. Vättern.

WEder die Grösse der Laster, weder die Kürtze der Zeit, weder die letzte Stund schliesset den Menschen aus von der Gnad GOttes, und Verzeyhung, wann anderst die wahre Reu und aufrichtige Veränderung da ist. S. Cipr. de Cæn. Dom.

Es wäre zu wünschen, daß der Sünder so geschwind sich zu GOtt bekehrte, als geschwind GOtt bereit ist, seinen fürgenommenen Sentenz zu verändern. S. Hiron.

Zu Ehren der Güte und Barmhertzigkeit des HErrn, sage ich, daß Judas mehr durch die Verzweifflung an der Barmhertzigkeit, GOtt verletzet hat, als daß er den HErrn zum Todt verrathen. idem impſ. 108.

Ich will nicht, daß du sagest: Ja ich bin ein Gottslästerer, ich bin ein Verfolger, ein unreiner Mensch: dann du hast in allen ein Exempel; in dem alten Testament, den David: in dem neuen, Paulum; Hast gesündiget, so thue Buß? Hast tausendmahl gesündiget, so thue tausendmahl Buß. Bist gefallen, kanst widerum auferstehen, zu beyden hast den freyen Willen. Bist verwundt, so nimb die Artzney, weil du lebst, weil du athmest, ja weil dir die Seel ausgehet, die Barmhertzigkeit GOttes wird durch die Enge der Zeit nicht verhindert: dann was ist die Sünd

gegen der Barmhertzigkeit GOttes? ein Spinnen-Geweb, welches der Wind verwehet, daß mans nimmer sehen kan. Chrisost. Psalm. 50.

Die Güte, und Barmhertzigkeit GOttes übertrifft weit die Sünden der Menschen: gedenck, wann man einen Funcken in das Meer wirfft, ob er könne, und werde verbleiben? gleich wie der Funck gegen dem Meer, also ist die Sünd gegen der Göttlichen Barmhertzigkeit: ja sie ist weit darüber, dann ob schon das Meer groß, hats doch ein Maß, die Barmhertzigkeit GOttes aber hat kein Maß. Idem Hom. 3. de Pœnit.

Sag mir nicht, ich hab zu vil gesündiget, und wie kan ich die Seeligkeit erlangen? du kanst es nicht, aber der HErr kans, und er löschet deine Sünd also aus, daß nicht ein Wahrzeichen mehr übrig. Idem de Pœn.

Hast gesündiget, so hab auch Reu, hast tausendmahl gesündiget, so hab auch tausendmahl Reu. Mein Buß ist aber

der klein? so ist aber die Gütigkeit des HErrn nit klein. Idem in Psalm. 50.

Niemahlen verachtet GOtt die Buß, wann man ihms einfältig und aufrecht opffert. S. Augustinus serm. 181. de temp.

So offt wir umb unserer Sünden willen traurig seyn, müssen wir nicht nachlassen, jenen Befelch in die Gedächtnuß zu bringen, welchen Christus dem H. Petro gegeben, zu verzeyhen, nemblich siben und sibentzig mahl den Sündern: dann was der HErr einem andern hat befohlen, wird er ja vilmehr selbst erfüllen. S. Joan. Clim. grad. 16.

Keiner soll verzweiflen, ob er schon biß an das End des Lebens in den Sünden gelebt, sich aber alsdann bekehret: dann GOtt wird einen jeden richten und urtheilen, nicht von dem vergangenen, sondern von dem beschlossnen Leben; nicht von dem Vorhergang, sondern von dem Ausgang. S. Isidorus de summo bono.

Wer verzweiflet an der Gnad und Verzeyhung der Sünd, der verdammt

sich mehr durch Verzweiflung, als durch die Sünd. S. Bern. ad Sor.

Aus den Exempeln.

PEtrus hat Christum verlaugnet, ist dannoch wider zu Gnaden kommen, und das Haupt der Kirchen worden; ja als Christus von Todten erstanden, hat er solche sein freudenreiche Urständ absonderlich Petro verkünden lassen. Math. 29. Marc. ult.

Matthæus ware wegen seines sündigen Stands also verhasset, daß die Pharisäer den Jüngern Christi verwisen, warum der HErr bey disem Sünder und Publicanen zu Tisch essen möchte. Er ist aber nicht allein bekehrt, sondern auch ein Heil. Apostel und Evangelist worden. Math. 9.

Wie barmhertzig und mitleydig hat der gütige Heyland zu jenem in dem Ehebruch erdapten Weib gesprochen: weil niemand sie verdammt, wolle er sie auch nicht verdammen. Joan. 8.

Wer ware Zachäus? Luc. 19. Magdalena? Marc. 10, Der gerechte Schächer

cher am Creutz? Luc. 23. Paulus? Act. 7. 8. 9. lauter Sünder, welche er jedoch zu Gnaden aufgenommen, und grosse Heilige aus ihnen gemacht hat.

Thaisis, Pelagia, Maria aus Egypten, waren offne Sünderinnen, welche nicht allein viel verführet, und umb ihr Ehr, sondern auch umb ihre Güter und Substantz gebracht haben, seynd aber nachdem sie ihr Leben bereuet, und Buß gethan, heilig gestorben.

Victorius hat sich mit dem bösen Feind, so ihm in Gestalt eines Weibs erschinen, versündiget, hat seine Sünd bereuet, Buß gethan, und heilig worden. S. Greg. in Evang.

Es schreibt Discipulus Ord. Domin. von einem Jüngling, welcher nicht allein mit seiner Schwester ein grosse Blutschand verübet, sondern auch seinen Vatter und Bruder ermordet, daß als er einsmahls in der Predig die unendliche Güte und Barmhertzigkeit GOttes gegen den Sündern rühmen hörete, er dergestalten in ihme seye verändert worden, daß er gleich ohnverzüglich

züglich oberzehlte Sünden mit vielen Zähren begossen gebeichtet habe: demnach er aber nach vollendter Beicht mit hertzlicher Reu entzündet, vor einem Crucifix offtermahlen folgende Seuffzer wiederholet: O HERR JESU Christe! ich bitte dich durch deine Heil. Wunden, und kostbarliches Blut, seye mir gnädig und barmhertzig, der ich das Blut meines Vatters und Bruders vergossen habe. Ist er vor lauter Schmertzen niedergesuncken, und gestorben. Weilen nun dieser so gählinge Todt den Anwesenden unterschiedliche Gedancken und Urtheil verursachte, hat ein schneeweisse Tauben, so in der Kirch herum geflogen, einen Zettel fallen lassen, in welchem begriffen gewesen, daß die Seel dieses reumüthigen und büssenden Jünglings von den Heil. Englen in den Himmel seye geführet worden. Discipl. in Prompt. L. M.

In dem Gespräch, so Christus mit der Heil. Catharina von Senis gehalten, sagte er einsmahls zu ihr: die Sünder,

welche

welche in der Stund des Todts an meiner Barmhertzigkeit verzweiflen, verletzen mich vil schwerer und mißfallen mir auch mehr mit diser eintzigen Sünd als mit allen andern, die sie jemahlen begangen: damit derjenige, so verzweiflet, verachtet ausdrucklich mein Barmhertzigkeit, welche doch, wann er darauf verträulich hoffete, er gewiß finden wurde, seytemahlen mein Barmhertzigkeit unendlich grösser ist, als alle Sünden, welche von einer Creatur können begangen werden. Ludov. Blos.

Angezogner Ludov. Blos. in Mon. spirit. c. 12. schreibt, was gestalten Christus der HErr geoffenbahret, daß, wer folgende Wort mit reu- und demüthigem Hertzen entweder selbst in der letzten Stund spricht, oder von andern höret, nicht verlohren werden solle: Das Gebett lautet also:

MEin HErr und GOtt, ich bin der armseelige Mensch, welchen du aus Vätterlicher Güte erschaffen, und durch den schmählichen Todt deines eingebohrnen Sohns von dem Gewalt des bösen

bösen Feinds erlöset hast, du allein hast Gewalt und Herrschung über mich, und kanst mich seelig machen nach deiner unermäßlichen Barmhertzigkeit, auf welche ich dann auch hoffe, und vertraue.

Aus Gleichnussen.

EIn Mutter wann sie sihet, wie daß ihr liebes Kind in ein Koth gefallen, gehet hin, nicht um selbiges mit Füssen zu tretten, sondern hebet es auf, waschet, säubert, und tröstet es. Also gehet Christus mit uns Sündern umb.

Ein Jäger wartet offt gantze Täg, daß ihme das Wild nit entweiche, und in einen frembden Gewalt komme; solte dann nicht Christus ein Seelen-Jäger nicht mehr auf das Seinig acht haben?

Hat Christus unser Heyl so sehr verlanget, daß er deßwegen die allerschmertzlichiste Marter gelitten, warum solt er uns anjetzo nicht verzeyhen und zu Gnaden aufnehmen, da er nichts mehr leyden darff?

Die Schiffleuth, wann sie sich eines Schiffbruchs besorgen, werffen den Ancker in das Meer: also auch wann wir von den Wellen der Kleinmüthigkeit hin und wieder getrieben werden, sollen wir den Ancker der Hoffnung in das Meer des Leydens Christi, und in den Abgrund der Göttlichen Barmhertzigkeit werffen, uns hierdurch steiffen und trösten.

Gleichwie ein Henne ihre Flügel ausbreitet, wann sie den Raub-Vogel daher kommen sihet, damit die Jungen unterschlieffen, und ein sichere Zuflucht haben; also ist uns auch ausgebreitet die unaussprechliche Gütigkeit GOttes, unter welcher wir sicher leben und sterben können.

Das XXX. Capitel.

Daß der Krancke alles gedultig von der Hand GOttes annehmen und leyden soll.

Aus der Heil. Schrifft.

DEr HErr euer GOtt versucht euch, damit offenbahr werde, ob ihr ihn von gantzen Hertzen, und von gantzer Seelen lieb habt. Deut. 11.

Er hat uns umb unser Missethat gestrafft, und umb seiner Barmhertzigkeit willen wird er uns wieder helffen. Tob. 13.

Wann wir das Gut haben von der Hand GOttes empfangen, warumb solten wir dann auch nicht das Böß annehmen? Job. 1.

Gleichwie das Gold im Feur, also werden die Menschen so GOtt gefallen, im Ofen der Trübsaal bewehrt. Eccl. 2.

Gut und Böß, das Leben und der Todt, Armuth und Reichthumb, ist alles von dem HErrn, Eccl. 11.

Die

Die Geschirr des Haffners werden im Ofen bewerth, der gerechte Mensch in der Anfechtung. Eccl. 27.

Die Gedult ist euch vonnöthen, auf daß ihr den Willen GOttes thut, und erlangt die Verheissung. Hebr. 10.

Welchen der HErr lieb hat, den züchtiget er: Er geißlet aber einen jeden Sohn, den er aufnimmet ꝛc. Hebr. 12.

Seyd gedultig biß auf die Zukunfft des HErrn. Siehe, ein Ackermann wartet auf die köstliche Frucht der Erden, und ist gedultig, biß er empfahe den Morgen- und Abend-Regen; darumb so habt ihr auch Gedult, und stärcket eure Hertzen, dann die Zukunfft des HErrn nahet sich Jac. 5.

Aus denen HH. Vättern.

WAnn uns die Kranckheiten vexiren, die Grimmen und Schmertzen des Leibs über uns wüten ꝛc. sollen wir allzeit mit dem Propheten sprechen: Gerecht bist du, O GOtt! und gerecht ist dein Urtheil. S. Hilar. in Psal.

Es wollen die Knecht nicht zürnen, der

der HErr selbst hat nicht gute Täg in disem Leben gehabt, Schmach, Unbild, Creutz und grosse Ubel hat er gelitten; so solle dann ein Christ nicht murren, sondern sehen, wessen Fußstapffen er nachfolge. S. August. in Psalm. 33.

Was wollen die Menschen? ist ihnen zu wenig, daß sie ihren eignen Willen krum haben? wollen sie auch den Göttlichen Willen nach ihrem Willen und Hertzen krümmen, daß nemblich GOtt thue, was sie wollen, so doch sie thun sollen, was GOtt will. S. August. in Psalm. 98.

GOtt geißlet uns; warumb, und zu was geißlet er? Ohne Zweiffel zum Reich GOttes. S. Aug. in Ps. 93.

Die Menschen trauren über die Geisel, aber über das trauren sie nicht, deßhalben sie gegeißlet werden. Idem in Ps. 37.

Je hässtiger wir mit Kranckheiten geplaget werden, je grössere Belohnungen werden wir ins künfftig nach der Auferstehung empfangen. S. August. ad Cypr.

Es

Es sagt Christus zu dem Krancken: Trinck den Kelch der Anfechtung und Trübsaalen, damit du gesund werdest und lebest: auf daß nun der Krancke nicht antwortete: ich kan nicht, ich leyd ihn nicht, ich trincke nicht, so hat der gesunde Artzt zuvor getruncken: und was ist bitter in disem Kelch, das er nicht getruncken? wann es bittere Schmertzen seynd, so ist er gebunden, gegeißlet, und gecreutziget worden; wann der Todt bitter, so ist er auch gestorben? wann aber der Krancke scheuet die Weiß des Todts, so ist er des damahls schmählichsten Todts, nemblich des Creutzes gestorben. S. Aug. 18. in Matth.

Ist es dann nicht besser, daß dich GOTT geißle (mit einer Kranckheit) und dich aufnehme, als daß er deiner verschone, und dich verlasse? S. Aug. de verb. Dom.

Es geschicht nicht, was du wilst, es geschicht aber, was dir nutz ist. S. Aug. in Joan.

Ohne Schwerdt und Flammen können-

nen

nen wir Martyrer werden, wann wir die Gedult in dem Hertzen warhafftig bewahren. S. Chris. Hom. 35.

Kein Heiliger ist zur himmlischen Glory kommen, als allein durch Erhaltung der Gedult. (Der Krancke wolle kein besonderer Heiliger seyn.) S. Greg. in Ezech.

Die Cron der Schmertzen, und des Leydens kan man nicht empfangen, wann nicht die Gedult der Schmertzen und des Leydens vorher gehet. S. Cypr. L. de Pat.

Aus den Exempeln, und Gleichnussen.

VOn dem Heil. Blutzeugen Christi Quinctino liset man, was gestalten er aus Befelch Rictiovari nicht allein mit einer Winden also starck seye aufgeschraufet worden, daß alle seine Glider aus ihrem natürlichen Orth verrucket und getriben, sondern noch über diß mit eisenen Ketten gegeißlet, mit haissen Oel und Bech übergossen, und

mit

mit Facklen so lang gebrennet worden seye, bis er seinen Geist aufgeben. Gallon. ex Gestis B. Mart.

Zeno ist in einem weiten, aus Ertz gemachten Hafen, darinn heissen Bley, Oel, Pech und Wax vermischet, gesotten worden. Baron. in Mart.

Der heilige Basiliscus ist um Christi willen unter dem Kayser Maximiniano mit eisernen Pantoflen, so mit glüenden Näglen durchstochen, angethan, und mit grosser Ungestümme fortgetriben, letztlich aber enthauptet worden. Gallon.

Eben unter gemeldten Kayser Maximinia ist Faustæ einer Gottseeligen Jungfrauen das Haupt durchbohret, und der gantze Leib mit Näglen beschlagen worden, welche auch letztlich nach viel erlittenen Peynen in einer glüenden Brat-Pfann ihren seeligen Geist GOtt dem Allmächtigen aufgeopffert. Gallon.

Als GOtt den Eliam wollte in den Himmel erheben, sagt die H. Schrifft 4. Reg. 2. hat er solches gethan per

turbinem, durch einen Wirbel. GOtt der HErr, mein Krancker! will dich gleichfahls in den Himmel erheben, wie du Christlich hoffen thust, aber durch den umtreibenden Wirbel der Kranckheit, warum beschwärest du dich dann? wilst du besser seyn als Elias? als viel tausend andere gute Freund GOttes?

Jonä einem Martyrer und Blut-Zeugen Christi seynd erstlich nach Beschreibung Baronii, die Finger alle abgeschnitten worden, nachmahls hat man ihme die Haut völlig abgeschunden, die Zung aus dem Mund gerissen, und in heissen Pech gesotten, endlich seine Beiner in einem Mörser zerstossen, und zermahlen worden. Was sagen wir zu diesen?

Zwey Ruthen hat Christus der HErr die Menschen zu straffen: Eine, so der H. Johannes gesehen Apoc. 19. ist von Eisen, mit welcher er uns nach seiner strengen Gerechtigkeit ewig schlaget. Die ander ist aus Gold, mit welcher er uns aus Lieb und Barmhertzigkeit in die-

diesem Leben durch Kranckheit, Creutz und Leyden züchtiget. Gleichwie nun aber die Königin Esther die goldene Ruth des Königs Assueri, so er zu einem Zeichen der Lieb gegen ihr ausgestrecket, mit demüthigen Danck geküsset, Esth. 5. eben also küsse du auch mit demüthiger Danckbarkeit diese Liebs-Ruthen der Kranckheit ꝛc.

Ludovicus Granat. tom. 1. de Sanct. schreibt von einem krancken Jüngling, welcher die Fürbitt eines Heil. Manns begehrt, damit er seiner Kranckheit entlediget werde; deme aber der heilige Mann geantwortet: du begehrest die Hinwegnehmung einer Sach, welche dir doch gantz nothwendig ist; dann, bist du ein Gold, so wirst du durch das Feuer bewehrt; bist du ein Eisen, so verliehrest du den Rost.

Warum ist Christus der HErr nicht in einem Thal, sondern auf einem Berg verkläret worden, und sich nur daselbst in seinem glorwürdigen Leib sehen lassen? damit du wissest, gleichwie man in Besteigung des Bergs schnauf-

sen, und kreisten muß, also auch, wann man will auf den Berg der Seeligkeit steigen, muß man zuvor darum kreisten und leyden, dahero dem H. Joanni von der auserwählten Schaar gesagt worden Apoc. 7. Diese seynds, welche von einer grossen Trübsaal herkommen seynd, ꝛc.

Das XXX. Capitel.

Daß der Krancke in Betrachtung der Himmlischen Glory gern das zeitliche Leben verlassen soll.

Aus Heil. Schrifft.

Förchte dir nicht mein Sohn, ein armes Leben führen wir zwar, doch werden wir viel Guts haben, wann wir GOtt förchten, von aller Bosheit weichen, und recht thun werden. Tob. 4.

Mein Seel dürst nach dem starcken lebendigen GOtt, wann werde ich hinein kommen, und erscheinen vor dem Angesicht GOttes? Psal. 41.

See-

Seelig seynd, O HErr! die in deinem Haus wohnen, sie werden dich in alle Ewigkeit loben. Isa. 83.

Herrliche Ding seynd von dir gesagt, du Stadt GOttes. Psal. 86.

Die Gerechten werden in Ewigkeit leben, und ihre Belohnung ist bey dem HErrn. Sap. 5.

Ewige Freud wird seyn über ihre Häupter: Freud und Fröhlichkeit werden sie erlangen, Schmertzen und Seufftzen wird von ihnen fliehen. Isa. 5.

Freuet euch und seyd fröhlich, dann euer Belohnung ist groß in dem Himmel. Mat. 5.

Ich halt es darfür, daß dieser Zeit Leyden nicht werth seye der zukünfftigen Herrlichkeit, die in uns soll offenbar werden. Rom. 8.

Kein Aug hats gesehen, kein Ohr gehöret, und in keines Menschen Hertz ist es gestiegen, was GOtt bereit hat denen, so ihn lieben. 1. Cor. 2.

Sey getreu bis zu dem Tod, so will ich dir die Cron des Lebens geben. Apoc. 2.

Seelig seynd, die zum Abendmahl der Hochzeit des Lamms beruffen seynd. Apoc. 9.

Aus den HH. Vättern.

FEuer, Creutz, Bestien, Zerbrechung der Gebein, Zertheilung der Glider, Zerschmetterung des gantzen Leibs, und alle Peyn des Teuffels kommen über mich, allein, daß ich Christum geniesse. S. Ignatius Mart. ep. ad Rom.

O mein Seel! wann gleich täglich vonnöthen wäre, die höllische Peyn ein lange Zeit zu leyden, damit wir Christum in seiner Glory sehen, und seinen Heiligen zugesellet werden könnten, wäre es nicht werth alles, was traurig ist, zu gedulten, daß wir eines solchen Guts und Glory könnten theilhafftig werden? S. Aug. in man.

Der H. Augustinus über die Wort des König Davids Pf. 83. Es ist besser ein Tag in deinen Vorhöfen über tausend, spricht also: So grosse Schöne der Gerechtigkeit ist allda, ein solche Lieblichkeit des ewigen Liechts,

daß,

daß, wann gleich nicht länger als einen Tag vergunt wäre darinnen zu wohnen, billich deßwegen all unser Leben, ob es schon voll der Wollüsten, und überflüssigen Gütern, solle verachtet werden.

Was liebst du? (Krancker) Leben, sprichst du; dis wirst du in dem Himmel haben; was förchst du? Sterben: dis wirst du dort nicht haben; so ist es derohalben nicht groß, lang leben, oder allzeit leben, sonder groß ist es, seelig leben. Idem serm. 94.

Kein gutes Leben ist nicht, als das seelige Leben, seelig kans nicht seyn, es sey dann ewig: allda seynd gute Täg nicht viel, sonder einer, derselbig Tag weiß keinen Aufgang, noch Nidergang. Idem serm. 17. de Verbis Dom.

Wann viel und grosse Lustbarkeit seyn in den Creaturen, was für ein Lustbarkeit, und wie groß wird sie seyn in dem, der sie erschaffen hat? Idem.

O Liebhaber GOttes! welches werden deine Wollüsten seyn? fragt der H. Augustinus, und antwortet: Sie wer-

werden sich in die Viele des Frieds erfreuen: dein Gold wird seyn Fried, dein Silber Fried, dein Hoffmarck Fried; dein Leben Fried, dein GOtt Fried, was du begehrest, wird der Fried seyn. Hie, was Gold ist, kan dir nicht Silber seyn, der Wein kan dir nicht Brod seyn, dorten wird dein GOtt alles seyn, du wirst ihn essen, daß dich nicht hungere, du wirst ihn trincken, daß dich nicht dürste, du wirst von ihm erleuchtet werden, daß du nicht blind seyest: du wirst von ihm untersteuret werden, daß du nicht zu Boden fallest, er wird dich gantz besitzen, du wirst ihn gantz, und er auch dich gantz haben. In Ps. 36.

Die Augen, die Ohren, die Nasen, der Mund, die Händ, die Kehl, das Hertz, die Leber, die Lung, die Gebein, das Marck, auch das Ingeweyd selbsten, und alle Glieder besonder, werden mit so wunderbarlicher Belustigung, und lieblichen Empfindnuß erfüllet werden, daß wahrhafftig der gantze Mensch mit rauschendem Bach des Göttlichen Wollusts und Uberfluß seines Hauses,
wird

wird getrâncket und angefüllet. S. Anselm. de simul. cap. 57.

Wer soll den zeitlichen Tod förchten, deme das ewige Leben verheissen wird, wer soll sich über die zeitliche Arbeit entsetzen, wann er erkennet, daß man ihn werde in die ewige Ruhe setzen? Cassid. in Psalm.

Aus den Exempeln, und Gleichnussen.

DEr seelige Jordanus, aus dem Orden des H. Dominici, triebe in einer besessenen Persohn einen verworffenen Engel so weit, daß er ihm auf etliche Fragen müste antworten, unter welchen auch diese ware: Wo er gern wäre? Im Himmel, antwortete der Geist: Warum? Damit ich GOtt kunte sehen: ich hab ihn einmahl ein wenig länger als einen Augenblick gesehen, wann ich ihn noch einmahl so lang sehen kunte, wolte ich allein aller Teufflen und Verdamten höllische Peynen bis an den jüngsten Tag gern leyden. Setzte nach-

mahlen noch hinzu folgende Gleichnuß: wann man die Schönheit aller schönen, sowohl Himmlischen, als Elementarischen Creaturen zusammen nahme, aller Engeln und Menschen; Sonn, Mond, und Sternen, Gold, Silber, Perlein, Blumen, und was den Augen gefallet, so wäre doch alle diese Schönheit gegen der Göttlichen Schönheit zu rechnen mehr nicht, als die allerfinsterste Nacht gegen dem allerhellisten Tag rc. Discip. V. gaudium.

Die Heil. Lidwina pflegte zu sagen, daß keine Schmertzen, und Kranckheiten so groß und schwär seyen, die man nicht leicht gedultet, wann nur ein kleine Zeit einen wurd vergunt werden, die Schönheit eines eintzigen Engels zu sehen; was für Freud wird dann seyn, viel tausend Engeln, ja Christum selbsten in seiner Majestät und Herrlichkeit, nicht nur eine kleine Zeit, sondern immer und ewig anzusehen? Surius tom. 7.

Als man den H. Agapito, einem 15. jährigen Jüngling, nach vielen Peynen auch glüende Kohlen auf das Haupt legte,

legte, danckte er GOtt, und sagte gantz freudig: es ist ein kleine Sach, gedulten, daß das Haupt auf Erden verbrennet werde, welches im Himmel mit ewiger Glory solle gecrönet werden. Vita.

Warum bleiben die junge Vögelein so gern in ihren Nestlein, und schwingen sich nicht vielmehr in den freyen und lieblichen Lufft übersich? die Ursach ist, weil sie in ihren Nestlein sanfft ligen, und an nichts bessers gedencken. Also, sagt der H. Chrysostom. ist dieses Leben ein Nest aus Laim und Spreuer gemacht, in welchem der Mensch immerzu bleiben will, dieweil er an das Himmlische nicht gedencket: zeige mir einen Königlichen Pallast, der auch von Gold und Edelgestein glantzet, so will ich dir sagen: es ist halt ein Schwalben-Nest, wann der Winter (des Tods) kommt, so flieget alles darvon. In Epist. ad Coloss.

Es verwundert sich der H. Ambrosius, daß man einen solle und müsse aus einem finsteren und stinckenden Kercker

heraus ziehen, und er von sich selbst nicht heraus eyle. Was ist der Stand nach dem Ableiben jedes Menschen als ein freyer Fuß aus der stinckenden Gefängnuß dieser Welt? als ein Port des unruhigen Meers? als ein sanfftes Ruhe-Beth von einer harten Banck? und dannoch beschwärt sich ein Krancker, will nicht heraus, man muß ihn erst bereden, und viel bitten, daß er sich darein gebe. Solche Gefangene seynd nicht gewesen der Heil. David und Paulus, deren der erst in seiner Leibs-Gefängnuß gesagt: Wehe mir, daß sich mein Hiebleiben verlängert hat. Ps. 119. Der ander aber also: Ich unglückseeliger Mensch, wer wird mich doch erlösen von dem Leib dieses Tods. Rom. 7.

Was für ein grosse Begierd ist offt bey den Andächtigen, und wie gern nehmen sie auch eine weite Reis auf sich, damit sie ein wunderthätiges Bild Christi, unser lieben Frauen, oder eines andern Heiligen sehen und verehren mögen? warum soll dann der Krancke

nicht

nicht vielmehr hertzlich verlangen aus dieser Welt zu reisen in den Himmel, damit er alldort Christum selbsten, Mariam seine gebenedeytiste Mutter, und alle liebe Heilige und Auserwählte von Angesicht zu Angesicht sehen, verehren, und in ewiger Freud bey ihnen bleiben möge?

Einem Verständigen thut es billich wehe, wann er höret oder liset, was der H. David von dem Volck Israel sagt. Ps. 105. Sie haben das gelobte Land für nichts gehalten. Obschon die Ausspeher Num. 13. ihnen die stattliche Frücht gezeiget, und erzehlet, daß es in Wahrheit ein Land seye, so von Milch und Hönig fliesse. Das Himmelreich ist ein solches süsses Land, dessen etliche Frücht schon auf dem Berg Tabor, bey der Aufferstehung, und Auffahrt Christi, und anderstwo gezeigt worden, warum soll es dann GOtt, und allen Innwohnern dieses gelobten Lands nicht wehe thun, wann ein Krancker nicht innbrünstig verlanget, und eylet aus der Wüsten diser Welt dahin zu kommen?

Das XXXI. Capitel.

Fragstück mit kurtzen Anmahnungen dem Krancken fürzuhalten, ehe und bevor die Kräfften gar zu viel abnehmen.

Erste Frag.

MEin lieber N. glaubt er alles und jedes vestiglich, was glaubt die allein seeligmachende Catholische Kirch: auch sagt er GOtt demüthig Danck, daß er ihn in dieser seiner H. Kirch bis anhero gnädiglich erhalten. Antwort: Ich glaube und dancke.

Wohlan dann, so wollen wir auch in dieser wahren Arch des Heyls leben und sterben, damit aber die feurige Pfeil des leydigen Sathans diesem unsern Glauben keinen Schaden zufügen mögen, wollen wir denselben verschliessen in die allerheiligste Seythen-Wund unsers gecreutzigten Heylands.

2. Fr. Er setzet ja all sein Hoffnung und Vertrauen auf die unendliche

Barm-

Barmhertzigkeit GOttes: auf das rosenfarbe Blut, heilige fünff Wunden, und bittere Leyden und Sterben Christi JEsu? Antw. Ich hoffe und vertraue.

Ist recht: dann GOtt will nicht den Tod und das Verderben des Sünders, sondern daß er sich bekehre, und lebe. Darum ist auch der Sohn GOttes von dem Himmel herab kommen, damit er das verlohrne Schäflein suchen, und auf die Himmlische Wayde führen möchte Und mein, wer ist derjenige Kauffmann, welcher seine Güter, nachdem er sie glücklich über Meer gebracht hat, dieselbe erst am Gestatt muthwilliger Weis hinein werffe; Eben also: weilen der gecreutzigte Heyland unser Seel von Jugend auf bewahret, wird er dieselbe, wann sie von dem Leib aussteigen solle, nicht allererst zu Grund gehen lassen, sondern sie, als welche ihm viel Mühe und Arbeit, Schweiß und Blut, ja sein Leben selbst gekostet, sicher in den Himmlischen Port einleiten.

3. Fr. Neben dem liebet er ja auch

GOtt,

GOTT, unser höchstes Gut, aus gantzem seinem Hertzen über alles? Ant. Ich liebe.

Freylich sollen wir GOtt über alles aus allen unsern Kräfften lieben: dann er hat uns geliebet von Ewigkeit hero; in der Zeit hat er uns erschaffen, und uns vor so viel tausend in sein H. Kirch aufgenohmen. Wann wir dann auch denjenigen lieben wurden, welcher uns aus der harten Gefangenschafft des Türckens erledigen thäte, wie vielmehr sollen wir den jenigen lieben, welcher uns nicht mit zergänglichen Gold und Silber, sondern mit seinem theuren Blut, und bittersten Creutz-Tod von der Gefangenschafft des Teuffels, und von dem ewigen Tod erlöset hat?

4. Fr. Seynd ihme nun auch von Hertzen leyd alle seine Sünd, die er sein Lebtag begangen hat, alldieweil er hierdurch GOtt, so unendlicher Ehr, Lieb und Dienst würdig ist, beleydiget: hat er neben dem auch einen vollkommenen Willen, daß, wann ihme noch eine Sünd einfallen solte, er solche ohne Ver-

Verzug und Schmach aufrecht beichten wollte? Ant. Sie seynd mir leyd, und ich verlangte sie zu beichten.

Wohl getröstet: dann wir werden einen barmhertzigen GOtt finden, der uns mit seinen Vätterlichen Armben umfangen, und uns in eben denselbigen Blut, welches wir zwar durch unsere Sünd mit Füssen getretten, von allen Macklen waschen und reinigen wird.

5. Aber ohne Zweiffel, verzeyhet er vom gantzen Hertzen allen denen, die ihn oder die Seinige je beleydiget, oder verletzet haben: und das um GOttes Willen? Ant. Ich verzeyhe.

Also können wir nun sicher zu unsern Himmlischen Vatter betten: Vergibe uns unsere Schulden, gleichwie wir vergeben unsern Schuldigern: immassen uns Christus vergwisset, sprechend: bey dem H. Mathäo 6. Wann ihr den Menschen ihre Sünd vergebet, so wird euch euer Himmlischer Vatter euer Ubertrettung auch vergeben.

6. Allein, wann er jemand beleydiget, oder einem an seinem guten Nahmen

men einigen Schaden zugefügt hätte, ist er bereit, allen solchen gnug zu thun? Ich bin bereit.

So können wir dann hoffen, daß sie uns ebner massen, als gehorsame Kinder GOttes, uns alles gern verzeyhen, auch Christo etlicher massen nachfolgen werden, welcher an dem Stamen des Heil. Creutzes nicht allein allen seinen Tods-Feinden vergeben, sonder auch dieselbe bey seinem Himlischen Vatter entschuldiget, und für sie gebetten hat.

7. Im Fall er aber etwas mit Unrecht haben solte, wann ihm solches wißlich wäre, wollte er ja ausser allen Zweifel dieses restituiren? Ant. Hertzlich gern.

Dann sonsten wurden wir gar unweislich handlen; seytemahlen wir neben dem Zeitlichen, auch das Ewige verliehren, und uns in ein ewige Armuth stürtzen wurden. Was nutzt es aber einen Menschen, sagt Christus Matth. 16. wann er die gantze Welt gewunne, aber Schaden litte an seiner Seel?

8. Wann

8. Wann nun dem also: schencket und opffert er sich GOtt dem Allmächtigen, seinen Schöpffer und Seeligmacher gantz und gar auf? Antw. Ich schencke und opffere mich.

Wahrhafftig besser können wir nichts thun, als daß wir uns dem allerheiligsten Willen GOttes gäntzlich ergeben, und gleichwie wir von seiner H. Hand angenommen die Gesundheit, also auch annemmen die Kranckheit, und Schmertzen, ja den Tod selbst: seytemahlen uns Christus durch den Weeg der Trübsaal, Creutz, Leyden, und zeitlichen Tod führen will zu dem ewigen Leben, Freud und Seeligkeit. Nun dann zu einem Zeichen, daß dieses unser gantz vollkommener Will seye, wollen wir das blutige Crucifix umfangen und küssen, sprechend:

O JESU! du mein gecreutzigte Zuflucht, erbarme dich meiner in meinen letzten Nöthen, und verstosse mich nicht, dann ich glaub an dich: verwirff mich nicht, dann ich hoffe auf dich: lasse mich nicht von dir geschieden werden,

den, dann ich liebe dich, und begehre dich ewig zu lieben. O JEsu! in deine Händ; O JEsu! in die Wunden deiner Händ und Füß; O JEsu! in dein liebreiches und verwundtes Hertz befihle ich mein Leib und Seel, mein Leben und Sterben, Zeit, und Ewigkeit, Amen.

Das XXXII. Cap.

Kurtze Ermahnungen und Seufftzer mit Bescheidenheit bey den Krancken und Sterbenden zu gebrauchen.

§. 1.

WIr seynd in diese Welt kommen, nicht, daß wir verbleiben sollen, sondern, daß wir nach einem seeligen Tod in dem Himmel bey GOtt, und allen Auserwählten ewig glückseelig leben mögen: warumen dann wollen wir nicht gern sterben, wann uns GOtt zu diesen Himmlischen Vatterland ruffet? last uns von Hertzen sprechen:

Al-

Allerheiligste Dreyfaltigkeit, mein GOtt und Erschaffer, du hast mir das Leben geben, wilst du es wiederum nehmen, so geschehe dein heiliger Will, dann ich verlange kein eintzigen Augenblick länger zu leben, als dein Göttlicher Will ist.

Sterben muß ich, und mit mir alle Menschen, ich weiß aber kein bessere Zeit, als welche du selbst, O! mein GOtt! bestimmest, ist es nun anjetzo die Zeit, so geschehe dein Göttlicher und allerheiligster Will.

Siehe, O HErr! mein Hertz sperre ich dir auf, und bin bereit ein anders Leben zu suchen, zu welchen du mich ruffest; ach! daß ich nur so vollkommentlich deinen Willen erfüllen kunt, als wie ein Engel im Himmel.

Willig bist du, O mein HErr JEsu! für mich gestorben, weilen du nun wilst, daß ich gleichfahls mit dir sterben soll, so geschehe dein allerheiligster Will: mein Leben, Leyden und Sterben vereinige ich mit deinem allerheiligsten Leben, bittern Leyden, und Sterben.

O mein JEsu! lieb ist mir mein Leben, du aber, O JEsu! bist mir noch tausendmahl lieber. Dahero, O JEsu! nihm ich von deinem allerheiligsten Willen zur Gnugthuung aller meiner Sünden und Nachlässigkeiten den Tod an, und erfreue mich, daß ich dich hinführan nimmermehr beleydigen, sondern, wie ich hoffe, ewig im Heyl loben und lieben werde.

O HErr JEsu Christe! durch die allerbitterste Schmertzen, welche du am Stammen des H. Creutzes gelitten hast, sonderlich als dein heiligste Seel von deinem gebenedeyten Leib abgeschieden ist, erbarme dich über mein arme sündige Seel, wann sie von meinem Leib abscheyden wird.

O HErr JEsu Christe, Erlöser der Welt, erbarme dich meiner sündigen Seel in ihrem Abschied: gehe nicht ein in das Gericht mit deinem Knecht, sondern nach Viele deiner Barmhertzigkeit sprich über mich das Urtheil der ewigen Glückseeligkeit.

O HErr JEsu Christe! du Sohn des

des lebendigen GOttes, ich bekenne, daß ich leben und sterben wolle ein wahres Kind der Catholischen Kirch: verlange auch theilhafftig zu werden aller Ablaß, welche die Päbst denen Sterbenden verliehen, darum ruffe ich an, und spriche aus von gantzem Hertzen die allerheiligste Nahmen JEsus, Maria, JEsus, Maria.

Allerseeligste Jungfrau, und Mutter GOttes Maria! gedencke der traurigen Zeit, als du bey deinem liebsten Sohn gestanden, da er am Creutz für mich gestorben: durch diese deine hertzliche Schmertzen, durch den bittern Tod deines Sohns, durch die seeligmachende Wunden, und kostbarliches Blut JEsu, stehe mir bey in meinem Sterb-Stündlein, und erwerbe mir, daß mir JEsus gnädig und barmhertzig seye.

Heiliger Ertz-Engel Michael, Heil. Schutz-Engel, alle Heil. Engel, und Auserwählten, sonderbahr ihr meine Heil. Patronen, H. Joseph rc. stehet mir bey in meinem Sterb-Stündlein, tröstet mich, und weichet nicht von mir, bis

daß

daß mein gecreutzigter JEsUS das Urtheil der Seeligkeit über mich gesprochen.

Bey Besprengung des Weyh-Wassers, so offt soll gebraucht werden.

BEsprenge mich, O HErr! mit Ysop deines rosenfarben kostbarlichen Bluts, so werde ich rein werden: wasch mich mit dem Wasser deiner H. Seythen, so werde ich weisser werden dann der Schnee. Durch dieses geseegnete Wasser, und das Heil. Blut JEsU Christi, mache mich rein, O GOtt! von allen meinen Sünden, und behüte mich von allem Ubel und Gefahr.

HErr JEsU Christe! reinige mich mit deinem edlen theuren Blut von allen Sünden meiner Gedancken, Wort, und Wercken, dann sie reuen mich aus gantzem Hertzen: ach hätte ich niemahlen gesündiget.

§. 2.

§. 2.

SO lang wir in diser Welt seyn, müssen wir streitten, wo können wir aber sicherer streiten, als bey JESU, Maria, und allen Auserwählten GOttes unter dem blutigen Fahnen des H. Creutzes? so wollen wir dann unter dises H. Creutz-Fähnlein mit Vertrauen fliehen, und uns in die Blut-trieffende heilige Wunden JEsu hinein verbergen, und seufftzen:

O Mein gecreutzigter JESU! du Uberwinder des Todts und der Höllen. Dein heiliger Friden und Seegen, die Krafft deines bitteren Leydens, das Zeichen deines heiligen Creutzes, die Reinigkeit deiner Jungfräulichen Mutter Mariä, der Seegen aller deiner Heiligen, der Schutz aller heiligen Englen, und die Fürbitt aller deiner Auserwählten, seye zwischen mir, und allen meinen sichtbarlichen und unsichtbarlichen Feinden, jetzt und in meinem Todt.

O gecreutzigter JEsu, strecke aus deine verwundte und blutige Armb, und

umbfange mein arme Seel in ihrem Abschid; Ach! lasse sie nicht aus deinen gebenedeyten Händen, weil du sie so schmertzlich hast wollen erlösen.

O Blut-fliessende Wunden meines gecreutzigten JEsu! zu euch fliehe ich, in euch verberge ich mich, machet mich rein, und erhaltet mich in dem letzten Streit.

O gecreutzigter HErr JEsu! durch dein H. Blut, durch deine Heil. Wunden, und schmertzlichsten Tod bitte ich dich, ach lasse mich nicht aus deinen verwundten Händen, dann in dise deine heilige Händ befihle ich mein Leben und Sterben.

O gecreutzigter HErr JEsu! Erlöser der Welt! verlasse mich nicht in meinen letzten Aengsten, damit dein bitteres Leyden und Sterben an mir nicht verlohren werde.

O Maria! mein allerliebste Mutter, stehe mir bey, und bitte für mich; streitte für mich, und erlange mir Verzeyhung aller meiner Sünden, hilffe mir überwinden, und erlange mir einen

barm-

barmhertzigen Richter. Dann in dein mütterliches Hertz, in deine mütterliche Schooß, und in deine mütterliche Händ, befehle ich meinen Geist.

Heiliger Ertz-Engel Michael, heiliger Schutz-Engel, Heil. Joseph, alle Heilige und Auserwählte GOttes, stehet mir bey, stärcket mich, und errettet mein Seel aus aller Gefahr; Dann in euer heilige Fürbitt und Schutz befehle ich mein Leben und Sterben.

§. 3.

WIr wollen uns erinnern des blutigen Schweisses und tödtlichen Ringens JESU am Oelberg. Wir wollen gedencken an sein dreystündige Todt-Angst am H. Creutz, allwo er auch mit geneigtem Haupt für uns gestorben ist, und wollen dahero all unser Angst, Schmertzen und Todt demselben befehlen, seuffzend:

O HErr JEsu Christe! der du umb unserer Sünden wegen am Heil. Oelberg in der tödtlichen Angst häuffig Blut schwitzen, und am H. Creutz nach dreyen Stunden sterben wollen; Ach!

stärcke mich in meiner Todts-Angst, und Hinscheyden. Errette mich von dem ewigen Todt, und führe mich zu dem ewigen Leben. O JEsu! erhöre mich, den du mit deinem rosenfarben Blut, und bittersten Todt erkaufft hast.

O JEsu! wasche mich mit deinen heissen Zäheren, welche du aus deinen milden Augen vergossen hast.

O JEsu! reinige mich mit dem edlesten Wasser, welches aus deinem eröffneten Hertzen am Creutz so überflüßig herab geflossen ist.

O JEsu! säubere mich mit dem bittern Blutschweiß, welchen du aus deinem geängstigten Leib am Oelberg so reichlich geschwitzet hast.

O mein süssester JEsu! besprenge mich mit dem kostbarlichen Blut, welches in deiner Geißlung, Crönung und Creutzigung aus deinem zermarterten Leib, so schmertzlich geflossen ist.

O JEsu! mein allerliebster Heyland und Seeligmacher, ziere mich mit dem allerköstlichsten Blut, welches in dem Grund deines Göttlichen Hertzens verschlos-

schlossen, durch das Speer aus deiner eröffneten Seithen geflossen ist.

O ihr heisse Zäher meines allersüssesten JEsu! O ihr saure Schweiß-Tropffen! O du blutiger Schweiß! O du edles Hertz-Wasser! O du rosenfarbes Blut meines HErrn JEsu; ach! waschet, reiniget und zieret mich, damit ich unbefleckt vor GOtt erscheinen, und ihm gefallen möge.

O JEsu, mein allerliebster JEsu! bekleyde mich mit deiner reinesten Unschuld, bedecke mich mit deiner tieffisten Demuth, ziere mich mit deiner vollkommnisten Lieb und Heiligkeit, damit ich also vor dir erscheinend, zu den Himmlischen Freuden aufgenommen werde.

§. 4.

O Mein liebster HErr JEsu! dich umbfange ich, der du aus Lieb meiner den allerschmertzlichsten Todt am H. Creutz gelitten, dir seye Lob, Ehr, und Danck, für alle deine Peyn, Marter und Todt. O JEsu! dein heilige Marter sey mein Leben.

O JEsu! ich liebe und umbfange dich, ich

ich lobe dich, und dancke dir, daß du für mich Mensch worden bist.

Ich liebe und umbfange dich, O JEsu! und dancke dir hertzlich, daß du um meinetwegen blutigen Schweiß geschwitzet hast, und für mich gefangen, gebunden, verspeyet, gegeißlet, und mit Dörnern geerönet worden bist.

O JEsu! ich liebe dich, und dancke dir daß du für mich gecreutziget, und mit einer Lantzen an deinem Göttlichen Hertzen hast wollen verwundt werden.

O JEsu! ich liebe dich, der du für mich am Stammen des Heil. Creutzes gestorben bist, und glaube vestiglich, daß du mein Erlöser lebst, sitzend zu der Rechten deines himmlischen Vatters, und daß ich am jüngsten Tag von dem Todt wider auferstehen werde, und sehen in disem Leib, mit disen Augen dich meinen GOtt und Heyland.

O JEsu! nimme mich auf in deine heilige Wunden, in denselben verberge mich in der Stund meines Todts, und ruffe mich zu dir in das himmlische Paradeyß.

O JE-

O JEsu, mein GOtt! zu dir eyle ich, der du deinen Liebhabern bereitet hast, was kein Aug gesehen, kein Ohr gehört, noch in des Menschen Hertzen gestigen ist; umbfange mich mit deinen verwundten Armben, dann in deine Händ, O HErr! befehle ich meinen Geist.

§. 5.

WIr wollen uns mit allen Kräfften an das H. Creutz halten, unser gantzes Vertrauen auf unsern gecreutzigten JEsum setzen, und gedencken, durch was für grosse Schmertzen und bitteres Leyden er in den Himmel eingehen müssen, dahero seuffzet zu ihm, sprechend:

O HErr JEsu Christe! der du umb meinetwillen so vil leyden, und so schmertzlich wollen verwundet werden! alle meine Schmertzen, vereinige ich mit deinen Schmertzen, alle meine Wunden heyle mit deinen H. Wunden, und lasse mich in denselbigen ruhen, leben, und sterben.

O ihr Heil. Wunden! die ihr Wun-

den seyet meines Heylands und Seeligmachers, öffnet euch, und schliesset mich in euch, auf daß ich Barmhertzigkeit erlange, und durch euch ewig lebe.

O JEsu! du hast am Heil. Creutz ausgestreckte Armb, und ausgespannte Händ, so bereit seynd uns arme Sünder freundlich zu umbfangen; sihe, O mein Seeligmacher, ich komme zu dir und wirffe mich zwischen dise deine Armb, und will darinnen leben und sterben.

O JEsu, du Lieb meiner Seelen! ich liebe dich, und weilen ich dich liebe, so liebe ich auch deine Heil. Wunden, und befehle in dise deine Heil. Wunden meine sündige Seel: O JEsu! du unbeflecktes Lämmlein, wasche dieselbe in deinem Heil. Blut.

Ich liebe dich, O mein allerliebster JEsu! ich liebe dich, weil du für mich einen so bittern Tod gelitten hast: dir zu lieb, O mein JEsu! bin ich bereit mein Leben zu lassen, und den bittern Todt zu leyden, und vereinige also mein

Le-

Leben, mein Leyden und Sterben, mit deinem heiligsten Leben, bittersten Leyden und Sterben.

Durch deinen bittern Todt, und durch dein verwundtes Hertz, bitte ich dich, O JEsu! lasse dein Heil. Leyden an mir armen Sünder nicht verlohren seyn.

O du gecreutzigter JEsu! Heyland der Welt! setze dein bittere Marter, deine kräfftige Wunden, schmertzlichsten Todt, und alle deine Barmhertzigkeit zwischen deinem Gericht, und meiner sündigen Seel, und seye mir gnädig und barmhertzig.

O du unschuldiges Lamm GOttes, welches du durch dein unschuldiges Blutvergiessen, heiliges Creutz, und bitters Leyden hinnimmst die Sünd der Welt, nimme hin alle meine Sünden, und mache mich seelig.

O HErr JEsu Christe! durch dein Todt-Angst im Garten, und schmähliche Fahung, durch dein schimpffliche Verspottung, und schändliche Entblössung, durch deine schmertzliche Geiß-

sung, und spöttliche Crönung, durch deine ungerechte Verurtheilung, und beschwärliche Creutztragung, durch deine peinliche Ausdehnung und grausame Annaglung, durch dein unmenschliche Creutz-Marter, und bittersten Todt, erbarme dich meiner, und verzeyhe mir alle meine Sünden.

O HErr JEsu Christe! durch deine bittere Zäher, saure Schweiß-Tropffen, und blutigen Angst-Schweiß. Durch dein Purpur-farbes Hertzen-Wasser und Göttliches Blut, reinige mich von allen Sünden, damit ich unbefleckt werde, und gelange in den Himmel, wo nichts befleckters eingehet.

O HErr JEsu Christe! ziere mich mit deiner tieffisten Demuth, mit deiner beständigen Gedult, mit deiner reinisten Unschuld, und mit allen deinen Göttlichen Vollkommenheiten, damit ich also bekleydet, und gezieret zu der himmlischen Mahlzeit eingelassen werde.

O JEsu! ach! wann werde ich kommen,

men, dich, und deine heilige Wunden sehen, anbetten, lieben und loben?

O JEsu! du Leben meiner Seel, nehme mich auf zu dir, damit ich mit allen Auserwählten dich sambt dem Vatter und heiligen Geist ewig loben, ehren und preysen möge.

§. 6.

SChauet an, wie streng GOtt der himmlische Vatter mit seinem unschuldigen Sohn umbgangen ist; wegen unserer Sünden hat er ihn lassen geißlen, mit Dörnern crönen, mit Händ und Füß an das Creutz naglen, grausam tödten, und nach seinem Tod sein Hertz mit einem Speer verwunden. Lasset uns dahero nicht allein unsere Sünden schmertzhafft bereuen, sondern auch alle Schmertzen und den Tod selbst von seiner göttlichen Hand annehmen, und sprechen:

O JEsu! mein gecreutzigter GOtt, mit deinem heiligen Blut hast du mich erlöset, mit deinem H. Blut wasche mich auch anjetzo von allen meinen

Sünden. Heyle mich, und mache mich seelig, dann es reuet mich aus gantzen meinem Hertzen, daß ich dich jemahlen beleydiget habe.

O JEsu! sey mir gnädig. O JEsu! sey mir barmhertzig. O JEsu! verzeyhe mir alle meine Sünden. Ach! verlasse mich nicht, ach verstosse mich nicht, ach verwirffe mich nicht, O JEsu! du Sohn GOttes und Mariä, erbarme dich meiner.

O JEsu! du mein eintzige Hoffnung, zu dir seufftze ich aus gantzen meinem Hertzen: ach lasse mich nicht verlohren werden, weil du mich so lang gesuchet. Lasse mich nicht verdammt werden, weilen du mich so theuer erkaufft, und so schmertzlich erlöst hast. O du treuer Hirt, wasche mich von allen meinen Sünden.

O himmlischer Vatter! dir sey Lob und Danck für alle Schmertzen, so du mir geschickt hast, ich vereinige sie mit den allerbittersten Schmertzen deines Sohns, und bitte dich durch dieselbige, sey mir gnädig und barmhertzig.

O mein

O mein JEsu! vil bin ich dir schuldig, daß du mich mit GOtt dem Vatter, und GOtt dem heiligen Geist erschaffen, aber noch mehrer bin ich dir schuldig, daß du mich erlöset hast. Dann erschaffen hast du mich ohne Mühe, aber erlöset hast du mich durch vil Mühe und Arbeit, durch deinen blutigen Schweiß, durch dein grausame Geißlung und Crönung, durch dein H. Blut, schmertzliche Wunden, und bittern Todt. O JEsu! so versöhne dann nun deinen himmlischen Vatter, und lasse mich nicht ewig zu Grund gehen.

O mein JEsu! ach wie schmertzlich ist dein H. Leib mit den Geißlen zerrissen, dein H. Haupt mit Dörnern gecrönt, deine heilige Händ und Füß mit den Näglen durchschlagen, und dein Göttliche Seiten so grausam mit der Lantzen verwundet. O JEsu! bekleide mich mit deinen Verdiensten, und verschliesse mich in dise deine Heil. Wunden, biß du mich völlig mit deinem himmlischen Vatter versöhnet hast.

Himmlischer Vatter, sihe an die

 Strie-

Striemen, und blutige Wunden deines geliebtisten Sohns Christi JEsu; sihe O Heil. Vatter! wie häuffig Blut und Wasser aus seiner gnadenreichen Seithen, und göttlichen Hertzen herfür springe, und erzeige mir Gnad und Barmhertzigkeit.

O mein JEsu! auf deinen verwundten Achslen hast du dein Heil. Creutz getragen, und mit Hohn und Spott bist du aus der Stadt gestossen worden; ach! hilffe mir mein Creutz tragen, und lasse mich nicht von dir verstossen werden.

O wie lieb hast du mich, O mein JEsu! dann für mich leydest du an Händ und Füssen, an allen Glidern deines Leibs, und an allen Kräfften deiner Seelen. O mein JEsu! verleyhe mir Gedult, wasche alle meine sündhaffte Sinn und Kräfften in deinem H. Blut, errette mich vom ewigen Leyden, heyle mich, und mache mich seelig.

O JEsu! mit deinem H. Creutz hast du die höllische Schlangen erschlagen, und uns eröffnet die Pforten des Himmels.

O

O JEsu! hilffe mir, und verleyhe mir, daß ich durch dein H. Creutz obsige, und erlange die ewige Glory.

§. 7.

SEhet! allhie am Creutz hanget unser höchstes Gut, der gröste Schatz, und vollkommene Bezahlung aller unserer Sünden: allhie hanget mit Dörnern gecrönet, und ist gestorben der Sohn des allerhöchsten Königs Himmels und der Erden, in höchstem Elend, Angst, und Spott. Auf disen wollen wir uns verlassen, und unser gantzes Vertrauen setzen, sprechend:

O JEsu! ich glaub, daß du mit dem Vatter und dem H. Geist seyest ein GOtt unendlicher Gütigkeit, und daß dein Barmhertzigkeit grösser seye, als alle Sünden der Welt, so erbarme dich meiner, und verzeyhe mir alle meine Sünden. Ich glaub, daß du vilmehr kanst verzeyhen, als alle Sünder sündigen: O! so verzeyhe mir dann alle meine Sünden; dann sie schmertzen und reuen mich, daß ich dich mein höchstes Gut so offt beleydiget.

O JEsu! ich hoffe, du werdest mir in meinem Todt beystehen, ein seeliges End verleyhen, und meinen Geist in deine verwundte Händ aufnehmen.

O mein JEsu! ob ich schon vil tausendmahl von dir entloffen bin, so kehre ich doch anjetzo mit dem verlohrnen Sohn wider zu dir: O JEsu! so nimme und umbfange mich dann in deine verwundte Armb.

O JEsu! auf die Gütigkeit deines himmlischen Vatters; auf dein bitters Leyden und Sterben, und auf die unendliche Liebe GOtt des H. Geists verlasse ich mich; ach! lasse mich nicht an meiner Hoffnung und Vertrauen zu Schanden werden.

O mein gütigster JEsu! für mich hast du gearbeitet, und für mich hast du gelitten, und genug gethan, warumb dann solle ich mich nicht verlassen auf den unendlichen Werth deines rosenfarben Bluts, und deine reiche Verdiensten? O du mein allerliebster JEsu, dir lebe ich! O du mein einige Hoffnung, dir stirbe ich! O du mein einiger Trost

Trost und Schatz, dein bin ich todt und lebendig.

O HErr JEsu Christe! sihe mich an, und erbarme dich meiner, gibe mir deinen himmlischen Trost, und verachte nicht die sündige Seel, für welche du gestorben bist.

O HErr JEsu Christe! unwürdig zwar bin ich deines tröstlichen Angesichts, jedoch ist mein Hoffnung auf deine Barmhertzigkeit, so nimme mich dann auf nach deiner grossen Barmhertzigkeit, und lasse mich nicht zu schanden werden, eröffne mir die Pforten des Lebens, und führe mich zu den ewigen Freuden.

O HErr JEsu Christe! verlasse mich nicht in meinen höchsten Aengsten und letzten Streitt, gedencke an deinen bittern Todt, und lasse mich nit aus deinen Händen in meinem Todt; dann in deine verwundte Händ befehle ich meinen Geist.

O mein Erlöser HErr JEsu Christe! ich glaube und hoffe durch deine unendliche Verdienst, und durch die Fürbitt

bitt deiner allerheiligsten Mutter Mariä, aller heiligen Englen und Auserwählten die ewige Glory.

Ach barmhertzige Mutter JEsu! O Maria stehe mir bey, verlasse mich nicht in dem letzten Streit; überantworte mein arme Seel deinem lieben Sohn meinem Erlöser und Seeligmacher, und erhalte mir ein barmhertziges Urtheil.

O JEsu! schaue mich an, gleichwie du dein betrübte Mutter ab dein H. Creutz angesehen hast; O Maria! sihe mich an, gleichwie du deinen gecreutzigten Sohn angesehen hast; und verleyhet mir in meinem Tod einen eintzigen Zäher und Seufftzer von den Euern, auf daß ich also glückseelig sterben, und seelig werden möge.

Heiliger Jünger Christi Johannes, Heil. Joseph von Arimathia, Heil. Nicodeme, Heil. Maria Magdalena, Heil. Maria Jacobi, heilige Salome, heilige Veronica, heilige Johanna, und andere liebe Heilige, die ihr bey dem Tod meines gecreutzigten Heylands gewesen seyet, stehet mir bey in meinem Sterbstündlein

lein, und erlanget mir durch die Blut-fliessende Wunden JEsu einen seeligen Todt.

O gecreutzigter am Creutz verlassener und sterbender JEsu! sey mir gnädig und barmhertzig, und mache mich theilhafftig des theuren Werths deiner überflüßigen Erlösung.

§. 8.

SEhet an die dörnere Cron JEsu! und warum tragt er dise, als allein, damit er uns crönen möge mit der Cron der ewigen Glory? sein H. Haupt neiget er, damit er uns geben möge den süßisten Friden-Kuß; nackend und bloß hanget er am Creutz, damit er uns bekleyde mit seinen reichen Verdiensten: seine Heil. Armb und Händ aber strecket er aus, damit er uns Vätterlich umbfanget; so wollen wir dann zu JEsu lauffen, und mit Vertrauen sprechen:

O Barmhertziger JEsu! Erbarme dich meiner nach deiner grossen Barmhertzigkeit: O HErr! ach seye mir ein gnädiger Richter durch dein dör-

nere

nere Cron, durch deinen schmählichen Todt, durch dein Heil. Creutz, durch dein kostbarliches Blut, durch deine Heil. fünff Wunden, und setze mich in die Zahl deiner Auserwählten.

O gütigster HErr JEsu! strecke aus deine allmächtige, barmhertzige, verwundte Händ, und lasse fliessen über mein Seel dein gerechtmachendes Blut, damit ich gereiniget ohne Mackel vor dir erscheinen möge.

O JEsu, du mein gecreutzigte Lieb! du hast mich erkaufft mit deinem Heil. Blut, und bittersten Todt, ach lasse disen unendlichen Werth an meiner armen Seelen nicht verlohren werden.

O JEsu, du mein GOtt und HErr! gibe Gnad, daß ich beständig verharre in deiner Lieb und Glauben, biß du aufnimmest mein Seel, welche du mit deinem H. Blut hast wollen erkauffen.

O mein Hoffnung! lösche aus durch dein unendliche Barmhertzigkeit, und rosenfarbes Blut alle meine Sünden und Missethaten, dann es reuen mich von Grund meines Hertzens.

O ge-

O gecreutzigter, und mit geneigtem Haupt sterbender HErr JEsu! erbarme dich meiner, und reinige mein Seel in deinem Heil. Blut.

O ihr Blut-fliessende Wunden meines HErrn JEsu! reiniget mich, und erhaltet mich zum ewigen Leben.

O allerliebster HErr JEsu! lasse mich dich hertzlich lieben biß in den Todt, damit mein Todt durch deinen Todt mich führe zum ewigen Leben.

O JEsu! du Liebhaber unserer Seelen biß in den Todt, seye gnädig und barmhertzig mir armen Sünder.

O JEsu, meines Hertzens eintzige Lieb! so offt mein Hertz und Pulß-Adern sich regen, so offt will ich ruffen: O JEsu, mein gecreutzigter GOtt! mein Lieb und Alles! ich liebe dich, und will dich lieben ewiglich.

O JEsu, mein Heyland! ach lasse deine H. Wunden in diser Welt mein letzte Herberg seyn; umbfange mich mit deinen blutigen Armben, und lasse mich von dir nicht geschyden werden, dann in deine H. Händ und Wunden befehle ich meinen Geist.

O JEsu! du guter Hirt, lege mich dein armes und elendes Schäflein auf deine verwundte Achslen, und trage mich in das himmlische Paradeyß.

§. 9.

WIr wollen unser Hertz mit starckem Vertrauen erheben zu Maria der Mutter GOttes, daß sie uns beystehe, und helffe überwinden, und unser Seel bringe zu den himmlischen Freuden. Seufftzet dahero:

O Maria, Mutter der Gnaden, Mutter der Barmhertzigkeit! bewahre mich vor dem bösen Feind, und nimm mich auf in der Stund meines Todts.

O Maria, barmhertzige Mutter! erlange mir Verzeyhung aller meiner Sünden, hülffe mir, und lasse mich nicht verderben.

O Maria! erlange mir Gnad, und stärcke mich, damit ich alle meine Feind überwinde, und gelange zu den ewigen Freuden.

O Maria! zu dir fliehe ich, und mit gantzem Vertrauen, wirffe ich mich

in

in deine Mütterliche Armb; ach nimme mich auf, und verstosse mich nicht.

O Maria! Zuflucht aller Sünder, wende deine barmhertzige Augen zu mir, lasse mich deiner Mütterlichen Hülff geniessen, und versöhne mich mit JEsu deinem Sohn.

O Maria! bitte für mich armen Sünder, für welchen dein liebster Sohn hat wollen leyden, und sterben.

O Maria! O Maria! durch deine und deines göttlichen Sohns bitterste Schmertzen, verlasse mich nicht in meinen letzten Aengsten und Schmertzen.

O Maria! du unüberwindliche Heldin! stehe mir bey in den letzten Streit, vertilge alle meine Feind, und erhalte mein Seel zu dem ewigen Leben.

O Maria, mildreiche Mutter! nimme mein Seel auf, wann sie von meinem Leib scheidet, stelle sie für deinem Sohn, wende ab seinen Zorn, und erwerbe mir einen gnädigen Richter, und das ewige Leben.

§. 10.

Wir wollen uns auch wenden zu dem heiligen Ertz-Engel Michael, zu unsern Heil. Schutz-Engel, ja zu allen Englen und Auserwählten GOttes, damit sie uns helffen streiten, überwinden, und unser Seel bringen für das seeligmachende Angesicht GOttes. Ruffet demnach:

H. Ertz-Engel Michael, du starcker Held und mächtiger Beschützer aller Sterbenden! stehe mir bey in meiner Sterbstund, hilffe mir streiten, und überwinden.

H. Michael, glorreicher Fürst, und Uberwinder der höllischen Geister! komme und eyle mir zu Hülff, erlange mir Verzeyhung aller meiner Sünden; nimme auf mein von hinnen scheidende Seel, und führe sie zu den himmlischen Freuden.

H. Schutz-Engel! gedencke, daß mein Seel erkaufft seye mit dem kostbarlichsten Blut JEsu Christi: stehe mir bey in meiner Sterbstund, verjage den bösen Feind, und errette mein Seel.

H.

H. Schutz-Engel! verlasse mich nicht in meiner letzten Stund, treibe von mir durch die Krafft des Heil. Creutzes alle sathanische Anfechtung, und erwirbe mir ein seeligen Tod.

H. Schutz-Engel! ach! weiche nicht von mir, erhalte mir die Gnad GOttes, und daß ich unter den Schutz der allerseeligsten Jungfrauen Mariä, und aller Heiligen GOttes, von dieser Welt abscheyde, und gelange zu den ewigen Freuden.

O ihr Himmlische Geister, und seeligste Engel! ach! stehet mir bey, bewahret mein Seel vor den Anlauff der höllischen Geister, und nehmet auf mein Seel in eure Englische Gesellschafft.

Alle Heilige GOttes bittet für mich, erlanget mir Verzeyhung aller meiner Sünden, eylet mir zu Hülff in meinem letzten Streit, helffet überwinden, und erwerbet mir, daß ich mit euch GOtt ewig loben, und lieben möge.

§. 11.

WIr wollen unser Hertz mit Lieb zu der allerheiligsten Dreyfaltigkeit

erheben; uns versencken in die Blut-tropffende Wunden JEsu; fliehen unter den Schutz-Mantel Mariä, und Joseph, und zugleich ruffen zu allen Auserwählten GOttes:

O Allerheiligiste Dreyfaltigkeit! GOtt Vatter, Sohn, und H. Geist, du mein eintziger GOTT und HErr! ich liebe dich, und verlange dich zu lieben mit allen Englen und Auserwählten in alle Ewigkeit.

Ich liebe, ich liebe, und will dich lieben, O Himmlischer Vatter! weil du mich mit ewiger Liebe geliebt, und aus Nichts mich erschaffen hast wollen.

Ich liebe, ich liebe, und will dich lieben, O JEsu, du Sohn GOttes! weil du mich mit ewiger Lieb geliebt, und mit deinem theuren Blut erlöset hast.

Ich liebe, ich liebe, und will dich lieben, O H. Geist! weil du mich mit ewiger Lieb geliebet, und mich durch die Sünd Gestorbenen wieder zu dem Leben der Gnaden auferwecket hast.

O JEsu! O JEsu! O mein gecreu-

tzigter

tzigter JEsu! erbarme dich meiner, ach! erbarme dich meiner, dann deine H. verwundte, und Blut-fliessende Füß umfange ich, und will sie nicht lassen, bis du mich waschest von allen meinen Sünden.

O JEsu! sanfftmüthiges Lamm GOttes, nihme hinweg, ach! nihme hinweg alle meine Sünden und Missethaten, dann sie reuen mich um deiner Liebe willen von innersten Hertzen.

O JEsu, mein Heyland! erbarme dich meiner, ich bitte dich durch dein bitters Leyden und Sterben, durch dein H. Creutz, Blut und Tod.

O JEsu! erbarme dich meiner, erbarme dich meiner; ach! vergisse meine Sünden, und lösche sie aus mit deinem Heil. Blut, durch die Fürbitt deiner heiligsten Mutter, aller HH. Englen, und Auserwählten GOttes.

O HErr JEsu Christe, mein Erlöser und Heyland! durch dein H. Leyden sey mir gnädig und barmhertzig, und lasse mich nicht ewig zu Grund gehen.

O gecreutzigter JEsu! Erlöser der

 Welt,

Welt, setze dein bittere Marter, allerheiligste Wunden, schmählichsten Tod, und alle deine Barmhertzigkeiten zwischen deinem Gericht, und meiner armen Seel, und nihme sie auf in dein verwundtes Hertz.

O JEsu! du mein eintziger Erlöser und Seeligmacher! all meinen Trost, Hoffnung und Zuversicht lege ich in dein Heil. Leyden, in deine tieffe Wunden, in deinen Tod. O JEsu! O JEsu! so seye mir dann gnädig und barmhertzig.

O Maria! ich hab gesündiget, und beleydiget GOtt mein höchstes Gut, aber, ach! es reuet mich von Hertzen; O Maria! du Zuflucht der Sünder! bitte mit deinem H. Gespons Joseph, und allen Auserwählten GOttes für mich, und erhalte mir Verzeyhung aller meiner Sünden.

O Maria! O Joseph! O alle Heilige und Auserwählte GOttes! sehet, vor euch lige ich armseeliger Sünder, ach! verstosset mich nicht; erbarmet euch meiner, und bittet für mich, damit das Blut JEsu Christi an mir nicht verlohren werde.

O

O Maria! Mutter GOttes! Heil. Joseph! Ernährer JEsu! wendet euch zu mir, stärcket und beschützet mich, und erlanget mir einen seeligen Tod.

Ach Joseph! heiligster Patron! wende deine Vätterliche Augen zu mir, stehe mir bey mit JEsu und Maria in meinen letzten Zügen, und führet mein Seel zu den ewigen Freuden.

O heiliger Joseph! Pfleg-Vatter JEsu! du Gespons Mariä! komme mir zu Hülff in meinen Tods-Nöthen, bitte für mich, streitte für mich, damit ich theilhafftig werde der Himmlischen Glory.

O H. Joseph! Weeg-Gefährt und Trost Mariä! begleite mich auf dem Weeg der Ewigkeit, damit ich sicher gelange in das Himmlische Vatterland.

H. Joseph! durch alle deine Verdiensten, durch dein ewige Glory und Seeligkeit erlange mir, daß ich in der Gnad GOttes lebe und sterbe, und JEsum und Mariam mit dir liebe, lobe und preyse in Ewigkeit.

Alle heilige Engel! alle heilige Pa-

triarchen und Propheten, alle heilige Apostel und Martyrer, alle heilige Beichtiger und Jungfrauen, alle heilige und Auserwählten GOttes, erlanget mir einen gnädigen Richter, Barmhertzigkeit, und die ewige Glory.

O JEsu! mein Erlöser, der du nicht wilst den Tod des Sünders, sondern daß er lebe, und seelig werde: ach! siehe an die Jungfräuliche Brüst Mariä, so du gesogen hast; siehe an den bittern Schweiß des H. Josephs, mit welchem er dich und Mariam ernähret hat; siehe an die Verdiensten und Fürbitt aller Auserwählten; siehe an deine HH. Wunden, Blut und Tod, und seye mir gnädig und barmhertzig.

§. 12.

WJr wollen uns stäts halten an unsern leydenden, verwundten, und an dem H. Creutz für uns sterbenden HErrn und Heyland, seufftzend:

O Auf dem Oelberg betrübter, Blutschwitzender, und mit dem Tod kämpffender JEsu! ach lasse doch dein

so

so schwäres Leyden, dein so grosse Angst, dein bitters Ringen und Kämpffen, dein Seufftzen und Blutschwitzen an mir armen Sünder nicht unfruchtbar seyn.

O HErr JEsu Christe! dein betrübte Seel bis in den Tod, dein Seufftzen und Trauren, dein Weinen und Schwitzen, dein H. Gebett und Niderfallen auf das blutige Angesicht lösche aus alle meine Sünden.

O HErr JEsu Christe! dein Betrübnuß und Trauren seye mein Trost, dein Angst-Schweiß seye mein Erquickung, dein Kämpffen mit dem Tod seye mein Sieg, und bring mich zu dem ewigen Leben.

O gefangener, O verspotter, O zergeisleter, und mit Dörnern gecrönter HErr JEsu! errette mich von der ewigen Gefängnuß, Verspottung, Geisel und Dörnern.

O zu dem Tod verurtheilter, und Creutz-tragender HErr JEsu! seye mir gnädig, und durch dein heiliges Creutz spriche über mich das Urtheil der ewigen Glory.

O JEsu! der du für uns gehorsam bist worden bis in den Tod des Creutzes, dir will ich gehorsamen, und mit dir begehre ich am Creutz zu sterben, der du am H. Creutz mich, und die gantze Welt erlöset hast.

O HErr JEsu! stelle mich an dein H. Seythen, von dessen Seythen am H. Creutz Blut und Wasser geflossen ist, entzünde mich mit deiner Liebe, und vertilge alle meine Sünden.

O Christe JEsu! nihm hin mein arme Seel durch dein H. Creutz, durch dein dörnerne Cron, die du an dem Creutz getragen, durch deine HH. fünff Wunden, so du an dem Creutz empfangen; durch dein H. Blut am Creutz für uns vergossen; durch alle Peyn und Marter am Creutz für uns gelitten; durch deine hertzliche Seufftzer und Zäher am Creutz vergossen; durch deinen bittern Tod am Creutz für mich ausgestanden, erbarme dich meiner. O gecreutzigter JEsu! erhöre mich. In deine gecreutzigte Händ befihle ich meinen Geist.

§. 13.

§. 13.

Wann man dem Sterbenden das Liecht in die Hand gibt.

NEhmet hin das brinnende Liecht, so Christum das wahre Liecht bedeutet; mit brinnender Lieb wollen wir unserem GOtt entgegen gehen, und ruffen:

O HErr JEsu Christe, du wahres Liecht der Welt! erhalte in mir das Liecht deiner Gnaden, und führe mich zu dem ewigen Liecht.

O JEsu! erleuchte mich, der du am Leuchter des Heil. Creutzes die gantze Welt erleuchtet hast, und lasse mich in den ewigen Tod und Finsternuß nicht entschlaffen.

O JEsu! du ewige Wahrheit, in dich und dein H. Lehr glaube ich, erhalte dieses Liecht in mir, und erbarme dich meiner, in deine verwundte Händ befehl ich meinen Geist.

O JEsu! du Ursprung der ewigen

Seeligkeit, auf dich hoffe ich, erbarme dich meiner, in deine ꝛc.

O JEsu! der du die ewige Lieb selbsten bist, dich liebe ich, und will dich ewig lieben, erbarme dich meiner, in deine ꝛc.

O HErꝛ JEsu Christe! komme mir zu hilff in dieser meiner letzten Stund, und erbarme dich meiner, dann in deine verwundte Händ ꝛc.

O GOtt! handle mit mir nach deinem Göttlichen Gefallen, und deiner grundlosen Barmhertzigkeit, vereinige mich mit dir also, daß ich in Ewigkeit nicht von dir geschieden werde; in deine ꝛc.

Himmlischer Vatter! du mein Erschaffer; JEsu! du Sohn GOttes, mein Erlöser; Heil. Geist! du mein GOtt, Trost und Zuversicht; ach! erbarme dich meiner, O mein GOtt! tröste und stärcke mich, dann in deine verwundte Händ ꝛc.

O Maria! du Zuflucht und Trösterin der Betrübten, ach! tröste und stärcke mich in meinen höchsten Nöthen, in dein Mütterliches Hertz befehle mein armes Hertz.

O

O Maria! gütige Mutter, unser Fürsprecherin, wende deine barmhertzige Augen zu mir, bitte GOtt für mich, und nihme auf in deine Mütterliche Armb mein arme und betrübte Seel.

H. Joseph! gleichwie GOTT der Vatter dir anbefohlen JEsum und Mariam, also befehle ich dir auch mein arme Seel, mein Leben und Sterben.

H. Ertz-Engel Michael! mit allen HH. Engeln, sonderlich mit meinem H. Schutz-Engel, stehet mir bey, streittet für mich, bittet für mich, dann in euern Englischen Schutz und Schirm befehle ich mein arme Seel.

Alle Heilige GOttes, sonderlich ihr meine heilige Patronen, jetzt hab ich euern Schutz vonnöthen, so bittet für mich, beschützet mich, und erhaltet mich zu dem ewigen Leben.

JEsu! sey mein JEsus! und stärcke mich; JEsu! sey mein JEsus! und verzeyhe mir alle meine Sünden.

JEsu! sey mir gnädig, und verstosse mich nicht, dann ich glaub in dich.

JEsu! seye mir barmhertzig, und verwirffe mich nicht, dann ich hoffe in dich.

JEsu! verlasse mich nicht, seye mir ein gnädiger und barmhertziger JEsus, dann ich liebe dich.

JEsu! du Sohn GOttes und Mariä, aus gantzem Hertzen bitte ich dich, aus gantzer Seel seufftze ich zu dir, aus gantzem Gemüt ruffe ich zu dir; JEsu! sey mir ein gnädiger Richter; JEsu! laß mich nicht zu Schanden werden; JEsu! lasse dein H. Blut an mir nicht verlohren seyn, dann in deine HH. fünff Wunden befehle ich meinen Geist. JEsu! JEsu! JEsu! seye mein JEsus! und mache mich seelig.

§. 14.

SEtzet euer gantzes Vertrauen auf GOtt euern Himmlischen Vatter, auf JEsum euren Erlöser, auf GOtt den H. Geist euren Helffer und Liebhaber, auf Mariam euer Mutter, auf alle Auserwählte eure Fürsprecher, und verlanget zu ihnen in die Himmlische Freuden.

O Allerheiligiste Dreyfaltigkeit! GOtt Vatter, Sohn und Heil. Geist, ich dich glaube ich, auf dich hoffe ich, dich liebe und verlange ich über alles. Ach! wann werde ich kommen, dich sehen, dich lieben, dich loben, ehren und preysen mit allen Englen und Auserwählten.

O JEsu mein Erlöser! mein Heyland und Seeligmacher! ach! wann werde ich dich in dem Himmel sehen, deine H. Wunden küssen und anbetten?

O Maria! glorwürdige Mutter! wann werde ich dich in deiner Glory sehen, und dir um alle Gutthaten dancken?

O Maria, barmhertzige Mutter! siehe mich anjetzo mit barmhertzigen Augen an, nihm dich meiner armen Seelen an, und stehe mir als ein getreue Advocatin bey, vor dem Richter deinem Sohn, auf daß er mir gnädig und barmhertzig seye.

O JEsu, du Sohn Mariä! seye und erscheine mir ein gnädiger Richter, durch dein H. Creutz, durch dein dör-

nere Cron, durch deine Rosenfarbe Wunden, durch dein kostbarliches Blut; durch deinen bittern Tod, durch deine Zäher und Seufftzer. Dieses alles, O JEsu! setze zwischen deinem Gericht, und meiner armen Seel, und erbarme dich meiner.

O JEsu! barmhertziger JEsu! handle mit mir nach deinen Willen, und befehle, daß mein Geist im Frieden zu dir aufgenommen werde.

Komme mein JEsu! seye mir ein gnädiger Richter, und nihm mein Seel zu dir, so du mit deinem H. Blut erlöset, dann ich verlange aufgelöset zu werden, und zu seyn bey dir, O mein JEsu! O mein GOtt! und Alles.

O HErr JEsu Christe! mein Zuflucht; JEsu mein Erlöser! JEsu mein Heyland! in dich glaube und hoffe ich, dich liebe ich von Grund meines Hertzens; ach! mache mich theilhafftig der ewigen Glory, damit ich dich alldorten mit dem Vatter und Heil. Geist ewig loben möge

O JEsu! mein Trost und Hoffnung, ver-

verlasse mich nicht, weiche nicht von mir, erhalte mein Seel, und führe sie zum ewigen Leben.

O mein JEsu! zeige mir deine glorwürdige H. fünff Wunden, zeige mir dein Göttliches Angesicht, und lasse mich solches mit allen Auserwählten geniessen ewiglich.

O Maria! glorwürdige Mutter GOttes, wende deine Mütterliche Augen zu mir, und zeige mir JEsum die gebenedeyte Frucht deines Leibs.

Komme, O Maria! mit allen Heil. Englen, Patriarchen und Propheten; Komme, O Maria! mit allen heiligen Apostlen und Martyrern, mit allen H. Beichtigern und Jungfrauen; komme mit allen Auserwählten, und führe mein Seel zu dem ewigen Leben, alldorten zu loben und zu lieben GOtt die allerheiligste Dreyfaltigkeit, Vatter, Sohn, und Heil. Geist.

O mein GOtt und HErr! du höchstes Gut! nach dir dürstet und verlanget mich, dann ich liebe dich aus gantzem Hertzen, und aus gantzer Seel, so ver-

wirffe mich nicht, sondern aus lauter Güte und Barmhertzigkeit lasse in meinen Ohren erschallen: Heut wirst du bey mir seyn im Paradeyß.

O HErr JEsu! in deinem H. Blut hast du uns gewaschen, darum seufftze ich zu dir, wasche mich noch mehr und mehr in deinem H. Blut.

O Blut JEsu, du kostbarliches Blut! O Blut JEsu, du Göttliches Blut! ach! wasche mich; ach! reinige mich; ach! ziere und heilige mich; ach! bezahle für mich, und erwerbe mir Gnad und Verzeyhung aller meiner Sünden und Straffen.

O Himmlischer Vatter! höre an die Stimm des Bluts deines Sohns JEsu Christi, und um deß entwillen erzeige mir Gnad und Barmhertzigkeit.

Jetzt will ich gern sterben, und von Hinnen scheyden in dem Nahmen meines Erschaffers und Erlösers: in dessen Händ befihle ich meinen Geist.

Himmlischer Vatter! Vatter aller Barmhertzigkeit! gibe mir deinen Vätterlichen Seegen, und nihme auf mein

Seel, so du nach deinem Ebenbild erschaffen hast; dann in deine rc.

JEsu! du ewiger Sohn GOttes! seegne mich, nihm auf mein Seel, für welche du gestorben bist, und dein theures Blut vergossen hast, in deine H. fünff Wunden befihl ich meinen Geist.

H. Geist! du GOtt alles Trosts! seegne mich, und nihme auf mein arme Seel, welche du in deinem H. Tauff geheiliget hast, in dein Göttliches Hertz befihle ich meinen Geist.

Allerheiligste Jungfrau und Mutter GOttes Maria! seegne, schütze und begleite mich mit allen H. Englen und Auserwählten GOttes; in deine Mütterliche Händ befihle ich meinen Geist.

Allerheiligste Dreyfaltigkeit! zeige mir dein Göttlich und seeligmachendes Angesicht, dann ich verlange dich ewig zu loben und zu lieben.

O JESU! O mein gecreutzigter, schmertzhaffter und verwundter JEsu! durch die Besprengung deines rosenfarben Bluts reinige mein arme Seel, und durch die Verdienst deines bittern Leydens schencke mir die wohlverdiente Straff.

O JESU! O gütigster JEsu! O barmhertzigster JESU! erbarme dich meiner. O Gnadenreichister JEsu! erzeige mir dein Gnad, und dein seeligmachendes Angesicht.

O JEsu! JEsu! JEsu! strecke aus deine durchnäglete Händ, gleichwie du sie ausgestreckt hast zu allen büssenden Sündern, und nihm mich auf, dann in diese deine verwundte Händ befihle ich meinen Geist.

Himmlischer Vatter! in deine Händ: JEsu! in deine H. Wunden: H. Geist! in dein Göttliches Hertz: Mutter GOttes Maria! in deinen H. Schutz-Mantel: H. Joseph! in deine H. Armb: H. Schutz-Engel! in deinen Englischen Schutz befihle ich mein ausfahrende Seel.

JEsu! JEsu! JEsu! seye mein JEsus! und erbarme dich meiner!

JEsu! Maria! Joseph! JEsu! dir lebe ich, JEsu! dir sterbe ich, JEsu! dein bin ich todt und lebendig.

JEsu! in dich glaub ich, auf dich hoffe ich, dich lieb ich im Leben und im Sterben. JEsu!

JEsu! seye mir armen Sünder gnädig und barmhertzig.

JEsu! JEsu! JEsu!

JEsu! Maria! Joseph!

JEsu! in deine H. fünff Wunden befehle ich meinen Geist.

JEsus! JEsus! JEsus! Maria! Joseph!

Das XXXIV. Capitel.

Befehlung der Seel, in den letzten Zügen.

Litaney.

HErr erbarme dich unser.
Christe erbarme dich unser.
HErr erbarme dich unser.
Christe höre uns. Christe erhöre uns.
Heilige Maria, Bitt für ihn (sie)
H. Michael,
Alle HH. Engel und Ertz-Engel,
H. Abel,
Alle Chör der Gerechten, bittet 2c.
H. Abraham,
H. Johannes der Tauffer,
} Bitt für ihn (sie)

All-

Alle heilige Patriarchen und Propheten,
H. Petre,
H. Paule,
H. Andrea,
H. Johannes,
Alle HH. Apostel und Evangelisten,
Alle HH. Jünger des HErrn,
Alle HH. Unschuldige Kindlein,
H. Stephane,
H. Lorentz,
Alle HH. Martyrer,
H. Sylvester,
H. Gregori,
H. Augustine,
Alle HH. Bischöff und Beichtiger,
H. Benedicte,
H. Francisce,
Alle HH. Mönch und Einsidler,
H. Maria Magdalena,
H. Lucia,
Alle HH. Jungfrauen und Wittwen,

} Bitt, oder bittet für ihn (sie)

Sey ihm (ihr) gnädig, und verschone seiner, (ihrer,) O HErr!
Sey ihm (ihr) gnädig, und erhöre ihn (sie) O HErr!

Sey ihm (ihr) gnädig, und erlöse ihn, (sie) O HErr!

Von deinem Zorn,
Von Gefahr des Tods,
Von dem übeln Tod,
Von der Straff der Höllen,
Von dem Gewalt des Sathans,
Durch dein Geburt,
Dur dein Creutz und Leyden,
Durch dein Tod und Begräbnuß,
Durch dein glorwürdige Auferstehung,
Durch dein wunderbarliche Himmelfahrt,
Durch die Gnad des Heil. Geists des Trösters,

Erlöse ihn, (sie) O HErr!

An dem letzten Tag des Gerichts, wir Sünder, bitten dich, erhöre uns.
Daß du seiner (ihrer) verschonest, wir bitten dich, erhöre uns.
HErr erbarme dich unser.
Christe erbarme dich unser.
HErr erbarme dich unser.

Befehlung.

FAhre hin, du Christliche Seel! von dieser Welt, im Nahmen GOtt des

All-

Allmächtigen Vatters, der dich erschaffen hat. Im Nahmen JEsu Christi des lebendigen GOttes Sohn, der für dich gelitten hat. In dem Nahmen des H. Geists, der dir in dem Tauff eingegossen ist. In dem Nahmen der HH. Engeln und Ertz-Engeln; in dem Nahmen der Thronen, und Heerschaaren; in dem Nahmen der Fürstenthumer und Gewalt; in dem Nahmen der brinnenden Cherubin und Seraphin; in dem Nahmen der seeligen Patriarchen und Propheten; in dem Nahmen der HH. Aposteln; in dem Nahmen der HH. Martyrer und Beichtiger; in dem Nahmen der HH. Mönch und Einsidel; in dem Nahmen der HH. Jungfrauen, und aller Heiligen GOttes. Heut seye dein Orth im Frieden, und dein Wohnung seye in dem H. Syon: Durch JEsum Christum unsern HErrn, Amen.

Barmhertziger GOtt! milder GOtt! O GOtt! der du nach der Viele deiner Erbarmung die Sünd der Büsser austilgest, und die Straff der vergangenen Schuld, durch Nachlassung der Ver-

Verzeyhung hinweg nihmst. Siehe gnädig an diesen deinen Diener (Dienerin) und erhöre ihn (sie) gnädiglich, der (die) mit gantzer Reu und Beicht des Hertzens Verzeyhung seiner (ihrer) Sünden begehrt. Gütigster Vatter! erneuere in ihm (ihr) alles, was durch irrdische Blödigkeit und Gebrechlichkeit zerstöhret, und was durch Betrug des Sathans verletzt und geschwächt ist, und füge das Glid der Erlösung zu der Ewigkeit des Leibs der Kirchen. Erbarme dich HErr seiner (ihrer) Seufftzer, erbarme dich seiner (ihrer) Zäher, und der (die) sonst kein Vertrauen hat, dann allein in dein Barmhertzigkeit, laß zu dem Geheimnuß deiner Versöhnung gelangen durch Christum unsern HErrn, Amen.

Allerliebster Bruder! (Schwester!) ich befehle dich dem Allmächtigen GOtt, und vertraue dich dem, dessen Geschöpff du bist, daß du (wann du die Schuld des Tods bezahlt hast) wiederum kehrest zu deinem Erschaffer, der dich aus dem Laim des Erdreichs gemacht

macht hat. Und also, wann die Seel von deinem Leib ausgehet, alsbald wölle ihr entgegen kommen die scheinbare Schaar der Engeln, dir wolle entgegen kommen der zierliche Rath der Aposteln, dir begegne die siegreiche Herrschafft der scheinbaren Martyrer, dich umgebe die blühende Lilien-Schaar der glantzenden Beichtiger, dich empfange der frohlockende Chor der jubilierenden Jungfrauen, und verbinde dich mit lieblichen Umfang der seeligen Ruhe in die Schooß der Patriarchen, der sanfft- und liebliche Anblick JEsu Christi erscheine dir, der dich unter die jenige verordne, welche für und für bey ihm stehen.

Dir sey unbewust alles, was grausam ist in der Finsternuß, alles was kurret in den Flammen, und alles was peyniget in der Quaal. Dir muß weichen der allerschwärtzist scheulichste Sathan mit seinen Trabanden, er erzittere ob deiner Zukunfft, wann dich begleiten die Engel, und er fliehe in die grausame Dunckelheit der Nacht; GOtt stehe auf, seine Feind werden zerstreuet, und

die

die ihn hassen, fliehen vor seinem Angesicht; wie der Rauch verschwindt, also müssen sie auch verschwinden, wie das Wachs zerschmeltzet vor dem Angesicht deß Feurs, also müssen die Sünder verderben vor dem Angesicht GOttes, und die Gerechten werden gespeiset, und erfreuen sich in dem Angesicht GOttes, es werden zu schanden, und müssen sich schämen alle höllische Heerschaaren, und die Diener deß Sathans dörffen nicht verhindern deinen Weeg.

JEsus Christus, der für dich gecreutziget ist, erlöse dich von der Peyn.

JEsus Christus, der vor dich gestorben ist, erlöse dich heut von dem ewigen Todt.

JEsus Christus der Sohn deß lebendigen GOttes, wolle dich heut setzen in sein allweg grünendes Paradeyß, und der wahre Hirt Christus JEsus erkenne dich unter seine Schaaf, er absolvire dich von allen deinen Sünden, und setze dich zu seiner Rechten in die Schaar seiner Auserwählten, daselbst du deinen Erlöser von Angesicht zu Angesicht an-

schauest, und allweg gegenwärtig bey ihm stehest, du auch die offenbare Warheit mit seeligen Augen anschauest, und gestellt werdest unter die Schaar der Seeligen, da du im lieblichen Schauen geniessest die Göttliche Süssigkeit immer und ewiglich, Amen.

Gebett.

HErr empfange die Seel deines Dieners (Dienerin) an die Stadt der verhofften Seeligkeit aus deiner grundlosen Barmhertzigkeit, Amen.

HErr erlöse die Seel deines Dieners von aller Gefährlichkeit der Höllen, und von den Stricken der Peyn, und von allen Trübseeligkeiten, Amen.

HErr erlöse die Seel deines Dieners wie du erlöst hast Enoch und Eliam von dem gemeinen Todt der Welt, Amen.

HErr erlöse die Seel deines Dieners, wie du erlöst hast den Noe von dem Sündfluß, Amen.

HErr erlöse die Seel deines Dieners, wie

wie du erlöst hast den Abraham von der Ur der Caldeer, Amen.

HErr erlöse die Seel deines Dieners, wie du erlöset hast den Job von seinem Leyden, Amen.

HErr erlöse die Seel deines Dieners, wie du erlöset hast den Isac von dem Opffer und von der Hand seines Vatters, Amen.

HErr erlöse die Seel deines Dieners, wie du erlöst hast den Loth von den Sodomittern und den Flammen des Feurs, Amen.

HErr erlöse die Seel deines Dieners, wie du erlöst hast den Moysen vor der Hand Pharaonis, des Aegiptischen Königs, Amen.

HErr erlöse die Seel deines Dieners, wie du erlöst hast den Daniel von der Löwen-Gruben, Amen.

HErr erlöse die Seel deines Dieners, wie du erlöst hast die Drey Knaben von dem feurigen Ofen, und von der Hand des Gottlosen Königs, Amen.

HErr erlöse die Seel deines Dieners, wie du erlöst hast die Susañam von dem falschen Laster, Amen.

HErr erlöse die Seel deines Dieners wie du erlöst hast den David von der Hand deß Königs Sauls, und von der Hand Goliath, Amen.

HErr erlöse die Seel deines Dieners, wie du erlöset hast Petrum und Paulum von der Gefängnuß, Amen.

Und wie du erlöst hast die H. Jungfrau und Martyrin Theclam von drey greulichen und erschröcklichen Peynen, also wollest du erlösen die Seel dises deines Dieners (Dienerin) und mache, daß er (sie) sich mit dir erfreue in den himmlischen Gütern, Amen.

Befehlung.

HErr! wir befehlen dir die Seel deines Diernes (Dienerin) und bitten dich, daß du sie (von derentwegen dich deine Barmhertzigkeit von dem hohen Himmel herab auf die Erden gezogen hat) in die Schooß deiner Patriarchen setzen wollest. Erkenne O HErr! dein Creatur, die nicht von frembden Göttern, sondern von dir allein den lebendigen und wahren GOtt erschaffen ist. Dann

es ist sonst kein GOtt ohne dich, und nichts ist deinen Wercken gleich. HErr erfreue sein (ihr) Seel in deinem Angesicht, und gedencke nicht seiner (ihrer) alten Boßheit, und Unmässigkeiten, welche der Grimmen oder die Hitz der bösen Begierden erwecket hat. Dann wiewohl er (sie) gesündiget hat, so hat er (sie) doch den Vatter, und den Sohn, und den H. Geist nicht verlaugnet, sondern hat geglaubet, und hat den Eyffer GOttes in sich (ihr) gehabt, und GOtt der alle Ding erschaffen hat, angebettet.

Gebett.

O HErr! wir bitten dich, du wollest nicht gedencken der Sünden seiner (ihrer) Jugend und Unwissenheit, sondern nach deiner grossen Barmhertzigkeit seye seiner (ihrer) ingedenck in der Glory deiner Klarheit. Daß ihm (ihr) die Himmel aufgethan, die H. Jungfrau Maria wolle ihn (sie) empfangen unter ihren Mantel, die Engel wollen sich mit ihm (ihr) erfreuen. HErr em-

pfange deinen Knecht (Magd) in dein Reich. Es wölle ihn (sie) empfangen der H. Ertz-Engel GOttes Michael, der das Fürstenthumb der himmlischen Ritterschafft verdienet hat, ihm (ihr) wolle entgegen kommen die Engel GOttes, und ihn (sie) führen in die himmlische Stadt Jerusalem, ihn (sie) wolle aufnehmen der heilige Apostel Petrus, welchem von GOtt die Schlissel des Himmelreichs geben seyn. Ihm (ihr) wolle helffen der Heil. Paulus, den GOtt als seinen Verfolgern der Kirchen zu einen auserwählten Gefäß auserkohren hat. Sein (ihr) Fürsprecher wölle seyn der H. Johannes der auserwählte Apostel und Cantzler GOttes, welchem die himmlische Geheimnus seyn offenbaret worden. Für ihn (sie) wollen bitten alle heilige Apostel, welchen von GOtt geben ist Gewalt zu binden und aufzulösen. Für ihn (sie) wollen bitten alle Heilige und Auserwählte GOttes, die umb Christi Namen allerley Marter und Pein in diser Welt gelitten, oder seinen Göttlichen

Na-

Nahmen gepriesen haben, auf daß er (sie) nach Auflösung der Band des Fleisches, möge kommen zu der Glory des Himmelreichs. Das verleyhe ihm (ihr) unser HErr JEsus Christus, der mit dem Vatter und dem H. Geist lebt und regieret in Ewigkeit, Amen.

Wann die Seel ausgefahren.

O Ihr Heilige GOttes! kommet zu Hilff; ihr Engel des HErrn komt entgegen, nehmet auf sein (ihr) Seel, und bringet sie für das Angesicht des Allerhöchsten: Christus nehme dich auf, der dich beruffen hat, und die Engel führen dich in die Schooß Abrahams. Schencke ihme (ihr) HErr die ewige Ruhe, und das ewige Liecht leuchte ihm. (ihr.)

HErr erbarme dich seiner (ihrer)
Christe erbarme dich seiner (ihrer)
HErr erbarme dich unser (ihrer)
Vatter unser.

℣. Und führe uns nicht in Versuchung.
℟. Sonder erlöse uns von dem Ubel.

℣. Gib ihm (ihr) HErr die ewige Ruhe.

℟. Und das ewige Liecht leuchte ihm. (ihr.)

℣. Von der Porten der Höllen.

℟. Errette HErr sein (ihr) Seel.

℣. Er (sie) ruhe im Frieden.

℟. Amen.

℣. HErr erhöre mein Gebett.

℟. Und mein Ruffen komme für dich.

Gebett.

DIr, O HErr! befehlen wir die Seel deines Dieners (Dienerin) N. daß er (sie) der Welt abgestorben, dir lebe: und was er (sie) durch Schwachheit und Gebrechlichkeit des menschlichens Weesens und Wandels für Sünden begangen hat, das wollest du durch Verzeyhung deiner gütigsten Barmhertzigkeit auslöschen. Durch JEsum Christum unsern HErrn, Amen.

Das XXXV. Capitel.

Resolvuntur aliqui casus, qui ad ægros & moribundos contingere possunt, & apud probatos Casistas reperiuntur.

§. 1.

De Confessione Moribundi.

1. DAnda est absolutio ei, qui (loqui cùm non possit) eam nutibus, suspiriis, percussione pectoris &c. à confessario petit.

2. Si moribundus præsente Sacerdote ne quidem nutu absolutionem petere, neque Pœnitentiæ signa edere possit? ediderit verò antè, idque idoneis testibus comprobetur, poterit tum Sacerdos præsens, imò tenetur moribundum absolvere.

3. Quòd, si testes in platea affirment Confessario, audivisse se Moribundum petentem Confessarium, aut vidisse con-

contritionis ſigna, poterit (imò debet) Præſens Confeſſarius, etiam teſtibus non præſentibus tum abſolutionis beneficium moribundo impertiri.

4. Qui nec ſigna Contritionis edidiſſet, nec petiiſſet abſolutionem, probè tamen ad id temporis, ac Chriſtianè ſe geſſerit, poterit ei ſub conditione dari abſolutio.

5. Vocatus ad lethaliter vulneratum, quando cura Medicorum differri non poteſt, nec abſolutio ob præſens periculum, ne inter manus mederi volentium expiret; abſolvat Confeſſarius dicentem, ſe peccatorem eſſe (nam veniale quidem peccatum tenetur coram aliis manifeſtare) ubi verò medicamenta ſua hi adhibuerint, & Æger ſuperſtes præ debilitate poſſet, audiat integram illius confeſſionem, atque iterum abſolvat.

6. Qui verſantur in evidenti vitæ periculo, v. g. Naufragio, bello, peſte incendio, & non poſſunt omnes audiri, dicat quisque peccatum, omiſſis etiam gravioribus, & abſolvatur unus poſt alte-

alterum. Si nec id posset fieri ob instantem necessitatem, dato signo Pœnitentiæ absolvantur hâc formulâ: Ego vos absolvo ab omnibus censuris, & peccatis vestris in nomine Patris &c.

7. Qui justâ de causâ confessionem materialiter integram non fecerunt, tenentur postmodum, ubi evaserint periculum, integram confessionem peragere.

8. Lethaliter vulneratus, vel alius moribundus tenetur odium & rancorem, item signa externa odii & rancoris deponere; actionem verò injuriarum, sive satisfactionem pro injuria acceptâ sibi debitam â legitimo judice petere & expectare potest.

9. Puer moribundus, de quo dubium est, sit ne capax rationis, nec ne, si fateatur veniale vel mortale, absolvi debet sub conditione, ne periculum adeat æternæ damnationis.

10. Moribundum quivis Sacerdos adsolvere potest nec debet expectare supremum periculum. Absolutus autem â reservatis, quæ censuram annexam

xam non habent, etiamſi convaluerit, non tenetur ſe ulli Superiori ſiſtere.

11. Damnati ad mortem & afficiendi ſupplicio ſunt in mortis articulo conſtituti, adeóque latâ ſententiâ & inſtante executione poſſunt à quolibet Sacerdote ab omnibus cenſuris, & peccatis abſolvi.

12. Mulieres prægnantes poſt octavum menſem à conceptione, quæ jam antè difficiles & periculoſos partus expertæ ſunt. Item illæ, quæ primò pariunt, cenſentur verſari in mortis periculo, ideóque ſicut alii moribundi abſolvi debent.

13. Evocatus Parochus celebrans ad citò abſolvendum moribundum, ubi eſſet periculum in mora, etiam poſt conſecrationem relinquat Hoſtiam conſecratam cuſtoditam interim ab alio, accipiat ſecum aliam particulam jam conſecratam & extremam unctionem & advolet, atque ægro ritè expiato, ad perficiendum Sacrificium redeat.

14. Moribundus, qui alteri famam

vel

vel bona alia abſtulit, ſtatim ante mortem debet, ſi commodè poteſt, reſtituere, & non ſufficit, ut in teſtamento hoc exprimat. Idem eſt dè bonis dubiis, ſi quæ habet: neque ſufficit etiam iſta, ut dubia, relinquere, ſed debet antea dilucidare, an propria ſint nec ne. Ratio eſt, quia aliâs non haberet abſolutam voluntatem ſatisfaciendi, ſed tantùm conditionatam. *Si moriar &c.* Peccat autem juxta Toletum & alios aliquis toties de novo, quoties non reſtituit, ubi commodè poteſt.

Forma abſolutionis ab hæreſi.

Miſereatur tui &c.

indulgentiam &c.

DOminus noſter JEſus Chriſtus te abſolvat, & ego auctoritate ipſius & Sanctorum Petri & Pauli, nec non ſanctiſſimi Domini noſtri Papæ N. mihi commiſſa, hactenus nondum revocatâ, abſolvo te ab omni vinculo excommunicationis, quo teneris propter hæ-

hæresim, in qua vixisti; & incorporo te gremio sanctæ Matris Ecclesiæ communioni Fidelium, & participationi sacramentorum ejusdem Sanctæ, Romanæ, Catholicæ, & verè Apostolicæ Ecclesiæ: deinde eadem auctoritate absolvo te ab omnibus peccatis tuis: in nomine Patris, † & Filii, † & Spiritus Sancti, † Amen.

Forma Absolutionis apostatæ à fide.

DOminus noster JEsus Christus &c. te absolvo ab omni vinculo excommunicationis, quam incurristi per apostasiam à fide, & errores, quos fortàssis etiam aliis tradidisti, & restituo te gremio S. Matris Ecclesiæ &c.

§. 2.

De SS. Eucharistia.

1. SAcramentum Eucharistiæ tum debet dari per modum Viatici, quando probabile est, quòd eam æger ob aug-

augmentum morbi vel aliam indiſpoſitionem poſtea non poſſit ampliùs ſumere.

2. Qui manè celebravit vel communicavit, ſub veſperum incidens in periculum vitæ poteſt iterum ſumere Euchariſtiam per modum Viatici, etiam non jejunus; quod tamen fieri non decet, niſi prudenter timeatur adhuc eodem die moriturus.

3. Durante periculo poteſt poſt ſeptimum vel octavum diem iterum non jejuno per modum Viatici SS. Euchariſtia præberi.

4. Poteſt deliranti porrigi viaticum, qui propter febrim v. g. in amentiam incidit, præſertim, ſi haberet lucida intervalla, ſi ante amentiam magnum deſiderium hujus Sacramenti oſtendiſſet, & irreverentia non eſſet timenda v. g. ne expueret.

5. Poteſt etiam damnatus ad mortem non jejunus, ſi ſupplicium v. g. poſt, indictam moriendi neceſſitatem non differetur, communicari; imò ob præceptum, quod habet quisque in arti-

articulo mortis communicandi, forte debebit.

6. Quilibet Sacerdos abſente Parocho in articulo mortis poteſt dare Viaticum.

7. Peſte laboranti poteſt non digito, ſed alio nitido inſtrumento miniſtrari SS. Euchariſtia v. g. in cochleari argenteo.

8. Sacerdos, ſi alia particula conſecrata non adſit, particulam de ſua Hoſtia pro communicando ægro debet aſſervare.

9. Ægro laboranti difficultate aliquid transmittendi, poteſt dari parva particula Hoſtiæ cochleari impoſita cum vino.

§. 3.

De extrema Unctione.

1. UNctio in pedibus & renibus pro loci conſuetudine adhibenda, vel omittenda. Renum tamen unctio in fæminis honeſtatis causâ omitti debet? uti & pedum in puerpera.

2. Ma-

2. Manus infirmis Laicis interiùs, Sacerdotibus verò exteriùs ungi debent.

3. In contagiosis liberè potest Parochus metuens sibi à contagione unctiones omnium partium aliarum omittere, & unicam tantùm v. g. manum inungere, adhibendo hanc formulam: Per istam sanctam unctionem &c. quidquid per visum, auditum, odoratum, gustum, tactum deliquisti.

Idem licet in aliis quoquè casibus.

1. Si sit periculum, ne infirmus moriatur, antequam absolvantur omnes inunctiones.

2. Si multi alii, inungendi, quibus satisfieri non poterit, si omnes unctiones peragantur.

3. Peste laborantes possunt inungi virgulâ argenteâ; vel ligneâ oblongâ.

4. In amentiam incidentibus administranda extrema unctio, etiamsi eam antè non petierint.

5. Pueris post septennium, nisi constet eos carere usu rationis, danda extre-

trema unctio, licet nunquam communicârint.

7. Non exſpectandus ultimus articulus, ſed conſultiùs, ſtatim poſt Viaticum adhibetur, præſertim in locis aliquantùm diſtantibus.

8. Iterari poteſt toties, quoties ceſſante mortis periculo, iterum in novum vitæ periculum ægrum eundem continget incidere, quod bis ter quater &c. evenire poteſt.

Anhang.

Wie man mit denen von der Obrigkeit zu dem Todt verurtheilten handlen soll.

Erstes Capitel.

Wann dem armen Sünder der Todt angekündet, und ihm das Leben abgesprochen worden.

ERstlich solle man gegen dem armen Sünder ein grosses Mitleyden erzeigen: jedoch darbey wohl beobachten: daß man wider die Obrig-

Obrigkeit: und das gefällte Urtheil oder wider die Angeber, und Gerichts-Diener nichts rede: dardurch dem armen Sünder einige, auch nur allerkleineste Ursach zur Ungedult, oder einigen Widerwillen gegeben werde. Hinnach solle man ihn auf folgende oder dergleichen Weiß anreden.

Lieber! wir seynd nunmehr, wie ihr selbst sehet, in der Hand und Gewalt GOttes, und der Obrigkeit; deren Willen und Anordnung, es seye uns lieb oder leyd, wir vollziehen müssen, können also sicherer und besser nicht handlen; als uns nach dem Exempel unsers einigen Erlöser Christi JEsu verhalten, welcher, nachdem die von seinem himmlischen Vatter bestimmte Zeit herbey kommen, daß er für das Heyl deß menschlichen Geschlechts in den allerschmertzlichsten und schmählichsten Todt gehen solte! seine Jünger Johnn 14. also angeredet: Damit die Welt erkenne, daß ich den Vatter lieb habe, uud also thue, wieer mir be-

befohlen hat; Stehet auf, und last uns von hinnen gehen. Wohin? ach! auf den Oelberg, wo er nicht allein mit tödtlicher Angst, Forcht, und Traurigkeit überfallen, laut seiner eignen Wort: Mein Seel ist betrübt bis in den Todt: sondern auch aus blosser Fürbildung seines bevorstehenden bitteren Leydens und Sterbens, blutigen Schweiß geschwitzet hat. Solchemnach wollen wir anjetzo mit Lieb- vollen und zugleich reumüthigen Hertzen sprechen: obschon ich bißhero meinen GOtt, und HErrn nicht geliebet! und seinen H. Gebotten nicht gehorsambt habe: jedoch, damit die Welt sehe, und erkenne, daß ich wenigst von nun an meinen unendlich liebwürdigsten GOtt lieben, und diser seiner Göttlichen Anordnung gehorsamen will; so nimme ich dises über mich ergangene Urtheil von seiner Vätterlichen Hand an, und vereinige mein noch übrig und kurtzes Leben, Leyden und Todt, mit seinem allerheiligsten Leben, bitteristen Leyden, und schmählichisten Todt.

Frey-

Freylich wird uns anjetzo widerfahren, was der H. Paulus 1. Cor. 4. von ihm selbst gesprochen: Wir seynd zum Schauspiel worden der Welt, den Englen und den Menschen: ja! GOtt selbsten.

Allein ist es weit besser anjetzo umb unserer Missethat gestrafft, und zu unserer Seelen-Heyl vor einer kleinen Menge der Menschen! als dermahleinist am Jüngsten Tag vor der gantzen Welt beschämet; und auf ewig von dem Angesicht GOttes verworffen, auch mit Leib und Seel zu dem ewigen Feur verdammet werden. Lieber! behertziget nur ernstlich was der Welt Heyland, und unser Göttlich-allergnädigster Richter sagt Apocal. 3. Welche ich lieb hab, die straffe und züchtige ich: also dann, daß wir uns mehrer wegen diser bißhero erlittenen Gefängnuß, und bevorstehenden Todts zu trösten, als zu betrüben haben; massen wir ein augenscheinliches Zeichen der Lieb und Gnad GOttes gegen uns haben, so da ist die zeitliche Straff und Züchtigung: wel-

welche, wann der barmhertzige GOtt verschieben, oder nicht zulassen thäte, wir anstatt diser kurtzen und zeitlichen, die ewige Straff und Peyn zu förchten hätten. Sehet? anjetzo können wir seyn GOtt dem HErrn ein angenehmes Schauspiel, wann wir unsere Sünd und Missethaten hertzlich bereuen, beichten, und zur Gnugthuung derselben alle bishero ausgestandene Trangsaalen und anjetzo bevorstehende Beschämung und den Todt selbsten annehmen werden. Denen Englen werden wir in gleichen ein freudiges Schauspiel seyn, wann wir uns mit vollkommnen Hertzen zu GOtt werden bekehren: massen der gebenedeyte Heyland selbsten bezeuget Luc. 15. Ich sage euch, ein Freud wird seyn im Himmel über einen Sünder, der Buß thut, mehr, dann über 99. Gerechte die der Buß nicht bedärffen. Nun heut haben wir überflüssige Zeit uns zu einer gantz vollkommnen Beicht zu bereithen, und denen lieben Englen, sonderlich unserm lieben Schutz-Engel, welchen wir die Zeit un-

unsers vorhergegaugenen Lebens so offt betrübt haben, ein herrliches Freuden-Fest zu machen. Die Menschen belangend, denen wir auch ein Schauspil werden müssen, gibet es die Erfahrenheit, daß der mehriste Theil mit uns ein Christliches Mitleyden haben werde, die übrige aber, so villeicht andere Gedancken haben möchten, seynd wenig: ja nichts zu achten; Gestalten wir kecklich mit dem H. Apostel Paulo sagen därffen; Mir ist ein Geringes, daß ich von euch, oder einen menschlichen Tag gerichtet werde. Es ist aber der HErr, der mich richtet, von dem ich ein gnädiges Urtheil, und das ewige Leben verhoffe. Wir wollen dahero seufftzen.

Seufftzer.

O Allergütigster HErr JEsu Christe, du ewig- und einigebohrner Sohn GOttes und Mariä der Jungfrauen, ein Richter der Lebendigen und Todten, ich bitte dich durch die jenige tödtliche Angst, Forcht und Schröcken, so

so du freywillig um unserer Sünden willen auf dich genommen, als dein bitteres Leyden, und schmählichster Tod sich herbey nahete. Du wollest mich Vätterlich und gnädig bewahren vor aller unordentlicher Traurigkeit, und Forcht des zeitlichen Tods, welcher mir anjetzo aus deiner Göttlichen Verhängnuß von der Obrigkeit angekündiget worden ist. Gibe mir, O allergütigster HErr JEsu! daß ich aller meiner Beschwärnuß, Angst und Betrübnuß, so ich nun empfinde, und künfftig noch empfinden werde, wisse, könne, und wölle richten zu deiner grössern Glory, zu gäntzlicher Verzeyhung meiner Sünden, und zu meinem ewigen Heyl, Amen.

Mercke. 1. Gleich Anfangs, ehe man den armen Sünder zur Beicht kommen lasset, soll man sich erkundigen, was er Obrigkeitlich ausgesagt und bekennet habe, damit man um so viel leichter und sicherer mit ihme in der Beicht handlen möge.

2. Sollen ihre Naturen wohl erkun-

kundiget werden, ob sie leicht oder hart zu bewegen, mit guten oder ernstlichen Worten.

3. Ob mit diesem leichter zu handlen, wann er getruncken, oder mit jenem, wann er recht nüchtern, und dieses ist nicht allein in dem Kercker, sondern auch in Ausführung wohl zu beobachten.

4. Solle die Malefitz-Persohn mit einem Crucifix, und sonsten andächtigen Bild, auch geistlichen Büecheren versehen werden, wie dann auch mit einem Rosenkrantz, Agnus Dei &c.

5. Wann man ihm zur General-Beicht ermahnet, soll man ihme Sigillum Confessionis wohl expliciren, und vergwissen, daß er sich bey der Obrigkeit nicht geringstens zu befahren habe, indeme alles in ewiger Verschwigenheit bleiben müsse. Dahero er alles aufrecht und ohne Scheuhe bekennen solle. Seytemahlen ansonsten die Beicht ihme ohne Nutz, ja nur zu seiner grös-

sern

sern Verdammnuß beförderlich seyn wurde: Dessen er auch nochmahlen auf der Wahlstatt zu ermahnen.

6. Wann er in der Beicht laugnet, was er Obrigkeitlich ausgesagt, mit Vorwenden, er habe solches wegen Grösse der Tortur bekennet; und auf diesem verharret; soll man ihn dahin ermahnen, daß er diese seine Unschuld GOTT dem HErrn aufopfere, und den angekündigten Tod für andere seine Sünden gutwillig annehmen und ausstehen thue.

7 Soll man ihn vor und nach der Beicht ermahnen, daß er allen seinen Feinden, sonderlich denen, die seine Gefängnuß und Tod verursacht, von Hertzen verzeyhen, und so er aus Schmertzen, oder Feindschafft auf einen Unschuldigen falsche Aussag gethan, daß er bey Zeiten auf das kräfftigste revociren, und so viel möglich, denen, so er verkleinert, in Schaden, oder Schand gebracht, Restitution leiste.

8. Im Kercker sollen nicht zu viel Leuth zugelassen werden.

9. Denen Wächteren solle nicht zugelassen werden Zechereyen anzustellen.

10. Die ihn besuchen, sollen um das heilige Gebett ersucht werden. Wann sie Geld spendiren, solle es für heilige Messen applicirt werden.

11. Ehe man den armen Sünder ausführet, soll ihme St. Johannis Seegen gegeben werden. Darzu soll auch der Nach-Richter angehalten werden.

12. Si quis Crimen magiæ sacramentaliter confiteatur, inquirat: an ex animo Deum & SS. abnegaverit? an falsa de Deo & æternitate senserit? an Deum & SS. blasphemaverit? an dæmonem adoraverit? cum dæmone cojerit? aut alicui in corpore, aut bonis nocuerit? &c. Demum ad contritionem cum disponat, & si viderit contritum absolvat atque instruat, quomodo fraudibus Diaboli occurat, & Christo fideliùs adhæreat.

Beicht,

Beicht,

Einer mit Hexerey behafften Persohn.

WEilen die Erfahrenheit gibt, daß es ein sehr schwär- und mühesame Sach seye, die Zauberer in der Beicht recht leiten, und helffen, dieweilen sie gemeiniglich verstockt, verirret, und verwirret seynd, daß sie auch nicht wissen, wie und wo sie anfangen sollen ihre Sünd zu beichten, als habe folgendes Examen beysetzen wollen.

1. Wie lang sie sich in diesem Leben befinden? von wem sie verführt worden, und warum? mit was Condition? ob sie GOtt verlaugnet, wie offt, mit was für Wort und Ceremonien. 2. Ob sie den Glauben verlaugnet? 3. Den Tauff verflucht? 4. Den Chrysam mit den Näglen abkratzet? 5. Den Tauff aufs neue vom Teuffel empfangen? 6. Ob sie die H. Hostien entheiliget? vergraben? und sich wegen Entunehrung der HH. Sachen, son-

derlich der HH. Hostien nichts Verwunderliches zugetragen? 7. Ob sie mit ihrem eignen Blut sich dem Teuffel verschrieben? 8. Ihme mit einem Eydschwur die Treu angelobt? 9. Ob sie dem Teuffel gewisse Opffer verrichtet? 10. Ob sie dem Teuffel jährlich mit Tödtung der Menschen und Vieh den bestimmten Tribut abgestattet? 11. Ob sie auf Befehl des Teuffels Menschen oder Vieh verzaubert, vergifftet, und getödtet, oder die Kinder in der Wiegen ertroßlet? Ob nichts von ihnen annoch vergraben? Wie man den Verzauberten ohne neue Zauberey helffen könne? Wie ohne Zauberey dem Vieh zu helffen, rc. 12. Ob sie sich vom Teuffel an gewissen Orthen bezeichnen und mercken lassen? 13. Ob sie die Mutter GOttes und Heilige gelästert, und verflucht? 14. Ob sie den Teuffel in sicht- oder unsichtbarer Gestalt angebettet? wie lang? wie offt? und wie? ob? und wie offt sie Sacrilege gebeichtet? das Hochwürdige Sacrament des Altars unwürdig empfangen?

gen? aus dem Mund genommen? mit Nadlen gestochen, mit Füssen getretten? die H. Hosti, Agnus Dei &c. auf den Hexen-Platz genommen und entunehret? 15. Ob sie an gewissen Tägen auf den Hexen-Platz gefahren? alldorten allerhand Abscheulichkeiten, Hurrerey, Sodomiterey getrieben. Ob sie sich fleischlich mit dem Vieh vermischet, mit dem Teuffel fleischlich gesündiget? 16. Ob sie vom Teuffel Geld angenommen? andere verführet? die Kinder in Nahmen des Teuffels getauffet? ihre eigne Kinder mit ihren eignen Blut dem Teuffel verschrieben? ihre eigne Töchter dem Teuffel zu schänden vorgeführet? 17. Ob, und wie offt sie die Wetter gemacht, und darmit Schaden zugefüget? Teuffels-Künstlein gebraucht, und Mäus oder Heuschrecken gemacht? Städt, Flecken und Dörffer mit Einlegung des Feuers abgebrennet? Kinder ermordet, und daraus Salben gemacht? ob noch von Salben, Pulver, und dergleichen Zauberey-Materi vorhanden? Todten

 aus-

ausgraben, und dero Leiber zu Zauber-Sachen gebrauchet? 18. Ob sie den Teuffel nicht zu Haus im Glaß gehabt? andern wahr gesagt? und den Teuffel sonsten um Rath gefragt? 19. Ob sie Wasser, Brünnen, Vieh, Waiden, und Bäum, Früchten vergifftet? Pulver, oder andere Sachen gestreuet, oder ausgossen, daß alle, die darüber gehen, krumm und lahm werden ꝛc. 20. Ob sie dem Teuffel versprochen, niemahlen dem Beicht-Vatter ihre Sünden aufrecht, und gäntzlich zu bekennen? Ob es ihnen niemahlen gereuet, und darvon abzulassen ihnen vorgenommen? 21. Ob sie annoch zauberische Bücher, oder Werckzeug, dann diese verbrennet werden müssen? 22. Ob sie auf andere nicht falsch ausgesagt? 23. Ob sie, wann sie nicht könnt, andere in ihrem Nahmen auf den Hexen-Platz geschicket, ꝛc.

Glaubens-Bekanntnuß und Widerruff einer mit der Hexerey behafften Persohn.

Allerheiligste Dreyfaltigkeit, GOtt Vatter, Sohn, und H. Geist, du mein GOtt, HErr, und Erschaffer, vor dir, wie auch vor dem Himmlischen Heer ꝛc. bekenne, und bezeuge ich, daß ich von nun an, und künfftig hin, nichts mehr mit dem leydigen Sathan, dem ärgsten Feind meiner Seelen, will zu schaffen haben. Vernichte also allen Bund, so ich mit ihme gemacht habe, und widerruffe von Grund meines Hertzens, alles, was ich dem leydigen Teuffel zugesagt, und versprochen habe, ob schon alles Versprechen geschehen mit unterschriebenen meinen Blut, Verpfändung meiner Treu, bekräfftigten Eyd, und Empfahung gewisser Gedenck- oder Merck-Zeichen. Alles solle auf ewig widerruffen seyn und bleiben.

Ich widerspriche mit gantzem Her-

tzen, und frey wohlgedachten Willen, allen seinen Einschlägen und That: also, daß ich niemahlen mehr seinen Einsprechungen Gehör geben wolle. Verfluche solchemnach alles und jedes, was ich ihme zu Gefallen mit Gedancken, Wort und Wercken, jemahls Böses gethan, oder zu thun versprochen habe.

Ich verfluche, verwerffe, und widerruffe den teufflischen Tauff; welchen ich in der von GOtt und allen Heiligen abtrinnigen Zusammenkunfft im Nahmen des Teuffels empfangen habe. Ich bekenne mit Mund und Hertz, daß, gleichwie nur ein GOtt, jedoch Dreyfaltig in den Persohnen, also auch nur ein Tauff seye, mit welchem Tauff ich in meiner Kindheit durch den Priester von der Erb-Sünd bin gereiniget worden. Den Nahmen, welchen ich in dem vermaledyten teufflischen Tauff empfangen, widerruffe ich auf ewig, und will mit demselben nimmermehr genennet werden.

Hingegen bekenne ich mich zu meinem

nem ersten und rechten Nahmen N. welcher mir in den wahren heiligen Tauff gegeben worden. Bitte auch hiemit GOtt anforderist, und dann meinen heiligen Nahmens-Patron N. demüthig um Verzeyhung, mit Versprechung, daß ich ihn um tröstliche Hülff und Beystand in allen meinen Nöthen anruffen wolle. Den vermaledeyten Tauff-Götten verfluche und verwirffe ich aus allen meinen Kräfften: das Kenn-Zeichen, welches mir der leydige Sathan eingedruckt, verwirffe ich, und will es inskünfftig nimmermehr erkennen, solle derohalben völlig abgethan, und ausgelöschet seyn, durch das rosenfarbe Blut meines gecreutzigten Heylands und Erlösers JEsu Christi, mit welchem er mich erlöset, und den Teufel zu schanden gemacht. Die Handschrifft, mit welcher ich mich dem Teufel mit meinem eignem Blut unterschrieben, auch GOtt, und allen Heiligen abgesagt hab, vernichte ich gantz und gar, Christum meinem gecreutzigten Heyland bittend, daß er alle Wort und

Buchstaben meiner Verschreibung mit seinem am H. Creutz für mich vergossenen Blut dergestalten auslöschen, und vertilgen wolle, daß der leydige Sathan forthin keinen Buchstaben mehr erkennen könne. Die allmächtige Hand GOtt des Himmlischen Vatters wolle es gantz und gar zerreissen, und allerdings zu nichten machen. Das Feuer des H. Geists, wolle durch seine unendliche Güte das Pappier, worauf die Wort meiner Verschreibung stehen, also verbrennen, daß nichts von derselbigen übrig verbleibe. Ach! daß ich dich, O GOtt! mein HErr, und Alles, niemahlen verlassen, O JEsu! mein Erlöser, ach! verwirffe mich nicht.

Ich widerruffe mit Mund und Hertzen alle Dienst, die ich dem leydigen Teuffel geleistet. Ich widersage aller Ehr und Anbettung, die er an mich gefordert, und ich vollzogen. Niemand als GOTT allein gebühret diese Ehr, darum verfluche ich jene Stund und Augenblick, in welchen ich von GOtt abtrinnig, und dem höllischen Böswicht

treu

treu zu seyn, angefangen. Nichts solle der leydige Sathan forthin an mir haben, mit Leib und Seel befehle ich mich in den Schutz GOtt des Vatters, der mich erschaffen; GOtt des Sohns, der mich durch sein bitteres Leyden und Sterben am Stammen des H. Creutzes erlöset; GOtt dem H. Geist, der mich in dem H. Tauff geheiliget.

Ich kehre mich wiederum zu der allerheiligisten Jungfrau und Mutter GOttes Maria, zu meinen H. Schutz-Engel, zu allen HH. Englen, und Heiligen GOttes, wider welche ich mich mit der Sünd der Absagung hoch und schwärlich versündiget hab. Zu dir, O barmhertzigster GOtt! wende ich mich, und ist mir aus gantzer meiner Seel leyd, daß ich dich, O höchstes Gut! verläugnet, verworffen, verunehret, und dem leydigen Sathan angehangen bin. O GOtt! O GOtt! ach! seye mir gnädig und barmhertzig! ach! siehe nicht an die Grösse und Viele meiner Sünden, sondern den unendlichen Werth und Verdienst JEsu Christi, deines aller-

liebsten Sohns, meines gecreutzigten Heylands, dessen allerbitterstes Leyden und Sterben ich dir zur Genugthuung aller meiner Sünden aufopffere. O Himmlischer Vatter! ach! lasse dieses so schmertzliche Leyden, und kostbahre Blut deines Sohns an mir nicht verlohren seyn.

O Maria! O Jungfräuliche Mutter GOttes, und Zuflucht aller elenden Sünder! H. Ertz-Engel Michael, H. Schutz-Engel, alle HH. Engel, Heil. N. alle Heilige und Auserwählte GOttes, ach! bittet für mich; erlanget mir Gnad und Barmhertzigkeit; erlanget mir wahre Reu und Leyd, wahre Buß, und vollkommenen Nachlaß aller meiner Sünden, und ein glückseeliges End meines Lebens, damit ich die Barmhertzigkeit GOttes mit euch in Ewigkeit loben und preysen möge, Amen.

5. Ehe man von dem Gefangenen gehet, soll man allzeit mit ihm etwas betten, auch ihme gewisse Gebetter zu verrichten anbefehlen.

6. Soll

6. Soll man mit dem armen Sünder erwecken öfftere Reu und Leyd; Aufopfferung unsers Willens in dem Willen GOttes ꝛc. Wie in siebenden Capitel zu finden; besiehe auch das 18. 19. und 21. Capitel.

Preces pro aspersione aquæ benedictæ.

1. DEr gecreutzigte Heyland JEsus Christus wolle euch mit dem Isop seines rosenfarben Bluts besprengen, und von allen Sünden reinigen, und bewahren, Amen.

2. JEsus der Heyland der Welt wolle euch durch das Wasser, welches aus seiner H. Seythen geflossen, von allen Sünden reinigen, und durch sein rosenfarbes Blut wider alle eure Feind beschützen und bewahren, Amen.

3. Der Allmächtige GOtt wolle euch durch die Krafft dieses geweyhten Wassers von allen Sünden reinigen, von Feinden beschützen, in euer Trübsaal stärcken, und zu dem ewigen Leben führen, Amen.

Abi-

Abiturus eidem benedictionem impertiatur.

1. GEseegne euch GOtt Vatter, der euch erschaffen; Geseegne euch GOtt der Sohn, der euch erlöset; Geseegne euch GOtt der H. Geist, der euch im Tauff geheiliget. Geseegne euch die H. Dreyfaltigkeit, und verleyhe euch beständigen Glauben, Hoffnung, Liebe, und das ewige Leben, Amen.

2. GOtt Vatter, Sohn, und heiliger Geist geseegne euch, JEsus der gecreutzigte Heyland tröste euch. Maria die gebenedeyte Mutter beschütze euch; Euer H. Schutz-Engel streitte für euch zum ewigen Leben, Amen.

3. Geseegne euch GOtt Vatter, Sohn, und Heil. Geist, jetzt und in der Stund des Absterbens, Amen.

Das

Das andere Capitel.

Wann der arme Sünder hartnäckig sich zur Bekehrung, Buß, und Christlichen Tod nicht bequemen will.

1. LIeber! höret den H. Apostel Paulum, wie liebreich er uns anredet, 2. Cor. 6. Siehe! jetzt ist die angenehme Zeit; Siehe! jetzt ist der Tag des Heyls. So lasset uns dann anjetzo, weil es noch Zeit ist, unser Heyl würcken. Sehet! wir stehen bey der Thür der Ewigkeit, in wenig Stunden wird uns dieselbe aufgeschlossen, und eröffnet werden. Bey unser eignen Wahl ligt es, ob wir nun ewig glückseelig mit GOtt, und seinen Auserwählten im Himmel: oder aber ewig unglückseelig mit dem Lucifer, und allen Verdammten seyn wollen. Erwählet nun, was ihr wollet? Ohne Zweiffel werden wir mit dem Bußfertigen Schächer uns durch wahre Buß zu Christo wenden, und ihn reumüthig

bitten; HErr! seye meiner ingedenck in deinem Reich? als mit dem lincken Schächer verstocket in unsern Sünden verharren, und mit ihm dem höllischen Abgrund zufahren.

2. Daß uns GOtt gefänglich einhollen, und darinnen bishero in Banden sitzen lassen; müssen wir für ein absonderliche Gnad halten, und ihme darum danckbar seyn. Dann, wann er zugelassen hätte, daß wir (wie anderen vielen, ja unzahlbaren begegnet) in würcklicher That rc. erdappet, wären erschlagen, erstochen, oder sonst jämmerlich umgebracht worden. Wo wären wir anjetzo? ausser allem Zweiffel in der Höll, und unglückseeligen Ewigkeit. Was sagt aber GOtt von dieser entsetzlichen Ewigkeit? Isa. 37. Wer ist unter euch der bey einen zehrenden Feuer wohnen kan? welcher unter euch wird bey der ewigen Glut bleiben mögen? Sie werden trincken von dem Wein des Zorn GOttes, und sie werden mit Feuer und Schwefel gepeyniget werden: der Rauch ihrer Quaal

wird

wird auffsteigen in alle Ewigkeit; und sie werden Tag und Nacht keine Ruhe haben. Apoc. 14. Jetzt erweget, und behertziget! wann euch diser bißhero erlittene Kercker, und Band, ꝛc. so hart und gleichsam unerträglich gedunckt: was werden dann da seyn die höllische Band, die höllische Peynen? Ach! nicht umbsonst hat Christus der HErr von seinem verzweifleten Verräther Juda gesagt: besser wäre es, daß diser Mensch nicht gebohren wäre. Mein! sehet nur umb GOttes Willen! wollen wir dann von der zeitlichen Peyn und Marter in die unendlich ewige Peyn, Quaal und Marter: und nicht vilmehr in die ewige Glückseeligkeit einzugehen uns möglichist befleissigen?

3. Lieber lasset uns fliehen zu den allerheiligsten Wunden Christi. Dann sehet: Er ist verwundet wegen unserer Sünden, sagt Isa. 50. Alle Sünder, sagt der H. Augustinus, haben eine gewisse Zuflucht und Ruhe in den Wunden ihres Seeligmachers, das Hertz JEsu ist überflüssig von Barmhertzigkeit

keit: Ich kan mich von Menge meiner Sünden nicht abschröcken lassen; die Nägel und der Speer ruffen zu mir, daß ich mit Christo warhafftig versöhnet seye, wann ich ihn nur lieben werde. (Ohne Zweiffel wollet ihr nun solches thun, und reuet euch von Hertzen, daß ihr es bißhero nicht gethan, sondern vilmehr wie der H. Paulus redet ihn von neuem wider gecreutziget, und sein H. Blut mit Füssen getretten habet) Sehet anjetzo heist es noch: diser nimmt die Sünder an: Aber, aber! In kurtzem wird es heissen: diser verwirffet und verstosset die Sünder, und zwar nicht nur auf eine Zeit, sondern in alle Ewigkeit. Warumb; weillen sie zur Zeit der Gnaden nicht mit reumüthigen Hertzen, und wahrer Buß zu ihm fliehen wollen. Sehet! Nun stehet uns offen, und fliessen die allerheiligsten Wunden JEsu zu unsern ewigen Heyl. Anjetzo strecket er aus seine verwundte Armb und Händ uns zu umbfangen, wann wir nur selbst wollen mit dem verlohrnen Sohn zu ihm lauffen und mit wahrer Reu und Buß

uns

uns in seine barmhertzige Armb hinein werffen, sprechend: Ich hab gesündiget, und bin nicht würdig dein Sohn genannt zn werden rc. Allein, weil du unendlich gütig und barmhertzig bist; so nimme mich auf mit andern unzahlbaren Sündern zu deinen Göttlichen Gnaden, und seye mir gnädig und barmhertzig.

4. Sehet, und höret; wie liebreich uns der gebenedeyte Heyland ruffet: Kommt alle zu mir, die ihr mit Mühe und Arbeit beladen seyd, und ich will euch erquicken; nemblich mit dem heylsamen Balsam meines allerheiligsten Bluts, damit es euch zum ewigen Leben gedeyen möge. Warumb dann wollen wir solches verabsaumen, und uns in Gefahr setzen, einsmahls zu unserm unwiderbringlichen ewigen Schaden zu hören. Proverb. 2. Ich habe euch geruffen, und ihr habt nicht gewollet: ich hab meine Händ ausgestrecket, und ihr habt nicht darauf gemercket, ihr habt allen meinen Rath verachtet, und in den Wind geschlagen:

so

so will ich auch in eurem Untergang lachen, und euer spotten. Gehet hin ihr Vermaledeyte in das ewige Feur, so den Teufflen und seinen Englen bereittet ist.

5. Lieber! Lasset euch weder die Menge, noch die Grösse und Schwäre der Sünden kleinmüthig machen, weilen wir gewiß wissen und glauben, daß ein eintziges Tröpfflein deß allerkostbaristen Bluts JEsu Christi, unsers Erlösers genug, ja überflüssig gewesen, nicht allein uns, sondern tausend auch mehr Welten seelig zu machen: warum dann wollen wir in unsern Sünden verharren, darinnen sterben und ewig verderben? lasset uns vilmehr mit Magdalena die verwundte Füß umfangen, und sprechen? O HErr JEsu Christe, ich umbfange deine allerheiligste Füß, als sichere Zuflucht meines Heyls: ach, so erhaltet mich! dann euch will ich ehender nicht lassen, biß ihr mich zuvor mit dem himmlischen Vatter versöhnet habt. Himmlischer Vatter, sihe an das Angesicht, die Zäher, das Blut, und die Wunden deines geliebtisten Sohns,

Sohns, und erbarme dich meiner, dann es reuet mich von gantzem Hertzen, daß ich dich jemahlen beleydiget hab. ꝛc. Besihe das 9. 11. 12. 13. 14. 16. Cap.

Ubung der Reu und Leyd, durch Fragen gestellet.

1. LIeber! Es ist euch ja von Hertzen Leyd, daß ihr GOtt, den ihr nun liebet, und ewig zu lieben begehret, als das höchste Gut, so offt und schwärlich beleydiget habet?

2. Nemmet ihr euch kräfftiglich für, dise Sünd alle, wann es seyn kan, und sie noch nicht gebeichtet habt zu beichten, und hinfüran mit allem Fleiß zu vermeiden?

3. Seyt ihr auch bereit, was zu völliger Genugthuung eurer Sünden erfordert wird, fleissig zu erfüllen?

4. Hoffet hir auf die Barmhertzigkeit GOttes, daß er euch durch die Verdienst seines gecreutzigten Sohns alle Sünden verzeyhen werde?

5. Bittet ihr ihn durch das bittere Ley-

Leyden und Sterben JEsu Christi, und durch die Fürbitt der allerheiligsten Jungfrauen Mariä, und aller Auserwählten umb gemelte Verzeyhung eurer Sünden?

6. Opffert ihr ihm zur Gnugthuung sein H. Blut, und die Verdienst aller seiner Auserwählten?

7. Verzeyhet ihr von Hertzen allen denen die euch beleydiget haben, gleich wie ihr begehret, daß auch GOtt eure Sünden verzeyhen solle?

8. Seyt ihr entschlossen, alles was anjetzo mit euch wird fürgenommen werden, mit Gedult und Liebe zu übertragen?

9. Erkennet ihr aber, daß ihr solches aus eignen Kräfften nicht, sondern allein mit der Gnad GOttes erfüllen könnet, und bittet derohalben GOtt den HErrn demüthig, daß er euch hierzu nothwendige Gnad und Stärcke verleyhen wolle? Wohlan dann zu Bekräfftigung dessen, küsset die allerheiligste fünff Wunden des gecreutzigten JEsu, und befehlet euch in sein Göttliches Hertz.

Das dritte Capitel.

Wie man mit Malefitz-Personen handlen soll, wann sie nun würcklich für Gericht, und auf die Wahlstatt sollen geführt werden.

§. 1.

EHe man den armen Sünder aus der Gefängnuß führet, soll man ihn auf nachfolgende, oder dergleichen Weis kurtz ermahnen, und vor einem Crucifix oder Altärlein mit ihme auf die Knye fallen.

Lieber! weil nun die Zeit vorhanden, daß wir aus Befehl der Obrigkeit von Hinnen müssen, so wollen wir uns erinnern des schmertzlichen Gangs unsers Heylands auf den Oelberg, und diesen unsern traurigen Gang vereinigen mit seinem allerbittersten Gang, seytemahlen er also traurig gewesen, daß er gesprochen: Mein Seel ist betrübt bis in

den Todt: am Oelberg aber mit unsern Sünden beladen vor seinen himmlischen Vatter auf seine Heil. Knye und Angesicht nidergefallen, und in der tödtlichen Angst mit blutigem Schweiß überrunnen, dreymahl also gebettet: Mein Vatter! alle Ding seynd dir möglich: Ists möglich, so gehe diser Kelch von mir: doch nicht wie ich will, sondern wie du wilst: Mein Vatter! ists nicht möglich, daß diser Kelch von mir gehe, ich trincke ihn dann, so geschehe dein Will. Mein Vatter! wilt du, so nimm disen Kelch von mir: doch nicht mein; sonder dein Will geschehe. Also wollen wir auch mit unserm liebsten Heyland auf die Knye fallen, zu GOtt dem Himmlischen Vatter von Hertzen ruffen: O mein himmlischer Vatter! ists nicht möglich, daß diser Kelch des Leydens von mir gehe, ich trinck ihn dann: so geschehe dein heilig- und gerechter Will: jedoch verleyhe mir deine Göttliche Gnad, den bittern Kelch des Todts zu deiner grössern Ehr und zu meiner Seelen Heyl standhafftig

tig aus zutrincken: dann in deine Vätterliche Händ, und in die Blut-fliessende Wunden meines Erlösers befehl ich meinen Geist. O heilige Mutter GOttes MARIA! mit allen Auserwählten, bittet für mich armen Sünder jetzt, und in der Stund meines Todts.

§. 2.

Wann man den armen Sünder bindet, und aus der Gefängnuß führet.

LIeber! wir wollen uns anjetzo erinneren, wie daß unser gebenedeytister Heyland, das unschuldige Lamm GOttes aus Lieb unser, und unser Erlösung, sich auf dem Oelberg freywillig fangen, und also härtiglich binden lassen, daß seine allerheiligste Händ gantz erschwartzet, und sein rosenfarbes Blut unter den Näglen der Finger herfür gequellet, ohne einiges Mitleyden unbarmhertziglich von der gewaffneten

Rott unter vielfältigen Schlagen und Stossen durch den Bach Cedron in die Stadt Jerusalem für Annam und Caypham führen lassen: dahero wollen wir auch uns aus Lieb seiner, und zu Gnugthuung unserer Sünden binden lassen, und den bitteren Weeg unsers schmertzlichen Leydens antretten, zu GOTT seufftzend:

O Himmlischer Vatter! durch die harte Band deines Sohns, bitte ich dich, löse auf die Strick meiner Sünden, und verbinde mich durch Liebe also mit dir, daß ich niemahlen mehr von dir könne geschieden werden.

O HErr JEsu Christe! du unschuldiges Lämmlein GOttes, so um meinetwegen mit Stricken gebunden, und zur Schlacht-Banck geführet worden, lindere meine Schmertzen und Forcht, löse auf die Band meiner Sünd, und verleyhe mir geduldiges Leyden, und seeliges Sterben.

O Himmlischer Vatter! führe mich in wahrer Buß, und in deiner Gnad zu der ewigen Glory, zu welcher du mich er-

erschaffen hast. Dein Will geschehe, wie im Himmel also auch auf Erden, in deine Vätterliche Händ befehle ich meinen Geist.

O HErr JEsu Christe! du ewiger Sohn GOttes: mein einiger Trost, und Zuversicht, verlasse mich nicht, weilen du mich mit deinem Blut, aus lauter Lieb, durch schwäre Peyn, und schmählichsten Tod erlöset hast. Verbinde mich mit dir durch wahre Liebe, und führe mich zur ewigen Glory, dann in deine HH. Wunden befehle ich meinen Geist.

O H. Geist! O starcker GOtt! O Vatter der Armen! O Tröster aller betrübten Hertzen! tröste, und stärcke mich, führe mich an den Banden deiner Liebe, Gnaden, und Gaaben zu dem ewigen Leben, alldorten deine Liebe und Barmhertzigkeit ewig zu loben.

O H. Jungfrau Maria, Mutter der Gnaden und Barmhertzigkeit! dir sey anbefohlen mein Leib und Seel; ach! führe und begleite mich zu dem ewigen Leben.

Heilige Maria Mutter GOttes, mit allen heiligen Englen und Auserwählten, bitt für mich jetzt, uud in der Stund meines Todts.

Hie kan man dem armen Sünder fürstellen die schmähliche und schmertzliche Führung aus dem Hauß Caiphä, zu Pilato; von Pilato zu Herode, und von Herode widerum zu Pilato: mit Widerholung anmüthiger Seufftzer aus dem Krancken-Büchlein, so zu disem End sollen auserlesen werden.

§. 3.

Wann man den armen Sünder auf den Pranger stellet, und ihme das Urtheil verleset.

LIeber! wir wollen uns nun erinnern deß erbämlichen Schauspiels, als Pilatus unsern allergütigsten JEsum, das unschuldige Lamm GOttes mit einer dörnern Cron auf dem Haupt, mit einem

einem zerrissnen Purpur-Mantel; mit einem Rohr in der Hand; am gantzen Leib verwundet, und blutig heraus geführet, und dem gantzen Volck fürgestellet, sprechend: Ecce homo, Sihe! ein Mensch, schauet an disen euren Blut-striemigen Heyland, wie ihme sein H. Blut über sein Haupt auf allen Seiten bis zu den Füssen herab fliesset, und wegen unserer Sünd und Missethat zu den schmählichsten Todt des Creutzes unschuldig verurtheilet, und den Peinigern überantwortet wird, seufftzet zu disen eueren allergütigsten Erlöser:

O Allerunschuldigster HErr JEsu! der du erbärmlich und jämmerlich vor einer grossen Menge Volcks gestanden, nicht allein mit gebundenen Händen, nicht allein mit einer schwären dörnern Cron, nicht allein beraubet seiner Kleider, sondern auch mit blutig- und zerfleischtem Leib, in einem zerrissenen Purpur-Mantel. O HErr! wende dein geschwollenes, und mit Blut, Speichel, und Zähren übergossenes allerheiligstes Ange-

Angesicht zu mir. Siehe mich barmhertziglich an, wann ich in kurtzem vor deinem strengen gerechten Richterstuhl werde erscheinen müssen. Ach! seye mir ein gnädiger und barmhertziger Richter.

O HErr JEsu Christe! der du um meinetwillen unschuldig bist verurtheilet worden: Siehe! dieses nun über mich ergehende Urtheil, will ich nun auch gern und willig zur Genugthuung meiner Sünden annehmen. Dann dein Will seye nun mein Will, dein süsser Nahmen JEsus, meine Erquickung: deine Wunden, meine Zuflucht: deine Zäher, meine Labung: dein Blut, meine Stärcke: dein Tod, mein Leben. O HErr! in deine allerheiligste Wunden befehle ich meinen Geist.

O Maria! O Mutter der Barmhertzigkeit! O Zuflucht der Sünder! unter deinen Schutz und Schirm fliehe ich, O milde, O gütige Jungfrau, unser Mittlerin, unser Fürsprecherin; versöhne mich mit deinem Sohn, befehle mich deinem Sohn, fürstelle mich deinem

nem Sohn, und erlange mir gnädiges Urtheil zum ewigen Leben.

§. 4.

Wann der Sententz gefället ist, und der arme Sünder ausgeführet werden soll.

LIeber: vernehmet, was der H. Apostel zu den Hebr. 13. redet: Christus JESUS, damit er sein Volck durch sein Blut heiligte, hat gelitten aussen vor der Stadt-Pforten. So lasset uns nun zu ihm hinaus gehen, und sein Schmach tragen, dann wir haben hier kein bleibende Stadt, sondern wir suchen die Zukünfftige. Lasset uns anschauen unsern liebreichisten Erlöser, das unschuldigste Lämlein GOttes; wie willig und gehorsam er, das ihme zubereite Creutz umbfange! selbiges auf seine verwundte Achsel lege; und unter disem schwären Last gantz abgematter

und krafftloß daher krieche, in Willens das endliche Werck unser Erlösung auf dem Calvari-Berg zu vollbringen. Wir wollen nun auch in seine blutige Fußstapffen eintretten, disen bitteren Weeg mit Gedult gehen: unser Creutz, so er uns mit seiner Vätterlichen Hand aufgeleget, starckmüthig tragen; ihme bis an das End beharrlich nachfolgen, und nach seinem allerheiligsten und gerechtisten Willen leben und sterben.

O HErr JEsu Christe! du unschuldiges Lamm! ich dancke dir, daß du den unerträglichen Last meiner, und der gantzen Welt Sünden, auf deine heilige Schultern genommen und getragen hast, auch gantz willig in den Todt gangen bist, auf daß wir von dem ewigen Todt erlöset wurden. Ach! verleyhe mir durch dein H. Creutz, Krafft, Stärcke und Gedult, daß ich den Weeg meines Leydens behertzt antrette, und standhafftig fortgehe, bis ich durch einen seeligen Todt gelange auf den glückseeligen Berg deiner ewigen Glory.

O ihr Blut-fliessende Wunden! machet

chet mich rein von allen meinen Sünden, und stärcket mich zum ewigen Leben.

O Maria Mutter GOttes, und Zuflucht der armen Sünder! bitte mit allen auserwählten für mich armen Sünder, jetzt, und in der Stund meines Todts.

Mercke; daß man den armen Sünder zuweilen fragen soll, ob ihme noch etwas beyfalle zu beichten.

2. Soll man gebrauchen die Seuffzer des sibenden; wie auch die kurtze Ermahnungen und Seuffzer des drey und dreyßigisten Capitels.

3. Kan man den schmertzhafften Rosen-Krantz; oder das Rosen-Kräntzlein von den fünff Wunden Christi betten, worzu dienlich seyn wird das 20. Capitel.

4 Wann man den armen Sünder zu trincken gibt,

O HErr JEsu Christe! durch die Bitterkeit deines Leyden, und den tödt-

tödtlichen Durst, in welchem du mit Essig, Gall, und Myrhen bist geträncket worden, erbarme dich meiner, und mache mich würdig, aus dem Bach der himmlischen Wollüsten geträncket zu werden. Dann, gleichwie ein Hirschlein verlanget nach dem frischen Brunnquell, also verlanget auch mein Seel zu dir? O! Wann werde ich kommen und erscheinen vor deinem seeligmachenden Angesicht, auf daß ich dich, und dein unendliche Barmhertzigkeit ewig lobe.

§. 5.

Wann man den armen Sünder auf der Richtstadt ausziehet und entblösset.

Seufftzer.

O HErr JEsu Christe! durch die schmertzliche Entblössung deines allerheiligst- und verwundten Leibs auf dem

dem Calvari-Berg bitte ich dich: entblösse mein Seel von allen Sünden, und bekleide sie mit deiner Göttlichen Gnad und hochzeitlichen Kleyd der Unschuld, welches du in deinem allerheiligsten Blut gewaschen hast.

O HErr JEsu Christe! wasche mein Seel mehr und mehr in deinem rosenfarben Blut und kostbaren Wasser, so aus deiner H. Seythen geflossen ist. Und bekleide mich mit dem lebendigen Glauben, beständiger Hoffnung, und inbrünstiger Liebe. Damit ich deinen Göttlichen Augen vollkommen gefallen und zur himmlischen Freud eingehen möge.

§. 6.

Wann der arme Sünder auf ein neues gebunden wird.

O HErr JEsu Christe! durch deine Band und Strick, Ruthen und Gei-

Geisel, Dörner, Nägel und Speer, Schmach, Schand und Schmertzen, welche du für mich gelitten, erbarme dich meiner und verbinde mich also mit dir, daß mich weder Leyden noch Sterben mehr von dir scheiden könne. Ach! nimme mich auf in die Zahl deiner Auserwählten, dann in deine heylwerthiste Wunden befehle ich meinen Geist. O Maria, rc.

§. 7.

Wann der arme Sünder anfanget die Laiter aufzusteigen.

O HErr JEsu Christe! der du aus Liebe meiner an das schmähliche Creutz mit Näglen schmertzlichist angehäfftet; und in die Lufft erhebt worden bist: Ach! erhebe mich durch dein H. Creutz, als durch die wahre Himmels-Layter zur ewigen Glory, dann in deine heilige Wunden befehle ich meinen Geist.

;O HErr JEsu Christe! du Richter der Lebendigen und Todten! erbarme dich meiner, und bewahre mein Seel, welche du mit deinem Blut erlöset hast, dann in deine Händ ꝛc.

O HErr JEsu Christe! Zuflucht der Sünder erbarme dich meiner; stehe mir bey, und verlasse mich nicht: dann in dich glaube ich, in dich hoffe ich, dich liebe ich, und will dich ewig lieben. O! daß ich dich allzeit geliebet, und niemahl beleydiget hätte. O HErr JEsu! erbarme dich meiner, in deine H. Händ ꝛc.

O JEsu! O barmhertziger JEsu! erbarme dich meiner, erbarme dich meiner, und nimme mich auf zu dem ewigen Leben, welches du mir durch deinen Todt erworben hast, dann in deine Händ ꝛc.

HErr JEsu Christe! durch deine Blut-fliessende Wunden, durch dein verwundtes Hertz seye mir gnädig und barmhertzig. Dann ich liebe dich und verlang dich ewig zu lieben

O HErr JEsu! setze deine heilige Wunden und Blut, deine bittere

Mar-

Marter und Todt, und alle deine Barmhertzigkeit zwischen deinem Gericht, und meiner armen Seelen, und seye mir gnädig und barmhertzig.

O ihr blutfliessende Wunden! reiniget mich von allen Sünden, und erhaltet mich zum ewigen Leben, O Maria, 2c.

O HErr JEsu! ach, gütigster JEsu! dir lebe ich: dir sterbe ich, ach! erbarme dich meiner, und mache mich seelig, dann in deine 2c.

O HErr JEsu, JEsu, JEsu! dein bin ich todt und lebendig. Ach! erbarme dich meiner, und nimme mich auf zur ewigen Glory, dann in 2c.

O JEsu, JEsu, JEsu! sey mein JEsu, und mache mich seelig, dann in deine 2c.

§. 8.

Wann der arme Sünder zum Enthaupten auf der Richtstadt anlangt.

O HErr JEsu Christe! der du in deiner schmertzlichen Sterb-Stund, am H. Creutz für deine Feind also liebreich gebettet hast: Vatter verzeyhe ihnen, dann sie wissen nicht, was sie thun: durch diese unergründliche Lieb, bitte ich dich, verzeyhe mir auch jetzund, und in meiner Sterb-Stund, alle meine Sünd. Dann ich verzeyhe aus Lieb deiner auch allen, so mich jemahlen beleydiget haben.

O HErr JEsu Christe! erhalte mich in meiner Sterb-Stund in deiner Liebe und Gnad, und lasse mich mit dem bußfertigen Schächer hören, heut wirst du bey mir seyn in dem Paradeyß.

O HErr JEsu Christe! laß mich in meiner letzten Angst geniessen der gnadenreichen Fürbitt deiner reinesten Mut-

Mutter, welcher du unter dem Creutz deinem liebsten Jünger befohlen. O Maria ꝛc.

O HErr JEsu Christe! verlaß mich nicht in meiner letzten Noth, der du am Creutz geruffen hast mein GOtt! wie hast du mich verlassen.

O HErr JEsu Christe! erquicke mich in meinem letzten End mit deiner Gnad, der du in deinem Durst mit Essig und Gall bist getrâncket worden.

O HErr JEsu Christe, lasse mich in deiner Lieb und Gnad vollbringen den letzten Athem meines Lebens, der du am Stammen des H. Creutzes vollbracht hast, das grosse Werck unserer Erlôsung.

O HErr JEsu Christe! gedencke an die grosse Lieb, mit welcher du in die Hände deines himmlischen Vatter befohlen deinen Geist, und denselben mit geneigtem Haupt aufgeben hast. In Vereinigung diser Liebe befihle ich dir mein arme Seel in deine Händ. Ach nimme mich auf mit den Armben deiner Barmhertzigkeit, und führe mich in dein Reich,

Reich, welches du uns mit deinem heiligen Blut erworben hast. O Maria, 2c.

NB.

Ehe dann der Streich geschicht, sollen die allerheiligste Namen JEsus und Maria, nicht mehr genennet werden, damit der arme Sünder mit Neigung des Haupts nicht einen Fåhler verursache: sondern solle man fein langsam anfangen zu betten das H. Vatter unser 2c.

§. 9.

Wann der arme Sünder zum Rådern auf die Erden geleget, und ausgestrecket wird.

O HErr JEsu Christe! erinnere dich der unaussprechlichen Schmertzen, als du mit allen Gewalt auf das harte Holtz deines H. Creutzes geworffen, daran, nach der Långe und Breite ausgestrecket worden; Ach! gibe mir anje-

anjetzo, Stärck und Gnad, daß ich alles gedultig und beständig leyde, zu deiner Ehr, und meiner armen Seelen Heyl. O! am Creutz in der Todt-Angst verlassner, und mit geneigtem Haupt sterbender HErr JEsu! erbarme dich meiner, und verlasse mich nicht, dann in deine HH. Wunden befehle ich meine arme Seel.

O HErr JEsu Christe! dein blutiges Angesicht seye in diesem Leben mein letzter, und dein seeligmachendes im ewigen Leben, mein erster Anblick.

O HErr JEsu Christe! erbarme dich meiner, und seye mein Geleitsmann aus diesem, in das ewige Leben.

O HErr JEsu! dir lebe ich, O JEsu! dir sterbe ich, O JEsu! dein verbleib ich, todt und lebendig, O JEsu! in deine allmächtige Händ, in die Wunden deiner Händ, Füß und Seythen befehl ich meinen Geist, Amen.

Wann

Wann man den armen Sünder von unten auf rädert.

Bey dem rechten Fuß.

O HErr JEsu Christe! durch die Schmertzen, und Wunden deines rechten Fuß; stehe mir bey, gibe mir Gedult, und erbarme dich meiner. O JEsu! JEsu! sey mir gnädig, und verstosse mich nicht; dann dir, O JEsu! JEsu! lebe ich; dir, O JEsu! JEsu! sterbe ich; dein bin ich todt und lebendig.

Bey dem lincken Fuß.

O HErr JEsu Christe! durch die Schmertzen, Blut, und Wunden deines lincken Fuß, stärcke mich in meinen Schmertzen, und seye mir gnädig und barmhertzig: dann dir, O JEsu, rc.

Bey den lincken Armb.

O HErr JEsu Christe! durch die Schmertzen, Blut, und Wunden deiner lincken Hand, stehe mir bey, komme mir

mir zu Hülff in meinen Schmertzen, und seye mir gnädig und barmhertzig, dann dir O JEsu, rc.

Bey dem rechten Armb.

O HErr JEsu! durch die Schmertzen, Nägel, Blut und Wunden deiner rechten Hand, stärcke mich in meinen Schmertzen, und seye mir gnädig und barmhertzig, dann dir, O JEsu! rc.

Bey der Brust.

O HErr JEsu Christe! durch die Schmertzen und Peyn deiner H. Brust, und Hertzen in deiner schmertzhafftigsten Creutzigung; stärcke und tröste mich; seye mir gnädig und barmhertzig, und nimme mich auf zu deinen Göttlichen Gnaden, und himmlischen Glory, dann dir, O JEsu! rc.

Bey dem Halß.

O HErr JEsu Christe! durch die erschröckliche Stöß und Halß-Streich, durch die bittere Gall und Eßig, mit welcher dein H. Halß und Schlund verletzet worden, erbarme dich meiner, erbarme dich meiner, und führe mich durch

dises

dises Leyden zu den ewigen Freuden, dann dir, O JEsu; 2c.

§. 10.

Wann der arme Sünder mit Zangen gezwicket; oder aus ihme Riemen geschnitten werden.

O JEsu, du unschuldiges Lamm! O wie schmertzlich ist dein heiliger Leib zerfleischet worden, indeme an dir nichts gantzes oder unverletzt gebliben ist von der Scheitel deines H. Haupts, bis auf die Sohlen deiner H. Füß. O JEsu! erbarme dich meiner, gibe mir Gedult, und nimme alle dise meine Schmertzen auf: zu Gnugthung aller meiner Sünden und Straffen.

O HErr JEsu Christe hie schneide, zwicke und brenne; allein gibe mir nur hier schmertzliche Reu über meine Sünden: Gedult in meinem Leyden, und verschone meiner in Ewigkeit. Dann, O JEsu! 2c.

O

O HErr JEsu Christe! der du aus Lieb unser mit Geißlen zerfleischet, mit Dörnern verwundet, und mit Näglen und Speer durchstochen worden bist. Ach! erbarme dich meiner, verzeyhe mir alle meine Sünden, so mich hertzlich reuen; und lasse die Schmertzen mir gereichen zum ewigen Leben.

§. 11.

Wann der arme Sünder auf den Scheiter-Hauffen steiget zum verbrennen.

O HErr JEsu Christe! der du uns durch dein bitterste Marter und Tod, von dem ewigen Tod und höllischen Feuer erlöset hast: ach! hie senge und brenne: allein reinige mich nur durch dieses zeitliche Feuer von allen meinen Sünden und Macklen, damit ich unbeflecket zu dir kommen, und in die Himmlische Erquickung eingehen möge.

§. 12.

Wann der arme Sünder erschossen werden soll.

O HErr JEsu Christe! durchschiesse mein Hertz und Seel, mit den Pfeilen der schmertzlichen Reu, und inbrünstigen Lieb, auf daß ich in deiner Gnad sterbe, und gelange zu dem ewigen Leben.

Wann der arme Sünder verschiden, sollen die Umbstehende ermahnet werden, daß sie für ihne ein andächtiges Vatter Unser und Englischen Gruß betten.

APPENDIX.

I.

Benedictio annuli Matrimonialis.

Tempore opportuno, vel antequam accedat ad Copulationem Matrimonii Parochus, in Ecclesia benedicit annulum matrimonialem superpelliceo vel albâ, & stolâ violaceâ indutus dicens:

℣. Adjutorium noſtrum in nomine Domini.

℟. Qui fecit cælum & terram.

℣. Domine exaudi orationem meam.

℟. Et clamor meus ad te veniat.

℣. Dominus vobiscum.

℟. Et cum Spiritu tuo.

Oremus.

BEnedic † Domine annulum hunc, quem nos in tuo nomine benedicimus †, ut, qui *(quæ)* eum geſtaverit, fidelitatem integram ſuo ſponſo *(ſuæ ſponſæ)* tenens in pace & voluntate tua permaneat, atque in mutua charitate ſemper vivat. Per Chriſtum Dominum noſtrum. ℟. Amen.

Deinde aſpergit annulum aquâ benedictâ ter, in modum unius Crucis, nihil dicens.

Si fuerint plures, quàm unus annulus, benedicendi, oratio hæc dicatur in plurali.

Parochus annulum ſemel, etiam pro alio

alio matrimonio benedictum, denuò non benedicat.

Ordo Copulationis Matrimonii.

Parochus stans ante Sponsos clara & intelligibili voce ad circumstantes dicit:

Außerwählte in Christo dem HErrn.

DIse zwey gegenwärtige Bräut-Persohnen haben sich gegeneinander zu dem heiligen Sacrament der Ehe versprochen. Sie seynd auch ordentlicher Weiß zum drittenmahl auf der Cantzel offentlich verkündiget: und ob zwar biß dato kein Irrung oder Verhindernuß fürgebracht worden; wofern aber noch jemand allda gegenwärtig, deme einige wahrhafft oder beglaubte Ursach diß vorhabende heilige Sacrament der Ehe zu verhinderen bewust wäre, derselbe wolle alsbald bey Christlichen Gehorsamb solches offenbahren, und keines wegs verhalten.

Und dises zum ersten mahl.
Zum andern mahl.
Zum dritten mahl.

Aliquantulùm pausat, & si quis adest impedimentum certò vel verisimiliter allegans, ulteriùs Parochus in actu Copulationis non procedat, sed omnia ad nos pro decisione remittat. Si autem nemo impedimentum opponat, ulteriùs pergit, dicens:

Dieweil dann auch anjetzo nichts vorkommet, so diß H. Sacrament der Ehe hinterstellig machen kunte, als haben beyde Bräut-Persohnen vor dessen Schliessung folgender massen sich zu erinneren.

Admonitio Sponsis à Parocho facienda.

Und zwar vornehmlich ist wohl in acht zu nehmen, daß die Ehe ein von Christo eingesetztes Sacrament: dahero nit allein würdiglich hiemit zu empfangen, sondern auch Zeit Lebens von beyden Ehe-Persohnen nach Christlicher Maß und Ordnung gebührend zu beobachten seye.

War-

Warum aber GOtt die Ehe also erhöhet, und geheiliget, seynd vornehmlich drey Ursachen.

Fürs erste, damit durch die Ehliche Beywohnung die Kinder rechtmässig erworben, mit beyder Ehe-Persohnen gesambten Beystand Christlich erzogen, das Menschliche Geschlecht auf Erden erhalten, und hinnach die bestimbte Zahl der Auserwählten in dem Himmel ersetzt werde.

Fürs andere, damit unter den Christen, als einem durch den Tauff geheiligtem Volck, die unzulässige Fleisch-Gelüsten, alsdann allerley hieraus entspringender unerbahrlicher Wandel und Laster, wormit das Reich GOttes nach Lehr des Heil. Apostels Pauli keines weegs kan ererbt werden, vermittlet, und zum theil der Schwachheit des Fleisches gezimmend begegnet werde.

Fürs dritte, damit ein sichtbarliches, unaufhörliches Zeichen der wunderbahrlichen, gnadenreichen unsichtbahrlichen Vermählung Christi mit seiner allhie streitbahren, in jener Welt aber trium-

phirenden einigen Kirchen, mittelst der heiligen Ehe, auf diser Welt stets vor Augen seye zu einem Vorbild, daß, gleichwie Christus sein ihme von GOtt dem Vatter verehelichte Kirchen beständig liebt, schützet, und niemahlen verlast, ingleichen die Christliche Ehe-Persohnen unaufhörlich sich gegeneinander lieben, als getreue Mithelffer eines das ander gebührend schützen, und in allerhand dises Lebens Müheseeligkeiten, und Trübsaalen an einander niemahlen verlassen sollen.

Schließlich, wofern der Ehestand jetzt erzehlter massen angetretten und gehalten wird, alsdann gibt GOtt seinen Seegen von oben herab, mehret die zeitliche Güter und Nahrung, verleyhet gottsförchtige und gehorsame Kinder, und Kinds-Kinder, und endlich mit ihnen die ewige Seeligkeit, Amen.

Deinde conversus ad circumstantes, dicit.

Damit aber gegenwärtige Bräut-Persohnen würdiglich das Sacrament der Ehe antretten, und hierdurch deren

von

von GOtt bey Einsetzung dises Sacraments versprochnen Hülff und trostreichen Gnaden jetzt und Zeit ihres Lebens theilhafftig werden, wollen wir gesambt neben ihnen mit gebognen Knyen GOtt in Stille anruffen mit einen andächtigen Vatter unser und Englischen Gruß.

Mox surgunt omnes, & Parochus conversus aliquantulum ad Sponsum, interrogat illum de consensu per verba de præsenti, hoc modo.

Wann nun gegenwärtige Bräut-Persohnen zu solchem GOtt gefälligen Vorhaben ihnen getrauen: so frag ich euch (*præmittatur titulus conveniens*) 2c. Hochzeiter, 2c. nehmt ihr aus gründlich freyen, wohlbedachten Willen euer gegenwärtige Hochzeiterin hiemit zur Ehe nach Gesatz und Ordnung der heiligen Kirchen GOttes? So sprecht: Ja.

Wolt ihr derselben getreulich vorstehen, als das Haupt, wie Adam unser ersten Mutter Evä, und sie lieben, wie euch selbst? So sprecht: Ja.

Wolt ihr sie auch in aller Noth dises armseeligen Lebens nit verlassen, sondern

dern bey ihr verbleiben. biß euch beyde der Todt scheidet? So sprecht: Ja.

Deinde conversus èodem modo ad sponsam, interrogat illam de consensu per verba de præsenti: hoc modo (præmittatur titulus conveniens)

rc. Hochzeiterin, rc. nehmt ihr gleicher massen aus gründlich freyen, wohlbedachten Willen euren gegenwärtigen Hochzeiter hiemit zu Ehe nach Gesatz und Ordnung der heiligen Kirchen GOttes? So sprecht: Ja.

Wolt ihr demselben in allen billichen Sachen gehorsamb seyn, wie Eva unser erste Mutter den Adam, und ihn ehren, wie Sara den Abraham? So sprecht: Ja.

Wolt ihr ihn auch in aller Noth dises armseeligen Lebens nit verlassen, sondern bey ihm verbleiben, biß euch beyde der Todt scheidet? So sprecht: Ja.

Non sufficit consensus unius, sed debet esse amborum & quidem de præsenti, expressus aliquo signo sensibili, sive fiat per se, sive per procuratorem; qui tamen passim sine urgente causâ & nostrâ licentiâ

extra

extra Principum & illustrium Nuptias admitti non debet.

Mutuo igitur contrahentium consensu intellecto, Sacerdos jubeat eos invicem jungere dexteras, dicens.

Zu mehrer Beståttigung der hiemit geschlossnen heiligen Ehe, gebt einander die Måhl-Ring und die Hånd.

Tunc Sponsus vel Sponsa pro more loci acceptum annulum infigit in digito annulari (seu quarto) sinistræ manus Sponsi vel Sponsæ.

Interim Sacerdos, manu super eos formans crucem, dicit: In Nomine Patris & Fi†lii, & Spiritûs sancti, Amen.

Dein dicit:

Durch die Zusambietung der Hånd beståttiget ihr hiemit, gleich als mit einem leiblichen Ayd, daß ihr Zeit eures Lebens wöllet gegen einander treu verbleiben, beståndig einander helffen, und in der Trübsaal kein das ander verlassen.

Postea rursus dicit:

Gleicher Weiß durch den Ring, als einem geistlichen Unterpfand, beståttiget ihr hiemit, daß, gleichwie diser

Ring rund, unzertheilt, ohne Anfang und End ist, also auch euer ehliche Treu niemahlen durch frembde Lieb, oder gegeneinander fassenden Haß solle zertheilt, sondern im Nahmen und Ehr GOttes; welcher kein Anfang noch End, angefangen, und bis an das End fest und ungeändert zwischen euch jederzeit gehalten werden.

Tunc amborum manus stolâ sua in modum crucis circumvolvit, suámque dexteram superimponens, dicit:

Matrimonium in facie Ecclesiæ inter vos contractum DEus confirmet: & auctoritate Ecclesiæ DEI ego illud approbo, perficio, atque solemnizo: In Nomine Patris & Fi✝lii, & Spiritûs sancti, Amen.

Vel Germanicè.

Die Ehe, welche ihr hiemit vor der Christlichen Gemein beschlossen, wolle GOtt bestättigen: dieselbe aber, an statt der Kirchen GOttes gut heisse, und beschliesse ich: Im Nahmen GOtt des Vatters, und des So✝hns, und des heiligen Geistes, Amen.

His

His dictis stolam removet, dicens:

Gratia & benedictio DEI sit vobiscum. ℟. Amen. *Vel germanicè.*

GOtt geb euch sein Gnad und Seegen. ℟. Amen.

Tunc (si uterque vel saltem sponsa sit vidua) dicit sequentes preces super conjuges genu flexos.

℣. Confirma hoc DEus, quod operatus es in nobis.

℟. A templo sancto tuo, quod est in Jerusalem.

Kyrie eleison.

℟. Christe eleison.

Kyrie eleison.

Pater noster &c.

℣. Et ne nos inducas in tentationem.

℟. Sed libera nos à malo.

℣. Salvos fac servos tuos.

℟. DEus meus sperantes in te.

℣. Mitte eis Domine auxilium de sancto.

℟. Et de Sion tuere nos.

℣. Esto eis Domine turris fortitudinis.

℟. A facie inimici.

℣. Domine exaudi orationem meam.
℟. Et clamor meus ad te veniat.
℣. Dominus vobiscum.
℟. Et cum ſpiritu tuo.

Oremus.

RESpice, quæſumus Domine, ſuper hos famulos tuos, & inſtitutis tuis, quibus propagationem humani generis ordinâſti, benignus aſſiſte, ut, qui te auctore junguntur, te auxiliante ſerventur. Per Chriſtum Dominum noſtrum. ℟. Amen.

Poſtmodum aſpergat novos Conjuges aquâ benedictâ, ambos ſeparatim, primò ſponſum, deinde ſponſam, utrumque ter in modum unius Crucis, nihil dicens:

Primarum Nuptiarum Benedictio.

SI benedicendæ ſint nuptiæ, Parochus Miſſam pro ſponſo & ſponſa, ùt in Miſſali Romano, celebret; ſervatis omnibus, quæ ibi præſcribuntur.

Si autem extra Miſſam matrimonium celebratum fuerit, aut etiam ſupra dictus ritus, in Romano Miſſali præſcriptus, pro

loci

loci & temporis opportunitate, commodè observari non poteſt; poterit ſe Parochus conſuetudini, hactenùs ſe Diœceſi Ratisbonenſi vel alia receptæ, conformare, &, peracta ſupradicta exhortatione, nuptias, prout ſequitur, benedicere.

℣. Adjutorium noſtrum in nomine Domini.

℟. Qui fecit cœlum & terram.

Deinde ſubjungat Pſalmum 127.

BEati omnes, qui timent Dominum: qui ambulant in viis ejus.

Labores manuum tuarum quia manducabis: beatus es, & benè tibi erit.

Uxor tua ſicut vitis abundans: in lateribus domûs tuæ.

Filii tui ſicut novellæ olivarum: in circuitu menſæ tuæ.

Ecce ſic benedicetur homo: qui timet Dominum.

Benedicat tibi Dominus ex Sion: & videas bona Jeruſalem omnibus diebus vitæ tuæ.

Et videas filios filiorum tuorum: pacem ſuper Iſrael.

Gloria Patri &c. ſicut erat &c.

Kyrie eleiſon. Chriſte eleiſon. Kyrie eleiſon. Pater noſter &c.

℣. Et ne nos inducas in tentationem.

℟. Sed libera nos à malo.

℣. Salvos fac fideles tuos.

℟. DEus meus ſperantes in te.

℣. Exaudiat vos Dominus in die tribulationis.

℟. Protegat vos nomen DEI Jacob.

℣. Mitte eis, Domine, auxilium de ſancto.

℟. Et de Sion tuere eos.

℣. Domine exaudi orationem meam.

℟. Et clamor meus ad te veniat.

℣. Dominus vobiscum.

℟. Et cum ſpiritu tuo.

Oremus.

PRopitiare, Domine ſupplicationibus noſtris, & inſtitutis tuis, quibus propagationem humani generis ordinâſti, benignus aſſiſte, ut, qui te auctore junguntur, te auxili-

ante

ante ſerventur. Per Dominum noſtrum JEſum Chriſtum. ℟. Amen.

Oremus.

DEUS, qui poteſtate virtutis tuæ de nihilo cuncta feciſti; qui diſpoſitis univerſitatis exordiis, homini ad imaginem DEI facto, ideô inſeparabile mulieris adjutorium condidiſti, ut fæmineo corpori de virili dares carne principium, docens, quod ex uno placuiſſet inſtitui, nunquam licere disjungi.

DEUS, qui tam excellenti myſterio conjugalem copulam conſecrâſti, ut Chriſti & Eccleſiæ Sacramentum præſignares in fœdere nuptiarum.

DEUS, per quem mulier jungitur viro, & ſocietas principaliter ordinata, eâ benedictione donatur, quæ ſola nec per originalis peccati pœnam, nec per diluvii eſt ablata ſententiam.

REſpice propitius ſuper hanc famulam tuam, quæ maritali jungenda

da cōnſortio, tuâ ſe expetit prote-ctione muniri: ſit in ea jugum dile-ctionis & pacis: fidelis & caſta nu-bat in Chriſto, imitatrixque ſancta-rum permaneat fœminarum: ſit ama-bilis viro, ùt Rachel, ſapiens ùt Re-becca: longæva & fidelis, ùt Sara: nihil in ea ex actibus ſuis ille auctor prævaricationis uſurpet: nexa fidei, mandatíſque permaneat, uni thoro juncta: contractus illicitos fugiat: muniat infirmitatem ſuam robore di-ſciplinæ: ſit verecundiâ gravis, pudo-re venerabilis, doctrinis cœleſtibus erudita: ſit fœcunda in ſobole: ſit pro-bata & innocens: & ad beatorum re-quiem, atque ad cœleſtia regna per-veniat: & videant ambo filios filio-rum ſuorum, usque in tertiam & quar-tam generationem: & ad optatam per-veniant ſenectutem. Per eundem Do-minum noſtrum JEſum Chriſtum Fi-lium tuum, &c.

Ore-

Oremus.

DEUS Abraham, & DEUS Iſaac, & DEUS Jacob ſit vobiſcum: & ipſe adimpleat benedi†ctionem ſuam in vobis, ut videatis filios filiorum veſtrorum usque ad tertiam & quartam generationem; poſteà vitam æternam habeatis ſine fine; adjuvante Domino noſtro JEſu Chriſto, qui cum Patre & Spiritu ſancto vivit & regnat DEUS: per omnia ſæcula ſæculorum. ℟. Amen.

Et ſtatim aſpergit eos aquâ benedicta.

De ſecundis nuptiis.

Pſalmus 120.

LEvavi oculos meos in montes: unde veniet auxilium mihi.

Auxilium meum à Domino: qui fecit cœlum & terram.

Non det in commotionem pedem tuum neque dormitet, qui cuſtodit te.

Ecce non dormitabit, neque dormiet: qui cuſtodit Iſrael.

Dominus cuſtodit te, Dominus protectio tua: ſuper manum dexteram tuam.

Per

Per diem ſol non uret te: neque luna per noctem.

Dominus cuſtodit te ab omni malo: cuſtodiat animam tuam Dominus.

Dominus cuſtodiat introitum tuum & exitum tuum: ex hoc nunc, & uſque in ſæculum.

Gloria Patri. Sunt erat &c.

Kyrie eleiſon.

℟. Chriſte eleiſon.

Kyrie eleiſon.

Pater noſter. *Secretò.*

℣. Et ne nos inducas in tentationem.

℟. Sed libera nos à malo.

℣. Confirma hoc DEUS, quod operatus es in nobis.

℟. A templo ſancto tuo, quod eſt in Jeruſalem.

℣. Domine exaudi orationem meam.

℟. Et clamor meus ad te veniat.

℣. Dominus vobiſcum.

℟. Et cum Spiritu tuo.

Oremus.

RESpice, Domine, ſuper hanc conjunctionem tuam, ut, ſicut ſanctum

ctum Angelum tuum Raphaelem misisti Tobiæ & Saræ Raguelis, ita mittere digneris auxilium tuum super hos conjuges, ut in tua voluntate permaneant, & in amore tuo vivant, & senescant, & multiplicentur in longitudine dierum. Per Dominum nostrum JEsum Christum Filium tuum, qui tecum vivit &c.

Oremus.

PRætende, quæsumus Domine, fidelibus tuis dexteram cœlestis auxilii, ut te toto corde perquirant, &, quæ dignè postulant, consequantur. Per Dominum nostrum &c.

Gratia Domini nostri JEsu Christi, & Charitas † Patris, & communicatio sancti Spiritus sit semper vobiscum.

Deinde aspergat Parochus Conjuges, & in pace dimittat.

Be-

Benedictio vini in solemnitatibus Nuptiarum.

Sacerdos post missam de Sponso & Sponsa, alba stola, manipula & casula, vel extra Missam superpelliceo, & stola conveniente indutus, vino ante se posito, & vase, in quo continetur, aperto, stans in Cornu Epistolæ dicit:

℣. Adjutorium nostrum in nomine Domini.

℟. Qui fecit cælum & terram.

℣. Dominus vobiscum.

℟. Et cum Spiritu tuo.

Oremus.

DOmine sancte, Pater omnipotens, æterne DEUS, bonorum omnium dator & conservator; qui inter reliquas creaturas tuas vinum, in hominum sustentationem & lætitiam, ex fructu uvarum prodire jussisti; quique per unigenitum Filium tuum, Dominum nostrum JEsum Christum, in nuptiis in Cana Galilææ, aquam in vi-

vinum mirabiliter permutâſti, & Sacramentum pretioſiſſimi ſanquinis ejusdem Filii tui in vini materia ſanctificari feciſti: te ſupplices deprecamur, ac petimus, ut hanc creaturam vini bene†dicere, & ſancti†ficare digneris; ut famuli tui & famulæ, ex eo guſtantes, animæ & Corporis recipiant ſoſpitatem, & te omnium gratiarum largitorem ſine fine collaudent. Per eundem Chriſtum Dominum noſtrum. ℟. Amen.

Aſpergat aqua benedicta in modum crucis, nihil dicens.

Poſteà vinum diſtribuitur per manus laicorum in mundo profano vaſe, primùm quidem Sponſis, tum aliis Chriſti fidelibus, qui nuptiis interſunt, omnibus modeſtè guſtantibus.

2. Or-

2.

Ordo ſepeliendi adultos.

Sacerdos indutus ſtola nigra ſuper pelliceum præferentibus miniſtris Crucem, aquam benedictam, Thuribulum, ad funus in ædibus dicat:

Antiph. Si iniquitates, &c.

Pſalmus 129.

DE profundis clamavi ad te Domine: Domine exaudi vocem meam.

Fiant aures tuæ intendentes: in vocem deprecationis meæ.

Si iniquitates obſervaveris Domine: Domine quis ſuſtinebit.

Quia apud te Propitiatio eſt: & propter legem tuam ſuſtinui te Domine.

Suſtinuit anima mea in verbo ejus: ſperavit anima mea in Domino.

A cuſtodiâ matutinâ usque ad noctem: ſperet Iſrael in Domino.

Quia apud Dominum miſericordia: & copioſa apud eum redemptio.

Et

Et ipſe redimet Iſrael: ex omnibus iniquitatibus ejus.

Requiem æternam dona ei Domine: & lux perpetua luceat ei.

Et repetit Antiphonam totam.

Si iniquitates obſervaveris Domine: Domine quis ſuſtinebit.

Kyrie eleiſon. Chriſte eleiſon. Kyrie eleiſon.

Pater noſter. *reliqua ſecretò. Interim aſpergit funus, & incenſo adolet.*

℣. Et ne nos inducas in tentationem.
℟. Sed libera nos à malo.
℣. A portà inferi.
℟. Erue Domine animam ejus.
℣. Requieſcat in pace.
℟. Amen.
℣. Domine exaudi orationem meam.
℟. Et clamor meus ad te veniat.
℣. Dominus vobiscum.
℟. Et cum Spiritu tuo.

Oremus.

ABſolve, quæſumus, Domine, animam famuli tui N. *(vel famulæ tuæ)* ut

ut defunctus *(vel defuncta)* sæculo tibi vivat, & quæ per fragilitatem carnis humanâ conservatione commisit, tu veniâ misericordissimæ pietatis absterge. Per Christum Dominum nostrum. ℟. Amen.

℣. Requiem æternam dona ei Domine.
℟. Et lux perpetua luceat ei.
℣. Requiescat in pace.
℟. Amen.

Deinde aspergatur funus aqua benedicta; dicendo:

Rore cælesti perfundat animam tuam DEUS Pater † & Filius † & Spiritus † sanctus, Amen.

Dein Parochus de domo procedens, statim gravi voce intonat Antiphonam.

Exultabunt Domino &c. *dein in processione orat Psalmum.* Miserere mei DEUS &c.

Ad ingressum in cæmeterium dicat:

SUbvenite Angeli DEI; Occurrite Angeli Domini; Suscipientes animam ejus, Offerentes eam in conspectu Altissimi. Suscipiat te Christus, qui vocavit te, & in sinum Abrahæ Angeli

li deducant te. Suſcipientes &c. Requiem æternam dona ei Domine: & lux perpetua luceat ei.

Dum interea cum funere ad ſepulchrum accedunt, dicat ſequentem Antiphonam:

In Paradiſum deducant te Angeli: in tuo adventu ſuſcipiant te Martyres, & perducant te in civitatem ſanctam Jeruſalem. Chorus Angelorum te ſuſcipiat, & cum Lazaro quondam paupere æternam habeas requiem.

Cùm autem pervenerit ad ſepulchrum ſacerdos illud benedicit, dicens hanc orationem.

Oremus.

DEUS, cujus miſeratione animæ fidelium requieſcunt, hunc tumulum benedicere dignare, eique Angelum tuum ſanctum deputa cuſtodem, & quorum, quarumque corpora hîc ſepeliuntur, animas eorum ab omnibus abſolve vinculis delictorum, ut in te ſemper cum Sanctis tuis ſine fine lætentur. Per Chriſtum Dominum noſtrum. ℞. Amen.

Dictâ Oratione aspergit Sepulchrum, dicendo.

Sanctificetur istud sepulchrum, in nomine Patris † & Filii † & Spiritûs sancti † Amen.

Tunc funus ponatur in sepulchrum, dicente Sacerdote:

Sume terra, quod tuum est: Sumat DEUS, quod suum est; corpus de terra formatum est, spiritus de sursum inspiratus est.

Aspergatur postea funus aquâ benedicta, & dicatur:

Rore cælesti reficiat animam tuam DEUS Pater & Filius & Spiritus sanctus, ℟. Amen.

Et thurificetur, dicendo:

Odore cœlesti pascat animam tuam DEUS Pater, & Filius & Spiritus sanctus. ℟. Amen.

Deinde Sacerdos palâ ter superinjiciat terram super funus, dicendo:

Memento homo, quia pulvis es, & in pulverem revertêris.

Et statim Sacerdos recitat.

Ego sum.

Can-

Canticum Zachariæ Luc. 1.

BEnedictus Dominus DEUS Iſrael: quia viſitavit, & fecit redemptionem plebis ſuæ.

Et erexit cornu ſalutis nobis: in domo David pueri ſui.

Sicut locutus eſt per os Sanctorum: qui à ſæculo ſunt Prophetarum ejus.

Salutem ex inimicis noſtris: & de manu omnium, qui oderunt nos.

Ad faciendam miſericordiam cum Patribus noſtris, & memorari teſtamenti ſui ſancti.

Jusjurandum, quod juravit ad Abraham Patrem noſtrum: daturum ſe nobis.

Ut ſine timore de manu inimicorum noſtrorum liberati: Serviamus illi.

In ſanctitate & juſtitia coram ipſo: omnibus diebus noſtris.

Et tu puer Propheta altiſſimi vocaberis, præibis enim ante faciem Domini parare vias ejus.

Ad dandam ſcientiam ſalutis plebi ejus:

ejus: in remiſſionem peccatorum eorum.

Per viſcera miſericordiæ DEI noſtri: in quibus viſitavit nos Oriens ex alto.

Illuminare his, qui in tenebris, & in umbra mortis ſedent: ad dirigendos pedes noſtros in viam pacis.

Requiem æternam dona ei Domine: & lux perpetua luceat ei.

Et repetitur Antiphon.

Ego ſum reſurrectio, & vita, qui credit in me, etiamſi mortuus fuerit, vivet, & omnis, qui vivit & credit in me, non morietur in æternum.

Pater noſter. *Secretò.*

℣. Et ne nos inducas in tentationem.
℟. Sed libera nos à malo.
℣. A portâ inferi.
℟. Erue Domine animam ejus.
℣. Requieſcat in pace.
℟. Amen.
℣. Domine exaudi orationem meam.
℟. Et clamor meus ad te veniat.
℣. Dominus vobiscum.
℟. Et cum Spiritu tuo.

Ore-

Oremus.

FAc, quæſumus, Domine hanc cum ſervo tuo defuncto (*famulâ tua defuncta*) miſericordiam, ut factorum ſuorum, in pænis non recipiat vicem, qui (*quæ*) tuam in votis tenuit voluntatem; ut ſicut hîc eum (*eam*) vera fides junxit fidelium turmis, ita illic eum (*eam*) tua miſeratio ſociet Angelicis Choris. Per Chriſtum Dominum noſtrum. ℟. Amen. Requiem æternam dona ei Domine. ℟. Et lux perpetua luceat ei. ℣. Requieſcat in pace. ℟. Amen. ℣. Anima ejus, & animæ omnium fidelium defunctorum, per miſericordiam Dei requieſcant in pace. ℟. Amen.

Lignea cruce ſepulchrum ter ſignat, in capite, in medio, ad pedes, dicens:

Signum Salvatoris † Domini noſtri JEſu Chriſti ſit ſignatum † ſuper te qui in hac † imagine redemit te. *Et inſigens crucem in capite ſepulchri dicit:* Nec permittat

tat introire Angelum percutientem in æternum. Pax tecum.

Aspergat sepulchrum aquâ benedictâ: tum populus, ut pro defuncto oret, admoneat his vel similibus verbis.

ANdächtige in Christo dem HErrn, dieweil GOTT der Allmächtige abermahlen seinen göttlichen Willen an diser verstorbnen Persohn vollbracht hat, derowegen da die Seel in dem geheimen Urtheil GOttes noch einige Straff um dero auf diser Welt begangne, und nicht genugsam abgebüste Sünden auszustehen hätte, damit dann GOtt mit derselben nicht nach der Gestrenge, sondern nach Vile seiner Gütigkeit gnädiglich verfahren, dieselbe aus der Quaal und schweren Peyn des Fegfeurs in das ewige Leben, und himmlische Freuden aufnehmen, und dem Leib am Tag des letzten Gerichts mit allen lieben Auserwählten ein fröhliche Auferstehung verleyhen wolle, so sprecht ihr zu Trost und Hülff mit gebog-

bognen Knyen ein andächtiges Vatter unser und Englischen Gruß.

Dein Sacerdos ad Ecclesiam revertens dicat in silentio: Si iniquitates, *cum Psalmo,* De Profundis *&c.*

3.

Ordo sepeliendi parvulos.

Sacerdos indutus superpelliceô & stolâ albâ, cùm ad locum, vel domum, ubi parvuli funus est positum, eodem ordine, quo ad funus adulti processionaliter advenerit, stans coram eo dicit:

Antiph. Sit Nomen Domini.

Psalmus 112.

LAudate pueri Dominum: laudate nomen Domini.

Sit nomen Domini benedictum: ex hoc nunc & usque in seculum.

A solis ortu usque ad occasum: laudabile nomen Domini.

Excelsus super omnes gentes Dominus: & super cœlos gloria ejus.

Quis ſicut Dominus DEUS noſter, qui in altis habitat: & humilia reſpicit in cœlo & in terra?

Suſcitans à terra inopem: & de ſtercore erigens pauperem.

Ut collocet eum cum principibus: cum principibus populi ſui.

Qui habitare facit ſterilem in domo: matrem filiorum lætantem.

Gloria Patri, & Filio, & Spiritui ſancto.

Sicut erat in principo, &c.

Antiph. Sit nomen Domini benedictum, ex hoc nunc & usque in ſæculum.

Kyrie eleiſon. Chriſte eleiſon. Kyrie eleiſon. Pater noſter. *Secretò interim corpus aſpergit.* ℣. Et ne nos inducas in tentationem. ℞. Sed libera nos à malo. ℣. Me autem propter innocentiam ſuſcepiſti. ℞. Et confirmâſti me in conſpectu tuo in æternum.

℣. Dominus vobiscum.

℞. Et cum ſpiritu tuo.

Ore-

Oremus.

OMnipotens & mitiſſime Deus qui omnibus parvulis, renatis fonte Baptiſmatis, dum migrant â ſæculo, ſine ullis eorum meritis, vitam illicò largiris æternam, ſicut animæ hujus parvuli hodie credimus te feciſſe: fac nos, quæſumus Domine, per interceſſionem beatæ Mariæ ſemper Virginis & omnium Sanctorum tuorum, hîc purificatis tibi mentibus famulari, & in paradiſo cum beatis parvulis perenniter ſociari. Per Chriſtum Dominum noſtrum. ℟. Amen.

Deinde aſpergat funus aquâ benedictâ ter in modum crucis, & incenſet ter eodem modo.

Poſtea portetur funus ad ſepulchrum, quod aſpergit aquâ benedictâ, atque thurificat, dicens:

Sanctificetur ſepulchrum iſtud in nomine Patris, & Filii, & Spiritûs ſancti. ℟. Amen.

Cùm parvuli funus in ſepulchrum ponitur, dicit:

Sumat DEUS quod ſuum eſt; corpus de terra formatum eſt, Spiritus de surſum inſpiratus eſt. *Et ſtatim illud aſpergit aquâ benedicta, & thurificat.*

Deinde pala ter ſuperinjiciat terram, dicendo: Memento homo, quia pulvis es, & in pulverem reverteris.

Jam dum ſepelitur, dicat Sacerdos: Antiph. Benedicite.

Canticum trium puerorum. Dan. 3.

BEnedicite omnia opera Domini Domino: Laudate & ſuperexaltate eum in ſæcula.

Benedicite Angeli Domini Domino: benedicite cæli Domino.

Benedicite aquæ omnes, quæ ſuper cœlos ſunt, Domino: benedicite omnes Virtutes Domini Domino.

Be-

nen zu Hülff und Trost ein andächtiges Vatter unser und Englischen Gruß.

4.
Ordo servandus in die trigesimo.

Post Missam Sacerdos præcedentibus ministris cum luminibus accensis, thuribulo & vasculo aquæ benedictæ accedit ad locum tumuli, ibique cantatur.

Libera me Domine de morte æterna, in die illa tremenda: quando cæli movendi sunt & terra dum veneris judicare sæculum per ignem. ℣. Tremens factus sum ego, & timeo; dum discussio venerit, atque ventura ira; quando cœli movendi sunt & terra. ℣. Dies illa, dies iræ, calamitatis & miseriæ, dies magna & amara valde, Dum veneris judicare sæculum per ignem.

℣. Requiem æternam dona ei Domine, & lux perpetua luceat ei. ℟. Libera me, &c.

Kyrie eleison. Christe eleison. Kyrie

rie eleiſon. Pater noſter &c. *Interim facta profunda inclinatione cruci, quæ ex adverſo eſt. Circumiens ſecretum, vel tumulum, aſpergit; & eodem modo incenſat. Poſteà reddito ei, à quo acceperat, ſtans in loco ſuo, dicit.* Et ne nos inducas in tentationem. ℟. Sed libera nos à malo.

℣. A porta inferi. ℟. Erue Domine animam ejus. ℣. Requieſcat in pace. ℟. Amen. ℣. Domine exaudi orationem meam. ℟. Et clamor meus ad te veniat. ℣. Dominus vobiſcum. ℟. Et cum Spiritu tuo.

Oremus.

ABſolve, quæſumus, Domine, animam famuli tui (*famulæ tuæ*) ut defunctus (*defuncta*) Sæculo tibi vivat, & peccata, quæ per fragilitatem carnis humanâ converſatione commiſit, tu veniâ miſericordiſſimæ pietatis abſterge. Per Chriſtum Dominum &c. ℟. Amen.

Ad-

Admonitio ad populum.

ANdächtige in Christo, dieweil Euer Lieb und Andacht auf heut zu der Besignuß des N. (titulus) kommen ist, so helfft erfüllen ein Werck der H. Barmhertzigkeit, und den Allmächtigen GOtt bitten, daß er ihm (ihr) seine (ihre) Sünden, die er (sie) hie auf Erden aus menschlicher Blödigkeit begangen, und villeicht gegen GOTT nicht genugsam abgetragen, gnädiglich wolle verzeyhen, und so fern sein (ihr) Seel in Peyn und Straff GOttes kommen wäre, daß der himmlische Vatter sende seinen Engel, der sie führe aus der Straff und Schatten des Todts zu dem ewigen Liecht Freud und Seeligkeit.

Zum andern, so gedenckt deß (der) obernannten N. daß nicht allein der allmächtige GOtt sein (ihr) Seel sondern auch aller aus seinem (ihrem) Geschlecht verschidenen Seelen, die er zu seinem Lob und Ehr erschaffen, wider zu seinen Göttlichen Gnaden aufnemme, daß sie ihne mit allen seinen Auser-

erwählten in seinem Reich preysen, loben und ehren.

Zum dritten, so gedencket des (der) und vergest darbey nicht des gestrengen Gerichts GOttes, welches wir alle zu gewarten haben; und bittet GOtt darbey, im Fall sein (ihr) Seel zu der Peyn des Fegfeues geurtheilet wäre, daß er in Bedenckung des heutigen löbl. GOttes-Dienst sie daraus gnädiglich erledige, und samt allen Christglaubigen Seelen die ewige Freud und Seeligkeit mittheile; solches zu erwerben, so sprecht ein Vatter Unser, und Ave Maria.

5.

Ordo Baptismi Parvulorum.

1. *Sacerdos*, Quo nomine iste infans est vocandus?

Wie soll diß Kind heissen?

Patrinus respondet N.

Der Gevatter antwortet: sprechend: N. v. g. Joannes, Elisabeth. NB.

2. *Sa-*

2. *Sacerdos.* N. Quid petis ab Ecclesia DEI?

N. Was begehrest du von der Kirchen GOttes?

Respondet Patrinus: Fidem.

Antwort: Den Glauben.

3. *Sacerdos.* Fides quid tibi præstat?

Was gibt dir der Glauben?

Respondet Patrinus: Vitam æternam.

Antwort: Das ewige Leben.

4. *Sacerdos.* Si igitur vis ad vitam ingredi, serva mandata; diliges Dominum DEUM tuum ex toto corde tuo, & ex tota anima tua, & ex tota mente tua, & proximum tuum sicut te ipsum.

Notet sacerdos, quod infrà in actu Baptismi de maribus in masculino genere dicitur, de fæmellis dicendum esse in fæminino.

Deinde ter exsufflet leniter in faciem infantis, & dicat semel Exi ab eo *(vel ab ea)* immunde spiritus, & da locum Spiritui sancto Paraclito.

Postea dextro pollice faciat signum crucis in fronte & pectore infantis, dicens:

Accipe signum crucis tam in fronte†

te † quam in corde † ſu ne fidem cœleſtium præceptorum, & talis eſto moribus, ut templum Dei jam eſſe poſſis.

Oremus.

PReces noſtras quæſumus, Domine clementer exaudi: & hunc electum tuum N. (*electam tuam N.*) crucis Dominicæ impreſſione ſignatum (*ſignatam*) perpetua virtute cuſtodi, ut magnitudinis gloriæ tuæ rudimenta ſervans, per cuſtodiam mandatorum tuorum, ad regenerationis gloriam pervenire mereatur. Per Chriſtum Dominum noſtrum, Amen.

Deinde imponat manum ſuper caput infantis, & dicat:

Oremus.

OMnipotens ſempiterne Deus, Pater Domini noſtri JEſu Chriſti, reſpicere dignare ſuper hunc famulum tuum N. (*famulam tuam N.*) quem (*quam*) ad rudimenta fidei vocare dignatus

gnatus es: omnem cæcitatem cordis ab eo *(ea)* expelle: disrumpe omnes laqueos ſatanæ, quibus fuerat colligatus *(colligata)* aperi ei Domine, januam pietatis tuæ, ut ſigno ſapientiæ tuæ imbutus *(imbuta)* omnium cupiditatum fœtoribus careat, & ad ſuavem odorem præceptorum tuorum, lætus *(læta)* tibi in Eccleſia tua deſerviat, & proficiat de die in diem. Per eundem Chriſtum Dominum noſtrum. ℟. Amen.

Deinde Sacerdos benedicat ſalem: qui ſemel benedictus, aliàs ad eundem uſum, deſervire poteſt.

Benedictio Salis.

EXorcizo te, creatura ſalis, in nomine DEI Patris omnipotentis † & in charitate Domini noſtri JEſu Chriſti † & in virtute Spiritûs ſancti. † Exorcizo te per Deum vivum † per Deum verum † per Deum ſanctum † per Deum † qui te ad tutelam humani generis

neris procreavit, & populo venienti ad crudelitatem per ſervos ſuos conſecrari præcepit, ut in nomine ſanctiſſimæ Trinitatis efficiaris ſalutare Sacramentum ad effugandum inimicum. Proinde rogamus te, Domine Deus noſter, ut hanc creaturam ſalis ſanctificando ſanctifices † & benedicendo benedicas † ut fiat omnibus accipientibus perfecta medicina, permanens in viſceribus eorum, in nomine ejusdem Domini noſtri JEſu Chriſti, qui venturus eſt judicare vivos & mortuos, & ſæculum per ignem.

℟. Amen.

Deinde immittat modicum ſalis benedicti in os infantis, dicens.

N. Accipe ſalem ſapientiæ: propitiatio ſit tibi in vitam æternam, ℟. Amen.

Sacerdos. Pax tecum.

℟. Et cum ſpiritu tuo.

Oremus.

DEus Patrum noſtrorum, Deus univerſæ Conditor veritatis, te ſupplices

ces exoramus, ut hunc famulum tuum *N.* (*famulam tuam N.*) respicere digneris propitius, ut hoc primum pabulum salis gustantem, non diutiùs esurire permittas, quò minùs cibo expleatur cœlesti, quatenus sit semper spiritu fervens, spe gaudens, tuo semper nomini serviens. Perdue eum (*eam*) Domine, quæsumus, ad novæ regenerationis lavacrum, ut cum fidelibus tuis promissionum tuarum æterna præmia consequi mereatur. Per Christum Dominum nostrum. ℟. Amen.

Exorcizo te, immunde Spiritus. In Nomine Patris, † & Filii, † & Spiritûs sancti † ut exeas & recedas ab hoc famulo Dei N. (*famula Dei N.*) ipse enim tibi imperat, maledicte, damnate, qui pedibus super mare ambulavit, & Petro mergenti dexteram porrexit.

Ergo, maledicte diabole, recognosce sententiam tuam, & da honorem Deo vivo & vero, da honorem JESU Christo, Filio ejus, & Spiritui sancto: & recede ab hoc famulo Dei N. (*famula Dei N.*) quia istum (*istam*) sibi DEUS

&

& Dominus noſter JEſus Chriſtus ad ſuam ſanctam gratiam & benedictionem, fontémque Baptiſmatis vocare dignatus es.

Hic pollice in fronte ſignat infantem dicens:

Et hoc ſignum ſanctæ crucis † quod nos fronte ejus damus, tu, maledicte diabole, nunquam audeas violare. Per eundem Chriſtum Dominum noſtrum. ℟. Amen.

Mox imponit manum ſuper caput infantis, & dicit:

Oremus.

ÆTernam ac juſtiſſimam pietatem tuam deprecor, Domine ſancte, Pater omipotens æterne Deus, Auctor luminis & veritatis, ſuper hunc famulum tuum N. *(famulam tuam N.)* ut digneris eum *(eam)* illuminare lumine intelligentiæ tuæ, munda eum *(eam)* & ſanctifica: da ei ſcientiam veram, ut dignus *(digna)* gratiâ Baptiſmi tui effectus *(effecta)* teneat firmam ſpem,

ſpem, conſilium rectum, doctrinam ſanctam. Per Chriſtum Dominum noſtrum. ℟. Amen.

Poſtea ſacerdos imponit extremam partem ſtolæ ſuper infantem, & introducit eum in Eccleſiam, dicens:

N. ingredere in templum Dei, ut habeas partem cum Chriſto in vitam æternam. ℟. Amen.

Cùm fuerint Eccleſiam ingreſſi, ſacerdos procedens ad fontem, cum ſuſceptoribus conjunctim clara voce dicit:

Sprecht mit mir den Chriſtlichen Catholiſchen Glauben, ſambt dem H. Vatter unſer ꝛc.

Ich glaub in GOtt Vatter, Allmächtigen Schöpffer Himmels und der Erden. Und in JEſum Chriſtum, ſeinen einigen Sohn unſern HErrn. Der empfangen iſt von dem H. Geiſt, gebohren aus Maria der Jungfrauen. Gelitten unter Pontio Pilato, gecreutziget, geſtorben und begraben. Abgeſtigen zu der Höllen. Am dritten Tag widerum auferſtanden von den Todten. Aufgefahren zu den Himmeln, ſitzend

zu der Rechten GOttes des allmächtigen Vatters. Von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendige, und die Todte. Ich glaub in den heiligen Geist. Ein heilige, allgemeine Christliche Kirchen. Gemeinschafft der Heiligen. Ablaß der Süuden. Auferstehung des Fleisches. Und ein ewiges Leben, Amen.

Vatter unser, der du bist in den Himmeln. Geheiliget werde dein Nam. Zukomme uns dein Reich. Dein Will geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden. Gib uns heut unser täglichs Brod. Und vergib uns unsere Schulden, als auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung. Sondern erlöse uns vom dem Ubel, Amen.

Deinde ad circumstantes, qui infantem deferunt, & commitantur, observata personarum conditione & qualitate, modestè stando sequentem facit exhortationem.

Christ-

Christliche Ermahnung an die Gevattern, und andere Umbstehende, vor der H. Tauff.

ANdächtige in Christo dem HErrn: dieweil wir bey disem Christlichen und Gottseeligen Werck der H. Tauff in dem HErrn versammlet seyn, so sollen Euer Lieb und Andacht sich wohl erinneren des herrlichen Spruchs unseres lieben HErrn JEsu Christi: Es sey dann (spricht er bey dem heiligen Johannes am 3. Capitel) daß einer widerum gebohren werde aus dem Wasser und heiligen Geist, so kan er nit eingehen in das Reich GOttes. Ursach, dann nach S. Pauli Gezeugnuß seynd alle Adams-Kinder, wie klein, jung, und unschuldig sie scheinen in Sünden empfangen und gebohren, ja auch von Natur Kinder des Göttlichen Zorns, dieweil alle in Adam, ihrem ersten Vatter gesündiget haben, und mit der Erb-Sünd befleckt seynd, und also zum ewigen Leben untauglich erfunden werden. Demnach wird di-

ses junge Kind hier fürgestellt, und zu der heiligen Tauff bereit, damit es aus dem Stand der Sünden und sündlicher Unsauberkeit, zu dem Stand der Gnaden und Christlichen Gerechtigkeit komme, ja auch für ein lebendiges Glid Christi, und für einen rechten Erben des Himmel-Reichs angenommen und gezehlet werde. Dieweil aber dises schwache Kind solche grosse angebottene Gnad GOttes in disem unmöglichen Alter nicht erkennen noch bekennen kan, soll erstens Eur Lieb und Andacht, und sonderlich ihr Gevättern, ermahnet seyn, daß ihr an statt dises Kinds euer Hertz zu dem allmächtigen GOtt wendet, und mit ungezweiffelten Glauben betrachtet, daß Christus JEsus, aller Welt Heyland, diß heilige und nothwendige Sacrament des Tauffs selbst hat eingesetzt, und mit seiner Gnadenreichen Verheissung geziert und versiglet, als er nemlichen durch Ezechiele seinen Propheten vorgesagt, er wolle ein rein Wasser über sein Volck ausgiessen, und sie rein machen von allen ihren Unreinigkeiten.

keiten. Und, meinen Geist, sagt er, will ich euch geben, und will machen, daß ihr in meinen Gebotten wandlet, und dieselbe vollbringet.

Zum andern solt ihr andächtig zu Hertzen führen, daß die obgemelte Gaab und Gnad von disen Kind nichts anders erfordert, dann daß es mit der Zeit dasselbige danckbar leiste, was ihr Gevattern an seiner statt ernstlichen allhier versprechen und verheissen werdet: als nemlich, daß es dem bösen Feind, und aller seiner Hoffart und Wercken widersage und widerstrebe. Item, daß er für und für bleibe und verharre bey dem recht Christlich-Catholisch- und Apostolischen Glauben, welchen Glauben es auch sonderlich üben und erzeigen soll, mit dem Gebett, in dem H. Vatter Unser, uud mit dem Gehorsam in den H. zehen Gebotten. Nicht weniger haben sie auch zu erwegen, und wohl zu behertzigen, daß nicht allein der Tauffer mit dem Getaufften, sondern auch der Tauff-Gött, oder Gevatter mit dem Tauff-Kind, sambt dessen wahren El-

teren, Geistlicher Weiß befreundet werden, also daß sie sich mit Recht nicht zusammen verheyrathen mögen, ja auch nach beschehnen Heyrath widerumb geschiden werden müssen. Insonderheit aber erforderet euer Ambt und Pflicht, daß ihr euch dises Kinds, im Fall es nach empfangenem Tauff über kurtz oder lang aus Zulassung GOttes seiner natürlichen Eltern durch den zeitlichen Todt beraubt wurde, getreulich annehmt, es auf die Forcht GOttes, Zucht und Erbarkeit anweiset, und haltet, damit, wann es zu seinen verständigen Jahren kommen wird, seiner Keuschheit wahr nehme, die Gerechtigkeit lieb habe, und vor allen Dingen das heilige Vatter Unser, den H. Englischen Gruß, Christlichen Glauben und die zehen Gebott fleißig lerne, und deren sie embsig gebrauche, damit es nach seinem und euren Zusagen, so vor GOtt und der Kirchen geschehen, wider des Teufels Reich ritterlich streiten, und standhafftig überwinden, und also nach disem sterblichen Leben, samt

allen

allen lieben Auserwählten die Cron der ewigen Freud und Seeligkeit erlangen möge. Damit aber solches geschehe, und wir alle neben disem Kind die gnadenreiche Krafft, und Würckung der H. Tauff haben, und in uns empfinden mögen, so lasset uns demnach mit gebognen Knyen und demüthigen Hertzen sammentlich sprechen ein andächtiges Vatter unser, und Ave Maria.

Baptizans & circumstantes, genuflectunt, & recitant secretò, Pater noster, Ave Maria.

Quibus peractis surgunt, & baptizans, antequam accedat ad baptisterium, dicat.

Exorcismus.

EXorcizo te, omnis spiritus immunde, in nomine Dei Patris omnipotentis † & in nomine JEsu Christi Filii ejus, Domini & Judicis nostri † & in virtute Spiritûs sancti † ut discedas ab hoc plasmate Dei N. quod Dominus noster ad templum sanctum suum vocare dignatus est, ut fiat templum Dei vivi, & Spiritus sanctus habitet in eo.

Per eundem Christum Dominum nostrum, qui venturus est judicare vivos & mortuos, & sæculum per ignem. ℟. Amen.

Postea sacerdos extremo digito accipiat de saliva oris sui, & tangat aures & nares infantis: tangendo verò aurem dextram & sinistram dicat.

Ephpheta, quod est adaperire: *Deinde tangat nares dicens:* in odorem suavitatis, *& subdit:* tu autem effugare diabole: appropinquabit enim judicium Dei.

Postea interrogat baptizandum, nominatim dicens: N. abrenuntias satanæ? Widersagest du dem bösen Feind?

Respondet Paterinus. Abrenuntio, Ich widersag.

Et omnibus operibus ejus?

Und allen seinen Wercken?

℟. Abrenuntio. Ich widersag.

Et omnibus pompis ejus?

Und aller seiner Hoffart?

℟. Abrenuntio. Ich widersag.

Deinde sacerdos intingit pollicem in oleo catechumenorum; & infantem ungit

git in pectore, & inter scapulas in modum crucis dicens.

Ego te linio † Oleo salutis in Christo JEsu † Domino nostro, ut habeas vitam æternam. ℟. Amen.

Subinde pollicem, & inuncta loca abstergit bombacio, vel re simili; deponit stolam violaceam, & assumit aliam albi coloris, & interrogat expresso nomine baptizandum, Patrino respondente.

N. Credis in Deum Patrem omnipotentem creatorem cæli & terræ?

N. Glaubst du in GOtt Vatter allmächtigen Schöpffer Himmels und der Erden?

℟. Credo. Ich glaub.

Credis in JEsum Christum, Filium ejus unicum, Dominum nostrum, natum & passum?

Glaubst du in JEsum Christum, seinen einigen Sohn, unsern HErrn, der gebohren ist und gelitten hat?

℟. Credo. Ich glaub.

Credis in Spiritum sanctum, sanctam Ecclesiam Catholicam, Sanctorum Communionem, Remissionem pecca-

torum Carnis resurrectionem. & vitam æternam?

Glaubst du in den heiligen Geist, ein heilige allgemeine Christliche Catholische Kirchen, Gemeinschafft der Heiligen, Ablaß der Sünden, Auferstehung des Fleiches, und ein ewiges Leben?

℟. Credo. Ich glaub.

Deinde expresso nomine baptizandi, ter Sacerdos interrogat.

N. Vis baptizari?

Wilst du getaufft werden?

Respondet Patrinus, Volo. Ich will.

Quærat deinde sacerdos; an propter periculum evitandum, sit circa baptismum infantis aliquid attentatum à quopiam? & si respondeatur, nihil ejusmodi factum; tunc Potrino, vel Matrinæ, vel utraque (si ambo admittantur) infantem tenente, sacerdos vasculo accipit aquam baptismalem, & de ea ter fundit supra caput infantis in modum crucis, & simul verba proferens, semel tantùm distinctè & attentè dicit.

N. Ego te baptizo in nomine Patris ✝

fun-

fundat primò & Filii † *fundat secundò* & Spiritûs † Sancti, *fundat tertiò.*
℟. Amen.

Si verò dubitatur, an infans fuerit baptizatus, utatur hac form. N. Si non es baptizatus (*baptizata*) ego te baptizo. In nomine Patris † & Filii † & Spiritus † sancti. ℟. Amen.

Deinde intingit pollicem in sacro Chrismate, & ungit infantem in summitate capitis in modum crucis, dicens:

DEus omnipotens, Pater Domini nostri JEsu Christi, qui te regeneravit ex aqua & spiritu sancto, quique dedit tibi remissionem omnium peccatorum (*hic innungit*) ipse te liniat Chrismate salutis † in eodem Christo JEsu Domino nostro, in vitam æternam. ℟. Amen.

Sacerdos, Pax tibi: ℟. Et cum Spiritu tuo.

Tum bombacio, aut re simili, abstergit pollicem suum, & locum in unctum; & imponit capiti ejus linteolum candidum, loco vestis albæ, dicens:

Accipe vestem candidam, quam im-

maculatam perferas ante Tribunal Domini noſtri JEſu Chriſti, ut habeas vitam æternam. ℟. Amen.

Poſtea dat ei, patrino (vel Matrinæ) candelam accenſam, dicens:

Accipe lampadem ardentem, & irreprehenſibilis cuſtodi baptiſmum tuum: ſerva Dei mandata, ut, cùm Dominus venerit ad nupitas, poſſis occurrere ei unacum omnibus Sanctis in Aula cæleſti, habeáſque vitam æternam, & vivas in ſæcula ſæculorum. ℟. Amen.

Poſtremò dicit. N. Vade in pace, & Dominus ſit tecum.

℟. Amen.

Benedictio Mulieris purificandæ poſt partum.

Ter in modum unius crucis eam aqua benedicta aſpergat nihil dicens.

℣. Adjutorium noſtrum in nomine Domini.

℟. Qui fecit cælum & terram.

Antiph. Hæc accipiet benedictionem à Domino.

Pſal-

Psalmus 23.

DOmini est terra & plenitudo ejus: orbis terrarum, & universi, qui habitant in eo.

Quia ipse super maria fundavit eum, & super flumina præparavit eum.

Quis ascendit in montem Domini: aut quis stabit in loco sancto ejus.

Innocens manibus, & mundo corde: qu non accepit in vano animam suam, neic juravit in dolo proximo suo.

Hic accipiet benedictionem à Domino: & misericordiam à Deo salutari suo.

Hæc est generatio quærentium eum: quærentium faciem Dei Jacob.

Attollite portas pincipes vestras, & elevamini portæ æternales: & introibit Rex gloriæ.

Quis est iste Rex gloriæ: Dominus fortis & potens; Dominus potens in prælio.

Attollite portas principes vestras, & elevamini portæ æternales: & introibit Rex gloriæ.

Quis est iste Rex gloriæ: Dominus

virtutum ipſe eſt Rex gloriæ.

Gloria Patri &c.

Antiph. Hæc accipiet benedictionem à Domino, & miſericordiam à Deo ſalutari ſuo, quia hæc eſt generatio quærentium Dominum.

Deinde porrigens ad manum mulieris extremam partem ſtolæ, eam à ſiniſtra introducit aliquantulum in Eccleſiam dicens.

Ingredere in templum Dei. adora Filium Beatæ Mariæ Virginis, qui tibi fœcunditatem tribuit prolis.

Caveat ſacerdos, ut, ſi quid mulier pro benedictione, offerre vult, illud non, dum Stolam ei porrigit, ſed finitâ primum benedictione, accipiat.

Puerpera ingreſſa genufle ctit coram Altari Eccleſiæ in aliqua illius Capella, & orat gratias agens pro beneficiis ſibi collatis.

Sacerdos autem, ſtans ante altare, converſus ad illam dicit.

Kyrie eleiſon. Chriſte eleiſon.
Kyrie eleiſon. Pater noſter.
℣. Et ne nos inducas in tentationem.
℟. Sed libera nos à malo. ℣. Sal-

℣. Salvam fac ancillam tuam Domine.
℟. Deus meus ſperantem in te.
℣. Mitte ei Domine auxilium de ſancto.
℟. Et de Sion tuere eam.
℣. Nihil proficiat inimicus in ea.
℟. Et filius iniquitatis non apponat nocere ei.
℣. Domine exaudi orationem meam.
℟. Et clamor meus ad te veniat.
℣. Dominus vobiscum.
℟. Et cum Spiritu tuo.

Oremus.

OOnipotens ſempiterne Deus, qui per Beatæ Mariæ Virginis partum fidelium parientium dolores in gaudium vertiſti: reſpice propitius ſuper hanc ſamulam tuam, ad templum ſanctum tuum pro gratiarum actione lætam accedentem: & præſta, ut poſt hanc vitam ejusdem Beatæ Mariæ meritis & interceſſione, ad æternæ beatitudinis gaudia cum prole ſua pervenire mereatur. Per Chriſtum Dominum noſtrum, Amen.

Deinde

Deinde illam aſpergit iterum aquâ benedictâ ter in in modum unius crucis.

Posteà extenta manu faciens crucem ſuper illam dicit.

Pax & benedictio Dei omnipotentis. Pa†tris, & Fi†lij, & Spiritus † ſancti deſcendat ſuper te, & maneat ſemper, Amen.

Mulier poſt partum adverſa valetudine impedita differat purificationem, donec utcunque viribus reſtituta Eccleſiam ingredi poſſit, non obſtante mortis periculo, purificatio enim absque noſtra licentia extra Eccleſias fieri non debet.

Benedictio Candelarum.

℣. Adjutorium noſtrum in nomine Domini.

℟. Qui fecit cælum & terram.

℣. Dominus vobiscum.

℟. Et cum Spiritu tuo.

Oremus.

DOmine Jeſu Chriſte, Fili Dei vivi, bene†dic candelas iſtas ſupplicationibus

tionibus nostris: infunde eis Domine, per virtutem sanctæ Cru†cis, benedictionem cælestem, qui eas ad repellendas tenebras humano generi tribuisti: talèmque benedictionem signaculo sanctæ Cru†cis accipiant, ut quibuscumque locis accensæ sive positæ fuerint, discendant principes tenebrârum & contremiscant, & fugiant pavidi cum omnibus ministris suis ab habitatiônibus illis: nec præsumant ampliùs inquietâre aut molestâre servientes tibi omnipotenti Deo. Qui vivis & regnas in sæcula sæculorum. ℟. Amen.

Postmodum aspergantur aquâ benedictâ.

Das Register.

Erstes Capitel. Pag. 10.

Wie man sich im Anfang, und wehrender Kranckheit verhalten soll.

Das andere Capitel 13.

Wie man den Krancken zu gedultiger Annehmung seiner Kranckheit, Beicht, Comunion, und letzten Oelung bereithen auch solche ihme reichen soll.

Das

Das dritte Capitel. 46.
Andere Ubung der Tugend, vor- und nach der Beicht, Communion und letzten Oelung.
Das vierdte Capitel 60.
Etliche Ursachen einen hartnäckigen Sünder zu vollkommner Beicht zu bewegen.
Das fünffte Capitel. 69.
Bey Empfahung des heiligen Sacraments des Altars sollen wir uns erinneren, des schmertzlichen Leydens, und HH. Wunden Christi.
Das sechste Capitel. 90.
Wie GOtt gefällig und angenehm es seye, geistlicher Weiß Communicieren.
Das sibende Capitel. 98.
Daß wir offt die Persohn eines Sterbenden vertretten, und uns in den nachfolgenden Tugenden üb n sollen.
Das achte Capitel. 140.
Der gecreutzigte JEsus ist ein Buch, in welchem Gesunde und Krancke lesen sollen.
Das neundte Capitel. 150.
Daß man sich offt zu den gecreutzigten

ten JEsum mit reumüthigen Hertzen wenden solle.

Das zehende Capitel. 158.

JESUS der Gecreutzigte ist ein Weinstock, von welchem wir die Trauben der Tugenden sammlen sollen.

Das ailffte Capitel. 169.

Bey JEsu dem gecreutzigten und in dessen heiligen Wunden finden wir die Gedult.

Das zwölffte Capitel. 179.

Daß man den gecreutzigten JEsum offt anmüthig anschauen, und küssen solle.

Das dreyzehende Capitel. 189.

In Anschauung des gecreutzigten JEsu sollen wir unsere Sünden beweinen.

Das vierzehende Capitel. 162.

In den allerheiligsten fünff Wunden JEsu sollen wir uns von Sünden waschen.

Das fünffzehende Capitel. 198.

In den allerheiligsten Wunden JEsu sollen wir unseren Trost suchen.

Das

Das sechzehende Capitel. 202.
Von JEsu dem gecreutzigten müssen wir die Gedult erlehrnen.

Das sibenzehende Capitel. 214.
Das Crucifix aufmercksamb anschauen, und mit ihme ein tugendsames Gespräch halten.

Das achzehende Capitel. 225.
Daß man ein geistliches Testament machen soll.

Das neunzehende Capitel. 239.
Zu JEsu dem verwundten, und zu Maria der allerheiligsten Mutter soll man sich offt wenden.

Das zwantzigste Capitel. 246.
In den Wunden Christi müssen wir uns aufhalten, wann wir in dem Todt, und letzten Gericht wollen sicher seyn.

Das ein und zwantzigste Cap. 262.
JEsus, und Maria unsere beste Freund.

Das zwey und zwantzigste Cap. 271.
Nach JEsu, und Maria soll man

fein

sein Zuflucht zu dem heiligen Joseph nemmen.

Das drey und zwantzigste Cap. 278.
Sonderbahre Zuflucht zu dem Heil. Ertz-Engel Michael.

Das vier und zwantzigste Cap. 284.
Dem H. Schutz-Engel soll man sich eyffrig befehlen.

Das fünff und zwantzigste Cap. 289.
Die HH. Engel und Heilige GOttes soll man anruffen umb Beystand im Sterb-Stündlein.

Das sechs und zwantzigste Cap. 296.
Nach dem himmlischen Vatterland sollen wir verlangen, und unser Vertrauen setzen auf JEsum den gecreutzigten.

Das siben und zwantzigste Cap. 302.
Umb Erlangung des Himmels sollen wir alles gern leyden.

Das acht und zwantzigste Cap. 313.
Unerschrocken sollen wir den Todt annehmen; und nach dem Himmel seufftzen,

ßen, uns aber zuvor mit etlichen Protestationen bewaffnen.

Das neun und zwantzigste Cap. 321.

Daß der Krancke in Bedenckung seiner Sünden und strengen Gerechtigkeit nicht kleinmüthig seyn soll.

Das dreyßigste Capitel. 332.

Daß der Krancke alles gedultig von der Hand GOttes annehmen, und leyden soll.

Das ein und dreyßigste Capitel. 340.

Daß der Krancke in Betrachtung der himmlischen Glory gern das zeitliche Leben verlassen soll.

Das zwey und dreyßigste Cap. 350.

Fragstuck mit kurtzen Anmahnungen den Krancken fürzuhalten, ehe und zuvor die Kräfften gar zu vil abnehmen.

Das drey und dreyßigste Cap. 356.

Kurtze Ermahnung und Seufftzer mit Bescheidenheit bey den Krancken und Sterbenden zu gebrauchen.

Das

Das vier und dreyßigste Cap. 403.
Befehlung der Seel in den letzten Zügen.
Das fünff und dreyßigste Cap. 417.
Resolvuntur aliqui Casus, qui apud ægros & moribundos contingere possunt, & apud Probatos Casistas repeNone.

Anhang.

Erstes Capitel. 427.
Wann dem armen Sünder der Todt angekündet, und ihm das Leben abgesprochen worden.
Das andere Capitel 449.
Wann der arme Sünder hartnäckig sich zur Bekehrung, Buß, und Christlichen Todt nicht bequemmen will.
Das dritte Capitel. 457.
Wie man mit Malefitz-Persohnen handlen soll, wann sie nun würcklich vor Gericht, und auf die Wallstadt geführt werden.
Ordo Copulationis Matrimonii 483.

Primarum nuptiarum benedictio 492.
De ſecundis Nuptiis. 497.
Ordo ſepeliendi Adultos. 502.
Ordo ſepeliendi Parvulos. 511.
Ordo ſervandus in die trigeſimo. 519.
Ordo Baptſmi Parvulorum. 522.
Benedictio mulieris Purificandæ, poſt partum. 540.
Benedictio Candelarum. 544.

FINIS.

absolutio generalis

dicto confiteor, misereatur, absolutionem

Dominus noster Jesus Xus
Filius Dei Vivi, qui B: Petro
Apostolo suo dedit potestatem
ligandi, atque solvendi, per suam
piissimam misericordiam recipiat
confessionem tuam, et remittat
tibi omnia peccata, quaecunque, et
quomodocunque in tota vita decur=
su commisisti, de quibus corde
contritus, et ore confessus es, resti=
tuens tibi stolam primam, quam
in Baptismate recepisti, et per
indulgentiam plenariam à Summis
Pontificibus Innocentio octavo, et
Pio V confratribus Sanctissimi

Rosarij in articulo mortis con=
stitutis concessam, liberet te
à præsentis et futuræ vitæ
pœnis, dignetur Purgatorij
cruciatus remittere, portas
inferi claudere, Paradysi ja=
nuam aperire, teqꝫ ad gaudia
sempiterna perducere, per
sacratissima suæ vitæ, passion[is]
et glorificationis Mysteria
Sanctissimo Rosario comprehensa
qui cum Patre, et Spiritu Sancto
Deus unus vivit et regnat in
sæcula sæculorum. Amen.

aspergat infirmꝫ aquâ Benedictâ

Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Cilia, Gelasius <<de>>,

Geistliche Krancken-Hülff zum ewigen Leben In welcher gehandlet wird Wie man einen Krancken zu würdiger Empfahung der HH. Sacramenten bereiten, ihme solche reichen ... zu einem seeligen Tod verhelffen solle

Regenspurg 1752

Regensburg, Staatliche Bibliothek -- 999/Asc.226
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11081987-1
VD18 14422786-003